

Anhang

A Allgemeine Angaben

» 01 Grundlagen der Aufstellung des Konzernabschlusses

Der Konzernabschluss der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main, Deutschland, (DZ BANK) für das Geschäftsjahr 2023 ist gemäß der *Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002* nach den Bestimmungen der International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind.

Des Weiteren werden die in § 315e Abs. 1 Handelsgesetzbuch (HGB) genannten Vorschriften für kapitalmarkt-orientierte Unternehmen im Konzernabschluss der DZ BANK angewendet. Daneben werden grundsätzlich weitere vom Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee e.V. verabschiedete Standards beachtet, sofern sie vom Bundesministerium der Justiz gemäß § 342q Abs. 2 HGB im Bundesanzeiger bekannt gemacht wurden.

Die DZ BANK ist im Handelsregister des Amtsgerichts Frankfurt am Main unter der Nummer HRB 45651 eingetragen.

Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr. Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind bestimmte Posten, insbesondere im Zusammenhang mit Versicherungsverträgen, in der Gewinn- und Verlustrechnung, in der Gesamtergebnisrechnung und in der Bilanz zusammengefasst und durch zusätzliche Angaben im Anhang ergänzt. Sofern nicht abweichend gekennzeichnet, sind alle Beträge in Millionen Euro (Mio. €) dargestellt. Hierdurch können sich bei der Bildung von Summen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben.

Die Freigabe zur Veröffentlichung des Konzernabschlusses der DZ BANK erfolgt durch den Vorstand nach Billigung des Konzernabschlusses durch den Aufsichtsrat am 21. März 2024.

» 02 Rechnungslegungsmethoden und Schätzungen

Änderungen der Rechnungslegungsmethoden

Im Geschäftsjahr 2023 erstmals berücksichtigte Änderungen der IFRS

Im Konzernabschluss der DZ BANK für das Geschäftsjahr 2023 werden der folgende neue Rechnungslegungsstandard sowie die aufgeführten Änderungen an den IFRS erstmals berücksichtigt:

- IFRS 17 *Versicherungsverträge*,
- Änderungen an IFRS 17 *Versicherungsverträge*,
- Änderungen an IAS 1 *Darstellung des Abschlusses* und an IAS 8 *Rechnungslegungsmethoden, Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehler*,
- Änderungen an IAS 12 *Ertragsteuern – Latente Steuern, die sich auf Vermögenswerte und Schulden beziehen, die aus einem einzigen Geschäftsvorfall entstehen*,
- Änderungen an IAS 12 *Ertragsteuern – Internationale Steuerreform – Säule-2-Mustervorschriften*.

Zum 1. Januar 2023 hat IFRS 17 *Versicherungsverträge* den bisherigen Standard zur Bilanzierung von Versicherungsverträgen IFRS 4 *Versicherungsverträge* ersetzt und ist für Versicherungsverträge, Rückversicherungsverträge sowie Kapitalanlageverträge mit ermessensabhängiger Überschussbeteiligung verpflichtend anzuwenden. IFRS 17 regelt die Grundsätze in Bezug auf den Ansatz, die Bewertung, den Ausweis und die Angaben von beziehungsweise zu ausgegebenen Versicherungsverträgen.

Der wesentliche Unterschied zwischen IFRS 17 und IFRS 4 besteht in einer einheitlichen Anwendung der Rechnungslegungsmethoden in Bereichen wie der Umsatzrealisierung und der Bewertung von Verbindlichkeiten sowie der Gewinnrealisierung zu Beginn des Vertrags. Unter IFRS 4 war es den Unternehmen gestattet, ihre bisherige Bilanzierungspraxis beizubehalten, welche durch eine Vielzahl nationaler Rechnungslegungsgrundsätze geprägt war und Abschlüsse daher kaum vergleichbar machte.

IFRS 17 verlangt im Anhang die Darstellung von Vergleichsinformationen für die der erstmaligen Anwendung von IFRS 17 vorausgehende Periode, bei Erstanwendung im Geschäftsjahr 2023 somit für das Geschäftsjahr 2022. Zur Ermittlung der Vergleichsinformationen fordert IFRS 17 grundsätzlich eine vollständig rückwirkende Anwendung des Standards zur Bilanzierung von Versicherungsverträgen im Sinne des IAS 8. Die vollständig rückwirkende Anwendung schreibt für den Übergangszeitpunkt vor, dass der Ansatz und die Bewertung jeder Gruppe von Versicherungsverträgen (GVV) so zu erfolgen haben, als ob die Versicherungsverträge von Beginn an nach IFRS 17 bilanziert worden wären. Existierende Bilanzposten, die im Falle einer Bilanzierung nach IFRS 17 ab Vertragsbeginn nicht bestünden, sind auszubuchen und alle daraus resultierenden Netto-Differenzen im Eigenkapital zu erfassen. Konzeptionell ist die Differenz der Bilanzposten zwischen IFRS 4 und IFRS 17 in der Gewinnrücklage zu erfassen, das heißt, die Ausbuchung der IFRS 4-Bilanzposten und die Einbuchung der IFRS 17-Bilanzposten erfolgt jeweils erfolgsneutral gegen die Gewinnrücklagen. Sofern eine vollständig rückwirkende Anwendung nicht durchführbar ist, ermöglicht IFRS 17.C5 in Verbindung mit IFRS 17.C3 einen modifiziert rückwirkenden Ansatz oder einen Fair-Value-Ansatz zum Übergangszeitpunkt.

Der modifiziert rückwirkende Ansatz verfolgt das Ziel, unter Verwendung sämtlicher relevanter und belastbarer Informationen eine möglichst gute Näherung zum vollständig rückwirkenden Ansatz zu erreichen. Dabei sollen aber nur Informationen verwendet werden, die ohne unangemessenen Aufwand verfügbar sind. Wenn das Unternehmen nicht in der Lage ist, die für den modifiziert rückwirkenden Ansatz erforderlichen, angemessenen und belastbaren Informationen zu beschaffen, muss es den Fair-Value-Ansatz anwenden.

Bei Anwendung des Fair-Value-Ansatzes bestimmt ein Unternehmen die vertragliche Servicemarge (VSM) beziehungsweise Verlustkomponente der Deckungsrückstellung zum Übergangszeitpunkt als Differenz zwischen dem beizulegenden Zeitwert einer GVV zu diesem Zeitpunkt und dem zu diesem Zeitpunkt bewerteten Erfüllungswert. Der beizulegende Zeitwert der GVV bestimmt sich über den Preis, der bei einer gewöhnlichen Transaktion zwischen Marktteilnehmern am Bewertungsstichtag gezahlt würde (exit price). Bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts darf ein Unternehmen nicht die Vorschriften des IFRS 13.47 zur Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert anwenden. Zur marktgerechten Bewertung des beizulegenden Zeitwerts von zukünftigen Zahlungsströmen werden Anpassungen unter anderem zur Deckung nicht direkt zuordenbarer Kosten, bei der Berechnung einer Risikoprämie und den Diskontierungsfaktoren vorgenommen.

In der Kompositversicherung wird bis auf die Sparte Unfallgeschäft mit Beitragsrückgewähr der Prämienallokationsansatz verwendet. Grundsätzlich wird dieser im Rahmen des Übergangs unter Berücksichtigung von IFRS 17.C6 modifiziert rückwirkend angewendet. Der Risikoteil der Sparte Unfallgeschäft mit Beitragsrückgewähr wird mit dem allgemeinen Bewertungsmodell bewertet. Für die Bewertung zum Übergangszeitpunkt wird ebenfalls der modifiziert rückwirkende Ansatz unter Berücksichtigung von IFRS 17.C6 verwendet.

In der Personenversicherung wird der modifiziert rückwirkende Ansatz gemäß IFRS 17.C8 ab dem Zeitpunkt, zu dem eine vollständig rückwirkende Bewertung nicht möglich ist, für die Vergangenheit angewendet. Bei dem Vorgehen wird gemäß IFRS 17.C6(b) die Nutzung von Informationen, die für die Anwendung des vollständigen Ansatzes verwendet worden wären, maximiert. Das bedeutet, dass die VSM zu einem Zeitpunkt vor dem Übergangszeitpunkt mit dem modifiziert rückwirkenden Ansatz ermittelt wird, um anschließend auf den

Übergangszeitpunkt gemäß IFRS 17.44 sowie IFRS 17.45 fortgeschrieben zu werden. Die Modifikationen in der Bewertung beziehen sich hierbei auf die VSM, die Verlustkomponente sowie die im erfolgsneutralen Konzernergebnis erfassten Beträge und basieren weitgehend auf verfügbaren Informationen gemäß der Verordnung über die Berichterstattung von Versicherungsunternehmen gegenüber der Versicherungsaufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin). Alle anderen Komponenten der Bewertung folgen den Anforderungen an eine vollständig rückwirkende Bewertung. Der Fair-Value-Ansatz kommt im Bereich der Personenversicherung im Wesentlichen nicht zur Anwendung.

Für Versicherungsverträge mit direkter Überschussbeteiligung in der Personenversicherung erfolgt die Bewertung der VSM und Verlustkomponenten in Übereinstimmung mit IFRS 17.C17. Die VSM zum Übergangszeitpunkt bestimmt sich aus dem Zeitwert des zugrunde liegenden Referenzwerts abzüglich der Erfüllungswerte zu diesem Zeitpunkt und einer Anpassung um die folgenden Beträge: Beträge, die das Unternehmen dem Versicherungsnehmer vor diesem Zeitpunkt berechnet hat, Beträge, die vor diesem Zeitpunkt gezahlt wurden und sich auf Basis der zugrunde liegenden Referenzwerte nicht geändert haben, sowie Beträge in Höhe der durch die Befreiung vom Risiko vor diesem Zeitpunkt verursachten Änderungen der Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken. Ergibt sich hieraus eine Verlustkomponente, so wird diese auf null gesetzt und die Deckungsrückstellung entsprechend angepasst. Andernfalls wird der ermittelte Betrag um die bis zum Übergangszeitpunkt schätzungsweise vorgenommene Auflösung der VSM für erbrachten Service gekürzt.

Für Versicherungsverträge ohne direkte Überschussbeteiligung in der Personenversicherung werden gemäß IFRS 17.C12 zunächst die zukünftigen Zahlungsströme zum Übergangszeitpunkt ermittelt. Im Anschluss werden die Zahlungsströme um diejenigen angepasst, die zwischen dem erstmaligen Ansatz der Verträge und dem Übergangszeitpunkt angefallen sind. Diese Anpassung beinhaltet auch Zahlungsströme für Verträge, die vor dem Übergangszeitpunkt endeten. Die Abzinsungssätze, anwendbar zum erstmaligen Ansatz einer GVV, werden unter Verwendung einer beobachtbaren Zinsstrukturkurve, die sich mindestens 3 Jahre lang unmittelbar vor dem Übergangszeitpunkt der nach IFRS 17.36 und IFRS 17.B72 zu schätzenden Zinsstrukturkurve annähert, ermittelt (Locked-in-Zinskurve). Die Risikoanpassung zum Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung einer GVV ergibt sich aus der Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken zum Übergangszeitpunkt, angepasst um die erwartete Auflösung der Risikoanpassung vor dem Übergangszeitpunkt. Dieser Auflösungsbetrag wird anhand der Auflösung der Risikoanpassung für ähnliche Versicherungsverträge, die das Versicherungsunternehmen zum Übergangszeitpunkt abschließt, geschätzt. Die Schätzung basiert auf der aktuellen Auflösung der Risikoanpassung zum Übergangszeitpunkt getrennt für jede GVV. Die VSM wird so bestimmt, als hätte es vor dem Übergangszeitpunkt keine Zwischenabschlüsse gegeben. Ergibt sich zum Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung eine VSM, wird diese zum Übergangszeitpunkt durch Anwendung der oben genannten Locked-in-Zinskurve gemäß IFRS 17.C13(a) bestimmt. Zudem werden die Beträge der VSM, die für bereits erbrachte Leistungen gemäß den Versicherungsverträgen erfolgswirksam erfasst worden wären, geschätzt, indem die zum Übergangszeitpunkt verbleibenden Deckungseinheiten mit den vor dem Übergangszeitpunkt vorhandenen Deckungseinheiten verglichen werden. Eine Verlustkomponente hat sich für Versicherungsverträge ohne direkte Überschussbeteiligung zum Übergangszeitpunkt nicht ergeben. In Ausübung des Wahlrechts zur Darstellung im erfolgsneutralen Konzernergebnis gemäß IFRS 17.88(b) ergibt sich der im erfolgsneutralen Konzernergebnis erfasste Betrag gemäß IFRS 17.C19(b)(i) auf Basis der Locked-in-Zinskurve.

Die Zuordnung von Abschlusskosten erfolgt im Bereich der Personenversicherung nicht auf künftige Vertragserneuerungen. Es werden sämtliche Abschlusskosten den erstmalig angesetzten GVV zugeordnet. Das wird auch für den Übergangszeitpunkt umgesetzt.

In der übernommenen Rückversicherung werden die GVV zum Übergangszeitpunkt für Zeichnungsjahre ab dem Geschäftsjahr 2015 im Wesentlichen nach dem vollständig rückwirkenden Ansatz bewertet. Aufgrund der vorhandenen Datenlage kommt für Zeichnungsjahre vor dem Geschäftsjahr 2015 der modifiziert rückwirkende Ansatz gemäß IFRS 17.C6 zur Anwendung. Die Modifikation betrifft die Locked-in-Zinskurven sowie Approximationen historischer Daten einzelner GVV. Der Fair-Value-Ansatz wird nicht angewendet.

Die Feuer-, Sach- und Hagelportfolios der übernommenen Rückversicherung sowie das abgegebene Rückversicherungsgeschäft werden vollständig rückwirkend bewertet. Die dafür benötigten Daten, insbesondere die Prognose der Zahlungsströme der Prämien, Auflösungsmuster und Ist-Zahlungsströme, stehen aufgrund der kurzen Deckungszeiten zur Verfügung.

Aus der retrospektiven erstmaligen Anwendung ergeben sich folgende Anpassungen in der Gewinn- und Verlustrechnung, der Gesamtergebnisrechnung sowie der Bilanz, wobei sich aufgrund weiterer Erkenntnisse im zweiten Halbjahr 2023 die Beträge in der Bilanz zum 1. Januar 2022 und somit auch in der Bilanz zum 31. Dezember 2022 im Vergleich zur Veröffentlichung im Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2023 geändert haben:

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

in Mio. €	2022 vor Anpassung	Anpassungs- betrag	2022 nach Anpassung
(...)			
Verdiente Beiträge aus dem Versicherungsgeschäft	18.397	-18.397	-
Versicherungstechnisches Ergebnis	-	2.077	2.077
Versicherungstechnische Erträge	-	12.424	12.424
Versicherungstechnische Aufwendungen	-	-10.225	-10.225
Nettoergebnis aus Rückversicherungsverträgen	-	-123	-123
Ergebnis aus Kapitalanlagen und sonstiges Ergebnis der Versicherungsunternehmen	-3.389	-370	-3.759
(...)			
Versicherungsleistungen	-12.127	12.127	-
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-3.068	3.068	-
Versicherungstechnisches Finanzergebnis	-	1.951	1.951
(...)			
Konzernergebnis vor Steuern	1.797	455	2.252
Ertragsteuern	-724	-188	-912
Konzernergebnis	1.073	268	1.341
davon entfallen auf:			
Anteilseigner der DZ BANK	1.031	238	1.269
Nicht beherrschende Anteile	42	30	72

Gesamtergebnisrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

in Mio. €	2022 vor Anpassung	Anpassungs- betrag	2022 nach Anpassung
Konzernergebnis	1.073	268	1.341
Erfolgsneutrales Konzernergebnis	-6.171	3.242	-2.929
Bestandteile, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden können	-6.277	3.381	-2.896
Gewinne und Verluste aus zum beizulegenden Zeitwert im erfolgsneutralen			
Konzernergebnis bewerteten Fremdkapitalinstrumenten	-8.978	-13.799	-22.777
Umrechnungsdifferenzen aus der Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	-	13	13
Erfolgsneutrales versicherungstechnisches Finanzergebnis	-	18.452	18.452
(...)			
Ertragsteuern	2.700	-1.285	1.415
Bestandteile, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden können	106	-139	-33
Gewinne und Verluste aus Eigenkapitalinstrumenten, für die die			
Fair Value OCI Option ausgeübt wurde	-327	-309	-636
(...)			
Gewinne und Verluste aus Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen	407	12	419
Ertragsteuern	-145	158	13
Gesamtkonzernergebnis	-5.098	3.510	-1.588
davon entfallen auf:			
Anteilseigner der DZ BANK	-4.470	3.127	-1.343
Nicht beherrschende Anteile	-627	382	-245

Bilanz zum 1. Januar 2022

AKTIVA

in Mio. €	01.01.2022 vor Anpassung	Anpassungs- betrag	01.01.2022 nach Anpassung
(...)			
Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen	129.119	-538	128.581
(...)			
Ertragsteueransprüche	1.141	4.936	6.077
Sonstige Aktiva	6.501	-630	5.871
(...)			
Summe der Aktiva	627.273	3.768	631.041

PASSIVA

in Mio. €	01.01.2022 vor Anpassung	Anpassungs- betrag	01.01.2022 nach Anpassung
(...)			
Versicherungstechnische Rückstellungen	118.863	-118.863	-
Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen	-	118.119	118.119
Ertragsteuerverpflichtungen	1.456	5.556	7.012
Sonstige Passiva	10.797	-2.082	8.715
(...)			
Eigenkapital	28.661	1.039	29.700
Eigenkapital der Anteilseigner	26.860	720	27.580
(...)			
Gewinnrücklagen	12.581	542	13.123
Rücklage aus dem erfolgsneutralen Konzernergebnis	1.651	178	1.829
(...)			
Nicht beherrschende Anteile	1.801	319	2.121
Summe der Passiva	627.273	3.768	631.041

Bilanz zum 31. Dezember 2022

AKTIVA

in Mio. €	31.12.2022 vor Anpassung	Anpassungs- betrag	31.12.2022 nach Anpassung
(...)			
Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen	105.955	-407	105.548
(...)			
Ertragsteueransprüche	3.428	2.349	5.777
Sonstige Aktiva	7.204	-616	6.588
(...)			
Summe der Aktiva	627.041	1.324	628.365

PASSIVA

in Mio. €	31.12.2022 vor Anpassung	Anpassungs- betrag	31.12.2022 nach Anpassung
(...)			
Versicherungstechnische Rückstellungen	103.795	-103.795	-
Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen	-	98.328	98.328
Ertragsteuerverpflichtungen	1.063	4.283	5.346
Sonstige Passiva	10.999	-2.039	8.960
(...)			
Eigenkapital	23.076	4.549	27.625
Eigenkapital der Anteilseigner	21.967	3.852	25.819
(...)			
Gewinnrücklagen	13.482	880	14.362
Rücklage aus dem erfolgsneutralen Konzernergebnis	-4.142	2.971	-1.171
(...)			
Nicht beherrschende Anteile	1.109	697	1.806
Summe der Passiva	627.041	1.324	628.365

Darüber hinaus ergeben sich aus der Erstanwendung von IFRS 17 entsprechende Anpassungen in der Eigenkapitalveränderungsrechnung und in der Kapitalflussrechnung sowie den im Folgenden angeführten Angaben im Anhang. Dabei findet, sofern einschlägig, das neue Bilanz- beziehungsweise Gewinn- und Verlustrechnungsschema Anwendung. Anpassungen ergeben sich in Abschnitt 29 Anteile an Tochterunternehmen, in Abschnitt 33 Segmentberichterstattung, in Abschnitt 40 Ergebnis aus Kapitalanlagen und sonstiges Ergebnis der Versicherungsunternehmen, in Abschnitt 41 Versicherungstechnisches Finanzergebnis, in Abschnitt 46 Ertragsteuern, in Abschnitt 47 Umgliederungen in die Gewinn- und Verlustrechnung, in Abschnitt 48 Erfolgsneutrale Ertragsteuern, in Abschnitt 55 Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen, in Abschnitt 57 Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen, in Abschnitt 58 Sonstige Aktiva, in Abschnitt 68 Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen, in Abschnitt 69 Sonstige Passiva, in Abschnitt 71 Eigenkapital, in Abschnitt 72 Klassen, Kategorien und beizulegende Zeitwerte von Finanzinstrumenten, in Abschnitt 75 Vermögenswerte und Schulden, die in der Bilanz mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet werden, in Abschnitt 76 Vermögenswerte und Schulden, die in der Bilanz nicht mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet werden, in Abschnitt 82 Ertrags-, Aufwands-, Gewinn- und Verlustposten, in Abschnitt 86 Art und Ausmaß von Risiken, die sich aus Finanzinstrumenten ergeben, in Abschnitt 87 Fälligkeitsanalyse sowie in allen Abschnitten des Kapitels F Angaben zum Versicherungsgeschäft.

Die Änderungen an IAS 1 Darstellung des Abschlusses verlangen, dass Unternehmen ihre „wesentlichen“ (material) anstatt wie bisher die „bedeutenden“ (significant) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angeben. Gegenstand der Änderungen an IAS 8 Rechnungslegungsmethoden, Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehler sind Klarstellungen zur Abgrenzung von Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und Änderungen von Schätzungen.

Die Änderung an IAS 12 Ertragsteuern – *Latente Steuern, die sich auf Vermögenswerte und Schulden beziehen, die aus einem einzigen Geschäftsvorfall entstehen* sieht unter bestimmten Voraussetzungen eine Ausnahmeregelung vor, nach der im Zeitpunkt des Zugangs eines Vermögenswerts oder einer Schuld keine aktiven oder passiven latenten Steuern anzusetzen sind. Diese Ausnahmeregelung darf nicht auf die Bilanzierung von latenten Steuern im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen oder Stilllegungs- beziehungsweise Rückbauverpflichtungen angewendet werden.

Die Änderungen an IAS 12 Ertragsteuern – *Internationale Steuerreform – Säule-2-Mustervorschriften* stehen im Zusammenhang mit der am 14. Dezember 2022 verabschiedeten Richtlinie (EU) 2022/2523 zur Gewährleistung einer globalen Mindestbesteuerung für multinationale Unternehmensgruppen und große inländische Gruppen in der Europäischen Union. Die DZ BANK AG ist als oberste Muttergesellschaft Steuerpflichtige im Sinne der Richtlinie. Die Vorgaben dieser Richtlinie wurden durch das Mindeststeuergesetz (MinStG) in nationales Recht umgesetzt und sind durch die Unternehmen des DZ BANK Konzerns ab dem 1. Januar 2024 anzuwenden. Der IAS 12 wurde um Vorschriften zur Erfassung und Darstellung von Aufwendungen im Zusammenhang mit der Erhebung von Ergänzungssteuern aufgrund der Richtlinie erweitert. Demnach sind abweichend von den Anforderungen des Standards im Geschäftsjahr keine latenten Steuern zu den Ergänzungssteuern zu erfassen oder offenzulegen. Die Änderungen fordern jedoch zusätzliche Angaben, die in Abschnitt 46 enthalten sind.

Die Änderungen an IAS 1, IAS 8 und IAS 12 sind erstmals für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Es ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der DZ BANK.

Nicht vorzeitig angewendete von der EU übernommene Änderungen der IFRS

Von einer freiwilligen vorzeitigen Anwendung der aufgeführten Änderungen der IFRS wird abgesehen:

- Änderungen an IFRS 16 *Leasingverhältnisse – Leasingverbindlichkeit in einer Sale-and-Leaseback-Transaktion*,
- Änderungen an IAS 1 *Darstellung des Abschlusses – Einstufung von Schulden als kurz- oder langfristig und langfristige Schulden mit Nebenbedingungen*.

Die Änderungen an IFRS 16 stellen klar, dass die Leaseback-Verbindlichkeit aus einer Sale-and-Leaseback-Transaktion mit variablen Zahlungen, die nicht auf einem Index oder Zinssatz basieren, eine Leasingverbindlichkeit gemäß IFRS 16 ist, dass die Erstbewertungsvorschriften in IFRS 16.100(a) für den Ansatz des Nutzungsrechts am Vermögenswert und des Gewinns oder Verlusts aus dem Sale and Leaseback gelten und dass der Verkäufer/Leasingnehmer das Nutzungsrecht am Vermögenswert aus dem Leaseback anschließend unter Anwendung der IFRS 16.29-35 bewertet. Aus dieser Änderung an IFRS 16 ergibt sich kein Anpassungsbedarf an der bilanziellen Abbildung der im Konzern bestehenden Sale-and-Leaseback-Transaktionen.

Die Änderungen an IAS 1 präzisieren, wie ein Unternehmen Verbindlichkeiten und sonstige Schulden, bei denen der Erfüllungszeitpunkt ungewiss ist, in seiner Bilanz anzusetzen hat. Demnach sind solche Verbindlichkeiten oder sonstigen Schulden entweder als kurzfristig (wenn diese voraussichtlich innerhalb eines Jahres zu erfüllen sind) oder als langfristig einzustufen. Die Änderungen verbessern auch die Angaben, die ein Unternehmen machen sollte, wenn sein Recht auf Verschiebung der Erfüllung einer Schuld um mindestens 12 Monate Nebenbedingungen unterliegt.

Die Änderungen an IAS 1 haben keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der DZ BANK, da dieser nicht nach Kurz- oder Langfristigkeit der Verbindlichkeiten unterscheidet.

Die Änderungen an IFRS 16 und IAS 1 sind anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2024 beginnen, wobei eine frühere Anwendung zulässig ist.

Bislang von der EU nicht übernommene verabschiedete Änderungen der IFRS

Für die folgenden Änderungen der Rechnungslegungsstandards ist eine Übernahme durch die EU noch nicht erfolgt:

- Amendments to IAS 7 *Statement of Cash Flows* and IFRS 7 *Financial Instruments: Disclosures: Supplier Finance Arrangements*,
- Amendments to IAS 21 *The Effects of Changes In Foreign Exchange Rates: Lack of Exchangeability*.

Derzeit werden die Auswirkungen aus den oben genannten Änderungen der IFRS auf den Konzernabschluss der DZ BANK geprüft.

Änderung der Darstellung

In Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 8.41 ff. wird ab dem Geschäftsjahr die Kapitalflussrechnung angepasst. Im Wesentlichen wird die Zuordnung von zahlungswirksamen und zahlungsunwirksamen Veränderungen angepasst. Dies führt zu Veränderungen der Beträge bei der Überleitung des Konzernergebnisses auf den Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit sowie im Cashflow aus der Investitionstätigkeit. Die Anpassung erfolgt retrospektiv.

In Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 8.41 ff. werden ab dem Geschäftsjahr in Abschnitt 72 Klassen, Kategorien und beizulegende Zeitwerte von Finanzinstrumenten Finanzpassiva aus fondsgebundenen Versicherungsverträgen in den Sonstigen Passiva ausgewiesen. Die Anpassung erfolgt retrospektiv.

In Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 8.41 ff. werden ab dem Geschäftsjahr in Abschnitt 86 Art und Ausmaß von Risiken, die sich aus Finanzinstrumenten ergeben und dort innerhalb der Angaben zum maximalen Ausfallrisiko weitere Besicherungen ausgewiesen. Die Anpassung erfolgt retrospektiv.

In Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 8.41 ff. wird ab dem Geschäftsjahr in Abschnitt 103 Angaben zu Erlösen aus Verträgen mit Kunden und dort innerhalb der Angaben zu Erlösen aus Verträgen mit Kunden nach Geschäftssegmenten die Zuordnung zu den geografischen Hauptmärkten geändert. Die Anpassung erfolgt retrospektiv.

Quellen von Schätzungsunsicherheiten

Für die Ermittlung der Buchwerte der im Konzernabschluss angesetzten Vermögenswerte und Schulden sowie der Erträge und Aufwendungen sind in Übereinstimmung mit den betreffenden Rechnungslegungsstandards teilweise Annahmen und Schätzungen vorzunehmen. Diese beruhen auf historischen Erfahrungen, Planungen und Erwartungen oder Prognosen zukünftiger Ereignisse.

Annahmen und Schätzungen kommen vor allem bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten sowie der Erhebung der Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte zur Anwendung. Darüber hinaus haben Schätzungen einen wesentlichen Einfluss auf die Bestimmung der Werthaltigkeit von Geschäfts- oder Firmenwerten sowie von immateriellen Vermögenswerten, die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworben wurden. Annahmen und Schätzungen wirken sich des Weiteren auf die Bewertung von Nutzungsrechten, von Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen und sonstigen Aktiva der Versicherungsunternehmen, von Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer, von Rückstellungen für anteilsbasierte Vergütungstransaktionen, von bauparspezifischen Rückstellungen und von anderen Rückstellungen sowie auf den Ansatz und die Bewertung von Ertragsteueransprüchen und Ertragsteuerverpflichtungen aus.

Beizulegende Zeitwerte finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten

Die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten ist mit Schätzungsunsicherheiten verbunden, wenn für die jeweiligen Finanzinstrumente keine Kurse aktiver Märkte verfügbar sind. Schätzungsunsicherheiten treten vor allem dann auf, wenn die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte mittels Bewertungstechniken erfolgt, in die wesentliche nicht am Markt beobachtbare Bewertungsparameter einfließen. Dies betrifft sowohl Finanzinstrumente, die mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet werden, als auch Finanzinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet und deren beizulegende Zeitwerte im Anhang angegeben werden. Die der Bestimmung von beizulegenden Zeitwerten zugrunde liegenden Annahmen zu verwendeten Bewertungsparametern und Bewertungsmethoden sind in den Angaben zu Finanzinstrumenten in den Abschnitten 75 und 76 dargestellt.

Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte

Bei der in Abschnitt 05 dargestellten Ermittlung des Wertberichtigungsbedarfs finanzieller Vermögenswerte, die Fremdkapitalinstrumente darstellen, sowie bei Kreditzusagen und Finanzgarantien sind die erwarteten künftigen Zahlungsströme aus Zins- und Tilgungsleistungen sowie aus der Verwertung von Sicherheiten zu ermitteln. Unsicherheiten ergeben sich aus den hierfür erforderlichen Einschätzungen und Annahmen hinsichtlich der Höhe sowie des zeitlichen Anfalls der künftigen Zahlungsströme. Zu den Einflussfaktoren auf den Wertberichtigungsbedarf, die durch Ermessensentscheidungen festgelegt werden, gehören beispielsweise wirtschaftliche Rahmenbedingungen, die finanzielle Performance des Kontrahenten sowie der Wert gehaltener Sicherheiten. Im Rahmen der Ermittlung des Wertberichtigungsbedarfs für Portfolios werden zudem mithilfe statistischer Modelle ermittelte Parameter, wie die Ausfallwahrscheinlichkeit, in die Einschätzungen und Annahmen einbezogen.

Geschäfts- oder Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte

Der Ansatz von Geschäfts- oder Firmenwerten basiert im Wesentlichen auf zukünftig erwarteten positiven Erträgen und Synergieeffekten sowie nicht ansetzbaren immateriellen Vermögenswerten, die sich aus Unternehmenszusammenschlüssen ergeben beziehungsweise im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworben werden. Die Werthaltigkeit wird mittels Planungsrechnungen überprüft, die im Wesentlichen auf Schätzungen beruhen. Im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbene identifizierbare immaterielle Vermögenswerte werden auf Basis ihres künftigen wirtschaftlichen Nutzens angesetzt. Dieser wird aufgrund angemessener und begründeter Annahmen durch das Management beurteilt. Die für Unternehmenszusammenschlüsse angewendeten Schätzungen sind in Abschnitt 101 dargestellt.

Nutzungsrechte

Bei der in Abschnitt 12 dargestellten Bewertung von Nutzungsrechten im Zusammenhang mit Leasingverträgen kommen Schätzungen und Annahmen insbesondere in Bezug auf die erwarteten künftigen Zahlungsströme, die Laufzeit und den Diskontierungssatz zur Anwendung. Darüber hinaus haben Schätzungen einen wesentlichen Einfluss auf die Bestimmung der Werthaltigkeit von Nutzungsrechten.

Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen und sonstige Aktiva der Versicherungsunternehmen

Bei der Bewertung der Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen und der sonstigen Aktiva der Versicherungsunternehmen werden Ermessensausübungen, Schätzungen und Annahmen insbesondere in Bezug auf Sterblichkeit, Schäden, Kapitalanlageverzinsung, Storno sowie Kosten vorgenommen. Es kommen aktuarielle Verfahren, statistische Schätzverfahren, Pauschalierungen und Bewertungen anhand von Erfahrungswerten der Vergangenheit zum Einsatz. Die Bewertungsgrundlagen sind in den Angaben zum Versicherungsgeschäft in Abschnitt 11 dargestellt.

Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer, Rückstellungen für anteilsbasierte Vergütungstransaktionen und andere Rückstellungen

Schätzungsunsicherheiten im Zusammenhang mit Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer ergeben sich vor allem aus leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen, auf deren Bewertung versicherungsmathematische Annahmen wesentlichen Einfluss haben. Die versicherungsmathematischen Annahmen beinhalten zahlreiche langfristige, zukunftsorientierte Faktoren wie Gehalts- und Rententrends oder durchschnittliche künftige Lebenserwartungen.

Bei den Rückstellungen für anteilsbasierte Vergütungstransaktionen ergeben sich Schätzungsunsicherheiten hinsichtlich der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts. Dieser berücksichtigt Annahmen zur Auszahlungshöhe in Abhängigkeit von der Entwicklung der in den zugrunde liegenden Vereinbarungen festgelegten Variablen.

Für die Bewertung der baupartechnischen Rückstellung werden baupartechnische Simulationsrechnungen (Kollektivsimulationen) eingesetzt, die zur Bewertung der Optionen zur Verfügung stehen und das künftige Verhalten der Bausparer prognostizieren. Zu diesen Optionen, die dem Bausparer zustehen, zählen zum Beispiel die Inanspruchnahme des Bauspardarlehens, ein Darlehensverzicht nach der Zuteilung oder die Fortführung des Bausparvertrags. Unsicherheiten bei der Bewertung der Rückstellungen können daraus resultieren, inwieweit die durch die Kollektivsimulation prognostizierten Annahmen über das künftige Kundenverhalten unter Berücksichtigung von Zinsszenarien und Managementmaßnahmen in der Zukunft zutreffen werden. Zur Ermittlung des Barwerts des Kollektivs werden baupartechnische Simulationsrechnungen verwendet. Die wesentlichen Inputparameter der Kollektivsimulationen werden in Abschnitt 26 dargestellt.

Zukünftig tatsächlich eintretende Mittelabflüsse aufgrund von Sachverhalten, für die andere Rückstellungen erfasst wurden, können von der erwarteten Inanspruchnahme abweichen.

Die Bewertungsgrundlagen sowie die der Ermittlung der Rückstellungen zugrunde gelegten Annahmen und Schätzungen werden in Abschnitt 26 dargestellt.

Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen

Der Ermittlung der in Abschnitt 57 dargestellten latenten Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen liegen Schätzungen zukünftiger zu versteuernder Einkommen der Steuersubjekte zugrunde, welche sich insbesondere auf die Beurteilung der Werthaltigkeit latenter Ertragsteueransprüche auswirken. Weiterhin erfordert die Berechnung der tatsächlichen Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen zum Zeitpunkt der Erstellung der handelsrechtlichen Abschlüsse Einschätzungen ertragsteuerrelevanter Sachverhalte.

Klimabezogene Sachverhalte

Klimabezogene Sachverhalte wirken auf die bekannten Annahmen und Schätzungen. Es treten keine zusätzlichen Schätzungsunsicherheiten bei der Ermittlung der Buchwerte von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sowie der Erträge und Aufwendungen auf. Schätzungsunsicherheiten sowie damit einhergehende Ermessensentscheidungen bei klimabezogenen Sachverhalten ergeben sich grundsätzlich bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten, der Erhebung der

Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte sowie der Bewertung von Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen. Bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten sind im Berichtszeitraum keine expliziten Anpassungen aufgrund von klimabezogenen Sachverhalten erfolgt. Teilweise werden klimabezogene Sachverhalte jedoch implizit in den einschlägigen Modellen berücksichtigt. Die Berücksichtigung von klimabezogenen Sachverhalten bei Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte im Berichtszeitraum wird in Abschnitt 86 und dort innerhalb der Auswirkungen von makroökonomischen Entwicklungen erläutert. Bei der Bewertung von Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen werden klimabezogene Sachverhalte durch eine vorsichtige Dotierung der Schadenrückstellungen und ein umfangreiches Rückversicherungsprogramm, das bei Überschreitung einer definierten Schadenhöhe greift und die finanziellen Risiken limitiert, berücksichtigt.

» 03 Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023 sind neben der DZ BANK als Mutterunternehmen 16 Tochterunternehmen (Vorjahr: 17) und 5 Teilkonzerne (Vorjahr: 5) mit insgesamt 90 Tochterunternehmen (Vorjahr: 90) einbezogen.

Im Geschäftsjahr veränderte sich der Konsolidierungskreis im Wesentlichen durch die Verschmelzung der KBIH Beteiligungsgesellschaft für Industrie und Handel mbH, Frankfurt am Main, auf die DZ BANK AG.

Im Konzernabschluss werden 5 unter gemeinschaftlicher Führung mit mindestens einem konzernfremden Unternehmen stehende gemeinschaftliche Vereinbarungen als Gemeinschaftsunternehmen (Vorjahr: 5) und 23 assoziierte Unternehmen (Vorjahr: 25), auf die die DZ BANK maßgeblichen Einfluss ausübt, nach der Equity-Methode bilanziert. Gemeinschaftliche Vereinbarungen, die als gemeinschaftliche Tätigkeiten zu klassifizieren sind, liegen derzeit nicht vor.

Die vollständige Liste des Anteilsbesitzes des DZ BANK Konzerns ist in Abschnitt 115 dargestellt.

» 04 Konsolidierungsgrundsätze

Finanzinformationen im Konzernabschluss enthalten Daten des Mutterunternehmens inklusive dessen konsolidierter Tochterunternehmen, dargestellt als wirtschaftliche Einheit.

Die Einbeziehung in den Konsolidierungskreis als Tochterunternehmen erfolgt grundsätzlich ab dem Zeitpunkt, zu dem die DZ BANK die Beherrschung über das Teilnehmungsunternehmen erlangt. Die DZ BANK beherrscht ein Teilnehmungsunternehmen, wenn sie direkt oder indirekt die Verfügungsgewalt über ein Teilnehmungsunternehmen besitzt, hierdurch erheblich schwankenden Renditen aus dem Teilnehmungsunternehmen ausgesetzt ist und mittels dieser Verfügungsgewalt die Höhe der schwankenden Renditen aus dem Teilnehmungsunternehmen beeinflussen kann. Beherrschung an einem Unternehmen liegt vor, soweit durch vertragliche Abreden nichts anderes vereinbart wurde, wenn die DZ BANK mehr als die Hälfte der direkt oder indirekt gehaltenen Stimmrechte besitzt. Bei der Beurteilung, ob Beherrschung vorliegt, werden ebenfalls potenzielle Stimmrechte berücksichtigt, soweit diese als substantiell erachtet werden.

Ebenfalls beurteilt die DZ BANK das Vorliegen einer Beherrschung von Unternehmen als gegeben, an denen nicht die Mehrheit der Stimmrechte gehalten wird, aber die Fähigkeit zur einseitigen Lenkung der relevanten Unternehmenstätigkeit besteht. Dabei sind teilweise Ermessensausübungen erforderlich, wobei alle relevanten Sachverhalte und Umstände berücksichtigt werden. Dies gilt insbesondere für die Berücksichtigung von Prinzipal-Agenten-Beziehungen, die eine Einschätzung erfordern, ob die DZ BANK oder andere Parteien mit Entscheidungsrechten als Prinzipal oder als Agent einzustufen sind. Maßgebliche Ermessensausübungen im Zusammenhang mit Prinzipal-Agenten-Beziehungen umfassen die Beurteilung der Angemessenheit von vertraglich vereinbarten Vergütungen sowie den Umfang der damit erhaltenen variablen Rückflüsse.

Der Umfang der einzubeziehenden Tochterunternehmen wird mindestens halbjährlich geprüft.

Die Abschlüsse der in den DZ BANK Konzern einbezogenen Unternehmen werden nach einheitlichen Rechnungslegungsmethoden erstellt. Im Rahmen der Konzernabschlusserstellung werden für gleichartige Geschäftsvorfälle einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verwendet.

Die konsolidierten Tochterunternehmen stellen ihren Jahresabschluss zum Stichtag 31. Dezember 2023 auf. Die Abschlüsse der nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen sind mit 19 (Vorjahr: 18) Ausnahmen zum Abschlussstichtag des Mutterunternehmens aufgestellt. Da die Auswirkungen bei den Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen jeweils unwesentlich sind, wird auf die Aufstellung von Zwischenabschlüssen verzichtet.

Konzerninterne Vermögenswerte und Schulden sowie Erträge und Aufwendungen werden miteinander verrechnet. Zwischenergebnisse aufgrund konzerninterner Umsätze werden eliminiert.

Bei der Konsolidierung von Tochterunternehmen im Konzernabschluss wird der Buchwert von Anteilen an Tochterunternehmen mit dem anteiligen Eigenkapital des jeweiligen Tochterunternehmens verrechnet. Nicht dem Mutterunternehmen zuzurechnende Anteile am Eigenkapital von Tochterunternehmen werden im Eigenkapital als nicht beherrschende Anteile ausgewiesen.

Wird ein Unternehmen beherrscht, ohne dass eine Beteiligung am Eigenkapital des beherrschten Unternehmens besteht, wird das gesamte Eigenkapital des Tochterunternehmens als nicht beherrschende Anteile im Eigenkapital ausgewiesen. Sollte das Eigenkapital des Tochterunternehmens nicht als Eigenkapital gemäß IAS 32 qualifizieren, erfolgt der Ausweis in den Verbindlichkeiten.

Aktivische Unterschiedsbeträge aus erstmaliger Verrechnung der Anschaffungskosten eines Tochterunternehmens mit dem zum Erwerbszeitpunkt neu bewerteten Eigenkapital werden im Rahmen der Anwendung der Erwerbsmethode als Geschäfts- oder Firmenwerte angesetzt. Der Ausweis erfolgt in den Sonstigen Aktiva. Mindestens einmal jährlich werden die Geschäfts- oder Firmenwerte einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Passivische Unterschiedsbeträge werden zum Erwerbszeitpunkt erfolgswirksam erfasst.

Zu dem Zeitpunkt, an dem die DZ BANK die Beherrschung über ein Tochterunternehmen verliert, werden die Vermögenswerte und Schulden des ehemaligen Tochterunternehmens sowie der Buchwert eventueller nicht beherrschender Anteile an dem ehemaligen Tochterunternehmen ausgebucht. Gleichzeitig wird der beizulegende Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung erfasst. Der Gewinn oder Verlust, der im Zusammenhang mit dem Verlust der Beherrschung entsteht, wird erfolgswirksam erfasst.

Im Konzernabschluss werden Unternehmen unter gemeinschaftlicher Führung mit mindestens einem konzernfremden Unternehmen als Gemeinschaftsunternehmen bilanziert. Die DZ BANK ist an der gemeinschaftlichen Führung über eine Vereinbarung beteiligt, wenn vertraglich festgelegt ist, dass Entscheidungen über die maßgeblichen Tätigkeiten der Vereinbarung die einstimmige Zustimmung aller an der gemeinschaftlichen Führung beteiligten Parteien erfordern.

Einen maßgeblichen Einfluss übt die DZ BANK auf ein Beteiligungsunternehmen aus, wenn die Möglichkeit besteht, an den finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen des Beteiligungsunternehmens mitzuwirken, ohne die Beherrschung oder gemeinschaftliche Führung zu besitzen. Dies wird bei einem Stimmrechtsanteil zwischen 20 und 50 Prozent widerlegbar vermutet.

Anteile an Gemeinschaftsunternehmen und an assoziierten Unternehmen werden grundsätzlich nach der Equity-Methode bilanziert und in den Bilanzposten Finanzanlagen beziehungsweise Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen ausgewiesen.

Nach der Equity-Methode werden die im DZ BANK Konzern gehaltenen Anteile an assoziierten Unternehmen und gemeinschaftlich geführten Unternehmen anfänglich mit ihren Anschaffungskosten angesetzt und nachfolgend um den Anteil des Konzerns an dem nach Akquisition anfallenden Jahresergebnis oder an sonstigen Reinvermögensänderungen des betreffenden assoziierten oder gemeinschaftlich geführten Unternehmens erhöht oder vermindert.

Bei Verlust des maßgeblichen Einflusses auf ein assoziiertes oder gemeinschaftlich geführtes Unternehmen wird der Gewinn oder Verlust aus der Veräußerung der nach der Equity-Methode bilanzierten Anteile erfolgswirksam erfasst.

» 05 Finanzinstrumente

Kategorien von Finanzinstrumenten

Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgswirksamen Konzernergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte (Fair Value PL) („Financial assets measured at fair value through profit or loss“)

Finanzielle Vermögenswerte, die nicht zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert im erfolgsneutralen Konzernergebnis bewertet werden, sind als „Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgswirksamen Konzernergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte“ zu kategorisieren. Die Kategorie setzt sich aus den folgenden Unterkategorien zusammen:

Verpflichtend zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierte finanzielle Vermögenswerte („Financial assets mandatorily measured at fair value through profit or loss“)

Die Unterkategorie „Verpflichtend zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierte finanzielle Vermögenswerte“ umfasst finanzielle Vermögenswerte, welche die Zahlungsstrombedingung nach IFRS 9 nicht erfüllen, sowie finanzielle Vermögenswerte, die mit der Absicht der kurzfristigen Weiterveräußerung erworben werden. Darüber hinaus fallen finanzielle Vermögenswerte, die Teil eines Portfolios eindeutig identifizierter und gemeinsam gesteuerter Finanzinstrumente sind, für das in der jüngeren Vergangenheit Hinweise auf kurzfristige Gewinnrealisierungen bestehen, und derivative Finanzinstrumente, die nicht als Sicherungsinstrumente in Sicherungsbeziehungen designiert sind, in diese Unterkategorie.

In der Kategorie „Verpflichtend zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierte finanzielle Vermögenswerte“ werden alle Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgswirksam erfasst.

Bedingte Gegenleistungen im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen („Contingent considerations“)

Dieser Unterkategorie werden bedingte Gegenleistungen zugeordnet, die der Erwerber im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses als finanzielle Vermögenswerte klassifiziert hat.

In der Kategorie „Bedingte Gegenleistungen im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen“ werden alle Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgswirksam erfasst.

Zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestufte finanzielle Vermögenswerte („Fair Value Option“)

Der Unterkategorie „Zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestufte finanzielle Vermögenswerte“ dürfen durch Ausübung der Fair Value Option finanzielle Vermögenswerte zugeordnet werden, wenn hierdurch Ansatz- oder Bewertungsinkongruenzen (Rechnungslegungsanomalien) beseitigt oder erheblich vermindert werden. Die Fair Value Option wird zur Beseitigung oder erheblichen Verringerung von Rechnungslegungsanomalien eingesetzt, die aus der abweichenden Bewertung von nicht derivativen Finanzinstrumenten und zu deren Absicherung abgeschlossenen derivativen Finanzinstrumenten resultieren. Derivative Finanzinstrumente sind erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten, während bei nicht derivativen Finanzinstrumenten die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten erfolgt oder Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts im erfolgsneutralen Konzernergebnis erfasst werden können. Erfolgt keine Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen, führt dies zu Rechnungslegungsanomalien, die durch die Ausübung der Fair Value Option in erheblichem Umfang vermindert werden. Im Zusammenhang mit der Vermeidung von Rechnungslegungsanomalien erfolgt die Ausübung der Fair Value Option bei finanziellen Vermögenswerten für Forderungen an Kreditinstitute und Kunden sowie für auf den Inhaber lautende Anleihen und Schuldverschreibungen.

In der Kategorie „Zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestufte finanzielle Vermögenswerte“ werden alle Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgswirksam erfasst.

Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgsneutralen Konzernergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte (Fair Value OCI) („Financial assets measured at fair value through other comprehensive income“)

Die Kategorie setzt sich aus den folgenden Unterkategorien zusammen:

Verpflichtend zur erfolgsneutralen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierte finanzielle Vermögenswerte („Financial assets mandatorily measured at fair value through other comprehensive income“)

Eine Klassifizierung in diese Unterkategorie erfolgt, sofern der finanzielle Vermögenswert im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten wird, dessen Zielsetzung sowohl in der Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme als auch im Verkauf finanzieller Vermögenswerte besteht. Zudem müssen die Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswerts zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen führen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen (sogenannte Zahlungsstrombedingung).

Diese finanziellen Vermögenswerte bestehen aufgrund der Zahlungsstrombedingung ausschließlich aus Schuldinstrumenten. Sie sind zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Sowohl Zinserträge und Wertberichtigungen als auch Effekte aus der Währungsumrechnung sind erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen. Jegliche nicht aus Wertminderungen oder Währungsumrechnungen resultierenden Differenzen zwischen den fortgeführten Anschaffungskosten und dem beizulegenden Zeitwert werden im erfolgsneutralen Konzernergebnis berücksichtigt. Die im erfolgsneutralen Konzernergebnis erfassten Beträge sind bei Abgang in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedern (sogenanntes Recycling).

Zur erfolgsneutralen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestufte finanzielle Vermögenswerte („Fair Value OCI Option“)

Für Eigenkapitalinstrumente besteht bei Zugang das unwiderrufliche Wahlrecht der Designation als „Zur erfolgsneutralen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestufte finanzielle Vermögenswerte“ (Fair Value OCI Option). Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts werden, bis auf nicht kapitalrückführende Dividenden, im erfolgsneutralen Konzernergebnis erfasst. Eine spätere Umgliederung (Recycling) des kumulierten erfolgsneutralen Konzernergebnisses in die Gewinn- und Verlustrechnung – etwa aufgrund des Abgangs des

Instruments – erfolgt nicht. Nach Abgang dieser Eigenkapitalinstrumente erfolgt die Umbuchung des kumulierten erfolgsneutralen Konzernergebnisses in die Gewinnrücklagen. Das generelle Wahlrecht zur Ausübung der Fair Value OCI Option gilt nur für Eigenkapitalinstrumente, die weder zu Handelszwecken gehalten werden noch eine bedingte Gegenleistung, die von einem Erwerber im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses gemäß IFRS 3 angesetzt wird, darstellen.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte (AC) („Financial assets measured at amortised cost“)

Eine Klassifizierung in diese Kategorie erfolgt, sofern der finanzielle Vermögenswert im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten wird, dessen Zielsetzung darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme zu halten. Die Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswerts führen an festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Finanzielle Vermögenswerte in dieser Kategorie bestehen aufgrund der Zahlungsstrombedingung ausschließlich aus Fremdkapitalinstrumenten. Sie sind zu ihren fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu bewerten. Sowohl Zinserträge – unter Anwendung der Effektivzinsmethode – als auch Wertberichtigungen und Effekte aus der Währungsumrechnung werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgswirksamen Konzernergebnis bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (Fair Value PL) („Financial liabilities measured at fair value through profit or loss“)

Finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, sind als „Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgswirksamen Konzernergebnis bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“ zu kategorisieren. Die Kategorie setzt sich aus den folgenden Unterkategorien zusammen:

Verpflichtend zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierte finanzielle Verbindlichkeiten („Financial liabilities mandatorily measured at fair value through profit or loss“)

Die Unterkategorie „Verpflichtend zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierte finanzielle Verbindlichkeiten“ umfasst finanzielle Verbindlichkeiten, die mit der Absicht zur kurzfristigen Rückzahlung ausgegeben werden sowie finanzielle Verbindlichkeiten, die Teil eines Portfolios eindeutig identifizierter und gemeinsam gesteuerter Finanzinstrumente sind, für das in der jüngeren Vergangenheit Hinweise auf kurzfristige Gewinnrealisierungen bestanden, oder bei denen es sich um derivative Finanzinstrumente handelt, die nicht als Sicherungsinstrumente in Sicherungsbeziehungen designiert sind.

In der Kategorie „Verpflichtend zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierte finanzielle Verbindlichkeiten“ werden alle Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgswirksam erfasst.

Bedingte Gegenleistungen im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen („Contingent considerations“)

Dieser Unterkategorie werden bedingte Gegenleistungen zugeordnet, die der Erwerber im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses als finanzielle Verbindlichkeiten klassifiziert hat.

In der Kategorie „Bedingte Gegenleistungen im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen“ werden alle Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgswirksam erfasst.

Zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestufte finanzielle Verbindlichkeiten („Fair Value Option“)

Der Unterkategorie „Zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestufte finanzielle Verbindlichkeiten“ dürfen durch Ausübung der Fair Value Option finanzielle Verbindlichkeiten zugeordnet werden, wenn hierdurch Ansatz- oder Bewertungsinkongruenzen (Rechnungslegungsanomalien) beseitigt oder erheblich vermindert werden, diese als Portfolio auf Basis des beizulegenden Zeitwerts gesteuert werden oder ein oder mehrere trennungspflichtige eingebettete Derivate enthalten sind.

Bei finanziellen Verbindlichkeiten, für die die Fair Value Option zur Beseitigung oder erheblichen Verminderung von Rechnungslegungsanomalien ausgeübt wird, handelt es sich um Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden, auf den Namen oder den Inhaber lautende emittierte Pfandbriefe, sonstige Schuldverschreibungen und Geldmarktpapiere sowie auf den Namen oder den Inhaber lautende nachrangige Verbindlichkeiten. Bei den emittierten Schuldscheindarlehen und Schuldverschreibungen handelt es sich teilweise um strukturierte Finanzinstrumente, die nicht trennungspflichtige derivative Finanzinstrumente in Form von Caps, Floors, Collars und Kündigungsrechten enthalten. Die derivativen Komponenten dieser Finanzinstrumente unterliegen einer wirtschaftlichen Absicherung, die für die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften nicht geeignet ist.

Darüber hinaus kommt die Fair Value Option bei strukturierten finanziellen Verbindlichkeiten mit trennungspflichtigen eingebetteten derivativen Finanzinstrumenten zur Anwendung, sofern eine gesonderte Bewertung der eingebetteten derivativen Finanzinstrumente nicht möglich ist und die finanziellen Verbindlichkeiten nicht als zu Handelszwecken gehalten eingestuft sind. Bei den emittierten Finanzinstrumenten handelt es sich vor allem um Zinsemissionen mit eingebetteten Kündigungsrechten und Zinsbegrenzungsoptionen sowie Credit-linked Notes.

Bei finanziellen Verbindlichkeiten, die als zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestuft sind, ist ein Ergebnis, resultierend aus der Änderung des beizulegenden Zeitwerts der finanziellen Verbindlichkeit, das auf Änderungen des Ausfallrisikos dieser Verbindlichkeit zurückzuführen ist, im erfolgsneutralen Konzernergebnis zu erfassen. Der verbleibende Teil der Änderung des beizulegenden Zeitwerts dieser Verbindlichkeit ist erfolgswirksam zu erfassen. Die im erfolgsneutralen Konzernergebnis erfassten Beträge werden bei Abgang der relevanten finanziellen Verbindlichkeiten in die Gewinnrücklagen umgegliedert.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (AC) („Financial liabilities measured at amortised cost“)

Finanzielle Verbindlichkeiten sind für die Folgebewertung grundsätzlich als „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“ zu kategorisieren.

Davon ausgenommen sind: „Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgswirksamen Konzernergebnis bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“, finanzielle Verbindlichkeiten, die entstehen, wenn eine Übertragung eines finanziellen Vermögenswerts nicht die Bedingung für die Ausbuchung erfüllt oder die Bilanzierung unter Zugrundelegung eines anhaltenden Engagements erfolgt, Finanzgarantien, Kreditzusagen mit einem unter dem Marktzinssatz liegenden Zins und bedingte Gegenleistungen, die von einem Erwerber im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses gemäß IFRS 3 angesetzt werden.

Gemäß den Vorschriften des IAS 32 sind Anteile an Personengesellschaften in der Regel als Fremdkapitalinstrumente zu kategorisieren. Aufgrund ihres nachrangigen Charakters gegenüber den Verbindlichkeiten der jeweiligen Personengesellschaften werden nicht beherrschende Anteile an Personengesellschaften als Nachrangkapital ausgewiesen. Auf nicht beherrschende Anteile an Personengesellschaften entfallende noch nicht ausgeschüttete Ergebnisse werden grundsätzlich in den Sonstigen Passiva erfasst, sofern das hieraus resultierende Passivum keinen nachrangigen Charakter aufweist. Das auf nicht beherrschende Anteile an Personenge-

sellschaften entfallende Kapital und Ergebnis von Personengesellschaften wird im Nachrangkapital beziehungsweise in den Sonstigen Passiva als „Auf Verlangen rückzahlbares Anteilskapital“ bezeichnet und der Kategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“ zugeordnet.

Darüber hinaus sind Verbindlichkeiten aus Ausgleichszahlungsverpflichtungen gegenüber nicht beherrschenden Anteilen an konsolidierten Tochterunternehmen dieser Kategorie zugeordnet. Diese Verbindlichkeiten entstehen, wenn die DZ BANK oder ein anderes von der DZ BANK beherrschtes Unternehmen einen Gewinnabführungsvertrag gemäß § 291 Abs. 1 Aktiengesetz (AktG) mit einem Tochterunternehmen geschlossen hat, bei welchem nicht beherrschende Anteile existieren. Verbindlichkeiten aus Ausgleichszahlungsverpflichtungen werden in Höhe des auf den Abschlussstichtag diskontierten Betrags der Verpflichtung bilanziert.

Verbindlichkeiten aus Kapitalanlageverträgen, die nicht den fondsgebundenen Versicherungen zuzuordnen sind, sind ebenfalls der Kategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“ zugeordnet. Mangels Übernahme eines signifikanten Versicherungsrisikos erfüllen diese Kapitalanlageverträge nicht die Kriterien eines Versicherungsvertrags nach IFRS 17 und sind infolgedessen als Finanzinstrumente gemäß IFRS 9 zu bilanzieren.

Sowohl Zinsaufwendungen – unter Anwendung der Effektivzinsmethode – als auch Effekte aus der Währungsrechnung werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Weitere Finanzinstrumente

Sicherungsinstrumente

Die Designation von derivativen und nicht derivativen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten als Sicherungsinstrumente wird durch IFRS 9 geregelt. Bilanzierung und Bewertung dieser Sicherungsinstrumente werden in Abschnitt 16 dargestellt.

Verbindlichkeiten aus Finanzgarantien

Verbindlichkeiten aus Finanzgarantien, die nach den Vorschriften des IFRS 9 bewertet werden, sind beim Garantiegeber zum Zeitpunkt der Zusage bilanziell in Höhe des beizulegenden Zeitwerts als Verbindlichkeit zu erfassen. Der beizulegende Zeitwert entspricht zum Zeitpunkt der Zusage in der Regel dem Barwert der für die Übernahme der Finanzgarantie erhaltenen Gegenleistung. Im Rahmen der Folgebewertung ist die Verpflichtung mit dem höheren Betrag aus Wertberichtigung und dem ursprünglich erfassten Betrag – gegebenenfalls abzüglich der nach den Grundsätzen von IFRS 15 erfassten kumulierten Erträge – zu bewerten. Für den Ausweis von Finanzgarantien werden die Forderungen auf die vom Garantienehmer an den DZ BANK Konzern als Garantiegeber zu zahlenden Avalprovisionen mit den resultierenden Garantieverpflichtungen saldiert (Nettomethode).

Forderungen aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen und Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen

Forderungen aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen und Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen fallen in den Anwendungsbereich des IFRS 16.

Versicherungsspezifische finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten

Neben Finanzinstrumenten im Anwendungsbereich des IFRS 9 werden weitere Vermögenswerte und Verbindlichkeiten im Rahmen des Versicherungsgeschäfts gehalten.

Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft werden mit den Nominalwerten ausgewiesen. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sowie Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft werden mit den Nominalwerten abzüglich geleisteter Zahlungen bilanziert. Wertberichtigungen von Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft und von Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft werden direkt im Buchwert erfasst. Das Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern, Arbeitgebern und Inhabern von Lebensversicherungspolice wird erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert auf Basis der zugrunde liegenden Kapitalanlagen bewertet.

Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft, Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sowie Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft werden mit den Nominalwerten angesetzt.

Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft sowie Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern, Arbeitgebern und Inhabern von Lebensversicherungspolice werden in der Bilanz unter den Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen ausgewiesen. Der Ausweis von Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft, Forderungen und Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sowie Abrechnungsforderungen und Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft erfolgt unter den Sonstigen Aktiva beziehungsweise den Sonstigen Passiva.

Erstmaliger Ansatz und Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten

Der erstmalige Ansatz und der Abgang von derivativen Finanzinstrumenten erfolgen am Handelstag. Marktübliche Käufe und Verkäufe von nicht derivativen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten werden grundsätzlich am Erfüllungstag bilanziert. Bei konsolidierten Investmentfonds und Emissionen von bestimmten Wertpapieren erfolgt die Bilanzierung ebenfalls am Handelstag. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts zwischen Handelstag und Erfüllungstag werden entsprechend der Kategorisierung der finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten erfasst.

Grundsätzlich werden alle Finanzinstrumente beim erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Im Falle von finanziellen Vermögenswerten oder finanziellen Verbindlichkeiten, die bei der Folgebewertung nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, erfolgt der Ansatz zuzüglich oder abzüglich von Transaktionskosten, die direkt dem Erwerb oder der Ausgabe des finanziellen Vermögenswerts beziehungsweise der finanziellen Verbindlichkeit zuzurechnen sind.

Unterschiedsbeträge zwischen Transaktionspreisen und beizulegenden Zeitwerten werden beim erstmaligen Ansatz erfolgswirksam vereinnahmt, wenn die beizulegenden Zeitwerte dem in einem aktiven Markt notierten Preis für einen identischen Vermögenswert beziehungsweise für eine identische Schuld entsprechen oder auf einer Bewertungstechnik basieren, die nur Daten aus beobachtbaren Märkten verwendet. Soweit der beizulegende Zeitwert zum Zugangszeitpunkt aus Transaktionspreisen abgeleitet wird und dieser darüber hinaus als Bewertungsmaßstab im Rahmen der Folgebewertung zur Anwendung kommt, werden Unterschiedsbeträge zwischen Transaktionspreis und beizulegendem Zeitwert nur dann erfolgswirksam erfasst, wenn sie auf die Veränderung von beobachtbaren Marktdaten zurückgeführt werden können. Beim erstmaligen Ansatz nicht erfasste Unterschiedsbeträge werden über die Laufzeit oder zum Zeitpunkt der Beobachtbarkeit aller in die Bewertungsmodelle eingehenden Parameter erfolgswirksam aufgelöst.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Zahlungsströme aus den finanziellen Vermögenswerten auslaufen oder diese auf Dritte übertragen wurden und keine substantiellen Chancen und Risiken aus den finanziellen Vermögenswerten verbleiben. Werden Chancen und Risiken nur teilweise übertragen und ein Teil der Verfügungsmacht zurückbehalten, wird der finanzielle Vermögenswert

nur bis zur Höhe seines anhaltenden Engagements ausgebucht. Sind die Ausbuchungskriterien für finanzielle Vermögenswerte nicht erfüllt, wird die Übertragung an Dritte als besicherte Kreditaufnahme bilanziert. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen beglichen beziehungsweise aufgehoben wurden oder ausgelaufen sind.

Das Ergebnis aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, wird als separater Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Wertberichtigungen von finanziellen Vermögenswerten

Wertberichtigungen nach IFRS 9 fallen bei finanziellen Vermögenswerten an, die Fremdkapitalinstrumente darstellen, sowie bei Kreditzusagen und Finanzgarantien. Derivate und Eigenkapitalinstrumente fallen dagegen nicht in den Anwendungsbereich von Wertberichtigungen nach IFRS 9. Wertberichtigungen sind für die folgenden finanziellen Vermögenswerte zu bilden:

- Finanzielle Vermögenswerte der IFRS 9-Kategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte“,
- Finanzielle Vermögenswerte (nur Schuldinstrumente) der IFRS 9-Kategorie „Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgsneutralen Konzernergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte“,
- Kreditzusagen bei einer aktuell bestehenden rechtlichen Verpflichtung zur Kreditgewährung (unwiderrufliche Kreditzusagen), soweit diese nicht zum beizulegenden Zeitwert im erfolgswirksamen Konzernergebnis bewertet werden,
- Finanzgarantien, soweit diese nicht zum beizulegenden Zeitwert im erfolgswirksamen Konzernergebnis bewertet werden,
- Forderungen aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen und
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte, die in den Anwendungsbereich von IFRS 15 fallen.

Bei Zugang werden alle finanziellen Vermögenswerte grundsätzlich der Stufe 1 zugeordnet. Eine Ausnahme bilden lediglich finanzielle Vermögenswerte mit bereits bei Erwerb oder Ausreichung beeinträchtigter Bonität, sogenannte purchased or originated credit-impaired assets (POCI). Der erwartete 12-Monats-Kreditverlust stellt für Vermögenswerte der Stufe 1 die Bemessungsgröße für die Risikovorsorge dar. Die Risikovorsorge wird für „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte“ und Forderungen aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen in der Bilanz auf der Aktivseite im Posten Risikovorsorge ausgewiesen. Für „Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgsneutralen Konzernergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte“ erfolgt die Erfassung auf der Passivseite in der Rücklage aus dem erfolgsneutralen Konzernergebnis. Der Ausweis der Risikovorsorge für Kreditzusagen und Finanzgarantien erfolgt auf der Passivseite in den Rückstellungen.

Zu jedem Abschlussstichtag werden diejenigen Vermögenswerte der Stufe 2 zugeordnet, bei denen sich das Ausfallrisiko seit dem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht hat, jedoch keine objektiven Hinweise auf eine Wertminderung, die eine Zuordnung in die Stufe 3 erfordert, vorliegen. Die Wertberichtigung ist für diese Vermögenswerte in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste zu bemessen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte, die in den Anwendungsbereich von IFRS 15 fallen, werden direkt der Stufe 2 zugeordnet (sogenannter simplified approach).

Vereinfachend kann davon ausgegangen werden, dass sich das Ausfallrisiko bei einem Finanzinstrument seit dem erstmaligen Ansatz nicht signifikant erhöht hat, wenn ermittelt wird, dass bei dem betreffenden Finanzinstrument zum Abschlussstichtag beispielsweise aufgrund von Investment Grade Ratings ein niedriges Ausfallrisiko besteht (sogenannte Low Credit Risk Exemption). Die Low Credit Risk Exemption findet für Wertpapiere Anwendung.

Finanzielle Vermögenswerte, die aufgrund objektiver Hinweise als wertgemindert eingestuft werden, sind entsprechend der Stufe 3 zuzuordnen. Die Wertberichtigung ist für diese Vermögenswerte in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste zu bemessen.

Finanzielle Vermögenswerte, die den Wertminderungsvorschriften nach IFRS 9 unterliegen, sind an jedem Abschlussstichtag daraufhin zu überprüfen, ob ein oder mehrere Ereignisse mit nachteiligen Auswirkungen auf die erwarteten künftigen Zahlungsströme dieser finanziellen Vermögenswerte eingetreten sind.

Finanzielle Vermögenswerte mit bereits bei Erwerb oder Ausreichung beeinträchtigter Bonität (POCI) sind bei Zugang mit ihrem um die für die Gesamtlaufzeit erwarteten Kreditverluste reduzierten Buchwert anzusetzen und entsprechend mit einem risikoadjustierten Effektivzinssatz zu amortisieren. Zum Abschlussstichtag sind nur die kumulierten Änderungen der seit dem erstmaligen Ansatz über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste als Wertberichtigung zu erfassen. Ein Stufentransfer ist für diese Vermögenswerte nicht vorgesehen. Weitergehende Ausführungen zur Wertberichtigung von finanziellen Vermögenswerten finden sich in Abschnitt 86.

Eingebettete Derivate

Ein eingebettetes Derivat ist Bestandteil eines hybriden Vertrags, der auch ein nicht derivatives Finanzinstrument (Basisvertrag) enthält, mit dem Ergebnis, dass ein Teil der Zahlungsströme des zusammengesetzten Finanzinstruments ähnlichen Schwankungen unterliegt wie ein alleinstehendes Derivat. Ein Derivat, das mit einem Finanzinstrument verbunden, aber unabhängig von diesem vertraglich übertragbar ist oder mit einer anderen Vertragspartei geschlossen wurde, ist kein eingebettetes Derivat, sondern ein eigenständiges Finanzinstrument.

Enthält ein hybrider Vertrag einen Basisvertrag, bei dem es sich um einen finanziellen Vermögenswert handelt, sind die Vorschriften der Kategorisierung finanzieller Vermögenswerte auf den gesamten hybriden Vertrag anzuwenden.

Enthält ein hybrider Vertrag einen Basisvertrag, bei dem es sich um eine finanzielle Verbindlichkeit handelt, ist ein eingebettetes Derivat dann vom Basisvertrag zu trennen und separat zu bilanzieren, wenn:

- die wirtschaftlichen Merkmale und Risiken des Derivats nicht eng mit den wirtschaftlichen Merkmalen und Risiken des Basisvertrags verbunden sind,
- ein eigenständiges Instrument mit gleichen Bedingungen die Definition eines Derivats erfüllen würde und
- der hybride Vertrag nicht erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet wird.

Sind diese Voraussetzungen nicht kumulativ erfüllt, darf das eingebettete Derivat nicht vom Basisvertrag getrennt werden. Wird ein eingebettetes Derivat getrennt, so ist der Basisvertrag nach den einschlägigen Standards zu bilanzieren.

Sofern ein Vertrag ein oder mehrere eingebettete Derivate enthält und der Basisvertrag kein finanzieller Vermögenswert ist, kann der gesamte hybride Vertrag als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft werden. Davon ausgenommen sind Fälle, in denen eingebettete Derivate die vertraglich vorgeschriebenen Zahlungsströme nur insignifikant verändern oder bei erstmaliger Beurteilung mit vergleichbaren hybriden Instrumenten ohne oder mit nur geringem Analyseaufwand ersichtlich ist, dass eine Abtrennung der eingebetteten Derivate unzulässig ist.

Klassen von Finanzinstrumenten

Finanzinstrumente im Anwendungsbereich des IFRS 7 werden für Angaben zur Bedeutung von Finanzinstrumenten für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage den im Folgenden dargestellten 7 Klassen von Finanzinstrumenten zugeordnet.

Klassen finanzieller Vermögenswerte

Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

Die Klasse der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte enthält finanzielle Vermögenswerte der folgenden Kategorien des IFRS 9:

- „Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgswirksamen Konzernergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte“ („Financial assets measured at fair value through profit or loss“) mit ihren Unterkategorien „Verpflichtend zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierte finanzielle Vermögenswerte“ („Financial assets mandatorily measured at fair value through profit or loss“), „Bedingte Gegenleistungen im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen“ („Contingent considerations“) und „Zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestufte finanzielle Vermögenswerte“ („Fair Value Option“) und
- „Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgsneutralen Konzernergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte“ („Financial assets measured at fair value through other comprehensive income“) mit ihren Unterkategorien „Verpflichtend zur erfolgsneutralen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierte finanzielle Vermögenswerte“ („Financial assets mandatorily measured at fair value through other comprehensive income“) und „Zur erfolgsneutralen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestufte finanzielle Vermögenswerte“ („Fair Value OCI Option“).

Neben den finanziellen Vermögenswerten der genannten Kategorien umfasst die Klasse der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte auch die Positiven Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte

Zur Klasse der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte zählen insbesondere die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Barreserve, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Forderungen an Kunden und Kreditinstitute sowie die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzanlagen.

Finanzierungs-Leasingverhältnisse

Die Klasse der Finanzierungs-Leasingverhältnisse besteht ausschließlich aus Forderungen im Rahmen von Finanzierungs-Leasingverhältnissen.

Klassen finanzieller Verbindlichkeiten

Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten der Kategorie „Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgswirksamen Konzernergebnis bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“ („Financial liabilities measured at fair value through profit or loss“) mit den Unterkategorien „Verpflichtend zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierte finanzielle Verbindlichkeiten“ („Financial liabilities mandatorily measured at fair value through

profit or loss“), „Bedingte Gegenleistungen im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen“ („Contingent considerations“), „Zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestufte finanzielle Verbindlichkeiten“ („Fair Value Option“) sowie Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten bilden die Klasse der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Die Klasse der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten ist identisch mit der gleichnamigen Kategorie finanzieller Verbindlichkeiten.

Leasingverhältnisse

Die Klasse der Leasingverhältnisse besteht ausschließlich aus Verbindlichkeiten im Rahmen von Leasingverhältnissen.

Finanzgarantien und Kreditzusagen

In der Klasse der Finanzgarantien und Kreditzusagen werden Rückstellungen für Finanzgarantien und Rückstellungen für Kreditzusagen im Anwendungsbereich von IAS 37 zusammengefasst.

» 06 Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen

Allgemeine Erläuterungen zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen

Im Rahmen der Risikomanagementstrategie werden Absicherungen gegen Risiken aus Finanzinstrumenten vorgenommen.

Soweit sich aus der Absicherung von Risiken aus Finanzinstrumenten bei der Bilanzierung Rechnungslegungsanomalien zwischen den gesicherten Grundgeschäften und den eingesetzten Sicherungsinstrumenten ergeben, werden zu deren Beseitigung oder Verminderung im Rahmen der Regelungen des IFRS 9 grundsätzlich Sicherungsbeziehungen designiert. Sicherungsbeziehungen auf Portfoliobasis werden gemäß dem Wahlrecht des IFRS 9.6.1.3 weiterhin unter Anwendung der Regelungen des IAS 39 bilanziert.

Absicherungen des beizulegenden Zeitwerts

Durch die Bilanzierung von Absicherungen des beizulegenden Zeitwerts sollen Änderungen von beizulegenden Zeitwerten der gesicherten Grundgeschäfte durch gegenläufige Änderungen der beizulegenden Zeitwerte der Sicherungsinstrumente ausgeglichen werden. Hierzu werden die auf das gesicherte Risiko entfallenden Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der gesicherten Grundgeschäfte sowie die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der Sicherungsinstrumente erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Sofern Eigenkapitalinstrumente abgesichert werden, bei welchen die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts im erfolgsneutralen Konzernergebnis erfasst werden, werden die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der Sicherungsinstrumente ebenfalls im erfolgsneutralen Konzernergebnis erfasst. Die Absicherungen erfolgen entweder durch Designation individueller Sicherungsbeziehungen gemäß IFRS 9 oder durch Sicherungsbeziehungen auf Portfoliobasis gemäß IAS 39.

Gesicherte Grundgeschäfte der Kategorien „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte“ und „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“ werden entsprechend den allgemeinen Bewertungsgrundsätzen für diese Finanzinstrumente bewertet und jeweils um

die auf das gesicherte Risiko entfallende Änderung des beizulegenden Zeitwerts angepasst. Gesicherte Grundgeschäfte der Kategorie „Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgsneutralen Konzernergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte“ werden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet, wobei nur über die gesicherten Änderungen des beizulegenden Zeitwerts hinausgehende Änderungen im erfolgsneutralen Konzernergebnis erfasst werden. Aus gesicherten Grundgeschäften sowie aus Sicherungsinstrumenten resultierende Zinserträge und Zinsaufwendungen werden im Zinsüberschuss erfasst.

Soweit Absicherungen des beizulegenden Zeitwerts gegen Zinsrisiken auf Portfoliobasis erfolgen, werden die kumulierten und auf das gesicherte Risiko entfallenden Änderungen des beizulegenden Zeitwerts für Portfolios finanzieller Vermögenswerte im Bilanzposten Wertbeiträge aus Portfolio-Absicherungen von finanziellen Vermögenswerten und für Portfolios finanzieller Verbindlichkeiten im Bilanzposten Wertbeiträge aus Portfolio-Absicherungen von finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Bei vollständig effektiven Sicherungsbeziehungen gleichen sich die erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten auf das gesicherte Risiko zurückzuführenden Änderungen des beizulegenden Zeitwerts während der Laufzeit der Sicherungsbeziehungen vollständig aus. Die im Buchwert der gesicherten Grundgeschäfte erfassten Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden spätestens nach Beendigung der Sicherungsbeziehung erfolgswirksam amortisiert.

Absicherungen von Zahlungsströmen

Durch Absicherungen von Zahlungsströmen sollen Änderungen ungewisser künftiger Zahlungsströme aus den gesicherten Grundgeschäften durch gegenläufige Änderungen von Zahlungsströmen aus den Sicherungsinstrumenten ausgeglichen werden.

Die Bewertung der Sicherungsinstrumente erfolgt mit dem beizulegenden Zeitwert. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts, die auf den effektiven Teil der Sicherungsbeziehung entfallen, werden erfolgsneutral erfasst. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts, die auf den unwirksamen Teil der Sicherungsbeziehung entfallen, werden erfolgswirksam erfasst. Die Bilanzierung und Bewertung der gesicherten Grundgeschäfte erfolgt nach den allgemeinen Grundsätzen der zugeordneten Bewertungskategorie. Nach der Beendigung einer Sicherungsbeziehung werden die erfolgsneutral gebuchten Wertänderungen zu dem Zeitpunkt erfolgswirksam, zu dem die gesicherten Grundgeschäfte oder Transaktionen die Gewinn- und Verlustrechnung beeinflussen.

Absicherungen von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe

Absicherungen von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe dienen der Kompensation von Währungsumrechnungsdifferenzen, die aus Nettoinvestitionen in fremder Währung resultieren.

Die Bilanzierung von Absicherungen von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe entspricht der Bilanzierung von Absicherungen von Zahlungsströmen.

» 07 Währungsumrechnung

Sämtliche monetären Vermögenswerte und Schulden sowie noch nicht abgewickelte Kassageschäfte werden mit dem Stichtagskurs in die jeweilige funktionale Währung der Unternehmen des DZ BANK Konzerns umgerechnet. Sorten werden mit dem Sortenankaufskurs am Abschlussstichtag bewertet. Die Umrechnung nicht monetärer Vermögenswerte und Schulden richtet sich nach den für sie angewendeten Bewertungsmaßstäben.

Soweit nicht monetäre Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, ist die Umrechnung mit dem historischen Kurs vorzunehmen. Mit dem beizulegenden Zeitwert bewertete nicht monetäre Vermögenswerte werden mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Erträge und Aufwendungen sowie Gewinne und Verluste werden zum Zeitpunkt ihrer erfolgswirksamen oder erfolgsneutralen Erfassung umgerechnet.

Falls die funktionale Währung der in den Abschluss des DZ BANK Konzerns einbezogenen Tochterunternehmen von der Konzernberichtswährung Euro abweicht, werden sämtliche Vermögenswerte und Schulden mit dem Kurs am Abschlussstichtag umgerechnet. Die Umrechnung des Eigenkapitals (mit Ausnahme der Neubewertungsrücklage) erfolgt mit historischen Kursen. Die Umrechnung von Erträgen und Aufwendungen erfolgt zum jeweiligen Kassakurs am Tag der Transaktion oder vereinfachend mit dem Durchschnittskurs. Sofern sich keine wesentlichen Auswirkungen gegenüber der Anwendung von Durchschnittskursen ergeben, kann auch der Kurs am Abschlussstichtag verwendet werden. Aus dieser Vorgehensweise resultierende Unterschiedsbeträge werden in der Rücklage aus der Währungsumrechnung ausgewiesen. Die funktionale Währung der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen entspricht überwiegend der Konzernberichtswährung Euro.

» 08 Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden saldiert und in der Bilanz als Nettobetrag ausgewiesen, wenn der Konzern zum gegenwärtigen Zeitpunkt einen Rechtsanspruch darauf hat, die erfassten Beträge miteinander zu verrechnen und die Absicht besteht, entweder den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Verwertung des betreffenden Vermögenswerts die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen.

Der Rechtsanspruch auf Saldierung darf nicht von einem künftigen Ereignis abhängen und muss im normalen Geschäftsverlauf, im Falle eines Ausfalls sowie im Falle einer Insolvenz des Unternehmens und sämtlicher Gegenparteien durchsetzbar sein.

» 09 Wertpapierpensions- und Wertpapierleihgeschäfte

Wertpapierpensionsgeschäfte sind Transaktionen, bei denen Pensionsgeber und -nehmer einen Verkauf und einen späteren Rückkauf von Wertpapieren zu einem festgelegten Preis und Zeitpunkt vereinbaren. Die Chancen und Risiken aus in Pension gegebenen Wertpapieren verbleiben vollständig beim Pensionsgeber, sofern es sich um echte Pensionsgeschäfte handelt. Im Rahmen von Geschäften als Pensionsgeber (Repo-Geschäfte) bleiben veräußerte Wertpapiere aufgrund der Nichterfüllung der Ausbuchungskriterien des IFRS 9.3 ff. in der Konzernbilanz erfasst. In Höhe des erhaltenen Kaufpreises wird eine entsprechende Verbindlichkeit angesetzt. Im Rahmen von Geschäften als Pensionsnehmer (Reverse-Repo-Geschäfte) erworbene Wertpapiere dürfen in der Konzernbilanz nicht angesetzt werden. In Höhe des gezahlten Kaufpreises wird eine Forderung erfasst.

Wertpapierleihgeschäfte sind Transaktionen, bei denen der Verleiher dem Entleiher Wertpapiere für eine bestimmte Zeit zur Nutzung überlässt. Im Rahmen von Wertpapierleihgeschäften verliehene Wertpapiere bleiben bilanziell angesetzt. Für in diesem Zusammenhang erhaltene Barsicherheiten werden Verbindlichkeiten erfasst. Entlehene Wertpapiere erfüllen nicht die Ansatzkriterien des IFRS 9.1 ff. und dürfen somit nicht bilanziell erfasst werden. Im Rahmen der Wertpapierentleihe gestellte Barsicherheiten werden als Forderungen ausgewiesen.

Wertpapierpensions- und Wertpapierleihgeschäfte führen zu Übertragungen, bei denen die übertragenen Vermögenswerte in ihrer Gesamtheit bilanziert bleiben. Übertragungen, bei denen die übertragenen Vermögenswerte nach der Maßgabe ihres anhaltenden Engagements bilanziert werden, oder Übertragungen finanzieller Vermögenswerte mit anhaltendem Engagement, die in ihrer Gesamtheit ausgebucht sind, liegen im DZ BANK Konzern nicht vor.

» 10 Sicherheiten

Als Sicherheiten gestellte Vermögenswerte in Form von Barsicherheiten führen zum Ansatz von Forderungen. Sonstige als Sicherheiten gestellte Vermögenswerte bleiben unverändert bilanziell erfasst. Für erhaltene Barsicherheiten werden in entsprechender Höhe Verbindlichkeiten angesetzt. Sonstige als Sicherheiten erhaltene finanzielle und nichtfinanzielle Vermögenswerte werden nicht in der Bilanz erfasst, soweit sie nicht in Zusammenhang mit der Verwertung der Sicherheiten oder im Rahmen von Rettungserwerben übernommen werden.

» 11 Versicherungsgeschäft

Allgemeine Erläuterungen zur Bilanzierung des Versicherungsgeschäfts

Im Rahmen des Versicherungsgeschäfts werden Versicherungsverträge, Kapitalanlageverträge und Dienstleistungsverträge abgeschlossen. Darüber hinaus werden Finanzgarantien an Versicherungsnehmer gestellt.

Versicherungsverträge regeln die Übernahme signifikanter Versicherungsrisiken von einem Versicherungsnehmer durch Vereinbarung der Zahlung einer Entschädigung für den Fall, dass ein ungewisses zukünftiges Ereignis den Versicherungsnehmer nachteilig betrifft. Versicherungsverträge werden gemäß den Vorschriften des IFRS 17 bilanziert. Bei Kapitalanlageverträgen handelt es sich insbesondere um Pensionsfondsverträge auf der Basis leistungsbezogener Pensionspläne und Verträge zur Absicherung von Altersteilzeitmodellen. Kapitalanlageverträge werden als Finanzinstrumente im Anwendungsbereich des IFRS 9 eingestuft. Dienstleistungsverträge sind insbesondere separierbare Komponenten von Versicherungsverträgen, die andere Dienstleistungen als die Leistungen gemäß IFRS 17 beinhalten. Für diese gelten die Vorschriften des IFRS 15 zur Ertragsvereinbarung. Im Rahmen des Versicherungsgeschäfts abgeschlossene Verträge über Finanzgarantien werden nach den für Versicherungsverträge geltenden Vorschriften bilanziert.

Das Versicherungsgeschäft wird grundsätzlich in den versicherungsspezifischen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bilanz ausgewiesen. Wesentliche Bestandteile der versicherungsspezifischen Posten werden im Folgenden beschrieben.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten

Die Bilanzierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten, die im Rahmen des Versicherungsgeschäfts gehalten oder eingegangen werden, erfolgt nach den in Abschnitt 05 dargestellten Rechnungslegungsmethoden für Finanzinstrumente. Der Ausweis der finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten erfolgt in den Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen, den sonstigen Aktiva der Versicherungsunternehmen und den sonstigen Passiva der Versicherungsunternehmen. Wertberichtigungen von in den Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen und den sonstigen Aktiva der Versicherungsunternehmen erfassten finanziellen Vermögenswerten werden für die Kategorien „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte“ und „Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgsneutralen Konzernergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte“ gebildet und sind aktivisch abgesetzt beziehungsweise in der Rücklage aus dem erfolgsneutralen Konzernergebnis ausgewiesen. Innerhalb der

Bilanzposten Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen und sonstige Aktiva der Versicherungsunternehmen gilt für die Risikovorsorge die Nettodarstellung. Im Anhang zu diesen Bilanzposten erfolgt der Ausweis der Risikovorsorge hingegen als Bruttodarstellung.

In den sonstigen Passiva der Versicherungsunternehmen sind die Leistungsverpflichtungen aus Kapitalanlageverträgen enthalten, bei denen im Rahmen des Versicherungsabschlusses kein wesentliches Versicherungsrisiko übernommen wird. Diese sind unter den Verbindlichkeiten aus Kapitalanlageverträgen innerhalb der Verbindlichkeiten und übrigen sonstigen Passiva ausgewiesen. Die diesen Verträgen zugrunde liegenden Finanzinstrumente sind im Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern, Arbeitgebern und Inhabern von Lebensversicherungspolice unter den Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen ausgewiesen.

Investment Property

Das in den Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen enthaltene Investment Property wird nach dem Anschaffungskostenmodell zu fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Im Zuge der Folgebewertung erfolgt die Abschreibung auf Basis der Anschaffungskosten linear über die Nutzungsdauer.

Werterhöhende Ausgaben, die zu einer Verlängerung der Nutzungsdauer oder zu einer erheblichen Verbesserung der Gebäudesubstanz führen, werden aktiviert. Instandhaltungsaufwendungen und Reparaturen werden als Aufwendungen erfasst.

Die erzielbaren Werte von Immobilien werden im Rahmen von Werthaltigkeitstests sowie für die erforderlichen Anhangangaben gemäß den Regelungen des IFRS 13 ermittelt. Hierzu werden in der Regel normierte Bewertungsverfahren angewendet, die auf den Vorschriften der Wertermittlungsrichtlinie und des Baugesetzbuchs basieren. Demgemäß werden die Verkehrswerte der Immobilien mittels Vergleichswert-, Ertragswert- oder Sachwertverfahren sowie anhand der Bestimmungen der abgeschlossenen Verträge ermittelt.

Vorteile aus niedrigverzinslichen, nichtverzinslichen und erlassbaren Darlehen sowie Förderdarlehen werden wie Zuwendungen der öffentlichen Hand bilanziert. Der Umfang der Förderung beziehungsweise die Zuwendungen der öffentlichen Hand werden bei der Feststellung des Buchwerts des Vermögenswerts abgezogen und mittels eines reduzierten Abschreibungsbetrags über die Dauer der Förderung in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Allgemeine Bewertungsmethoden

IFRS 17 umfasst 3 Bewertungsverfahren, wobei das grundlegende Verfahren das allgemeine Bewertungsmodell ist. Daneben gibt es den Prämienallokationsansatz, welcher der Vereinfachungsfall für kurzfristiges Geschäft ist, sowie den variablen Gebührenansatz für Versicherungsverträge mit direkter Überschussbeteiligung. Es kommen alle Bewertungsmodelle zum Einsatz. Aufgrund des unterschiedlichen Charakters der zusammengefassten Geschäftsfelder variiert jedoch der Umfang der Anwendung der Bewertungsmodelle in den Geschäftsfeldern.

Allgemeines Bewertungsmodell

Für das allgemeine Bewertungsmodell legt IFRS 17 fest, dass die Deckungsrückstellung einer GVV bei erstmaligem Ansatz als die Summe aus dem Betrag des Erfüllungswerts und der VSM zu ermitteln ist. Der Erfüllungswert setzt sich zusammen aus der wahrscheinlichkeitsgewichteten Schätzung der zukünftigen Zahlungsströme und Anpassungen hinsichtlich des Zeitwerts des Geldes sowie finanziellen und nichtfinanziellen Risiken. Alle relevanten Unsicherheiten aus finanziellen Risiken werden bei der Schätzung der Zahlungsströme berücksich-

tigt. Des Weiteren wird eine risikobedingte Anpassung in Bezug auf die nichtfinanziellen Risiken vorgenommen. Bei der VSM handelt es sich um den zukünftigen Gewinn, der über die Dauer der Deckung erwartet und mittels eines Auflösungsmusters über die Gewinn- und Verlustrechnung realisiert wird. Die Bewertung im allgemeinen Bewertungsmodell erfolgt nicht auf der Ebene einzelner Verträge, sondern auf der Basis von GVV. Zur Bildung der GVV werden zunächst Portfolios definiert, die Verträge mit ähnlichen Risiken enthalten und die gemeinsam gesteuert werden. Diese Portfolios sind auf Grundlage von Rentabilität, Bewertungsansatz und Jahreskohorten in GVV zu unterteilen.

Bei der Folgebewertung ergibt sich der Buchwert einer GVV zum Ende einer Berichtsperiode als Summe aus der Deckungsrückstellung und der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle. Für die Folgebewertung der Deckungsrückstellung erfolgt eine Neubewertung der jeweiligen GVV mit aktuellen Annahmen und Parametern. Die VSM nimmt hierbei unter anderem nichtfinanzielle Schätzänderungen hinsichtlich der zukünftigen Deckung sowie Neugeschäftsmargen auf und wird entsprechend der Leistungserbringung fortgeschrieben. Die Deckungsrückstellung ergibt sich zu jedem Bilanzstichtag aus der Summe des Barwerts erwarteter Auszahlungsströme, der Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken sowie der VSM.

Das allgemeine Bewertungsmodell findet Anwendung auf die übernommene und abgegebene Rückversicherung mit Ausnahme der Feuer-, Sach- und Hagel-Portfolios der übernommenen Rückversicherung, den Risikoanteil für das Unfallgeschäft mit Beitragsrückgewähr in der Kompositversicherung sowie die Restkreditversicherung als Teil des Personenversicherungsgeschäfts.

Prämienallokationsansatz

Die Bewertung einer GVV kann bei Erfüllung bestimmter Kriterien durch die Anwendung des Prämienallokationsansatzes vereinfacht werden. Diese Vereinfachung kann bei erstmaligem Ansatz einer GVV in Anspruch genommen werden, wenn ein Unternehmen vernünftigerweise davon ausgehen kann, dass die Anwendung des Prämienallokationsansatzes zu einer Bewertung der Deckungsrückstellung führt, die sich nicht wesentlich von derjenigen unterscheidet, die aus dem allgemeinen Bewertungsmodell hervorgehen würde, oder wenn der Deckungszeitraum jedes Vertrags in der GVV nicht mehr als ein Jahr beträgt. Beim Vergleich der verschiedenen möglichen Bewertungen wird berücksichtigt, wie sich der Zeitwert des Geldes und die unterschiedlichen Auflösungsmuster der Deckungsrückstellung auf den Gewinn oder Verlust auswirken. Aufgrund der Art des zugrunde liegenden Geschäfts wird keine signifikante Variabilität der Erfüllungswerte vor Eintritt der Schäden erwartet.

Beim erstmaligen Ansatz jeder Gruppe von mit dem Prämienallokationsansatz bewerteten Versicherungsverträgen wird der Buchwert der Deckungsrückstellung mit den beim erstmaligen Ansatz erhaltenen Prämien abzüglich aller der GVV zugeordneten Zahlungsströme aus dem Versicherungsabschluss bewertet. Zudem wird, sofern vorhanden, der Buchwert um alle Beträge berichtigt, die sich aus der Ausbuchung aller Vermögenswerte oder Schulden ergeben, die zuvor für Zahlungsströme im Zusammenhang mit der GVV erfasst wurden, einschließlich der Vermögenswerte für Zahlungsströme aus dem Versicherungsabschluss.

Gehaltene Rückversicherungsverträge werden auf derselben Grundlage bewertet wie die zugrunde liegenden Versicherungsverträge. Wenn bei der erstmaligen Erfassung einer Gruppe von belastenden zugrunde liegenden Versicherungsverträgen ein Verlust erfasst wird oder wenn weitere belastende zugrunde liegende Versicherungsverträge zu einer GVV hinzugefügt werden, wird eine Verlustrückerstattungskomponente berechnet, sofern ein entsprechender Rückversicherungsschutz vorhanden ist, indem der für die zugrunde liegenden Versicherungsverträge ausgewiesene Verlust mit dem Prozentsatz der Ansprüche aus den gehaltenen Rückversicherungsverträgen multipliziert wird.

Im Rahmen der Folgebewertung wird der Buchwert der Deckungsrückstellung um die erhaltenen Prämien und die Amortisation der als Aufwand erfassten Zahlungsströme aus dem Versicherungsabschluss erhöht und um den als versicherungstechnischen Ertrag für die erbrachten Dienstleistungen erfassten Betrag sowie um alle

zusätzlichen Zahlungsströme aus dem Versicherungsabschluss, die nach dem erstmaligen Ansatz zugewiesen werden, verringert. Gleiches gilt für die Folgebewertung der gehaltenen Rückversicherungsverträge, mit Ausnahme der erfassten Zahlungsströme aus dem Versicherungsabschluss, die für diese Verträge nicht vorliegen.

Der Prämienallokationsansatz findet Anwendung in der Kompositversicherung mit Ausnahme des Unfallgeschäfts mit Beitragsrückgewähr, der Feuer-, Sach- und Hagel-Portfolios der übernommenen Rückversicherung, der Auslandsreisekrankenversicherung in der Personenversicherung sowie der passiven Rückversicherung.

Variabler Gebührenansatz

Versicherungsverträge mit direkter Überschussbeteiligung sind nach den Regelungen des variablen Gebührenansatzes abzubilden. Dabei ist die Erstbewertung identisch zum allgemeinen Bewertungsmodell, wohingegen die Folgebewertung vor allem bei der Fortschreibung der VSM den Besonderheiten der Versicherungsnehmerbeteiligung Rechnung trägt.

Für die Vorschrift zur Bildung von Jahreskohorten nach IFRS 17.22 sieht das EU-Endorsement ein Wahlrecht vor, von dem Gebrauch gemacht wird. Die EU-Kommission räumt den Anwendern in der EU das Recht ein zu wählen, ob sie die Anforderung in IFRS 17.22 für bestimmte Verträge anwenden oder nicht. Betroffen von dieser Entscheidung sind die Teilbestände nach Artikel 2 Abs. 2 Buchstabe a) der Verordnung (EU) Nr. 2021/2036. Dies umfasst GVV mit direkter Überschussbeteiligung, Gruppen von Kapitalanlageverträgen mit ermessensabhängiger Überschussbeteiligung und Versicherungsverträge mit Zahlungsströmen, die gemäß IFRS 17.B67 und IFRS 17.B68 andere Versicherungsverträge beeinflussen oder von diesen beeinflusst werden (Mutualisierung). Diese Mutualisierung findet über Jahreskohorten hinweg statt. Im überschussberechtigten Geschäft der Personenversicherung mit Mutualisierung sowie für die kapitalbildenden Lebensversicherungen des Unfallgeschäfts mit Beitragsrückgewähr wird im Wesentlichen auf eine Bildung von Jahreskohorten verzichtet.

Bei der Folgebewertung einer GVV mit direkter Überschussbeteiligung werden die Erfüllungswerte für die Gesamtheit der Änderungen der Verpflichtung zur Zahlung an die Versicherungsnehmer um einen Betrag angepasst, der dem beizulegenden Zeitwert der zugrunde liegenden Referenzwerte entspricht. Diese Änderungen beziehen sich nicht auf künftige Leistungen und werden daher in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die VSM wird dann um die Änderungen des Unternehmensanteils am beizulegenden Zeitwert der zugrunde liegenden Referenzwerte, die sich auf künftige Leistungen beziehen, angepasst.

Der variable Gebührenansatz findet Anwendung in der Personenversicherung, mit Ausnahme von Restkredit- und Auslandsreisekrankenversicherung, sowie bei dem Sparanteil für das Unfallgeschäft mit Beitragsrückgewähr in der Kompositversicherung.

Forderungen und Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen

Deckungsrückstellung

Erfüllungswerte

Für die Kompositbestände werden zur Bestimmung der Deckungsrückstellung Zahlungsströme nach dem allgemeinen Bewertungsmodell für zukünftig erwartete Schäden und die zugehörigen Prämien und Kosten benötigt. Die zukünftig erwarteten Zahlungsströme werden unter Verwendung von erwarteten Quoten, Realisierungsmustern und erwarteten gebuchten sowie verdienten Prämien ermittelt.

Es werden folgende Quoten modelliert:

- erwartete ultimative Schadenquoten, um die zukünftigen Schadenaufwendungen für Entschädigungsleistungen, Regresse, Provenues und Teilungsabkommen sowie externe Schadenregulierungskosten zu modellieren,
- erwartete Quoten für interne Schadenregulierungskosten, Abschlusskosten, Verwaltungskosten, Feuerschutzsteuern, Beitragsrückerstattung und Storno.

Zur Abwicklung werden verschiedene Realisierungsmuster modelliert. Das Auszahlungsmuster für zukünftige Entschädigungsleistungen, Regresse, Provenues, Teilungsabkommen und Schadenregulierungskosten leitet sich aus dem in der Schadenreservierung verwendeten Abwicklungsmuster ab. Darüber hinaus werden verschiedene Auszahlungsmuster für die Abschlusskosten, die Verwaltungskosten, die Feuerschutzsteuer und die Beitragsrückerstattungen modelliert.

In der Personenversicherung basieren die Erfüllungswerte auf einer Projektion der künftigen Zahlungsströme innerhalb der Vertragsgrenzen. Hierbei werden alle ein- und ausgehenden Zahlungsströme berücksichtigt, die zur Abrechnung der Versicherungsverbindlichkeiten während ihrer Laufzeit benötigt werden. Diese umfassen Prämienzahlungen und damit im Zusammenhang stehende Zahlungsströme, sämtliche Zahlungen an Versicherungsnehmer und Anspruchsberechtigte einschließlich künftiger Überschussbeteiligungen sowie sämtliche bei der Bedienung der Versicherungsverpflichtungen anfallenden Aufwendungen, sofern direkt zuordenbar.

Die Projektion von Prämien, garantierten Leistungen und Kostenaufwendungen erfolgt für die wesentlichen Bestände einzelvertraglich bis zum Ablauf. Diese deterministischen Zahlungsströme gehen als wesentlicher Bestandteil in die stochastische Bewertung ein, in der unter anderem ein dynamisches Versicherungsverhalten berücksichtigt wird. Das nicht einzelvertraglich modellierte Geschäft wird durch einen angemessenen Skalierungsansatz berücksichtigt.

Neben den Produkt- und Bestandsdaten zu Beginn der Projektion gehen insbesondere Annahmen zur Entwicklung der Bestände über die Projektionslaufzeit ein. Dies sind Annahmen zur Biometrie und zum Versicherungsverhalten, zum Beispiel Sterbewahrscheinlichkeiten 2. Ordnung, Kapitalabfindungs- und Stornowahrscheinlichkeiten. Bei der Projektion der Kosten werden Inflationsannahmen berücksichtigt.

Zur Bewertung der Leistungen aus Überschussbeteiligung wird für jedes Projektionsjahr eine Überschussbeteiligung in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Mittel aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung nach HGB zugeteilt. Die Fortschreibung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung nach HGB erfolgt unter Beachtung der Mindestzuführungsverordnung.

Der Wert der Optionen und Garantien wird durch eine stochastische Simulation ermittelt.

In der übernommenen Rückversicherung werden für die Bewertung des Erfüllungswerts, sowohl für die Deckungsrückstellung als auch für die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, Erwartungswerte über die zukünftigen Zahlungsströme gemäß IFRS 17.33-35 unter Berücksichtigung von IFRS 17.B65, B66 und B66(a) ermittelt. Dabei wird in der Modellierung zwischen den Beitrags-, Leistungs- und Kostenzahlungsströmen unterschieden. Als Kosten werden die zurechenbaren Verwaltungskosten sowie sonstige versicherungstechnische Kosten modelliert. IFRS 17.59(a) findet nur Anwendung, wenn Abschlusszahlungsströme im Sinne des IFRS 17 vorhanden sind.

Die erwarteten zukünftigen Zahlungsströme werden je GVV separat für Prämien-, Schaden- und Kostenpositionen in einem mehrstufigen Modell als beste Schätzung individuell aus der Historie sowie zukunftsbezogenen Prognosen abgeleitet. Die künftigen Zahlungsströme der noch ausstehenden Zahlungen werden mittels aktueller Zahlungsmuster generiert. Änderungen der Schätzungen der zukünftigen Zahlungsströme basieren im Wesentlichen auf Informationen der Vorversicherer sowie historischen und aktuellen Erkenntnissen. In Ergänzung dazu werden Änderungen der Schätzungen aufgrund von Ermessensentscheidungen separat dokumentiert. Die Modellierung der prognostizierten Zahlungsströme erfolgt auf Basis der 5 volumenmäßig größten Währungen (Euro, US-Dollar, Britische Pfund, Japanische Yen und Südafrikanische Rand).

Abschließend erfolgt die Aufteilung der noch ausstehenden Zahlungsströme in den Anteil der bereits geleisteten Deckung (Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle) und den Anteil der noch ausstehenden Deckung (Deckungsrückstellung). Die Ermittlung der zukünftigen Zahlungsströme erfolgt auf Zeichnungsjahresbasis, wobei Prognosen über zukünftige Schadeneintritte und die Abwicklung bereits eingetretener Leistungen vermischt werden. Es ist daher erforderlich, die noch verbleibende Schadenreserve auf die zukünftige Deckung und die vergangene Deckung zuzuordnen. Als Basis für diese Verteilung wird zu jedem Bilanzstichtag die Aufteilung der gesamthaften Prämienervartung herangezogen. Die Betrachtung des Abrechnungsjahres ermöglicht es, die Prämienzahlungen der tatsächlichen Deckung des Vorversicherers zuzuordnen.

Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken

Zur Ermittlung der Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken wird eine Konfidenzniveau-basierte Methode verwendet. Dabei wird ein konzern einheitliches Konfidenzniveau von 75 Prozent festgelegt. Das Wahlrecht, auf eine Aufteilung der Veränderung der Risikoanpassung in eine versicherungstechnische Leistungs- beziehungsweise Finanzkomponente zu verzichten, wird nicht ausgeübt. Bei der Ermittlung der Risikoanpassung pro GVV werden keine Risikoausgleichseffekte berücksichtigt, die über die Ebene des jeweiligen Rechtsträgers hinausgehen.

Abzinsungssätze

Alle Zahlungsströme werden mit einer risikofreien Zinskurve abgezinst, die an die Merkmale der Liquidität der Versicherungsverträge angepasst ist. Dabei wird die Liquidität eines Versicherungsvertrags über die Vorhersagbarkeit seiner Zahlungsströme charakterisiert. Die Höhe der Liquiditätsprämie wird aus der Liquidität des Referenzmarktes abgeleitet. Die Unsicherheiten bei der Bestimmung der Abzinsungssätze und insbesondere die Unterschiede zwischen verschiedenen Versicherungsverträgen werden bereits in der Bewertung der Erfüllungszahlungsströme an anderer Stelle und damit nicht durch eine Anpassung der Zinskurve berücksichtigt. Die relevanten Unsicherheiten aus finanziellen Risiken werden bei der Schätzung der Zahlungsströme im Rahmen einer stochastischen Bewertung berücksichtigt, wobei diese Bewertung auf stichtagsaktuellen Marktpreisen entsprechender Absicherungsinstrumente basiert. Nichtfinanzielle Unsicherheiten werden in der Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken berücksichtigt. In der Bewertungszinskurve erfolgt daher keine weitere Differenzierung hinsichtlich Illiquidität. Die Zinskurve wird über den Bottom-up-Ansatz je Währung bestimmt. Hierbei wird über ein zweistufiges Vorgehen zunächst die risikofreie und liquide Basiszinskurve ermittelt und anschließend um eine Illiquiditätsprämie angepasst.

Die Herleitung der risikofreien liquiden Basiszinskurve erfolgt über die risikofreien liquiden Swapsätze auf Basis des 6M-Euribor, die aus beobachtbaren Marktpreisen abgeleitet sind und die für Laufzeiten, für die keine beobachtbaren Marktpreise abgeleitet werden können, extrapoliert werden. Die Extrapolation wird mit dem Nelson-Siegel-Verfahren umgesetzt. Falls keine geeigneten Zinssätze am Markt beobachtet werden können, sind diese gemäß IFRS 17.B78 zu schätzen. Marktdaten, die zwar grundsätzlich beobachtbar sind, aber nicht aus liquiden Märkten mit ausreichendem Transaktionsvolumen abgeleitet werden können, werden nicht als verlässlich angesehen. In diesem Fall sind Ermessensentscheidungen zu treffen, um den Grad der Ähnlichkeit zwischen den Merkmalen der zu bewertenden Versicherungsverträge und beobachtbaren Marktpreisen zu beurteilen.

Um die Liquiditätsmerkmale der Versicherungsverträge widerzuspiegeln, wird die risikofreie, liquide Basiszinskurve um eine Illiquiditätsprämie angepasst. Da die vollständige Illiquidität eines Zahlungsstroms per Definition nicht am Markt beobachtbar ist, wird diese nur approximativ aus beobachtbaren Marktdaten abgeleitet. Diese Ableitung führt auf eine untere Schranke der vollständigen Illiquiditätsprämie und somit zur abstrakten risikofreien und vollständig illiquiden Zinskurve gemäß IFRS 17.B84. Höhere Illiquiditätsprämien können aufgrund von mangelnder Datenverfügbarkeit nicht begründet und somit nicht auf Basis zuverlässiger Daten geschätzt werden. Zur Herleitung der Illiquiditätsprämie aus Marktdaten wird die Renditedifferenz zwischen deutschen

Pfandbriefen und Bundeswertpapieren für die Laufzeiten 1, 5 und 10 Jahre zum jeweiligen Bilanzstichtag verwendet und zwischen diesen Laufzeiten interpoliert. Schätzungsunsicherheiten für längere Renditedifferenzen werden zusätzlich berücksichtigt.

In der übernommenen Rückversicherung existieren Geschäfte in Fremdwährungen, für die in den Hauptwährungen US-Dollar, Britische Pfund, Japanische Yen und Südafrikanische Rand ebenfalls Zinskurven zur Diskontierung bereitgestellt werden. Die Währungskurven werden mit einer Differenzenmethode hergeleitet. Hierzu wird die Differenz der risikolosen Zinssätze zur risikolosen Euro-Zinskurve ermittelt und die EUR-IFRS 17-Diskontierungskurve um die jeweiligen laufzeitabhängigen Zinsdifferenzen bereinigt.

Kapitalanlagekomponente

Die Kapitalanlagekomponente eines Vertrags wird ermittelt, indem der Betrag bestimmt wird, der in allen Szenarien mit wirtschaftlicher Substanz, unabhängig vom Eintreten eines versicherten Ereignisses, an den Versicherungsnehmer zurückzuzahlen ist. Auszahlungen von Kapitalanlagekomponenten sind nicht als Teil der versicherungstechnischen Erträge und Aufwendungen auszuweisen.

In der Personenversicherung wird die Kapitalanlagekomponente als der in den Vertragsbedingungen festgelegte Rückkaufswert abzüglich etwaiger anfallender Gebühren ermittelt. Überschussbeteiligung in Form von verzinslicher Ansammlung oder fondsgebundene Überschussbeteiligung stellen ebenfalls eine Kapitalanlagekomponente dar.

In der übernommenen Rückversicherung ergibt sich die Höhe der sicheren Auszahlung an den Zedenten und damit die Kapitalanlagekomponente als Minimum aus Leistung und den vertraglichen Vereinbarungen bei Schadenfreiheit. Aufgrund der Art des Rückversicherungsgeschäfts wird davon ausgegangen, dass die sichere Leistung im Falle der Schadenfreiheit kleiner ist als die Leistungen im Schadenfall. Da die Konditionen eines Vertrags klar definiert sind, kann die Höhe der Kapitalanlagekomponente bei Zeichnung des Vertrags eindeutig bestimmt werden.

Vertragliche Servicemarge

Bei Erstbewertung stellt die VSM einer GVV im Wesentlichen den noch nicht realisierten Gewinn dar, der bei der Erbringung von Dienstleistungen im Rahmen dieser Verträge in der Zukunft erfasst wird.

Bei Versicherungsverträgen ohne direkte Überschussbeteiligung ergibt sich die VSM zu jedem Berichtszeitpunkt aus dem Buchwert zum Ende der vorangegangenen Berichtsperiode, berichtigt um

- die VSM aller neuen Verträge, die der GVV im Laufe des Jahres hinzugefügt werden,
- die Aufzinsung des Buchwerts der VSM während des Berichtszeitraums,
- die Änderungen des Erfüllungswerts im Zusammenhang mit künftigen Leistungen,
- die Auswirkung etwaiger Wechselkursdifferenzen auf die VSM,
- den Betrag, der aufgrund der im Jahr erbrachten Dienstleistungen als versicherungstechnische Erträge erfasst wurde.

Für Versicherungsverträge mit Merkmalen der direkten Überschussbeteiligung ergibt sich die VSM zu jedem Berichtszeitpunkt aus dem Buchwert zum Ende der vorangegangenen Berichtsperiode, berichtigt um

- die VSM aller neuen Verträge, die der GVV im Laufe des Jahres hinzugefügt werden,
- die Änderung des Betrags des Unternehmensanteils am beizulegenden Zeitwert der zugrunde liegenden Referenzwerte,
- die Änderungen des Erfüllungswerts im Zusammenhang mit Leistungen in der Zukunft,
- die Auswirkung etwaiger Wechselkursdifferenzen auf die VSM,

- den Betrag, der aufgrund der im Jahr erbrachten Dienstleistungen als versicherungstechnische Erträge erfasst wurde.

In jeder Periode wird ein Anteil der VSM einer GVV in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, um die erbrachten Leistungen auf der Grundlage der Anzahl der in dem Jahr erbrachten Deckungseinheiten widerzuspiegeln. Die Deckungseinheiten werden für jeden Vertrag unter Berücksichtigung des Umfangs der erbrachten Leistungen sowie der erwarteten Deckungsdauer und zu jedem Berichtszeitpunkt überprüft und aktualisiert.

Als Maß für die Versicherungsdeckungsleistungen in der Lebensversicherung wird das projizierte Risikoergebnis herangezogen, welches konsistent über alle Produktarten der Lebensversicherung angewendet werden kann. In der Krankenversicherung wird der je Tarif summierte Wert des auf ein einheitliches Alter normierten tariflichen Kopfschadens verwendet. Sowohl das projizierte Risikoergebnis als auch der tarifliche Kopfschaden stellen eine angemessene Approximation für die tarifliche Versicherungsleistung dar. Für kapitalanlagebezogene Leistungen ist die Höhe der jeweiligen am Kapitalmarkt investierten Beträge maßgeblich. Ein aus der Tarifierung und der HGB-Rechnungslegung heraus ableitbares Äquivalent stellt die projizierte Deckungsrückstellung nach HGB dar.

Bei biometrischen Produkten unterscheidet sich die relative Gewichtung zwischen Versicherungsdeckungsleistung und kapitalanlagebezogener Leistung deutlich von der bei sparintensiven Produkten. Dieser Unterschied spiegelt den Charakter der Leistungserbringung wider. Bei biometrischen Produkten überwiegt die biometrische Absicherung, während bei sparintensiven Produkten der Aspekt der kapitalanlagebezogenen Dienstleistung höher einzuschätzen ist, ohne dass dabei die biometrische Absicherung als unwesentlich anzusehen wäre.

Die Versicherungsnehmer von Versicherungsverträgen mit direkter Überschussbeteiligung in der Personenversicherung werden unter anderem sowohl am Risikoergebnis als auch am Ergebnis aus der Kapitalanlage beteiligt. Diese Beteiligung kann man auch als Gebühr („variable fee“) an das Unternehmen für die zu erbringenden Dienstleistungen auffassen. Der Versicherungsdeckungsschutz wird anhand des projizierten Risikoergebnisses gewichtet, wobei sich das Gewicht an der Mindestzuführungsverordnung (MindZV) orientiert. Die Gewichtung der investmentbasierten Dienstleistung erfolgt auf Basis der festzustellenden Bandbreite der historischen Beteiligung des Aktionärs am Kapitalanlageergebnis der projizierten HGB-Deckungsrückstellung. Über die Gewichtungsfaktoren wird schließlich die Relation der Gebühren für Versicherungsdeckungsleistung und kapitalanlagebezogener Leistung bestimmt.

In der übernommenen Rückversicherung wird das Abwicklungsmuster der verdienten Beiträge als Maß für die Deckungseinheiten beziehungsweise die Auflösung der VSM verwendet. Aufgrund der vertragsindividuellen, komplexen Struktur der Rückversicherungsprodukte existiert keine objektivere Quantifizierung der Versicherungsleistung, durch die einzelne Verträge miteinander verglichen und ins Verhältnis zueinander gesetzt werden können. Durch die Wahl der verdienten Beiträge statt der gebuchten Beiträge wird sichergestellt, dass eine periodengerechte Abgrenzung erfolgt.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

In der Kompositversicherung wird die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle einer GVV in Höhe der mit den eingetretenen Versicherungsfällen verbundenen Erfüllungswerte erfasst. Die künftigen Zahlungsströme werden zu aktuellen Zinssätzen abgezinst.

Zur Ermittlung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle müssen die folgenden 3 Komponenten bewertet werden:

Schadenrückstellung

Schadenrückstellungen sind die Rückstellungen für bekannte und unbekannte bereits eingetretene Schäden. Sie zeichnen sich dadurch aus, dass die endgültige Höhe des Schadens und auch der Zeitpunkt der Auszahlung des Schadens unbekannt sind. Schadenrückstellungen beinhalten Entschädigungsleistungen, nicht anerkannte Renten, externe Schadenregulierungskosten, interne Schadenregulierungskosten sowie Regresse, Provenues und Teilungsabkommen.

Zu großen Teilen werden die Schadenrückstellungen mit Hilfe des Chain-Ladder-Verfahrens oder weiteren schadenversicherungsmathematischen Verfahren ermittelt. Das Chain-Ladder-Verfahren ist eine versicherungsmathematische Methode zur Berechnung der Schadenrückstellungen auf Basis von Schadenzahlungen und Schadenaufwendungen. Dieses multiplikative Reservierungsverfahren ist Marktstandard in der Schadenversicherung. Das Verfahren basiert auf der Annahme, dass der Verlauf der Schadenabwicklung aus der Vergangenheit Rückschlüsse auf die zukünftige Abwicklung zulässt. Ferner wird angenommen, dass die einzelnen Anfalljahre unabhängig voneinander sind. Die Abwicklung eines Anfalljahres erfolgt dabei nach einem Abwicklungsmuster, welches für alle Anfalljahre identisch ist. Aus diesem Abwicklungsmuster werden dann die erwarteten zukünftigen Zahlungsströme geschätzt.

In der Personenversicherung ermittelt sich die Schadenrückstellung aufgrund der sehr kurzen Abwicklungsdauer in Höhe der Nominalwerte der erwarteten Leistungen für eingetretene Versicherungsfälle. In der Lebensversicherung sind Leistungen aufgrund von Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit Teil der Deckungsrückstellung.

Für die übernommene Rückversicherung wird hinsichtlich der Ermittlung der Schadenrückstellung auf den Abschnitt Deckungsrückstellung und die Ausführungen zur Abgrenzung von Deckungsrückstellung und Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle verwiesen.

Rückstellung für anerkannte Renten

Rückstellungen für anerkannte Renten decken Verpflichtungen aus Schäden ab, die zuvor in den Schadenrückstellungen zu erfassen waren und verrentet wurden. Renten können in den Sparten Haftpflicht, Unfall und Kraftfahrt-Haftpflicht entstehen. Diese Renten werden analog der Lebensversicherung bewertet.

Risikoanpassung

Zur Ermittlung der Risikoanpassung wird eine Konfidenzniveau-basierte Methode verwendet. Dabei wird ein konzerneinheitliches Konfidenzniveau von 75 Prozent festgelegt. Die hierfür benötigten Verteilungsannahmen werden auf Basis von stochastischen Simulationen und unter Verwendung von marktüblichen Verteilungen, insbesondere der Lognormalverteilung, bestimmt. Als Parameter gehen dabei unter anderem die Erwartungswerte und die Prognosefehler aus der Schadenreservierung ein.

Bilanzielle Berücksichtigung von verlustträchtigem Geschäft

Wenn für nicht nach dem Prämienallokationsansatz bewertete Verträge die Erhöhung des Erfüllungswerts durch Schätzänderungen bezogen auf die zukünftige Deckung den Betrag der VSM übersteigt, wird in der Gewinn- und Verlustrechnung ein Verlust in Höhe dieser Differenz angesetzt. Die Verlustkomponente wird als Teil der Verbindlichkeit für zukünftigen Versicherungsschutz gebucht und über die Deckungsperiode systematisch abgebaut. Wenn für nach dem Prämienallokationsansatz bewertete Verträge zu irgendeinem Zeitpunkt während des Deckungszeitraums Tatsachen und Umstände darauf hindeuten, dass eine GVV belastend ist, wird der Verlust in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Deckungsrückstellung wird in dem Umfang erhöht, in dem die aktuellen Schätzungen der Erfüllungswerte, die sich auf die verbleibende Deckung beziehen, den Buchwert der Deckungsrückstellung übersteigen. Diese Differenz wird ebenfalls über die Deckungsperiode systematisch abgebaut.

Mit der Veränderung der Deckungsrückstellung aufgrund der verlustträchtigen Verträge ändert sich auch anteilig die Verlustrückerstattungskomponente aus der abgegebenen Rückversicherung.

Wahlrecht zur Darstellung im erfolgsneutralen Konzernergebnis

Es wird das Bilanzierungswahlrecht zur Aufgliederung und Erfassung des gesamten versicherungstechnischen Finanzergebnisses in der Gewinn- und Verlustrechnung und im erfolgsneutralen Konzernergebnis ausgeübt (Wahlrecht zur Darstellung im erfolgsneutralen Konzernergebnis). Für Versicherungsverträge mit direkter Überschussbeteiligung ergibt sich in Ausübung dieses Wahlrechts gemäß IFRS 17.89(b) der im erfolgsneutralen Konzernergebnis erfasste Betrag zum Übergangszeitpunkt in gleicher Höhe wie der im erfolgsneutralen Konzernergebnis erfasste kumulative Betrag der zugrunde liegenden Referenzwerte. In der Folgebewertung wird das versicherungstechnische Finanzergebnis so aufgliedert, dass sich zusammen mit den erfolgswirksam für die zugrunde liegenden Referenzwerte erfassten Erträge und Aufwendungen ein Saldo der getrennt in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Posten von null ergibt. Für Versicherungsverträge ohne direkte Überschussbeteiligung ergibt sich in Ausübung des Wahlrechts zur Darstellung im erfolgsneutralen Konzernergebnis gemäß IFRS 17.88(b) der im erfolgsneutralen Konzernergebnis erfasste Betrag gemäß IFRS 17.C19(b)(i) auf Basis der zum Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes einer GVV bestimmten Abzinsungssätze. In der Folgebewertung wird das versicherungstechnische Finanzergebnis so aufgeteilt, dass der im erfolgsneutralen Konzernergebnis erfasste kumulative Betrag zu jedem Zeitpunkt der Differenz zwischen dem Buchwert der GVV unter Anwendung der zum Stichtag gültigen Zinskurve und dem Buchwert der GVV unter Anwendung der zum Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes der GVV gültigen Zinskurve (Locked-in-Zinskurve) entspricht. In Bezug auf die Schadenrückstellung für Versicherungsverträge gemäß Prämienallokationsansatz wird die zu verwendende Locked-in-Zinskurve auf Basis des Zeitpunkts des Schadenfalls festgelegt.

» 12 Leasingverhältnisse

DZ BANK Konzern als Leasinggeber

Ein Leasingverhältnis wird als Finanzierungs-Leasingverhältnis klassifiziert, wenn im Wesentlichen sämtliche mit dem Eigentum am Leasingobjekt verbundenen Chancen und Risiken vom Leasinggeber auf den Leasingnehmer übertragen werden. Verbleiben die Chancen und Risiken im Wesentlichen beim Leasinggeber, liegt ein Operating-Leasingverhältnis vor.

Bei einer Klassifizierung als Finanzierungs-Leasingverhältnis ist eine Forderung gegenüber dem Leasingnehmer anzusetzen. Die Forderung wird mit dem Nettoinvestitionswert zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses bewertet. Die vereinnahmten Leasingraten sind in einen Zins- und Tilgungsanteil aufzuteilen. Während der Zinsanteil auf Basis des internen Zinssatzes des Leasingvertrags bei periodisch gleichbleibender Rendite als Zinsertrag vereinnahmt wird, mindert der Tilgungsanteil die angesetzte Forderung.

Soweit ein Leasingverhältnis als Operating-Leasingverhältnis klassifiziert wird, verbleibt das wirtschaftliche Eigentum am Leasinggegenstand bei den Gesellschaften des DZ BANK Konzerns. Leasinggegenstände werden als Vermögenswerte ausgewiesen. Die Bewertung von Leasinggegenständen erfolgt mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um Abschreibungen und Wertberichtigungen. Die Leasingraten werden – sofern nicht eine andere Art der Verteilung den Verlauf des Ertragsprozesses besser abbildet – gleichmäßig über die Vertragslaufzeit vereinnahmt und im Sonstigen betrieblichen Ergebnis ausgewiesen.

DZ BANK Konzern als Leasingnehmer

Der Leasingnehmer setzt für alle Leasingverhältnisse ein Nutzungsrecht an einem Leasinggegenstand sowie eine korrespondierende Leasingverbindlichkeit an. Ausnahmen hiervon bestehen lediglich für kurzfristige Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit ab Bereitstellungsdatum von weniger als einem Jahr sowie für Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte mit einem Neuanschaffungswert von bis zu 5.000 € netto, bei denen die Leasingzahlungen als Aufwand erfasst werden.

Die Höhe des Nutzungsrechts entspricht im Zugangszeitpunkt grundsätzlich der Höhe der Leasingverbindlichkeit. In den Folgeperioden wird das Nutzungsrecht zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Abschreibung erfolgt grundsätzlich linear über die gesamte Laufzeit und wird in den Verwaltungsaufwendungen erfasst.

Die Leasingverbindlichkeit bemisst sich als Barwert der zukünftigen Leasingzahlungen und wird in den Sonstigen Passiva ausgewiesen. Die Leasingraten sind in einen Zins- und Tilgungsanteil aufzuteilen. Während der Zinsanteil auf Basis des internen Zinssatzes oder des Grenzfremdkapitalzinssatzes als Zinsaufwand erfasst wird, mindert der Tilgungsanteil die Verbindlichkeit.

Von der Möglichkeit der Erleichterung, auf die Aufteilung zwischen den einzelnen Leasing- und Nichtleasingkomponenten zu verzichten und den Vertrag insgesamt als ein Leasingverhältnis zu bilanzieren, wird Gebrauch gemacht.

» 13 Erträge

Zinsen und Dividenden

Zinsen werden abgegrenzt und periodengerecht erfasst. Soweit für die Abgrenzung von Zinserträgen die Effektivzinsmethode angewandt wird, werden diese unter den nach der Effektivzinsmethode berechneten Zinserträgen ausgewiesen.

Die zur Berechnung des Effektivzinses herangezogenen Zahlungsströme berücksichtigen vertragliche Vereinbarungen im Zusammenhang mit den jeweiligen finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten.

Agien und Disagien werden über die Laufzeit der Finanzinstrumente effektivzinskonstant aufgelöst. Zusätzlich anfallende, direkt zurechenbare Transaktionskosten werden in die Berechnung des Effektivzinses einbezogen, wenn diese unmittelbar mit dem Erwerb oder der Veräußerung eines finanziellen Vermögenswerts oder einer finanziellen Verbindlichkeit im Zusammenhang stehen. Hierzu zählen unter anderem vereinnahmte Abschlussgebühren, die direkt mit der Anbahnung von Bausparverträgen zusammenhängen, sowie Bereitstellungsprovisionen für Kredite.

Dividenden werden mit Entstehung des Rechtsanspruchs auf Zahlung vereinnahmt.

Zinserträge aus und Zinsaufwendungen für derivative Finanzinstrumente, die ohne Handelsabsicht abgeschlossen wurden, werden im Zinsüberschuss ausgewiesen. Zinserträge aus und Zinsaufwendungen für derivative Finanzinstrumente, die mit Handelsabsicht abgeschlossen wurden, werden im Handelsergebnis ausgewiesen.

Ausweis von Bewertungsergebnissen bei Anwendung der Fair Value Option

Werden Grundgeschäfte zur Vermeidung von Rechnungslegungsanomalien der Kategorie „Zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestufte finanzielle Vermögenswerte“ zugeordnet (FVO-Grundgeschäfte), werden die Marktpreisänderungseffekte grundsätzlich im Sonstigen Bewertungsergebnis aus Finanzinstrumenten ausgewiesen, es sei denn, die Marktpreisänderungseffekte stehen in Beziehung zu Derivaten, deren Ergebnisse im Handelsergebnis ausgewiesen werden. In diesem Fall erfolgt der Ausweis der Marktpreisänderungseffekte der betroffenen Finanzinstrumente im Handelsergebnis. Bonitätseffekte aus FVO-Grundgeschäften werden generell im Sonstigen Bewertungsergebnis aus Finanzinstrumenten ausgewiesen.

Die Bewertungsergebnisse von FVO-Grundgeschäften zugeordneten Derivaten, die nicht im Handelsergebnis ausgewiesen werden, sind grundsätzlich im Sonstigen Bewertungsergebnis aus Finanzinstrumenten im Ergebnis aus zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestuften Finanzinstrumenten erfasst. Ansonsten werden die Bewertungsergebnisse von FVO-Grundgeschäften zugeordneten Derivaten im Handelsergebnis ausgewiesen.

Erlöse aus Verträgen mit Kunden

Erlöse aus Verträgen mit Kunden werden berücksichtigt, wenn die zugrunde liegende Dienstleistung erbracht ist, es wahrscheinlich ist, dass dem Unternehmen der ökonomische Nutzen zufließen wird, und der Ertrag zuverlässig bestimmt werden kann.

Im Wesentlichen handelt es sich im DZ BANK Konzern bei den Erlösen aus Verträgen mit Kunden um Provisionserträge. Außerdem werden Erlöse aus Verträgen mit Kunden im Ergebnis aus Kapitalanlagen und sonstigen Ergebnis der Versicherungsunternehmen sowie im Sonstigen betrieblichen Ergebnis berücksichtigt.

Zu den wesentlichen Provisionserträgen zählen Provisionserträge aus Wertpapiergeschäft, Provisionserträge aus Zahlungsverkehr inklusive Kartengeschäft, Provisionserträge aus Kredit- und Treuhandgeschäft sowie Provisionserträge aus Vermögensverwaltung.

Provisionserträge aus Wertpapiergeschäft fallen im Fondsgeschäft sowie im Kommissionsgeschäft an und enthalten darüber hinaus Depotgebühren. Die Vereinnahmung erfolgt in der Regel sofort nach Erbringung der Dienstleistung. Provisionserträge aus Zahlungsverkehr inklusive Kartengeschäft sowie Provisionserträge aus Kredit- und Treuhandgeschäft werden sofort nach Erbringung der Dienstleistung vereinnahmt.

Zu den Provisionen, die über den Zeitraum der Leistungserbringung verdient werden, gehören bestimmte Entgelte für Verwaltung und Verwahrung im Rahmen des Wertpapiergeschäfts und der Vermögensverwaltung sowie für die Bereitstellung von Finanzgarantien. Im Falle von erfolgsabhängigen Verwaltungsvergütungen erfolgt die Ertragsvereinnahmung, wenn die vertraglich vereinbarten leistungsabhängigen Kriterien erfüllt sind. Dies ist entweder bei Abschluss der Dienstleistung (Vermittlung von Lebensversicherungen beziehungsweise Fondsverträgen sowie Vermittlung von Bauspardarlehen) oder bei Erbringung der Dienstleistung (Provisionserträge aus dem Bauspargeschäft) gegeben.

Gebühren und Entgelte, die einen integralen Bestandteil des Effektivzinses darstellen, sind vom Anwendungsbereich des IFRS 15 ausgenommen und werden unabhängig davon, ob die finanziellen Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden oder die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten erfolgt, nach IFRS 9 bilanziert.

Die praktischen Behelfe Portfoliobildung, Verzicht auf Anpassung der Gegenleistung um Auswirkungen aus einer Finanzierungskomponente, Erfassung von Vertragsanbahnungskosten als Aufwand und Verzicht auf Angaben zu Leistungsverpflichtungen werden angewendet.

Versicherungsgeschäft

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung beziehungsweise in der Gesamtergebnisrechnung erfassten Beträge werden in das Versicherungstechnische Ergebnis, bestehend aus den versicherungstechnischen Erträgen sowie den versicherungstechnischen Aufwendungen, und das Versicherungstechnische Finanzergebnis untergliedert. Die versicherungstechnischen Erträge stellen die Erbringung der aus der GVV entstehenden Leistungen mit einem Betrag dar, welcher der Gegenleistung entspricht, auf die das Unternehmen im Gegenzug für diese Leistungen erwartungsgemäß einen Anspruch hat. Die erfolgswirksam ausgewiesenen versicherungstechnischen Erträge und Aufwendungen dürfen keine Kapitalanlagekomponenten beinhalten.

Das Versicherungstechnische Finanzergebnis umfasst generell die Änderungen des Buchwerts der GVV, die sich aus den Auswirkungen des Zeitwerts des Geldes und den Auswirkungen des Finanzrisikos sowie den Änderungen dieser Auswirkungen ergeben. Die Bilanzierungswahlrechte zur teilweisen Darstellung im erfolgsneutralen Ergebnis gemäß IFRS 17.88(b) und IFRS 17.89(b) werden konzerneinheitlich ausgeübt.

» 14 Barreserve

Als Barreserve werden der Kassenbestand sowie die Guthaben bei Zentralnotenbanken ausgewiesen.

Der Kassenbestand umfasst auf Euro und Fremdwährung lautende Bargeldbestände, die mit dem Nominalwert bewertet beziehungsweise zum Sortenankaufskurs umgerechnet werden. Guthaben bei Zentralnotenbanken werden der Kategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte“ zugeordnet. Zinserträge aus finanziellen Vermögenswerten der Barreserve werden als Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften erfasst.

» 15 Forderungen an Kreditinstitute und Kunden

Als Forderungen an Kreditinstitute und Kunden sind sämtliche auf den Namen lautende Forderungen an Kreditinstitute und Kunden erfasst, die als „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte“, „Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgswirksamen Konzernergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte“ oder „Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgsneutralen Konzernergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte“ kategorisiert sind. Zur Beseitigung oder signifikanten Verringerung von Rechnungslegungsanomalien erfolgt für bestimmte Forderungen eine Designation als „Zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestufte finanzielle Vermögenswerte“. Neben täglich fälligen und befristeten Forderungen aus dem Kredit-, Leasing- und Geldmarktgeschäft werden unter den Forderungen an Kreditinstitute und Kunden auch Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen bilanziert.

Forderungen an Kreditinstitute und Kunden werden überwiegend zu fortgeführten Anschaffungskosten nach der Effektivzinsmethode bewertet. Im Rahmen der Bilanzierung von Absicherungen des beizulegenden Zeitwerts werden die Buchwerte gesicherter Forderungen um die auf das gesicherte Risiko entfallende Änderung des beizulegenden Zeitwerts adjustiert. Die daraus resultierenden Buchwertanpassungen werden als Teil des Sonstigen Bewertungsergebnisses aus Finanzinstrumenten im Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen erfasst. Forderungen aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen werden nach den Vorschriften für die Bilanzierung von Leasingverhältnissen angesetzt und bewertet.

Wertberichtigungen von Forderungen an Kreditinstitute und Kunden werden nach den für die jeweilige Kategorie der finanziellen Vermögenswerte geltenden Vorschriften des IFRS 9 ermittelt und abhängig davon als gesonderter Bilanzposten offen aktivisch abgesetzt oder in der Rücklage aus dem erfolgsneutralen Konzernergebnis ausgewiesen. Für Forderungen aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen gelten ebenfalls die Wertminderungsvorschriften des IFRS 9.

Zinserträge aus Forderungen an Kreditinstitute und Kunden werden unter den Zinserträgen aus Kredit- und Geldmarktgeschäften erfasst. Diese umfassen auch die Amortisation von Buchwertanpassungen bei der Bilanzierung von Absicherungen des beizulegenden Zeitwerts. Realisierte Gewinne und Verluste von Forderungen an Kreditinstitute und Kunden, die der Kategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte“ zugeordnet werden, sind im Ergebnis aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, enthalten.

» 16 Positive und negative Marktwerte aus Sicherungsinstrumenten

Als positive und negative Marktwerte aus Sicherungsinstrumenten werden die Buchwerte der Finanzinstrumente ausgewiesen, die im Rahmen von effektiven und dokumentierten Sicherungsbeziehungen als Sicherungsinstrumente designiert sind.

Die Bewertung dieser Finanzinstrumente erfolgt mit dem beizulegenden Zeitwert. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Sicherungsinstrumenten der Kategorien „Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgswirksamen Konzernergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte“ und „Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgswirksamen Konzernergebnis bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“ für Absicherungen des beizulegenden Zeitwerts werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als Teil des Sonstigen Bewertungsergebnisses aus Finanzinstrumenten im Ergebnis aus der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen ausgewiesen. Handelt es sich bei dem gesicherten Grundgeschäft um ein Eigenkapitalinstrument, bei dem die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts im erfolgsneutralen Konzernergebnis ausgewiesen werden, werden die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der Sicherungsinstrumente ebenfalls im erfolgsneutralen Konzernergebnis ausgewiesen.

Bei Finanzinstrumenten, die den Absicherungen von Zahlungsströmen beziehungsweise Absicherungen von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe dienen, werden die auf den effektiven Teil der Sicherungsbeziehungen entfallenden Änderungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgsneutral erfasst. Der Ausweis erfolgt im Eigenkapital in der Rücklage aus dem erfolgsneutralen Konzernergebnis. Die auf den unwirksamen Teil der Sicherungsbeziehungen entfallenden Änderungen des beizulegenden Zeitwerts sind als Teil des Sonstigen Bewertungsergebnisses aus Finanzinstrumenten im Ergebnis aus der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen enthalten.

» 17 Handelsaktiva und -passiva

Handelsaktiva und -passiva umfassen finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die zu Handelszwecken gehalten werden.

Derivative Finanzinstrumente mit positiven beizulegenden Zeitwerten werden den Handelsaktiva zugeordnet, wenn diese mit Handelsabsicht abgeschlossen wurden oder trotz Sicherungsabsicht die Voraussetzungen zu einer Bilanzierung als Sicherungsinstrument nicht erfüllen. Weiterhin beinhalten die Handelsaktiva Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Forderungen, die mit Handelsabsicht gehalten werden.

Die Handelspassiva umfassen Lieferverbindlichkeiten aus Wertpapierleerverkäufen, begebene Schuldverschreibungen und andere verbrieftete Verbindlichkeiten sowie mit Handelsabsicht eingegangene Verbindlichkeiten. Die Zuordnung von derivativen Finanzinstrumenten mit negativen beizulegenden Zeitwerten zu den Handelspassiva entspricht der Vorgehensweise bei den Handelsaktiva.

In den Handelsaktiva und Handelspassiva ausgewiesene Finanzinstrumente werden stets erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Ergebnisse aus der Bewertung, Zinserträge und -aufwendungen sowie Dividenden aus Handelsaktiva und -passiva werden im Handelsergebnis erfasst, sofern bei den jeweiligen Instrumenten eine tatsächliche Handelsabsicht besteht.

» 18 Finanzanlagen

Als Finanzanlagen werden auf den Inhaber lautende Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Investmentanteile sowie auf den Inhaber oder den Namen lautender sonstiger Anteilsbesitz an Unternehmen, bei denen kein maßgeblicher Einfluss besteht, ausgewiesen, sofern diese Wertpapiere beziehungsweise Unternehmensanteile nicht zu Handelszwecken gehalten werden. Darüber hinaus umfassen die Finanzanlagen Anteile an unwesentlichen Tochterunternehmen sowie Anteile an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen.

Der erstmalige Ansatz der Finanzanlagen erfolgt grundsätzlich mit dem beizulegenden Zeitwert. Anteile an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, werden beim Zugang mit den Anschaffungskosten angesetzt. Die Folgebewertung der Finanzanlagen erfolgt entsprechend den Grundsätzen der Bewertungskategorie, der sie zugeordnet sind. Bei Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen wird die Folgebewertung grundsätzlich nach der Equity-Methode vorgenommen.

Wertberichtigungen von Finanzanlagen werden nach den für die jeweilige Kategorie der finanziellen Vermögenswerte geltenden Vorschriften des IFRS 9 beziehungsweise nach den für die finanziellen Vermögenswerte einschlägigen Rechnungslegungsstandards ermittelt und werden grundsätzlich als gesonderter Bilanzposten offen aktivisch abgesetzt beziehungsweise in der Rücklage aus dem erfolgsneutralen Konzernergebnis ausgewiesen.

Zinsen sowie über die Laufzeit unter Anwendung der Effektivzinsmethode amortisierte Agien und Disagien aus Finanzanlagen werden im Zinsüberschuss erfasst. Dividenden aus Eigenkapitalinstrumenten gehen in die laufenden Erträge im Zinsüberschuss ein. Laufende Ergebnisse aus der Anwendung der Equity-Methode werden ebenfalls im Zinsüberschuss ausgewiesen.

Bei Veräußerungen realisierte Gewinne und Verluste von Finanzanlagen, die nicht der Kategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte“ angehören, sowie Wertberichtigungen und Wertaufholungen von Anteilen an assoziierten Unternehmen und von Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, werden im Ergebnis aus Finanzanlagen berücksichtigt. Realisierte Gewinne und Verluste von Finanzanlagen, die der Kategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte“ zugeordnet werden, sind im Ergebnis aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, enthalten.

Bewertungsergebnisse von Finanzanlagen, die verpflichtend zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisiert wurden, sind im Sonstigen Bewertungsergebnis aus Finanzinstrumenten ausgewiesen.

» 19 Sachanlagen, Investment Property und Nutzungsrechte

Im Bilanzposten Sachanlagen, Investment Property und Nutzungsrechte werden durch die Unternehmen des DZ BANK Konzerns genutzte Grundstücke und Gebäude sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung mit einer erwarteten Nutzungsdauer von mehr als einem Jahr erfasst. Darüber hinaus werden Vermögenswerte als Leasinggegenstände ausgewiesen, die im Rahmen von Operating-Leasingverhältnissen gehalten werden, sowie Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen. Das Investment Property umfasst Immobilien, die zur Erzielung von Mieteinnahmen dienen oder mit der Absicht der Wertsteigerung gehalten werden.

Sachanlagen und Investment Property werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt, die nachfolgend um die kumulierten Abschreibungen und kumulierten Wertberichtigungen reduziert werden. Die Abschreibungen erfolgen im Wesentlichen linear über die Nutzungsdauer. Die Beurteilung der Werthaltigkeit erfolgt in der Regel anhand von externen Wertgutachten.

Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen werden nach den Vorschriften für die Bilanzierung von Leasingverhältnissen angesetzt und nachfolgend um die kumulierten Abschreibungen und kumulierten Wertberichtigungen reduziert. Die Abschreibungen erfolgen im Wesentlichen linear über die Nutzungsdauer.

Ergeben sich aufgrund von Tatsachen oder Umständen Anhaltspunkte für eine Wertminderung auf Sachanlagen, Investment Property und Nutzungsrechte, wird der erzielbare Betrag ermittelt. Eine Wertminderung wird erfasst, wenn der erzielbare Betrag geringer als der Buchwert ist, zu dem der Vermögenswert bilanziert wird. Der erzielbare Betrag bemisst sich als der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten und dem Nutzungswert.

Direkt zurechenbare Fremdkapitalkosten für Sachanlagen und Investment Property, bei denen es sich um qualifizierte Vermögenswerte handelt, werden als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert.

Abschreibungen auf Sachanlagen, Investment Property und Nutzungsrechte werden als Verwaltungsaufwendungen erfasst. Wertminderungen und Wertaufholungen gehen in das Sonstige betriebliche Ergebnis ein.

» 20 Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen

Tatsächliche und latente Ertragsteueransprüche werden im Posten Ertragsteueransprüche, tatsächliche und latente Ertragsteuerverpflichtungen im Posten Ertragsteuerverpflichtungen ausgewiesen. Tatsächliche Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen werden in der Höhe angesetzt, in der eine Erstattung oder eine künftige Zahlung erwartet wird.

Latente Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen werden für temporäre Differenzen zwischen den IFRS-Buchwerten der Vermögenswerte oder Schulden und deren steuerlichen Wertansätzen sowie für noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge angesetzt, sofern deren Realisierung hinreichend wahrscheinlich ist. Die Bewertung erfolgt mit dem landes- und unternehmensspezifischen Steuersatz, der voraussichtlich zum Zeitpunkt ihrer Realisierung Gültigkeit haben wird. Für Konzerngesellschaften, die in einem ertragsteuerlichen Organschaftsverhältnis zur DZ BANK stehen, kommt ein einheitlicher Organschaftsteuersatz zur Anwendung.

Latente Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen werden nicht diskontiert. Soweit temporäre Differenzen erfolgsneutral entstanden sind, werden die daraus resultierenden latenten Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen ebenfalls erfolgsneutral erfasst. Erfolgswirksame Erträge aus und Aufwendungen für tatsächliche und latente Ertragsteuern werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten Ertragsteuern berücksichtigt.

Gemäß der Ausnahmeregelung des IAS 12.88A werden latente Steueransprüche und -schulden im Zusammenhang mit den Anforderungen zur globalen Mindestbesteuerung weder angesetzt noch Informationen darüber angegeben.

In bestimmten Rechtsordnungen, in denen Unternehmen des DZ BANK Konzerns tätig sind, sind Gesetze zur globalen Mindestbesteuerung (Global Anti-Base Erosion Rules Pillar Two (GloBE-Vorschriften zur weltweiten Bekämpfung der Gewinnverkürzung und Gewinnverlagerung zweite Säule)) erlassen oder inhaltlich umgesetzt worden. Der DZ BANK Konzern fällt in den Geltungsbereich der erlassenen oder materiellrechtlich umgesetzten Rechtsvorschriften und hat eine Bewertung der potenziellen Betroffenheit vorgenommen. Die Beurteilung des potenziellen Risikos aus der globalen Mindestbesteuerung basiert auf den Steuererklärungen und Jahresabschlüssen der einzubeziehenden Geschäftseinheiten sowie der steuerlichen länderbezogenen Berichterstattung (Country-by-Country Reporting, CbCR) für Vorjahre. Basierend auf dieser Bewertung liegen die effektiven Steuersätze für Zwecke der globalen Mindestbesteuerung in den meisten Ländern, in denen der Konzern tätig ist, über 15 Prozent, sodass davon ausgegangen wird, die temporären Vereinfachungsregelungen (CbCR-Safe-Harbour-Regelungen) anwenden zu können. Es gibt jedoch eine begrenzte Anzahl von Ländern, in denen er-

wartet wird, dass die temporären Safe-Harbour-Erleichterungen nicht greifen. In diesen Ländern wird ein lediglich unwesentliches Ertragsteuerrisiko aus der globalen Mindestbesteuerung erwartet, da sich der in der länderbezogenen Berichterstattung für die Vorjahre ausgewiesene Umsatz für die betroffenen Länder auf deutlich unter 1 Prozent des Gesamtumsatzes laut CbCR beläuft.

» 21 Sonstige Aktiva und Sonstige Passiva

Unter den Sonstigen Aktiva und Sonstigen Passiva werden jeweils Vermögenswerte und Verpflichtungen ausgewiesen, die nicht einem der übrigen Aktiv- beziehungsweise Passivposten zuzuordnen sind.

Sonstige Aktiva der Versicherungsunternehmen, immaterielle Vermögenswerte und Vertragsvermögenswerte werden unter den Sonstigen Aktiva ausgewiesen. Die immateriellen Vermögenswerte werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt. Software, erworbene Kundenbeziehungen und sonstige immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer werden bei der Folgebewertung um kumulierte Abschreibungen und kumulierte Wertberichtigungen reduziert. Geschäfts- oder Firmenwerte sowie sonstige immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden nicht abgeschrieben, sondern mindestens einmal innerhalb des Geschäftsjahres auf Wertminderungen überprüft.

Hat der Konzern seine Leistungsverpflichtung gegenüber einem Kunden erfüllt, der Kunde aber seine Gegenleistung noch nicht erbracht, dann weist der Konzern anstelle einer Forderung einen Vertragsvermögenswert in der Bilanz aus, sofern die Erfüllung der Gegenleistung noch von einer anderen Bedingung als der Fälligkeit abhängig ist. Im Zeitpunkt des Eintretens eines unbedingten Anspruchs erfolgt eine Umbuchung in die Position Forderungen. Vertragsvermögenswerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern in die Ermittlung der Risikovorsorge nach IFRS 9 einbezogen.

Die Sonstigen Passiva umfassen unter anderem die sonstigen Passiva der Versicherungsunternehmen, abgegrenzte Schulden und Leasingverbindlichkeiten.

» 22 Risikovorsorge

Die Risikovorsorge für Barreserve, Forderungen an Kreditinstitute und Kunden, Finanzanlagen und Sonstige Aktiva, die zu fortgeführten Anschaffungskosten kategorisiert beziehungsweise als Finanzierungs-Leasingverhältnisse eingestuft werden, wird als gesonderter Bilanzposten offen aktivisch abgesetzt. Zuführungen zur und Auflösungen von Risikovorsorge für diese Bilanzposten werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als Risikovorsorge erfasst.

Die Risikovorsorge für zu fortgeführten Anschaffungskosten kategorisierte Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen und sonstige Aktiva der Versicherungsunternehmen wird innerhalb der Bilanzposten Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen und sonstige Aktiva der Versicherungsunternehmen mit den Buchwerten dieser Vermögenswerte verrechnet. Zuführungen zur und Auflösungen von Risikovorsorge für diese Bilanzposten werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Ergebnis aus Kapitalanlagen und sonstiges Ergebnis der Versicherungsunternehmen erfasst.

Die Risikovorsorge für Forderungen an Kreditinstitute und Kunden, Finanzanlagen und Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen, welche zum beizulegenden Zeitwert im erfolgsneutralen Konzernergebnis bewertet werden, wird nicht aktivisch abgesetzt, sondern in der Rücklage aus dem erfolgsneutralen Konzernergebnis ausgewiesen. Zuführungen zur und Auflösungen von Risikovorsorge für diese Bilanzposten werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als Risikovorsorge beziehungsweise im Ergebnis aus Kapitalanlagen und sonstiges Ergebnis der Versicherungsunternehmen erfasst.

Darüber hinaus werden die Zuführungen zu und Auflösungen von Rückstellungen für Kreditzusagen und Finanzgarantien und sonstigen Rückstellungen im Kreditgeschäft erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung als Risikovorsorge erfasst.

» 23 Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Schulden

Langfristige Vermögenswerte oder Gruppen von Vermögenswerten und Schulden, deren Veräußerung geplant ist, realisieren ihren Buchwert überwiegend durch das Veräußerungsgeschäft und nicht durch ihre fortgesetzte Nutzung. Sie sind daher bei Erfüllung der nachfolgend genannten Bedingungen als zur Veräußerung gehalten zu klassifizieren.

Die Klassifizierung als zur Veräußerung gehalten setzt voraus, dass die Vermögenswerte oder Gruppen von Vermögenswerten und Schulden im gegenwärtigen Zustand zu gängigen Bedingungen sofort veräußerbar sind und die Veräußerung höchstwahrscheinlich ist. Eine höchstwahrscheinliche Veräußerung liegt vor, wenn der Plan für den Verkauf beschlossen ist und die Suche nach einem Käufer und die Durchführung des Plans aktiv begonnen haben. Des Weiteren muss der Vermögenswert oder die Veräußerungsgruppe zu einem Preis aktiv angeboten werden, der in einem angemessenen Verhältnis zum derzeitigen beizulegenden Zeitwert steht. Der Vorgang der Veräußerung muss erwartungsgemäß innerhalb eines Jahres ab dem Zeitpunkt der Klassifizierung abgeschlossen werden.

Als zur Veräußerung gehalten klassifizierte Vermögenswerte werden mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet. Ab dem Zeitpunkt der Klassifizierung als zur Veräußerung gehalten wird die planmäßige Abschreibung der Vermögenswerte eingestellt.

Der Ausweis der als zur Veräußerung gehalten klassifizierten Vermögenswerte beziehungsweise Veräußerungsgruppen erfolgt gesondert in den Bilanzposten Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Zur Veräußerung gehaltene Schulden. Das Ergebnis aus der Bewertung sowie das Ergebnis aus der Veräußerung dieser Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen, die nicht zu einem aufgegebenen Geschäftsbereich gehören, sind in der Gewinn- und Verlustrechnung im Sonstigen betrieblichen Ergebnis enthalten. Sofern es sich um Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen aufgegebenen Geschäftsbereiche handelt, ist das gesamte Ergebnis aus diesen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen separat in einem Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen zu zeigen.

» 24 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden

Als Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden werden sämtliche auf den Namen lautende Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden ausgewiesen, die nicht als „Verpflichtend zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierte finanzielle Verbindlichkeiten“ eingestuft werden.

Neben täglich fälligen und befristeten Verbindlichkeiten aus dem Einlagen-, Bauspar- und Geldmarktgeschäft zählen hierzu insbesondere emittierte Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden werden grundsätzlich unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Soweit Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden als gesichertes Grundgeschäft in einer effektiven Absicherung des beizulegenden Zeitwerts designiert sind, wird ihr Buchwert um die auf das gesicherte Risiko entfallende Änderung des beizulegenden Zeitwerts angepasst. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden, für die zur Beseitigung oder signifikanten Verringerung von Rechnungslegungsanomalien die Fair Value Option ausgeübt wird, werden am Abschlussstichtag mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet.

Zinsaufwendungen für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden werden gesondert im Zinsüberschuss erfasst. Zu den Zinsaufwendungen zählen auch Ergebnisse aus der vorzeitigen Tilgung sowie die Amortisation von Buchwertanpassungen bei der Bilanzierung von Absicherungen des beizulegenden Zeitwerts. Aus der Absicherung des beizulegenden Zeitwerts resultierende Anpassungen des Buchwerts werden innerhalb des Sonstigen Bewertungsergebnisses aus Finanzinstrumenten im Ergebnis aus der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen erfasst.

» 25 Verbriefte Verbindlichkeiten

In den Verbrieften Verbindlichkeiten werden Pfandbriefe, sonstige Schuldverschreibungen und Geldmarktpapiere ausgewiesen, für die auf den Inhaber lautende übertragbare Urkunden ausgestellt sind.

Die Bewertung verbriefter Verbindlichkeiten erfolgt analog zu den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden.

» 26 Rückstellungen

Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer

Die mit den Arbeitnehmern der Unternehmen des DZ BANK Konzerns vereinbarte betriebliche Altersvorsorge beruht auf verschiedenen Arten von Versorgungssystemen, die von den rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes abhängen und sowohl beitrags- als auch leistungsorientierte Versorgungspläne umfassen.

Bei Zusage von beitragsorientierten Versorgungsplänen werden festgelegte Beiträge an externe Versorgungsträger geleistet. Die Höhe der Beiträge sowie die daraus erwirtschafteten Vermögenserträge bestimmen die Höhe der künftigen Pensionsleistungen. Die Risiken aus der Verpflichtung zur Zahlung entsprechender Leistungen in der Zukunft liegen beim Versorgungsträger. Für diese beitragsorientierten Versorgungszusagen werden keine Rückstellungen gebildet. Die geleisteten Beiträge werden in den Verwaltungsaufwendungen als Aufwendungen für Altersversorgung erfasst.

Bei leistungsorientierten Plänen sagt der Arbeitgeber eine Leistung zu und trägt sämtliche Risiken aus der Zusage. Die Bewertung der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen beruht auf dem Anwartschaftsbarwertverfahren. Der Bewertung liegen verschiedene versicherungsmathematische Annahmen zugrunde. Dabei werden insbesondere Annahmen über den langfristigen Gehalts- und Rentenentwicklungstrend sowie die durchschnittliche Lebenserwartung getroffen. Die Annahme zum Gehaltstrend stützt sich auf in der Vergangenheit beobachtete Entwicklungen und berücksichtigt Erwartungen zur künftigen Entwicklung des Arbeitsmarkts; die Annahme zum Rententrend orientiert sich an der erwarteten Entwicklung der Inflationsrate. Basis für die Schätzung der durchschnittlichen Lebenserwartung im Inland bilden die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck und im Ausland die jeweiligen landesspezifischen Sterbetafeln. Der für die Abzinsung der künftigen Zahlungsverpflichtungen verwendete Zinssatz ist ein adäquater Marktzinssatz für erstrangige, festverzinsliche Unternehmensanleihen mit einer den leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen entsprechenden Laufzeit. Die Ableitung des Zinssatzes erfolgt entsprechend der Verpflichtungsstruktur (Duration) anhand eines Portfolios hochwertiger Unternehmensanleihen, die festgelegte Qualitätsmerkmale erfüllen müssen. Als Qualitätsmerkmal gilt insbesondere ein AA-Rating von mindestens einer der beiden Ratingagenturen mit der größten Abdeckung je Währungszone. Dies sind für die Eurozone Moody's Investors Service und Standard & Poor's, beide New York. Anleihen mit bestehenden Kündigungsrechten in Form eingebetteter Derivate werden hierbei nicht berücksichtigt.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aufgrund erfahrungsbedingter Anpassungen und Auswirkungen von Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen von leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen sowie Gewinne und Verluste aus der Neubewertung von Planvermögen und Erstattungsansprüchen werden in der Berichtsperiode, in der sie anfallen, im erfolgsneutralen Konzernergebnis erfasst.

Die Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer enthalten neben den Rückstellungen für leistungsorientierte Pensionspläne außerdem Rückstellungen für andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer, Rückstellungen für Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses und Rückstellungen für kurzfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer.

Rückstellungen für andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer werden insbesondere für Altersteilzeitregelungen sowie für Zuwendungen anlässlich Dienstjubiläen gebildet. Rückstellungen für Vorruhestandsregelungen werden den Rückstellungen für Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses zugeordnet.

Rückstellungen für Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses im Rahmen von Restrukturierungen werden getrennt von den übrigen Restrukturierungsrückstellungen ausgewiesen.

Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer werden grundsätzlich zulasten der Verwaltungsaufwendungen gebildet und zugunsten des Sonstigen betrieblichen Ergebnisses aufgelöst. Abweichend davon erfolgt die Erfassung des Aufwands für die Bildung von Restrukturierungsrückstellungen im Sonstigen betrieblichen Ergebnis.

Rückstellungen für anteilsbasierte Vergütungstransaktionen

Die Unternehmen des DZ BANK Konzerns haben mit Vorstandsmitgliedern sowie ausgewählten Angestellten verschiedene Vereinbarungen über variable Vergütungsbestandteile getroffen, deren Höhe und Auszahlung unter anderem von der Entwicklung des Werts des jeweiligen Unternehmens abhängen. Diese Vereinbarungen werden als anteilsbasierte Vergütungstransaktionen mit Barausgleich klassifiziert.

Rückstellungen für anteilsbasierte Vergütungstransaktionen werden angesetzt und mit ihrem beizulegenden Zeitwert erfasst, wenn eine künftige Auszahlung der Vergütung hinreichend wahrscheinlich ist. Für Vergütungstransaktionen, deren Ziele sich auf einen mehrjährigen rückwirkenden Performancezeitraum beziehen, erfolgt der Ansatz der Rückstellung auf Basis des zugrunde liegenden Performancezeitraums. Somit liegt der Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung vor dem Zeitpunkt der Gewährung sowie der Auszahlung in den Folgejahren. Hieraus resultieren entsprechende Abweichungen zu den in Höhe ihrer Nominalbeträge in Abschnitt 110 angegebenen gewährten, nicht ausbezahlten anteilsbasierten Vergütungen.

Die Folgebewertung der Rückstellungen für anteilsbasierte Vergütungstransaktionen erfolgt ebenfalls mit dem beizulegenden Zeitwert. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgswirksam in den Verwaltungsaufwendungen erfasst.

Andere Rückstellungen

Rückstellungen stellen Schulden dar, die bezüglich ihrer Höhe oder Fälligkeit ungewiss sind. Sie werden für gegenwärtige Verpflichtungen angesetzt, die aus Ereignissen der Vergangenheit resultieren, sofern ein Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen wahrscheinlich ist und die Höhe der Verpflichtung verlässlich geschätzt werden kann.

Die Rückstellungen werden in Höhe der bestmöglichen Schätzung mit dem Barwert der zu erwartenden Inanspruchnahme angesetzt und bewertet. Dabei werden die mit dem jeweiligen Sachverhalt verbundenen Risiken

und Unsicherheiten sowie künftige Ereignisse berücksichtigt. In die zugrunde gelegten Annahmen und Schätzungen fließen neben Erfahrungswerten aus der Vergangenheit auch Erwartungen und Prognosen hinsichtlich der künftigen Entwicklung ein.

Rückstellungen für unwiderrufliche Kreditzusagen und Rückstellungen für Finanzgarantien werden in Höhe der Wertberichtigung für erwartete Kreditverluste auf Basis des gleichen Modells wie bei den finanziellen Vermögenswerten gebildet.

Sonstige Rückstellungen im Kreditgeschäft berücksichtigen in branchenüblichem Umfang vorliegende Unsicherheiten.

Die Tarifbedingungen der Bausparkasse sehen bei Vorliegen verschiedener Voraussetzungen Bonifikationen für den Bausparer in Form der Rückgewähr von Teilen der Abschlussgebühr oder in Form von Bonuszinsen auf die Einlagen vor. Die Bonifikationen stellen eigenständige Zahlungsverpflichtungen dar und werden in Anwendung von IAS 37 bewertet und bilanziert. Die Gewährung der Bonifikationen an die Bausparer ist nach den Tarifbedingungen der Bausparkasse an den Eintritt verschiedener Bedingungen geknüpft, wie die Wahl der Option auf die Zinsbonifikation durch den Bausparer, die Einhaltung einer Wartezeit, die nach Wahl der Option an dem Bewertungsstichtag beginnt, an dem die Zielbewertungszahl und ein bestimmtes Mindestbausparguthaben erreicht sind, das Erreichen einer Mindestlaufzeit des Bausparvertrags und den Verzicht auf die Inanspruchnahme des zugeteilten Bauspardarlebens. Für die Bewertung der bauspartechnischen Rückstellungen werden zur Bewertung dieser Optionen bauspartechnische Simulationsrechnungen (Kollektivsimulationen) eingesetzt, die das künftige Verhalten der Bausparer prognostizieren. Die Parametrisierung der Kollektivsimulation, unter anderem der Ausübungswahrscheinlichkeiten der Optionen der Bausparer, erfolgt anhand der Ausübungsquote aus bereits beobachtetem Kundenverhalten. Als Ergebnis der Kollektivsimulationen ergeben sich Cashflow-Projektionen, die zur Bewertung der bauspartechnischen Rückstellungen herangezogen werden. Diese Cashflow-Projektionen werden für einen Projektionszeitraum von 15 Jahren auf Portfolioebene vorgenommen. Zur Plausibilisierung wird ein zusätzliches Verfahren verwendet und dem Bewertungsverfahren gegenübergestellt. Unsicherheiten bei der Bewertung der Rückstellungen können daraus resultieren, inwieweit die durch die Kollektivsimulation prognostizierten Annahmen über das künftige Kundenverhalten unter Berücksichtigung von Zinsszenarien sowie Managementeinschätzungen in der Zukunft zutreffen werden. Unbedingte Bonifikationen in Form von zusätzlichen Zinsgutschriften werden als Bestandteil der fortgeführten Anschaffungskosten der Bauspareinlagen gemäß IFRS 9.5.3.1 in Verbindung mit IFRS 9.4.2.1 bilanziert.

Für Risiken aus laufenden Rechtsstreitigkeiten und vorprozessualen Risiken inklusive steuerlicher Sachverhalte werden Rückstellungen gebildet, die mögliche daraus resultierende Verluste decken. Diese Rückstellungen werden gebildet, wenn mehr Gründe dafür als dagegen sprechen, dass sich aus dem jeweiligen Rechtsstreit eine Zahlungspflicht für ein Unternehmen des DZ BANK Konzerns ergibt. Etwaige Konzentrationsrisiken aufgrund der Vergleichbarkeit von Einzelfällen werden dabei berücksichtigt.

Die Höhe der gebildeten Rückstellungen für Risiken aus laufenden Rechtsstreitigkeiten basiert jeweils auf den verfügbaren Informationen und ist Gegenstand von Beurteilungsspielräumen und Annahmen. Diese können zum Beispiel darin begründet sein, dass insbesondere in einem frühen Verfahrensstadium den Unternehmen des DZ BANK Konzerns noch nicht sämtliche Informationen zur abschließenden Beurteilung des Rechtsrisikos zur Verfügung stehen. Zudem können sich Prognosen der Unternehmen des DZ BANK Konzerns zu Änderungen von rechtlichen Rahmenbedingungen und Veränderungen behördlicher Auslegungen sowie – im Rahmen von Gerichtsverfahren – zu verfahrensleitenden Verfügungen oder Entscheidungen der Gerichte oder dem zu erwartenden prozessualen Vortrag der Prozessgegner später als unzutreffend herausstellen.

Aufwendungen für die Aufzinsung von Rückstellungen werden als Zinsaufwendungen im Zinsüberschuss erfasst.

» 27 Nachrangkapital

Als Nachrangkapital werden sämtliche auf den Namen oder den Inhaber lautende Fremdkapitalinstrumente erfasst, die im Insolvenz- oder Liquidationsfall erst nach Befriedigung aller nicht nachrangigen Verbindlichkeiten, jedoch vor Verteilung des Insolvenz- oder Liquidationserlöses an die Gesellschafter zurückgezahlt werden.

Die nachrangigen Verbindlichkeiten umfassen im Wesentlichen nachrangige Inhaberschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen. Das Genussrechtskapital setzt sich aus begebenen Inhaber- und Namensgenussscheinen zusammen. Als sonstiges Hybridkapital wird aufsichtsrechtliches Kernkapital erfasst, welches die Eigenkapitalkriterien der IFRS nicht erfüllt. Als nachrangig einzustufende nicht beherrschende Anteile an Personengesellschaften, die durch Unternehmen des DZ BANK Konzerns beherrscht werden, werden als auf Verlangen rückzahlbares Anteilskapital ausgewiesen.

Die Bewertung des Nachrangkapitals erfolgt analog zu den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden.

» 28 Eventualschulden

Eventualschulden sind mögliche Verpflichtungen, die aus vergangenen Ereignissen resultieren und deren Existenz durch zukünftige Ereignisse noch bestätigt wird, die nicht unter der Kontrolle der Unternehmen des DZ BANK Konzerns stehen. Darüber hinaus stellen gegenwärtige Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen, jedoch aufgrund eines unwahrscheinlichen Abflusses von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen nicht als Rückstellungen erfasst werden oder deren Höhe nicht ausreichend verlässlich geschätzt werden kann, ebenfalls Eventualschulden dar.

Die Angabe der Höhe der Eventualschulden erfolgt im Anhang, es sei denn, die Wahrscheinlichkeit des Abflusses von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen ist äußerst gering. Eventualschulden werden mit der bestmöglichen Schätzung der möglichen künftigen Inanspruchnahme bewertet.

Eventualschulden für Prozessrisiken werden ausgewiesen, wenn mehr Gründe dafür als dagegen sprechen, dass keine gegenwärtige Verpflichtung besteht, jedoch die Möglichkeit, dass sich aus dem jeweiligen Rechtsstreit eine Zahlungspflicht für ein Unternehmen des DZ BANK Konzerns ergibt, nicht unwahrscheinlich ist. Risiken aus Rechtsstreitigkeiten werden nach ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet.

B Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen

» 29 Anteile an Tochterunternehmen

Anteil, den nicht beherrschende Anteile an den Tätigkeiten des DZ BANK Konzerns und den Cashflows ausmachen

Bei den folgenden Tochterunternehmen bestehen im DZ BANK Konzern wesentliche nicht beherrschende Anteile am Kapital und am Ergebnis:

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Teilkonzern Bausparkasse Schwäbisch Hall	191	169
DZ PRIVATBANK	77	71
Teilkonzern R+V Versicherung	1.423	1.312
Teilkonzern Union Asset Management Holding	110	97
Sonstige	162	157
Insgesamt	1.963	1.806

Bausparkasse Schwäbisch Hall

Die Bausparkasse Schwäbisch Hall AG – Bausparkasse der Volksbanken und Raiffeisenbanken, Schwäbisch Hall, (BSH) ist das Mutterunternehmen des Teilkonzerns BSH. Die Hauptniederlassung der BSH ist in Schwäbisch Hall. Die DZ BANK hält direkt 97,59 Prozent (Vorjahr: 97,58 Prozent) der Anteile an der BSH. Die Stimmrechtsquote entspricht der Beteiligungsquote. Auf nicht beherrschende Anteile entfallen 2,41 Prozent (Vorjahr: 2,42 Prozent) der Stimmrechts- und Beteiligungsquote. Diese werden wie im Vorjahr im Wesentlichen von Volksbanken und Raiffeisenbanken gehalten.

Der anteilige Jahresüberschuss nicht beherrschender Anteile beträgt 13 Mio. € (Vorjahr: 9 Mio. €). Dieser entfällt nahezu vollständig auf den anteiligen Jahresüberschuss der nicht beherrschenden Anteile im Teilkonzern BSH in Höhe von 13 Mio. € (Vorjahr: 6 Mio. €). Der Buchwert der nicht beherrschenden Anteile im DZ BANK Konzern beläuft sich auf 191 Mio. € (Vorjahr: 169 Mio. €). Davon entfallen 98 Mio. € (Vorjahr: 82 Mio. €) auf nicht beherrschende Anteile des Teilkonzerns BSH. Die DZ BANK hat mit der BSH einen Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen. Dieser garantiert den außenstehenden Aktionären der BSH bis zum Ende des Geschäftsjahres 2025 eine Ausgleichszahlung in Höhe von 6,97 € (nach Körperschaftsteuerbelastung und Nebensteuern) je Stückaktie. Nach dem Ende des Geschäftsjahres 2025 verlängert sich der Gewinnabführungsvertrag automatisch unverändert um jeweils ein Jahr bis längstens 31. Dezember 2030, wenn der Vertrag nicht spätestens 6 Monate vor Ablauf gekündigt wird. Im Geschäftsjahr werden an außenstehende Aktionäre der BSH Garantiedividenden in Höhe von 1 Mio. € (Vorjahr: 1 Mio. €) ausgeschüttet.

Zusammengefasste Finanzinformationen über den Teilkonzern BSH:

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Vermögenswerte	84.369	85.599
Schulden	79.916	81.384

in Mio. €	2023	2022
Zins- und Provisionserträge	1.543	1.440
Erfolgswirksames Ergebnis	-36	75
Erfolgsneutrales Ergebnis	277	-1.583
Gesamtergebnis	241	-1.507
Cashflow	-80	-918

DZ PRIVATBANK

Die DZ PRIVATBANK S.A., Strassen, Luxemburg, (DZ PRIVATBANK S.A.) ist mit ihrer Hauptniederlassung in Luxemburg sowie ihren 100-prozentigen Tochterunternehmen DZ PRIVATBANK (Schweiz) AG, Zürich, Schweiz, (DZ PRIVATBANK Schweiz), IPConcept (Luxemburg) S.A., Strassen, Luxemburg und IPConcept (Schweiz) AG, Zürich, Schweiz, das genossenschaftliche Kompetenzzentrum für Private Banking der Volksbanken und Raiffeisenbanken in Deutschland.

Die DZ BANK hält direkt 91,83 Prozent (Vorjahr: 91,78 Prozent) der Anteile an der DZ PRIVATBANK S.A. Die Stimmrechtsquote entspricht der Beteiligungsquote. Auf nicht beherrschende Anteile entfallen 8,17 Prozent (Vorjahr: 8,22 Prozent), die durch Volksbanken und Raiffeisenbanken sowie durch genossenschaftliche Beteiligungsgesellschaften gehalten werden.

Der anteilige Jahresüberschuss nicht beherrschender Anteile beträgt 7 Mio. € (Vorjahr: 5 Mio. €). Der Buchwert der nicht beherrschenden Anteile beträgt 77 Mio. € (Vorjahr: 71 Mio. €). Die Dividendenausschüttung an die nicht beherrschenden Anteile beläuft sich im Geschäftsjahr auf 1 Mio. € (Vorjahr: 1 Mio. €).

Zusammengefasste Finanzinformationen über die DZ PRIVATBANK:

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Vermögenswerte	26.190	25.447
Schulden	24.969	24.273

in Mio. €	2023	2022
Zins- und Provisionserträge	1.386	718
Erfolgswirksames Ergebnis	60	31
Erfolgsneutrales Ergebnis	11	11
Gesamtergebnis	71	42
Cashflow	1.445	2.392

R+V Versicherung

Der R+V Konzern ist als Teilkonzern des DZ BANK Konzerns mit seinen Einzelgesellschaften in allen Versicherungsarten und -sparten des Schaden-, Unfall-, Lebens- sowie Krankenversicherungsgeschäfts tätig. Darüber hinaus wird auch übernommenes Rückversicherungsgeschäft am internationalen Markt gezeichnet.

Die R+V Versicherung AG, Wiesbaden, (R+V) ist das Mutterunternehmen des Teilkonzerns R+V. Die Hauptniederlassung der R+V ist in Wiesbaden. Die DZ BANK hält direkt 92,31 Prozent (Vorjahr: 92,28 Prozent) der Anteile an der R+V. Die Stimmrechtsquote entspricht der Beteiligungsquote. Auf nicht beherrschende Anteile entfallen 7,69 Prozent (Vorjahr: 7,72 Prozent) der Stimmrechts- und Beteiligungsquote. Diese werden zu 5,93 Prozent (Vorjahr: 5,96 Prozent) durch Volksbanken und Raiffeisenbanken gehalten. Die übrigen Anteile von 1,75 Prozent (Vorjahr: 1,75 Prozent) liegen bei sonstigen Unternehmen der Genossenschaftsorganisation.

Der anteilige Jahresüberschuss nicht beherrschender Anteile beträgt 40 Mio. € (Vorjahr: 15 Mio. €). Dieser enthält den anteiligen Jahresüberschuss der nicht beherrschenden Anteile im Teilkonzern R+V in Höhe von

-14 Mio. € (Vorjahr: 10 Mio. €). Der Buchwert der nicht beherrschenden Anteile im DZ BANK Konzern beläuft sich auf 1.423 Mio. € (Vorjahr: 1.312 Mio. €). Davon entfallen 774 Mio. € (Vorjahr: 730 Mio. €) auf die nicht beherrschenden Anteile des Teilkonzerns R+V. Die DZ BANK hat im Geschäftsjahr 2022 mit der R+V einen Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen. Dieser garantiert den außenstehenden Aktionären der R+V bis zum Ende des Geschäftsjahres 2026 eine jährliche Ausgleichszahlung in Höhe von 7,32 € (nach Körperschaftsteuerbelastung und Nebensteuern) je Stückaktie. Nach dem Vertragsende kann der Vertrag bis zum Jahr 2031 um jeweils 1 Jahr verlängert werden. Im Geschäftsjahr werden an außenstehende Aktionäre der R+V Garantiedividenden in Höhe von 8 Mio. € (Vorjahr: 8 Mio. €) ausgeschüttet. Im Teilkonzern R+V werden Dividenden in Höhe von 9 Mio. € (Vorjahr: 28 Mio. €) an nicht beherrschende Anteile ausbezahlt.

Zusammengefasste Finanzinformationen über den Teilkonzern R+V:

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Vermögenswerte	127.039	119.269
Schulden	117.631	110.704

in Mio. €	2023	2022
Versicherungstechnisches Ergebnis	1.972	1.980
Erfolgswirksames Ergebnis	573	-33
Erfolgsneutrales Ergebnis	277	-1.483
Gesamtergebnis	850	-1.516

Union Asset Management Holding

Die Union Asset Management Holding AG, Frankfurt am Main, (UMH) ist das Mutterunternehmen des Teilkonzerns UMH. Die Hauptniederlassung der UMH ist in Frankfurt am Main. Weitere wesentliche Standorte befinden sich in Hamburg und in Luxemburg. Die additive Beteiligungsquote der DZ BANK beträgt 96,59 Prozent (Vorjahr: 96,59 Prozent) der Anteile an der UMH. Die Stimmrechtsquote entspricht der additiven Beteiligungsquote. Auf die nicht beherrschenden Anteile entfallen 3,41 Prozent (Vorjahr: 3,41 Prozent). Diese werden im Wesentlichen von Volksbanken und Raiffeisenbanken gehalten. Der durchgerechnete Anteil der DZ BANK beläuft sich auf 95,82 Prozent (Vorjahr: 95,82 Prozent).

Der Buchwert der nicht beherrschenden Anteile im DZ BANK Konzern beläuft sich auf 110 Mio. € (Vorjahr: 97 Mio. €) und bezieht sich auf den multiplikativen Anteil am Kapital der UMH. Davon entfallen 31 Mio. € (Vorjahr: 33 Mio. €) auf nicht beherrschende Anteile im Teilkonzern UMH. Der anteilige Jahresüberschuss nicht beherrschender Anteile beträgt 29 Mio. € (Vorjahr: 23 Mio. €). Dieser enthält den anteiligen Jahresüberschuss der nicht beherrschenden Anteile im Teilkonzern UMH in Höhe von 6 Mio. € (Vorjahr: 8 Mio. €). Die Dividendenausschüttung an die nicht beherrschenden Anteile beläuft sich im Geschäftsjahr auf insgesamt 13 Mio. € (Vorjahr: 18 Mio. €). Im Teilkonzern UMH werden davon Dividenden in Höhe von 7 Mio. € (Vorjahr: 9 Mio. €) an nicht beherrschende Anteile ausbezahlt.

Zusammengefasste Finanzinformationen über den Teilkonzern UMH:

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Vermögenswerte	5.156	4.818
Schulden	2.115	2.171

in Mio. €	2023	2022
Zins- und Provisionserträge	3.487	3.506
Erfolgswirksames Ergebnis	684	492
Erfolgsneutrales Ergebnis	-32	33
Gesamtergebnis	652	525

Wesensart und Umfang maßgeblicher Beschränkungen

Nationale regulatorische Anforderungen sowie vertragliche und gesellschaftsrechtliche Bestimmungen schränken die Fähigkeit des DZ BANK Konzerns ein, Vermögenswerte innerhalb des Konzerns zu transferieren. Sofern Beschränkungen konkret einzelnen Bilanzposten zuordenbar sind, können die am Abschlussstichtag Beschränkungen unterliegenden Vermögenswerte und Schulden folgender Tabelle entnommen werden:

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Vermögenswerte	110.433	107.222
Forderungen an Kreditinstitute	431	523
Forderungen an Kunden	4.974	3.297
Finanzanlagen	731	1.614
Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen	103.852	101.324
Sonstige Aktiva	445	464
Schulden	162.409	165.000
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	962	1.962
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	63.708	66.318
Rückstellungen	913	1.053
Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen	96.825	95.667

» 30 Anteile an gemeinsamen Vereinbarungen und assoziierten Unternehmen

Art, Umfang und finanzielle Auswirkungen der Anteile an gemeinsamen Vereinbarungen

Prvá stavebná sporiteľňa

Die Prvá stavebná sporiteľňa a.s., Bratislava, Slowakei, (PSS) ist ein Gemeinschaftsunternehmen der BSH mit den Partnern Raiffeisen Bausparkassen Holding GmbH, Wien, Österreich, Slovenská sporiteľňa a.s., Bratislava, Slowakei, und der Erste Group Bank AG, Wien, Österreich. Die Hauptniederlassung der PSS ist in Bratislava, Slowakei. Die Beteiligungsquote der BSH an der PSS beläuft sich am Abschlussstichtag wie im Vorjahr auf 32,50 Prozent. Die Anteile an der PSS werden im DZ BANK Konzern nach der Equity-Methode bilanziert. Im Geschäftsjahr hat die PSS keine Dividende (Vorjahr: keine Dividende) an die BSH ausgeschüttet.

Zusammengefasste Finanzinformationen über die PSS:

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Kurzfristige Vermögenswerte	518	609
davon Barreserve	13	5
Langfristige Vermögenswerte	2.608	2.378
Kurzfristige Schulden	787	761
davon finanzielle Verbindlichkeiten	771	746
Langfristige Schulden	2.027	1.935
davon finanzielle Verbindlichkeiten	1.999	1.909

in Mio. €	2023	2022
Zinserträge	96	87
Zinsaufwendungen	-35	-24
Provisionserträge	11	12
Provisionsaufwendungen	-1	-1
Verwaltungsaufwendungen	-41	-42
Ertragsteuern	-4	-5
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen	21	7
Erfolgsneutrales Ergebnis	-	1
Gesamtergebnis	21	7

Überleitungsrechnung von den zusammengefassten Finanzinformationen zum Buchwert der Anteile an der PSS:

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Bilanzielles Nettovermögen	312	291
Anteiliges Nettovermögen	101	95
Kumulierte Wertberichtigungen des Beteiligungsbuchwerts	-35	-35
Buchwert aus der Bilanzierung nach der Equity-Methode	67	60

Zhong De Zuh Fang Chu Xu Yin Hang (Sino-German-Bausparkasse)

Die Zhong De Zuh Fang Chu Xu Yin Hang (Sino-German-Bausparkasse), Tianjin, China, (SGB) ist ein Gemeinschaftsunternehmen der BSH mit der China Construction Bank Corporation, Beijing, China. Die Hauptniederlassung der SGB ist in Tianjin, China. Die Beteiligungsquote der BSH an der chinesischen Bausparkasse beläuft sich wie im Vorjahr auf 24,90 Prozent. Die Anteile an der SGB werden im DZ BANK Konzern nach der Equity-Methode bilanziert. Im Geschäftsjahr sowie im Vorjahr hat die SGB keine Dividende ausgeschüttet.

Zusammengefasste Finanzinformationen über die SGB:

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Kurzfristige Vermögenswerte	1.681	1.562
davon Barreserve	332	412
Langfristige Vermögenswerte	3.111	3.107
Kurzfristige Schulden	3.345	3.025
davon finanzielle Verbindlichkeiten	3.129	2.815
Langfristige Schulden	1.058	1.239
davon finanzielle Verbindlichkeiten	1.058	1.239

in Mio. €	2023	2022
Zinserträge	149	153
Zinsaufwendungen	-85	-83
Provisionserträge	5	7
Provisionsaufwendungen	-12	-13
Verwaltungsaufwendungen	-40	-43
Ertragsteuern	-2	-2
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen	10	10
Erfolgsneutrales Ergebnis	-26	-10
Gesamtergebnis	-16	-

Überleitungsrechnung von den zusammengefassten Finanzinformationen zum Buchwert der Anteile an der SGB:

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Bilanzielles Nettovermögen	388	404
Anteiliges Nettovermögen	97	101
Kumulierte Wertberichtigungen des Beteiligungsbuchwerts	-75	-75
Buchwert aus der Bilanzierung nach der Equity-Methode	21	25

Deutsche WertpapierService Bank

Die Deutsche WertpapierService Bank AG, Frankfurt am Main, (dwpbank) ist ein Gemeinschaftsunternehmen der DZ BANK mit dem Westfälisch-Lippischen Sparkassen- und Giroverband, Münster, dem Rheinischen Sparkassen- und Giroverband, Düsseldorf, sowie weiteren 3 Banken und wird nach der Equity-Methode in den DZ BANK Konzern einbezogen. Die Hauptniederlassung der dwpbank ist in Frankfurt am Main. Das Kapital der dwpbank ist eingeteilt in 20.000.000 Stück stimmberechtigte vinkulierte Namensaktien. Die DZ BANK hält an der dwpbank wie im Vorjahr 50,00 Prozent. Grundlage der Anwendung der Equity-Methode bei der dwpbank ist ein nach HGB erstellter Abschluss, da die Abweichung zu einem Abschluss, der nach IFRS erstellt wird, von untergeordneter Bedeutung ist.

Die Anteile der dwpbank werden nicht an einem aktiven Markt gehandelt. Im Geschäftsjahr hat die dwpbank keine Dividende (Vorjahr: 6 Mio. €) an die DZ BANK ausbezahlt.

Zusammengefasste Finanzinformationen über die dwpbank:

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Vermögenswerte	635	830
Schulden	301	545
davon finanzielle Verbindlichkeiten	91	338

Über Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente verfügt die dwpbank in nur geringfügigem Umfang.

in Mio. €	2023	2022
Zinserträge	7	4
Zinsaufwendungen	-2	-4
Provisionserträge	403	421
Provisionsaufwendungen	-94	-101
Verwaltungsaufwendungen	-264	-265
Ertragsteuern	-25	-
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen	49	8
Gesamtergebnis	49	8

Überleitungsrechnung von den zusammengefassten Finanzinformationen zum Buchwert der Anteile an der dwpbank:

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Bilanzielles Nettovermögen	334	285
Anteiliges Nettovermögen	167	143
Aktivierung von Geschäfts- oder Firmenwerten	29	29
Buchwert aus der Bilanzierung nach der Equity-Methode	197	172

Sonstige Gemeinschaftsunternehmen

Der Buchwert der einzeln nicht wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, beträgt am Abschlussstichtag 27 Mio. € (Vorjahr: 60 Mio. €).

Zusammengefasste Finanzinformationen über einzeln nicht wesentliche Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden:

in Mio. €	2023	2022
Anteiliges Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen	-	2
Anteiliges Gesamtergebnis	-	2

Art, Umfang und finanzielle Auswirkungen der Anteile an assoziierten Unternehmen

Sonstige assoziierte Unternehmen

Der Buchwert der einzeln nicht wesentlichen assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, beträgt am Abschlussstichtag 139 Mio. € (Vorjahr: 131 Mio. €).

Zusammengefasste Finanzinformationen über einzeln nicht wesentliche assoziierte Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden:

in Mio. €	2023	2022
Anteiliges Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen	-1	6
Anteiliges Gesamtergebnis	-1	6

» 31 Anteile an nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen

Strukturierte Unternehmen sind Unternehmen, die derart ausgestaltet sind, dass Stimmrechte oder diesen vergleichbare Rechte nicht der dominierende Faktor für die Frage der Beherrschung über das Unternehmen sind. Im DZ BANK Konzern werden ausgehend von deren Ausgestaltung sowie den damit verbundenen Risiken die folgenden Arten von Anteilen an nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen unterschieden:

- Anteile an vom DZ BANK Konzern aufgelegten Investmentvermögen,
- Anteile an vom DZ BANK Konzern nicht aufgelegten Investmentvermögen,
- Anteile an Verbriefungsvehikeln.

Anteile an vom DZ BANK Konzern aufgelegten Investmentvermögen

Die Anteile an vom DZ BANK Konzern aufgelegten Investmentvermögen umfassen im Wesentlichen Investmentvermögen, die von Unternehmen der Union Investment Gruppe nach dem Vertragsform-Modell ohne Stimmrechte und in geringerem Umfang in Gesellschaftsstrukturen mit eigener Rechtspersönlichkeit aufgelegt werden. Die Anzahl der Anteilsscheingattungen und das Volumen der vom Teilkonzern UMH aufgelegten und verwalteten Investmentvermögen verteilen sich wie folgt:

in Mio. €	31.12.2023		31.12.2022	
	Volumen	Anzahl	Volumen	Anzahl
Publikumsfonds	240.449	337	213.006	332
davon Garantiefonds	282	6	307	8
Spezialfonds	152.181	517	140.438	524
Insgesamt	392.630	854	353.444	856

Die Höchstexponierung der vom DZ BANK Konzern aufgelegten und verwalteten Investmentvermögen ergibt sich als Bruttowert ohne Anrechnung vorhandener Sicherheiten aus den folgenden Tabellen:

STAND ZUM 31. DEZEMBER 2023

in Mio. €	Publikums- fonds	davon Garantie- fonds	Spezial- fonds	Insgesamt
Vermögenswerte	2.786	-	154	2.940
Forderungen an Kunden	2	-	14	16
Finanzanlagen	2.402	-	27	2.429
Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen	30	-	98	128
Sachanlagen, Investment Property und Nutzungsrechte	110	-	-	110
Sonstige Aktiva	194	-	14	208
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	48	-	-	48
Schulden	128	7	-	128
Handelsspassiva	7	7	-	7
Sonstige Passiva	121	-	-	121
Bilanzielle Nettoexponierung	2.658	-7	154	2.812
Finanzgarantien, Kreditzusagen und sonstige Verpflichtungen	290	290	-	290
Sonstige Verpflichtungen	290	290	-	290
Tatsächliche Höchstexponierung	2.948	283	154	3.102

STAND ZUM 31. DEZEMBER 2022

in Mio. €	Publikums- fonds	davon Garantie- fonds	Spezial- fonds	Insgesamt
Vermögenswerte	1.780	-	645	2.426
Forderungen an Kunden	4	-	15	19
Finanzanlagen	1.423	-	14	1.437
Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen	27	-	601	629
Sachanlagen, Investment Property und Nutzungsrechte	121	-	-	121
Sonstige Aktiva	186	-	15	201
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	19	-	-	19
Schulden	139	13	-	139
Handelsspassiva	13	13	-	13
Sonstige Passiva	126	-	-	126
Bilanzielle Nettoexponierung	1.641	-13	645	2.286
Finanzgarantien, Kreditzusagen und sonstige Verpflichtungen	332	332	-	332
Sonstige Verpflichtungen	332	332	-	332
Tatsächliche Höchstexponierung	1.973	318	645	2.618

Die Höchstexponierung für die Marktpreisgarantien der Garantiefonds stellt nicht das ökonomische Risiko dieser Produktgattung dar, da bei diesem auch das zum Berichtsstichtag vorhandene Nettovermögen dieser Garantiefonds sowie das zur Sicherung der Mindestzahlungszusagen verwendete Steuerungsmodell dieser Produkte zu berücksichtigen sind. Die Leistung unter einer Marktpreisgarantie wird ausgelöst, wenn der Marktwert der betroffenen Anteilscheine die garantierten Vorgaben an bestimmten Terminen nicht erreicht. Zum Bilanzstichtag verwaltet der Teilkonzern UMH Garantiefonds mit einem Volumen von 282 Mio. € (Net Asset Value) (Vorjahr: 307 Mio. €) und einem Nominalbetrag der Mindestzahlungszusage in Höhe von 290 Mio. € (Vorjahr: 332 Mio. €). Die in den Garantiefonds eingebetteten Put-Optionen werden zum Bilanzstichtag mit 7 Mio. € (Vorjahr: 13 Mio. €) bewertet und als negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten auf der Passivseite der Bilanz ausgewiesen.

Zusätzlich bestehen selbst aufgelegte Investmentvermögen im Zusammenhang mit der fondsgebundenen Lebensversicherung in Höhe von 5.064 Mio. € (Vorjahr: 4.149 Mio. €), aus denen jedoch keine Höchstexponierung resultiert.

Es werden die folgenden Ergebnisse aus vom DZ BANK Konzern aufgelegten Investmentvermögen erzielt:

GESCHÄFTSJAHR 2023

in Mio. €	Publikums- fonds	davon Garantie- fonds	Spezial- fonds	Insgesamt
Zinserträge und laufendes Ergebnis	13	-	1	15
Provisionserträge	2.853	1	265	3.118
Ergebnis aus Finanzanlagen	-2	-	-	-2
Sonstiges Bewertungsergebnis aus Finanzinstrumenten	55	6	7	62
Ergebnis aus Kapitalanlagen und sonstiges Ergebnis der Versicherungsunternehmen	3	-	8	11
Verluste	-4	-	-	-4
Insgesamt	2.918	7	281	3.199

GESCHÄFTSJAHR 2022

in Mio. €	Publikums- fonds	davon Garantie- fonds	Spezial- fonds	Insgesamt
Zinserträge und laufendes Ergebnis	5	-	1	5
Provisionserträge	2.929	1	259	3.189
Ergebnis aus Finanzanlagen	-62	-	-	-62
Sonstiges Bewertungsergebnis aus Finanzinstrumenten	-31	-3	1	-30
Ergebnis aus Kapitalanlagen und sonstiges Ergebnis der Versicherungsunternehmen	-6	-	-160	-166
Verluste	-97	-3	-1	-98
Insgesamt	2.737	-4	101	2.838

Bei der Ermittlung der erlittenen Verluste pro Investmentvermögen werden im Geschäftsjahr für dieses Investmentvermögen bezogene Ausschüttungen abgesetzt.

Anteile an vom DZ BANK Konzern nicht aufgelegten Investmentvermögen

Die Anteile an vom DZ BANK Konzern nicht aufgelegten Investmentvermögen umfassen insbesondere von Unternehmen der Union Investment Gruppe im Rahmen eigener Entscheidungskompetenz verwaltete und von konzernfremden Unternehmen aufgelegte Investmentvermögen beziehungsweise Teile von Investmentvermögen mit einem Volumen von 38.100 Mio. € (Vorjahr: 38.500 Mio. €). Darüber hinaus werden im DZ BANK Konzern Darlehen an Investmentvermögen vergeben, um Zinserträge zu generieren.

Zusätzlich bestehen von Konzernfremden aufgelegte Investmentvermögen im Zusammenhang mit der fondsgebundenen Lebensversicherung in Höhe von 15.428 Mio. € (Vorjahr: 12.043 Mio. €), aus denen jedoch keine Höchstexponierung resultiert.

Die Höchstexponierung aus den vom DZ BANK Konzern nicht aufgelegten Investmentvermögen ergibt sich als Bruttowert ohne Anrechnung vorhandener Sicherheiten. Im Zusammenhang mit Anteilen an vom DZ BANK Konzern nicht aufgelegten Investmentvermögen werden in der Bilanz des DZ BANK Konzerns folgende Vermögenswerte und Schulden erfasst:

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Vermögenswerte	9.889	9.413
Forderungen an Kunden	7.731	7.383
Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen	2.158	2.030
Bilanzielle Nettoexponierung	9.889	9.413
Finanzgarantien, Kreditzusagen und sonstige Verpflichtungen	355	259
Finanzgarantien	38	37
Kreditzusagen	317	223
Höchstexponierung	10.244	9.672

Es werden die folgenden Ergebnisse aus Anteilen an vom DZ BANK Konzern nicht aufgelegten Investmentvermögen erzielt:

in Mio. €	2023	2022
Zinserträge und laufende Erträge	139	118
Provisionserträge	69	76
Ergebnis aus Kapitalanlagen und sonstiges Ergebnis der Versicherungsunternehmen	185	-395
Ergebnis aus Risikovorsorge	2	-8
Insgesamt	396	-209

Anteile an Verbriefungsvehikeln

Bei den Anteilen an Verbriefungsvehikeln handelt es sich um Anteile an Vehikeln, an denen der DZ BANK Konzern über die Investorenposition hinausgehend beteiligt ist. Im Zusammenhang mit diesen Anteilen werden in der Bilanz des DZ BANK Konzerns die unten aufgeführten Vermögenswerte und Schulden erfasst. Überdies ergibt sich eine sonstige Exponierung aus Eventualschulden sowie Finanzgarantien, Kreditzusagen und sonstigen Verpflichtungen, die mit ihren Nominalwerten angegeben werden. Dabei werden nur Finanzgarantien, Kreditzusagen und sonstige Verpflichtungen berücksichtigt, für die keine Schulden oder Eventualschulden erfasst sind. Die Höchstexponierung wird als Bruttowert ohne Anrechnung vorhandener Sicherheiten ermittelt.

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Vermögenswerte	3.851	4.195
Forderungen an Kunden	2.337	2.299
Handelsaktiva	52	158
Finanzanlagen	106	111
Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen	1.355	1.626
Schulden	28	50
Handelspassiva	26	48
Rückstellungen	2	2
Bilanzielle Nettoexponierung	3.823	4.145
Finanzgarantien, Kreditzusagen und sonstige Verpflichtungen	3.712	3.468
Kreditzusagen	3.712	3.468
Höchstexponierung	7.535	7.613

Aus Anteilen an Verbriefungsvehikeln sind im Geschäftsjahr erfolgsneutrale Erträge in Höhe von 39 Mio. € (Vorjahr: erfolgsneutrale Verluste in Höhe von -68 Mio. €) entstanden.

Es werden die folgenden Ergebnisse aus Anteilen an Verbriefungsvehikeln erzielt:

in Mio. €	2023	2022
Zinserträge	88	20
Provisionserträge	83	72
Handelsergebnis	-	-47
Ergebnis aus Finanzanlagen	4	1
Ergebnis aus Kapitalanlagen und sonstiges Ergebnis der Versicherungsunternehmen	60	16
Ergebnis aus Risikovorsorge	-	3
Insgesamt	236	64

Die wesentlichen Anteile an Verbriefungsvehikeln erstrecken sich auf die beiden Multiseller Asset-backed Commercial Papers-Programme (ABCP-Programme) CORAL und AUTOBAHN der DZ BANK sowie auf die Asset-backed Securities (ABS) der R+V.

Die DZ BANK tritt bei beiden Programmen als Sponsor und Programm Agent auf. Bei AUTOBAHN übt sie zusätzlich die Funktion des Programm Administrators aus. Als Sponsor war die DZ BANK an der Errichtung der strukturierten Einheiten beteiligt und erbringt unterschiedliche Dienstleistungen für diese. Im Rahmen des CORAL-Programms verkaufen Kunden der Bank Forderungen an separate Zweckgesellschaften. Der Forderungsankauf umfasst im Wesentlichen Handels-, Kredit- und Leasingforderungen. Bei AUTOBAHN werden Forderungen nordamerikanischer Kunden an eigens gegründete Zweckgesellschaften verkauft und über die Emissionsgesellschaft durch die Emission von ABCP refinanziert.

Bei den Zweckgesellschaften handelt es sich um nicht konsolidierte strukturierte Unternehmen. Aufgrund der zellularen Struktur der Transaktionen liegen keine zu beurteilenden Beteiligungsunternehmen vor. Die DZ BANK verfügt bei den einzelnen Silos über keine Beherrschung, da sie die Agentenfunktion einnimmt und keine Prinzipalstellung ausübt.

Die Refinanzierung des Forderungsankaufs erfolgt über Liquiditätslinien und durch die Emission von geldmarktnahen ABCP. Die DZ BANK ist Liquidity Agent des Programms und stellt in diesem Zusammenhang Liquiditätsfazilitäten zur Verfügung.

Die DZ BANK stellt beiden Programmen im Geschäftsjahr keine nicht vertragliche Unterstützung zur Verfügung. Des Weiteren verfolgt sie derzeit auch nicht die Absicht, eine finanzielle oder sonstige Unterstützung zu gewähren. Da die ABCP-Programme als Fully Supported Program ausgestattet sind, trägt die DZ BANK das gesamte Ausfallrisiko.

Für die von der R+V gehaltenen ABS stellt der aktuelle Buchwert das maximale Verlustrisiko dar.

» 32 Förderung von nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen

Der DZ BANK Konzern fördert ein nicht konsolidiertes strukturiertes Unternehmen im Sinne des IFRS 12, wenn eine Beteiligung an der Gründung des strukturierten Unternehmens vorliegt oder eine namentliche Verbundenheit des strukturierten Unternehmens mit der DZ BANK oder einem Tochterunternehmen des DZ BANK Konzerns existiert und keine Anteile im Sinne des IFRS 12 an dem strukturierten Unternehmen bestehen. Im Geschäftsjahr 2023 besteht, wie im Vorjahr, keine Förderung von nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen.

C Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung und zur Gesamtergebnisrechnung

» 33 Segmentberichterstattung

Angaben zu Geschäftssegmenten

GESCHÄFTSJAHR 2023

	BSH	R+V	TeamBank	UMH
in Mio. €				
Zinsüberschuss	550	-	530	71
Provisionsüberschuss	-13	-	-39	2.018
Handelsergebnis	-	-	-	-
Ergebnis aus Finanzanlagen	-	-	-	-31
Sonstiges Bewertungsergebnis aus Finanzinstrumenten	1	-	-2	197
Ergebnis aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	-2	-	-	-
Versicherungstechnisches Ergebnis	-	1.972	-	-
Ergebnis aus Kapitalanlagen und sonstiges Ergebnis der Versicherungsunternehmen	-	3.136	-	-
Versicherungstechnisches Finanzergebnis	-	-4.107	-	-
Ergebnis aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten, die im Versicherungsgeschäft zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	-	6	-	-
Risikovorsorge	-18	-	-133	-1
Verwaltungsaufwendungen	-536	-	-285	-1.231
Sonstiges betriebliches Ergebnis	38	-	10	-50
Konzernergebnis vor Steuern	20	1.008	81	974
Aufwand-Ertrags-Relation in %	93,4	-	57,1	55,8
RORAC regulatorisch in %	1,6	11,3	16,3	>100,0
Durchschnittliche Eigenmittel-/Solvabilitätsanforderung	1.276	8.955	495	647
Bilanzsumme 31.12.2023	84.369	127.039	10.640	5.156

	DZ BANK – VuGB	DZ HYP	DZ PRIVAT- BANK	VR Smart Finanz	DZ BANK – Holding- funktion	Sonstige/ Konsolidierung	Insgesamt
	1.483	721	147	123	-103	811	4.333
	544	9	220	-29	-	97	2.807
	674	-1	16	-	-	-864	-175
	-42	-	-	-	-	1	-72
	-93	87	17	-	-	91	298
	-35	-	-7	-	-	55	11
	-	-	-	-	-	22	1.994
	-	-	-	-	-	-138	2.998
	-	-	-	-	-	-	-4.107
	-	-	-	-	-	-	6
	-82	-111	-1	-18	-	2	-362
	-1.455	-247	-293	-73	-253	-224	-4.597
	41	19	-16	-2	-	16	56
	1.035	476	83	1	-356	-133	3.189
	56,6	29,6	77,7	79,3	-	-	56,4
	18,9	35,2	25,3	0,7	-	-	17,1
	5.474	1.355	328	161	-	-	18.690
	375.464	87.410	26.190	3.454	23.077	-98.210	644.589

GESCHÄFTSJAHR 2022

	BSH	R+V	TeamBank	UMH
in Mio. €				
Zinsüberschuss	744	-	511	12
Provisionsüberschuss	11	-	-13	2.036
Handelsergebnis	-	-	-	-
Ergebnis aus Finanzanlagen	-90	-	-	-58
Sonstiges Bewertungsergebnis aus Finanzinstrumenten	4	-	6	-155
Ergebnis aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	3	-	-	-
Versicherungstechnisches Ergebnis	-	1.980	-	-
Ergebnis aus Kapitalanlagen und sonstiges Ergebnis der Versicherungsunternehmen	-	-3.748	-	-
Versicherungstechnisches Finanzergebnis	-	1.951	-	-
Ergebnis aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten, die im Versicherungsgeschäft zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	-	8	-	-
Risikovorsorge	-16	-	-100	-
Verwaltungsaufwendungen	-528	-	-286	-1.194
Sonstiges betriebliches Ergebnis	16	-5	15	54
Konzernergebnis vor Steuern	143	187	134	695
Aufwand-Ertrags-Relation in %	76,7	-	55,1	63,2
RORAC regulatorisch in %	11,2	2,0	22,8	>100,0
Durchschnittliche Eigenmittel-/Solvabilitätsanforderung	1.274	9.184	585	565
Bilanzsumme 31.12.2022	85.599	119.269	10.611	4.818

	DZ BANK – VuGB	DZ HYP	DZ PRIVAT- BANK	VR Smart Finanz	DZ BANK – Holding- funktion	Sonstige/ Konsolidierung	Insgesamt
	1.113	732	83	116	-51	62	3.322
	489	18	220	-29	-	17	2.749
	871	-1	21	-	-	-68	823
	-13	31	-	-	-	11	-119
	-91	-14	4	1	-	-41	-286
	32	-	-1	-	-	1	35
	-	-	-	-	-	97	2.077
	-	-	-	-	-	-11	-3.759
	-	-	-	-	-	-	1.951
	-	-	-	-	-	-	8
	-172	-78	-2	-9	-	73	-304
	-1.350	-256	-277	-76	-228	-252	-4.447
	26	24	4	-	-	70	204
	904	455	52	3	-279	-42	2.252
	55,6	32,4	83,7	86,4	-	-	63,5
	15,2	33,6	14,1	1,8	-	-	11,6
	5.935	1.357	367	163	-	-	19.431
	367.462	89.181	25.447	3.367	21.557	-98.946	628.365

Allgemeine Angaben zu Geschäftssegmenten

Die Angaben zu Geschäftssegmenten werden gemäß IFRS 8 entsprechend dem Management Approach erstellt. Demnach sind in der externen Berichterstattung diejenigen Segmentinformationen zu berichten, die intern für die Steuerung des Unternehmens und die quantitative Berichterstattung an die Hauptentscheidungsträger des Unternehmens verwendet werden. Die Angaben zu Geschäftssegmenten werden somit auf der Grundlage des internen Managementberichtssystems erstellt.

Abgrenzung der Geschäftssegmente

Die Segmentierung orientiert sich grundsätzlich an der Integrierten Risiko- und Kapitalsteuerung, welche die Funktion hat, Transparenz unter anderem über die Risikostruktur sowie die Risikotragfähigkeit der einzelnen Steuerungseinheiten herzustellen. In der Segmentberichterstattung werden die Steuerungseinheiten DZ HYP AG, Hamburg/Münster, (DZ HYP), TeamBank AG Nürnberg, Nürnberg, (TeamBank), DZ PRIVATBANK sowie die Teilkonzerne BSH, R+V, UMH und VR Smart Finanz separat dargestellt. Die DZ BANK wird entsprechend der internen Finanzberichterstattung in die Verbund- und Geschäftsbank (DZ BANK - VuGB) sowie die Konzernsteuerungsfunktion (DZ BANK - Holdingfunktion) aufgeteilt. Das Segment DZ BANK - VuGB beinhaltet die Verbund-/Zentralbankfunktion zur Unterstützung der Geschäftstätigkeit der Volks- und Raiffeisenbanken als genossenschaftliche Zentralbank sowie die Funktion der Geschäftsbank. Die DZ BANK - Holdingfunktion bildet im Wesentlichen aufsichtsrechtliche, handelsrechtliche und steuerrechtliche Aufgaben für den DZ BANK Konzern ab. Die Bilanzsumme der DZ BANK - Holdingfunktion beinhaltet neben dem Eigenkapital unter anderem einen fiktiven Beteiligungsbuchwert an der DZ BANK - VuGB sowie die Beteiligungsbuchwerte der weiteren Steuerungseinheiten. Die Bewertung der fiktiven Beteiligung an der DZ BANK - VuGB entspricht 11 Prozent der risikogewichteten Aktiva der DZ BANK - VuGB. Die DZ BANK - Holdingfunktion stellt kein eigenständiges Geschäftssegment im Sinne des IFRS 8.5 dar, wird aber entsprechend der internen Berichterstattung separat abgebildet. Alle weiteren Gesellschaften des DZ BANK Konzerns, die keiner regelmäßigen quantitativen Berichterstattung an die Hauptentscheidungsträger unterliegen, sowie die Konsolidierungen werden als „Sonstige/Konsolidierung“ zusammengefasst berichtet.

Darstellung der Geschäftssegmente

Die von den Geschäftssegmenten erwirtschafteten Zinserträge und die damit in Zusammenhang stehenden Zinsaufwendungen werden in den Angaben zu Geschäftssegmenten saldiert als Zinsüberschuss ausgewiesen, da die Steuerung der Geschäftssegmente aus Konzernsicht ausschließlich auf dieser Nettogröße basiert.

Bewertungsmaßstäbe

Die interne Berichterstattung an die Hauptentscheidungsträger basiert im Wesentlichen auf den für den DZ BANK Konzern geltenden Rechnungslegungsmethoden nach den IFRS.

Geschäftssegmentübergreifende konzerninterne Transaktionen sowie unternehmensinterne Transaktionen im Geschäftssegment DZ BANK - VuGB werden zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen. Ihre Abbildung in der internen Berichterstattung erfolgt im Wesentlichen ebenfalls auf Basis der Rechnungslegungsmethoden der externen Rechnungslegung.

Der wesentliche Maßstab für die Beurteilung des Erfolgs der Geschäftssegmente sind das Konzernergebnis vor Steuern, die Aufwand-Ertrags-Relation sowie der Return on Risk-adjusted Capital (RORAC regulatorisch).

Die Aufwand-Ertrags-Relation zeigt das Verhältnis zwischen Verwaltungsaufwendungen und operativen Erträgen und spiegelt die wirtschaftliche Effizienz der Segmente wider.

Die operativen Erträge beinhalten den Zins- und Provisionsüberschuss, das Handelsergebnis, das Ergebnis aus Finanzanlagen, das Sonstige Bewertungsergebnis aus Finanzinstrumenten, das Ergebnis aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, das Ergebnis aus dem Versicherungsgeschäft und das Sonstige betriebliche Ergebnis.

Der regulatorische RORAC ist ein risikoadjustiertes Performance-Maß. Er spiegelt das Verhältnis von Ergebnis vor Steuern zu dem auf Quartalsbasis ermittelten Durchschnittswert eines Jahres für die Eigenmittel gemäß Eigenmittel-/Solvabilitätsanforderung des Finanzkonglomerats wider. Damit bringt der regulatorische RORAC die Verzinsung des eingesetzten aufsichtsrechtlichen Risikokapitals zum Ausdruck.

Sonstige/Konsolidierung

Die unter Sonstige/Konsolidierung ausgewiesenen konsolidierungsbedingten Anpassungen der Geschäftssegmentergebnisse vor Steuern auf das Konzernergebnis vor Steuern resultieren aus der Konsolidierung konzerninterner Transaktionen sowie aus der Bilanzierung von Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen nach der Equity-Methode. Darüber hinaus werden Ausweisunterschiede zwischen der internen Managementberichterstattung und der Konzernberichterstattung eliminiert, welche sich aus der Berücksichtigung von unternehmensinternen Transaktionen im Geschäftssegment DZ BANK - VuGB ergeben.

Die auf den Zinsüberschuss entfallenden Anpassungen resultieren im Wesentlichen aus der Konsolidierung konzerninterner Dividendenzahlungen und Ausschüttungen auf konzerninterne Anteile stiller Gesellschafter sowie der vorzeitigen Tilgung von ausgegebenen Schuldverschreibungen und Geldmarktpapieren, die durch vom Emittenten abweichende Unternehmen des DZ BANK Konzerns erworben wurden. Darüber hinaus werden im Zinsüberschuss und gegenläufig im Handelsergebnis unternehmensinterne Transaktionen des Geschäftssegments DZ BANK - VuGB eliminiert.

Die Konsolidierungen im Provisionsüberschuss betreffen insbesondere das Provisionsgeschäft der TeamBank und des Teilkonzerns BSH mit dem Teilkonzern R+V.

Die übrigen Anpassungen sind im Wesentlichen ebenfalls auf die Aufwands- und Ertragskonsolidierung zurückzuführen.

Angaben auf Ebene des DZ BANK Konzerns

Informationen über geografische Bereiche

Die operativen Erträge entfallen auf die folgenden geografischen Bereiche:

in Mio. €	2023	2022
Deutschland	7.392	6.131
Übriges Europa	808	880
Übrige Welt	135	178
Konsolidierung/Überleitung	-186	-186
Insgesamt	8.149	7.003

Die Darstellung der Informationen über geografische Bereiche basiert auf dem Sitzlandprinzip der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften.

Auf die gesonderte Angabe bestimmter langfristiger – im Wesentlichen materieller – Vermögenswerte wird aufgrund deren untergeordneter Bedeutung für das Geschäftsmodell des DZ BANK Konzerns verzichtet.

Informationen über Produkte und Dienstleistungen

Die Informationen über Produkte und Dienstleistungen sind in den nachfolgenden Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung enthalten.

» 34 Zinsüberschuss

in Mio. €	2023	2022
ZINSERTRÄGE UND LAUFENDES ERGEBNIS	13.834	5.974
Zinserträge aus	13.733	5.919
Kredit- und Geldmarktgeschäften	11.423	5.726
davon aus Hypothekendarlehen	1.340	972
davon aus Geldmarktgeschäften	4.262	628
davon aus Baudarlehen der Bausparkasse	1.063	1.007
davon aus Durchleitungskrediten	617	518
davon aus Namenspapieren	435	283
davon aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen	20	23
Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	916	485
Portfolio-Absicherungen von finanziellen Vermögenswerten	1.405	-77
finanziellen Vermögenswerten mit negativer Effektivverzinsung	-11	-215
Sonstigen Aktiva	-	1
Laufendes Ergebnis aus	101	55
Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren der Finanzanlagen	57	24
davon Erträge aus sonstigem Anteilsbesitz	14	18
Anteilen an Tochterunternehmen	4	8
Bilanzierung nach der Equity-Methode	34	17
davon aus Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen	34	10
davon aus Anteilen an assoziierten Unternehmen	-	6
Erträgen aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen	7	6
ZINSAUFWENDUNGEN FÜR	-9.501	-2.652
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	-7.180	-2.528
davon für Bauspareinlagen	-746	-511
Verbriefte Verbindlichkeiten	-1.754	-494
Nachrangkapital	-151	-93
Portfolio-Absicherungen von finanziellen Verbindlichkeiten	-421	-19
finanzielle Verbindlichkeiten mit positiver Effektivverzinsung	20	483
Rückstellungen und Sonstige Passiva	-15	-2
Insgesamt	4.333	3.322

In den Zinserträgen aus Sonstigen Aktiva sind Gewinne aus nicht bonitätsinduzierten Modifikationen in Höhe von 3 Mio. € (Vorjahr: 1 Mio. €) und Verluste aus nicht bonitätsinduzierten Modifikationen in Höhe von -3 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €) enthalten, die sich aus finanziellen Vermögenswerten ergeben. In den Zinsaufwendungen für Rückstellungen und Sonstige Passiva sind -7 Mio. € (Vorjahr: -5 Mio. €) Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten enthalten.

» 35 Provisionsüberschuss

in Mio. €	2023	2022
Provisionserträge	5.174	5.262
Wertpapiergeschäft	3.964	4.089
Vermögensverwaltung	334	344
Zahlungsverkehr inklusive Kartengeschäft	368	332
Kredit- und Treuhandgeschäft	178	162
Finanzgarantien und Kreditzusagen	96	72
Auslandsgeschäft	13	13
Bauspargeschäft	35	45
Sonstiges	186	206
Provisionsaufwendungen	-2.368	-2.513
Wertpapiergeschäft	-1.656	-1.764
Vermögensverwaltung	-201	-216
Zahlungsverkehr inklusive Kartengeschäft	-224	-183
Kreditgeschäft	-79	-77
Finanzgarantien und Kreditzusagen	-12	-12
Bauspargeschäft	-73	-68
Sonstiges	-122	-193
Insgesamt	2.807	2.749

In den Provisionserträgen sind Erlöse aus Verträgen mit Kunden nach IFRS 15 in Höhe von 5.166 Mio. € enthalten (Vorjahr: 5.247 Mio. €), siehe Abschnitt 103.

» 36 Handelsergebnis

in Mio. €	2023	2022
Ergebnis aus nicht derivativen und eingebetteten derivativen Finanzinstrumenten	-2.430	4.473
davon Ergebnis aus zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestuften Finanzinstrumenten, die mit Derivaten aus dem Handelsbestand in Beziehung stehen	-975	3.064
Ergebnis aus derivativen Finanzinstrumenten	2.193	-3.794
Devisenergebnis	62	144
Insgesamt	-175	823

Im Devisenergebnis sind Ergebnisse aus der Währungsumrechnung von nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten in Höhe von 5 Mio. € (Vorjahr: -40 Mio. €) enthalten.

» 37 Ergebnis aus Finanzanlagen

in Mio. €	2023	2022
Ergebnis aus der Veräußerung von Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	-36	-41
Ergebnis aus der Veräußerung von Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	-2	-62
Ergebnis aus Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen	-28	-31
Wertberichtigungen	-28	-31
Ergebnis aus Anteilen an assoziierten Unternehmen	-5	15
Veräußerungen	-	11
Wertberichtigungen	-11	-4
Wertaufholungen	5	8
Insgesamt	-72	-119

» 38 Sonstiges Bewertungsergebnis aus Finanzinstrumenten

in Mio. €	2023	2022
Ergebnis aus der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen zur Absicherung des beizulegenden Zeitwerts	-44	-45
Ergebnis aus ohne Handelsabsicht abgeschlossenen derivativen Finanzinstrumenten	156	-6
Ergebnis aus zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestuften Finanzinstrumenten	114	-160
Ergebnis aus nicht derivativen und eingebetteten derivativen Finanzinstrumenten, die nicht in Beziehung mit Handelsderivaten stehen	-162	349
Ergebnis aus derivativen Finanzinstrumenten	277	-509
Ergebnis aus verpflichtend zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierten finanziellen Vermögenswerten	71	-75
Insgesamt	298	-286

Das Ergebnis aus ohne Handelsabsicht abgeschlossenen derivativen Finanzinstrumenten resultiert aus der Bewertung und Realisierung derivativer Finanzinstrumente, die in ökonomischen Sicherungsbeziehungen stehen, jedoch nicht in die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften einbezogen sind beziehungsweise nicht im Zusammenhang mit zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestuften Finanzinstrumenten stehen.

» 39 Ergebnis aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden

in Mio. €	2023	2022
Gewinne aus der Ausbuchung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten	122	56
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	2	10
Finanzanlagen	4	2
Wertbeiträge aus Portfolio-Absicherungen von finanziellen Vermögenswerten	117	44
Verluste aus der Ausbuchung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten	-111	-22
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	-70	-8
Finanzanlagen	-21	-13
Wertbeiträge aus Portfolio-Absicherungen von finanziellen Vermögenswerten	-21	-1
Insgesamt	11	35

Die Ausbuchung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten ist überwiegend auf die Veräußerung wertberechtigter Kundenforderungen sowie vorzeitige Rückzahlungen auf Kundenwunsch zurückzuführen.

» 40 Ergebnis aus Kapitalanlagen und sonstiges Ergebnis der Versicherungsunternehmen

in Mio. €	2023	2022
Erträge aus Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen	7.117	6.615
Zinserträge und laufende Erträge	2.535	2.406
Erträge aus Wertaufholungen und aus Auflösungen von Risikovorsorge sowie nicht realisierte Gewinne	342	1.402
Bewertungsgewinne aus erfolgswirksamer Bewertung	3.833	1.864
Gewinne aus Veräußerungen	407	944
Aufwendungen für Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen	-3.589	-10.285
Aufwendungen für Verwaltung	-156	-169
Aufwendungen für Abschreibungen, Zuführung zur Risikovorsorge sowie Verluste aus Wertberichtigungen und nicht realisierte Verluste	-859	-1.104
Bewertungsverluste aus erfolgswirksamer Bewertung	-1.899	-7.139
Verluste aus Veräußerungen	-675	-1.873
Sonstiges nichtversicherungstechnisches Ergebnis	-530	-89
Insgesamt	2.998	-3.759

Im sonstigen nichtversicherungstechnischen Ergebnis sind Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten in Höhe von -2 Mio. € (Vorjahr: -1 Mio. €) enthalten.

In den Erträgen aus und den Aufwendungen für Kapitalanlagen sowie im sonstigen nichtversicherungstechnischen Ergebnis sind Ergebnisse aus der Währungsumrechnung von nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten in Höhe von -9 Mio. € (Vorjahr: 12 Mio. €) enthalten.

In den Erträgen aus und den Aufwendungen für Kapitalanlagen sind Zuführungen zur Risikovorsorge in Höhe von -100 Mio. € (Vorjahr: -67 Mio. €) und Auflösungen in Höhe von 39 Mio. € (Vorjahr: 57 Mio. €) enthalten.

» 41 Versicherungstechnisches Finanzergebnis

in Mio. €	2023	2022
Versicherungstechnisches Finanzergebnis aus Versicherungsverträgen	-4.109	1.951
Versicherungstechnisches Finanzergebnis aus Rückversicherungsverträgen	2	-
Insgesamt	-4.107	1.951

» 42 Ergebnis aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten, die im Versicherungsgeschäft zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden

Für finanzielle Vermögenswerte, die im Versicherungsgeschäft zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet und ausgebucht wurden, ergeben sich Gewinne in Höhe von 8 Mio. € (Vorjahr: 11 Mio. €) und Verluste in Höhe von -1 Mio. € (Vorjahr: -3 Mio. €).

» 43 Risikovorsorge

in Mio. €	2023	2022
Risikovorsorge für Forderungen an Kreditinstitute	14	-30
Zuführungen	-36	-93
Auflösungen	45	61
Eingänge auf direkt wertberichtigte Forderungen an Kreditinstitute	4	1
Risikovorsorge für Forderungen an Kunden	-374	-236
Zuführungen	-2.543	-2.223
Auflösungen	2.083	1.905
Direkte Wertberichtigungen	-53	-29
Eingänge auf direkt wertberichtigte Forderungen an Kunden	105	78
Sonstiges	33	34
Risikovorsorge für Finanzanlagen	2	4
Zuführungen	-21	-13
Auflösungen	23	17
Risikovorsorge für Sonstige Aktiva	-1	-1
Auflösungen	1	-
Direkte Wertberichtigungen	-2	-1
Sonstige Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-3	-42
Zuführungen zu und Auflösungen von Rückstellungen für Kreditzusagen	9	-20
Zuführungen zu und Auflösungen von Rückstellungen für Finanzgarantien	-14	-9
Zuführungen zu und Auflösungen von sonstigen Rückstellungen im Kreditgeschäft	2	-13
Insgesamt	-362	-304

Das Ergebnis aus bonitätsinduzierten Modifikationen sowie das sonstige Ergebnis aus POCI werden unter Sonstiges ausgewiesen. Das sonstige Ergebnis aus POCI umfasst dabei die Veränderung der Risikovorsorge innerhalb des Berichtszeitraums.

» 44 Verwaltungsaufwendungen

in Mio. €	2023	2022
Personalaufwendungen	-2.174	-2.072
Löhne und Gehälter	-1.812	-1.726
Soziale Abgaben	-239	-228
Aufwendungen für Altersversorgung	-105	-107
Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungstransaktionen	-18	-11
Sachaufwendungen	-2.128	-2.082
Aufwendungen für Mietpersonal	-28	-26
Beiträge und Gebühren	-284	-315
davon Beiträge an den Abwicklungsfonds für CRR-Kreditinstitute	-114	-151
Beratung	-509	-494
Bürobetrieb	-162	-156
IT-Kosten	-624	-577
Grundstücks- und Raumkosten	-120	-116
Informationsbeschaffung	-109	-100
Öffentlichkeitsarbeit und Marketing	-168	-173
Sonstige sachliche Aufwendungen	-120	-121
Verwaltungsorgane	-4	-4
Abschreibungen	-295	-292
Sachanlagen und Investment Property	-81	-84
Nutzungsrechte	-89	-86
Sonstige Aktiva	-125	-122
Insgesamt	-4.597	-4.447

» 45 Sonstiges betriebliches Ergebnis

in Mio. €	2023	2022
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und abgegrenzten Schulden	175	157
Aufwendungen für Restrukturierungen	-94	-5
Ergebnis aus Wertberichtigungen und Wertaufholungen von sonstigen immateriellen Vermögenswerten	-53	-
Ergebnis aus zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen	25	49
Veräußerungserträge aus sonstigen Aktiva	21	43
Übriges sonstiges betriebliches Ergebnis	-18	-39
Insgesamt	56	204

Das Ergebnis aus zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen enthält realisierte Veräußerungsgewinne in Höhe von 25 Mio. € (Vorjahr: 51 Mio. €) und keine Wertberichtigungen (Vorjahr: -2 Mio. €).

Die Aufwendungen für Restrukturierungen enthalten Zuführungen zu Rückstellungen für Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses im Rahmen von Restrukturierungen in Höhe von -70 Mio. € (Vorjahr: -3 Mio. €).

Im übrigen sonstigen betrieblichen Ergebnis sind Mieteinnahmen aus Investment Property in Höhe von 17 Mio. € (Vorjahr: 13 Mio. €) und direkt zurechenbare Aufwendungen für die Verwaltung von Investment Property in Höhe von -4 Mio. € (Vorjahr: -4 Mio. €) enthalten.

» 46 Ertragsteuern

in Mio. €	2023	2022
Aufwendungen für tatsächliche Ertragsteuern	-986	-908
Erträge aus/Aufwendungen für latente Ertragsteuern	31	-3
Insgesamt	-955	-912

In den tatsächlichen Ertragsteuern sind Aufwendungen in Höhe von -302 Mio. € (Vorjahr: -49 Mio. €) enthalten, die Vorjahre betreffen. In den latenten Ertragsteuern sind Erträge in Höhe von 4 Mio. € (Vorjahr: Aufwendungen in Höhe von -77 Mio. €) auf das Entstehen beziehungsweise die Auflösung temporärer Differenzen zurückzuführen.

Ausgehend von einem Körperschaftsteuersatz von 15,0 Prozent (Vorjahr: 15,0 Prozent) wird unter Berücksichtigung des Solidaritätszuschlags für die Berechnung der tatsächlichen Ertragsteuern bei inländischen Kapitalgesellschaften ein effektiver Körperschaftsteuersatz von 15,825 Prozent (Vorjahr: 15,825 Prozent) angewendet. Der zugrunde gelegte effektive Gewerbesteuersatz beträgt bei der DZ BANK und ihren Organgesellschaften 15,470 Prozent (Vorjahr: 15,435 Prozent).

Für die Berechnung der latenten Ertragsteuern ist auf die Steuersätze abzustellen, die voraussichtlich zum Zeitpunkt ihrer Realisierung in Kraft getreten sind. Dabei werden die Steuersätze verwendet, die zum Abschlussstichtag für diesen Zeitpunkt gültig sind oder angekündigt wurden.

Die nachfolgende Überleitungsrechnung stellt den Zusammenhang zwischen den – unter Anwendung des in Deutschland geltenden Steuerrechts – erwarteten und den ausgewiesenen Ertragsteuern dar:

in Mio. €	2023	2022
Konzernergebnis vor Steuern	3.189	2.252
Konzernertragsteuersatz	31,295%	31,260%
Erwartete Ertragsteuern	-998	-704
Ertragsteuereffekte	43	-208
Auswirkungen aus steuerfreien Erträgen und nicht abzugsfähigen Aufwendungen	-50	-65
Abweichungen aufgrund anderer Ertragsteuerarten oder Gewerbesteuerhebesätze sowie Steuersatzänderungen	76	-79
Steuersatzdifferenzen auf Ergebnisbestandteile, die in anderen Ländern der Besteuerung unterliegen	26	25
Tatsächliche und latente Ertragsteuern, die Vorjahre betreffen	-38	-21
Veränderung der Wertberichtigungen von latenten Ertragsteueransprüchen	38	21
Sonstige Effekte	-10	-89
Ausgewiesene Ertragsteuern	-955	-912

» 47 Umgliederungen in die Gewinn- und Verlustrechnung

Folgende Beträge werden im Berichtszeitraum im erfolgsneutralen Konzernergebnis erfasst oder aus dem erfolgsneutralen Konzernergebnis in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert:

in Mio. €	2023	2022
Gewinne und Verluste aus zum beizulegenden Zeitwert im erfolgsneutralen Konzernergebnis bewerteten Fremdkapitalinstrumenten	4.679	-22.777
Im Berichtszeitraum angefallene Gewinne(+)/Verluste(-)	4.338	-23.312
Im Berichtszeitraum in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliederte Gewinne(-)/Verluste(+)	341	535
Umrechnungsdifferenzen aus der Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	-12	13
Im Berichtszeitraum angefallene Gewinne(+)/Verluste(-)	-12	12
Im Berichtszeitraum in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliederte Gewinne(-)/Verluste(+)	-	1
Erfolgsneutrales versicherungstechnisches Finanzergebnis	-3.745	18.452
Im Berichtszeitraum angefallene Gewinne(+)/Verluste(-)	-3.745	18.452
Anteiliges erfolgsneutrales Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen	-8	1
Im Berichtszeitraum angefallene Gewinne(+)/Verluste(-)	-8	1

» 48 Erfolgsneutrale Ertragsteuern

Auf die Bestandteile des erfolgsneutralen Konzernergebnisses entfallen die folgenden Ertragsteuern:

in Mio. €	2023			2022		
	Betrag vor Steuern	Ertragsteuern	Betrag nach Steuern	Betrag vor Steuern	Ertragsteuern	Betrag nach Steuern
Bestandteile, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden können	914	-349	566	-4.311	1.415	-2.896
Gewinne und Verluste aus zum beizulegenden Zeitwert im erfolgsneutralen Konzernergebnis bewerteten Fremdkapitalinstrumenten	4.679	-1.460	3.219	-22.777	7.129	-15.648
Umrechnungsdifferenzen aus der Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	-12	5	-7	13	-1	13
Erfolgsneutrales versicherungstechnisches Finanzergebnis	-3.745	1.106	-2.638	18.452	-5.713	12.739
Anteiliges erfolgsneutrales Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen	-8	-	-8	1	-	1
Bestandteile, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden können	108	-117	-9	-46	13	-33
Gewinne und Verluste aus Eigenkapitalinstrumenten, für die die Fair Value OCI Option ausgeübt wurde	-47	-71	-118	-636	191	-445
Gewinne und Verluste aus Veränderungen des eigenen Ausfallrisikos von finanziellen Verbindlichkeiten, für die die Fair Value Option ausgeübt wurde	300	-94	206	170	-51	119
Gewinne und Verluste aus Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen	-145	48	-98	419	-126	293
Insgesamt	1.022	-465	556	-4.357	1.428	-2.929

D Angaben zur Bilanz

» 49 Barreserve

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Kassenbestand	366	312
Guthaben bei Zentralnotenbanken	101.463	93.405
Insgesamt	101.830	93.717

Das durchschnittliche Mindestreserve-Soll des Geschäftsjahres beträgt 4.134 Mio. € (Vorjahr: 4.159 Mio. €).

» 50 Forderungen an Kreditinstitute

in Mio. €	Täglich fällig		Andere Forderungen		Insgesamt	
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
Inländische Kreditinstitute	4.945	6.666	117.557	107.350	122.502	114.015
Angeschlossene Kreditinstitute	2.831	4.033	115.153	103.471	117.984	107.505
Andere Kreditinstitute	2.115	2.632	2.404	3.878	4.519	6.510
Ausländische Kreditinstitute	2.108	2.636	4.256	6.793	6.364	9.429
Insgesamt	7.054	9.301	121.813	114.142	128.867	123.444

Die Forderungen an Kreditinstitute gliedern sich nach Geschäftsarten wie folgt:

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Hypothekendarlehen	56	96
Baudarlehen der Bausparkasse	103	-
Namenspapiere	11.502	11.593
Durchleitungskredite	69.065	68.213
Sonstige Bankkredite	27.175	20.267
Geldmarktgeschäfte	17.847	19.978
Kontokorrentforderungen	2.075	2.524
Übrige Forderungen	1.044	773
Insgesamt	128.867	123.444

» 51 Forderungen an Kunden

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Forderungen an inländische Kunden	178.389	176.145
Forderungen an ausländische Kunden	26.388	27.501
Insgesamt	204.776	203.646

Die Forderungen an Kunden gliedern sich nach Geschäftsarten wie folgt:

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Hypothekendarlehen	57.227	56.962
Baudarlehen der Bausparkasse	64.631	63.660
Finanzierungs-Leasingverhältnisse	463	565
Namenspapiere	7.605	7.994
Durchleitungskredite	8.378	7.742
Sonstige Bankkredite	49.643	48.903
Geldmarktgeschäfte	2.165	2.879
Kontokorrentforderungen	5.686	6.042
Übrige Forderungen	8.979	8.900
Insgesamt	204.776	203.646

» 52 Positive Marktwerte aus Sicherungsinstrumenten

Die Positiven Marktwerte aus Sicherungsinstrumenten betragen 923 Mio. € (Vorjahr: 1.568 Mio. €) und resultieren ausschließlich aus derivativen Sicherungsinstrumenten für Absicherungen des beizulegenden Zeitwerts.

» 53 Handelsaktiva

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
POSITIVE MARKTWERTE AUS DERIVATIVEN FINANZINSTRUMENTEN	16.482	21.474
Zinsbezogene Geschäfte	13.799	17.779
Währungsbezogene Geschäfte	1.759	2.956
Aktien-/Indexbezogene Geschäfte	688	547
Sonstige Geschäfte	11	6
Kreditderivate	225	187
SCHULDVERSCHREIBUNGEN UND ANDERE FESTVERZINSLICHE WERTPAPIERE	8.334	7.729
Geldmarktpapiere	60	212
Anleihen und Schuldverschreibungen	8.275	7.517
AKTIEN UND ANDERE NICHT FESTVERZINSLICHE WERTPAPIERE	1.329	1.388
Aktien	1.325	1.381
Investmentanteile	4	7
FORDERUNGEN	8.815	18.318
davon an angeschlossene Kreditinstitute	816	76
davon an andere Kreditinstitute	7.522	16.915
Forderungen aus Geldmarktgeschäften	7.815	17.058
an Kreditinstitute	7.798	16.322
an Kunden	17	737
Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen	1.000	1.259
an Kreditinstitute	539	669
an Kunden	461	590
Insgesamt	34.961	48.909

» 54 Finanzanlagen

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	44.453	40.731
Geldmarktpapiere	925	1.070
Anleihen und Schuldverschreibungen	43.527	39.661
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.880	1.962
Aktien und sonstiger Anteilsbesitz	388	470
Investmentanteile	2.492	1.491
Andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	-	1
Anteile an Tochterunternehmen	180	236
Anteile an Gemeinschaftsunternehmen	312	320
Anteile an assoziierten Unternehmen	145	144
Insgesamt	47.970	43.393

Der Buchwert der nach der Equity-Methode bilanzierten Anteile an Gemeinschaftsunternehmen beträgt 312 Mio. € (Vorjahr: 317 Mio. €). Von den Anteilen an assoziierten Unternehmen sind 139 Mio. € (Vorjahr: 131 Mio. €) nach der Equity-Methode bilanziert.

» 55 Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Investment Property	3.866	4.028
Anteile an Tochterunternehmen	810	840
Anteile an Gemeinschaftsunternehmen	62	69
Anteile an assoziierten Unternehmen	-	1
Hypothekendarlehen	12.008	10.960
Schuldscheinforderungen und Darlehen	5.996	5.946
Namenschuldverschreibungen	5.531	5.430
Sonstige Darlehen	1.014	834
Nicht festverzinsliche Wertpapiere	11.871	13.023
Festverzinsliche Wertpapiere	53.647	47.652
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	159	278
Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft und sonstige Kapitalanlagen	40	56
Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern, Arbeitgebern und Inhabern von Lebensversicherungspolizen	20.563	16.429
Insgesamt	115.568	105.548

Der beizulegende Zeitwert des Investment Property beträgt 5.643 Mio. € (Vorjahr: 5.904 Mio. €).

Hinsichtlich der Bereitstellung von Investment Property als dingliche Sicherheiten bestehen Verfügungsbeschränkungen und Verpfändungen in Höhe von 1.242 Mio. € (Vorjahr: 1.182 Mio. €). Es bestehen Investitionsverpflichtungen in Höhe von 48 Mio. € (Vorjahr: 20 Mio. €). Für Reparaturen und Instandhaltungen von Investment Property werden im Geschäftsjahr -35 Mio. € (Vorjahr: -41 Mio. €) aufgewendet. Aus Leerständen resultieren Aufwendungen für Reparaturen und Instandhaltungen in Höhe von -3 Mio. € (Vorjahr: -4 Mio. €).

» 56 Sachanlagen, Investment Property und Nutzungsrechte

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Grundstücke und Gebäude	858	867
Betriebs- und Geschäftsausstattung	178	179
Investment Property	280	293
Nutzungsrechte	554	622
Insgesamt	1.870	1.960

Der beizulegende Zeitwert des Investment Property beträgt 345 Mio. € (Vorjahr: 361 Mio. €). Geleistete Anzahlungen sind den betreffenden Sachanlagen zugeordnet.

» 57 Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Ertragsteueransprüche	4.827	5.777
Tatsächliche Ertragsteueransprüche	329	284
Latente Ertragsteueransprüche	4.497	5.493
Ertragsteuerverpflichtungen	4.813	5.346
Tatsächliche Ertragsteuerverpflichtungen	662	635
Latente Ertragsteuerverpflichtungen	4.151	4.711

Die latenten Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen werden für temporäre Differenzen der folgenden Sachverhalte sowie für steuerliche Verlustvorträge gebildet:

in Mio. €	Latente Ertragsteueransprüche		Latente Ertragsteuerverpflichtungen	
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
Steuerliche Verlustvorträge	118	91		
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	33	37	222	446
Handelsaktiva/-passiva sowie positive und negative Marktwerte aus Sicherungsinstrumenten	812	1.145	29	63
Finanzanlagen	635	1.100	5	9
Risikovorsorge	262	257	-	-
Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen	2.745	3.602	223	-
Sachanlagen, Investment Property und Nutzungsrechte	10	11	207	233
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	196	219	310	470
Verbriefte Verbindlichkeiten	2	2	713	827
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer und für anteilsbasierte Vergütungs-transaktionen	583	543	70	60
Andere Rückstellungen	361	149	33	26
Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen	1.162	1.033	4.746	5.307
Sonstige Bilanzposten	461	517	476	484
Insgesamt (Bruttowert)	7.380	8.708	7.034	7.926
Saldierung von latenten Ertragsteueransprüchen und -verpflichtungen	-2.883	-3.215	-2.883	-3.215
Insgesamt (Nettowert)	4.497	5.493	4.151	4.711

Latente Ertragsteueransprüche für temporäre Differenzen und für steuerliche Verlustvorträge werden nur angesetzt, sofern ihre Realisierung in der Zukunft hinreichend wahrscheinlich ist. Für zeitlich unbegrenzt vortragbare körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 182 Mio. € (Vorjahr: 181 Mio. €) und für gewerbe-

steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 148 Mio. € (Vorjahr: 127 Mio. €) werden keine latenten Ertragsteueransprüche angesetzt. Weiterhin bestehen ausländische Verlustvorträge in Höhe von 95 Mio. € (Vorjahr: 324 Mio. €), für die keine latenten Ertragsteueransprüche angesetzt werden. Bis zum Jahr 2031 verfallen davon 10 Mio. €, unbegrenzt nutzbar sind 85 Mio. €.

Bei Gesellschaften beziehungsweise Betriebsstätten von Gesellschaften des DZ BANK Konzerns, die im Geschäftsjahr oder im Vorjahr in ihrem Steuerrechtskreis steuerliche Verluste erlitten haben, können zukünftig latente Ertragsteueransprüche in Höhe von 4.219 Mio. € (Vorjahr: 4.952 Mio. €) realisiert werden, wenn in entsprechender Höhe zu versteuernde Einkünfte vorliegen. Hiervon wird aufgrund der steuerlichen Einkommensplanung ausgegangen.

Insgesamt besteht ein aktiver latenter Steuerüberhang in Höhe von 615 Mio. € (Vorjahr: 1.080 Mio. €), der erfolgsneutral gebildet wird.

Latente Ertragsteueransprüche in Höhe von 3.347 Mio. € (Vorjahr: 4.113 Mio. €) und latente Ertragsteuerverpflichtungen in Höhe von 3.064 Mio. € (Vorjahr: 3.538 Mio. €) werden erwartungsgemäß erst nach Ablauf von 12 Monaten realisiert.

Im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen werden zum 31. Dezember 2023 auf temporäre Differenzen in Höhe von 182 Mio. € (Vorjahr: 184 Mio. €) keine latenten Ertragsteuerverpflichtungen gebildet.

» 58 Sonstige Aktiva

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Sonstige Aktiva der Versicherungsunternehmen	3.578	3.768
Geschäfts- oder Firmenwerte	155	155
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	437	508
davon Software	388	415
davon erworbene Kundenbeziehungen	10	60
Sonstige Forderungen	526	464
Übrige sonstige Aktiva	1.149	1.693
Insgesamt	5.845	6.588

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte enthalten selbst geschaffene Vermögenswerte in Höhe von 16 Mio. € (Vorjahr: 23 Mio. €).

In den übrigen sonstigen Aktiva sind Initial Margins aus dem Client Clearing in Höhe von 522 Mio. € (Vorjahr: 1.129 Mio. €) enthalten.

Die sonstigen Aktiva der Versicherungsunternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Immaterielle Vermögenswerte	160	145
Forderungen aus Rückversicherungsverträgen	368	560
Deckungsrückstellung	34	36
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	334	524
Forderungen aus Versicherungsverträgen	1	2
Deckungsrückstellung	1	3
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	-	-1
Forderungen	1.028	1.002
Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	114	106
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	41	48
Sonstige Forderungen	873	848
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	647	703
Sachanlagen	424	410
Grundstücke und Gebäude	298	281
Betriebs- und Geschäftsausstattung	61	65
Nutzungsrechte der Versicherungsunternehmen	64	64
Übrige sonstige Aktiva	952	947
Vorauszahlungen und Rechnungsabgrenzungsposten	53	47
Andere Aktiva der Versicherungsunternehmen	899	900
Risikovorsorge	-2	-1
Insgesamt	3.578	3.768

Die immateriellen Vermögenswerte in den sonstigen Aktiva der Versicherungsunternehmen enthalten selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 24 Mio. € (Vorjahr: 22 Mio. €).

Für Grundstücke und Gebäude der Personenversicherungsgesellschaften sind Treuhändersperrvermerke in Höhe von 176 Mio. € (Vorjahr: 159 Mio. €) im Grundbuch eingetragen.

» 59 Risikovorsorge

Die Risikovorsorge für Forderungen an Kreditinstitute und Forderungen an Kunden umfasst auch die Risikovorsorge, welche auf Forderungen aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen gebildet wird.

Die aktivisch ausgewiesene Risikovorsorge, verteilt auf die einzelnen Bilanzposten, entwickelt sich wie folgt:

in Mio. €	Forderungen an Kreditinstitute			Forderungen an Kunden			POCI
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	
Stand zum 01.01.2022	14	2	8	264	364	1.267	13
Zuführungen	34	12	46	280	906	1.009	28
Inanspruchnahmen	-	-	-	-	-1	-318	-4
Auflösungen	-29	-7	-24	-482	-429	-974	-19
Sonstige Veränderungen	-1	-2	2	182	-305	172	1
Stand zum 31.12.2022	17	5	32	244	535	1.157	18
Zuführungen	26	2	8	275	920	1.316	31
Inanspruchnahmen	-	-	-	-	-2	-199	-5
Auflösungen	-29	-4	-13	-472	-592	-996	-21
Sonstige Veränderungen	-	-	-1	196	-357	152	-5
Stand zum 31.12.2023	15	2	26	243	504	1.430	18

in Mio. €	Finanzanlagen			Sonstige Aktiva	Insgesamt
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 1	
Stand zum 01.01.2022	4	13	5	2	1.956
Zuführungen	3	2	1	-	2.322
Inanspruchnahmen	-	-	-	-	-323
Auflösungen	-2	-4	-3	-	-1.975
Sonstige Veränderungen	-	-	-	-	49
Stand zum 31.12.2022	4	11	4	2	2.029
Zuführungen	2	2	1	-	2.583
Inanspruchnahmen	-	-	-	-	-205
Auflösungen	-10	-4	-2	-1	-2.144
Sonstige Veränderungen	8	-8	-	-	-15
Stand zum 31.12.2023	3	1	4	1	2.248

» 60 Anlagespiegel

Die Entwicklung des in den Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen enthaltenen Investment Property, der Sachanlagen und des Investment Property sowie der in den Sonstigen Aktiva enthaltenen immateriellen Vermögenswerte stellt sich wie folgt dar:

in Mio. €	Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen	
	Investment Property	
Buchwerte zum 01.01.2022	3.813	
Anschaffungskosten zum 01.01.2022	4.571	
Zugänge	58	
Umbuchungen	-	
Umgliederungen in/aus zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-7	
Abgänge	-10	
Veränderungen aus Währungsumrechnung	-	
Veränderungen des Konsolidierungskreises	257	
Anschaffungskosten zum 31.12.2022	4.869	
Wertaufholungen zum 01.01.2022	27	
Zugänge	-	
Wertaufholungen zum 31.12.2022	28	
Abschreibungen und Wertberichtigungen zum 01.01.2022	-785	
Zugänge aus Abschreibungen	-89	
Zugänge aus Wertberichtigungen	-2	
Umbuchungen	-	
Umgliederungen in/aus zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	3	
Abgänge	5	
Veränderungen des Konsolidierungskreises	-	
Abschreibungen und Wertberichtigungen zum 31.12.2022	-869	
Buchwerte zum 31.12.2022	4.028	
Anschaffungskosten zum 01.01.2023	4.869	
Zugänge	29	
Umbuchungen	-	
Umgliederungen in/aus zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-25	
Abgänge	-5	
Veränderungen aus Währungsumrechnung	-	
Veränderungen des Konsolidierungskreises	-	
Anschaffungskosten zum 31.12.2023	4.867	
Wertaufholungen zum 01.01.2023	28	
Zugänge	-	
Wertaufholungen zum 31.12.2023	28	
Abschreibungen und Wertberichtigungen zum 01.01.2023	-869	
Zugänge aus Abschreibungen	-88	
Zugänge aus Wertberichtigungen	-84	
Umbuchungen	-	
Umgliederungen in/aus zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	12	
Abgänge	1	
Veränderungen aus Währungsumrechnung	-	
Abschreibungen und Wertberichtigungen zum 31.12.2023	-1.029	
Buchwerte zum 31.12.2023	3.866	

Sachanlagen und Investment Property			Sonstige Aktiva	
Grundstücke und Gebäude	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Investment Property	Geschäfts- oder Firmenwerte	Sonstige immaterielle Vermögenswerte
888	178	279	155	522
1.305	571	319	385	2.078
13	58	5	-	121
-15	-1	16	-	-
-	-	-	-	-
-1	-44	-	-28	-65
-	-	-	-	-2
-	10	-	-	-1
1.303	594	339	356	2.133
13	-	5	-	4
5	-	1	-	-
18	-	6	-	4
-430	-393	-45	-230	-1.560
-24	-54	-6	-	-126
-	-1	-	-	-
2	-	-2	-	-
-	-	-	-	-
-1	39	-	28	60
-	-7	-	-	-
-454	-416	-52	-202	-1.628
867	179	293	155	508
1.303	594	339	356	2.133
535	61	2	-	137
3	-2	-1	-	-
-	-22	-	-	-48
-	-42	-	-	-24
-	1	-	-	3
-521	-	-	-	-
1.320	590	340	356	2.200
18	-	6	-	4
-	2	-	-	2
18	2	6	-	6
-454	-416	-52	-202	-1.628
-24	-51	-6	-	-128
-1	-	-8	-	-55
-1	1	-	-	-
-	13	-	-	23
-	41	-	-	21
-	-1	-	-	-2
-480	-413	-66	-202	-1.769
858	178	280	155	437

in Mio. €	Sonstige Aktiva		
	davon sonstige Aktiva der Versicherungsunternehmen		
	Grundstücke und Gebäude	Betriebs- und Geschäftsausstattung	immaterielle Vermögenswerte
Buchwerte zum 01.01.2022	277	62	151
Anschaffungskosten zum 01.01.2022	500	209	734
Zugänge	14	25	45
Umbuchungen	-	2	-
Abgänge	-	-8	-8
Anschaffungskosten zum 31.12.2022	514	228	771
Wertaufholungen zum 01.01.2022	10	-	-
Wertaufholungen zum 31.12.2022	10	-	-
Abschreibungen und Wertberichtigungen zum 01.01.2022	-233	-148	-583
Zugänge aus Abschreibungen	-11	-22	-46
Umbuchungen	-	-2	-
Abgänge	-	8	4
Abschreibungen und Wertberichtigungen zum 31.12.2022	-243	-163	-626
Buchwerte zum 31.12.2022	281	65	145
Anschaffungskosten zum 01.01.2023	514	228	771
Zugänge	30	19	78
Umbuchungen	-	-	-2
Umgliederungen in/aus zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-8	-	-
Abgänge	-	-20	-81
Anschaffungskosten zum 31.12.2023	536	227	767
Wertaufholungen zum 01.01.2023	10	-	-
Wertaufholungen zum 31.12.2023	10	-	-
Abschreibungen und Wertberichtigungen zum 01.01.2023	-243	-163	-626
Zugänge aus Abschreibungen	-8	-22	-56
Zugänge aus Wertberichtigungen	-4	-	-
Umbuchungen	-	-	2
Umgliederungen in/aus zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	7	-	-
Abgänge	-	20	73
Abschreibungen und Wertberichtigungen zum 31.12.2023	-247	-166	-607
Buchwerte zum 31.12.2023	298	61	160

Die Nutzungsdauer beträgt bei Gebäuden 2 bis 60 Jahre (Vorjahr: 2 bis 58 Jahre), bei Betriebs- und Geschäftsausstattung 1 bis 25 Jahre (Vorjahr: 1 bis 33 Jahre). Bei Investment Property beträgt die Nutzungsdauer wie im Vorjahr 1 bis 80 Jahre. Die Abschreibung der in den sonstigen immateriellen Vermögenswerten enthaltenen Software erfolgt über eine Nutzungsdauer von 1 bis 10 Jahre (Vorjahr: 1 bis 12 Jahre) und die der erworbenen Kundenbeziehungen wie im Vorjahr 10 bis 20 Jahre. Die Abschreibung erfolgt linear über die Nutzungsdauer.

Geleistete Anzahlungen sind den betreffenden Sachanlagen zugeordnet.

In Abschnitt 101 werden die Veränderungen der Geschäfts- oder Firmenwerte erläutert.

In den sonstigen immateriellen Vermögenswerten sind erworbene Kundenbeziehungen in Höhe von 10 Mio. € (Vorjahr: 60 Mio. €) enthalten. Darauf entfallen Abschreibungen in Höhe von -2 Mio. € (Vorjahr: -4 Mio. €) und Wertberichtigungen in Höhe von -50 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €).

Die Entwicklung der Nutzungsrechte wird in Abschnitt 102 gezeigt.

» 61 Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Schulden

Die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und Schulden beinhalten einzelne langfristige Vermögenswerte sowie Veräußerungsgruppen ohne Geschäftsfeldqualität, die im Folgenden dargestellt werden.

Auf Ebene des BSH Teilkonzerns sollen Anteile an dem ungarischen Tochterunternehmen Fundamenta-Laskáskassa Lakástrakarékpénztár Zrt., Budapest, (FLK) veräußert werden. Die FLK stellt eine Veräußerungsgruppe ohne Geschäftsfeldqualität dar.

Hierzu unterzeichnete die Bausparkasse Schwäbisch Hall AG am 10. November 2023 eine Verkaufsvereinbarung mit der zur Magyar Bankholding gehörenden ungarischen MBH Bank Nyrt, Budapest. Der beizulegende Zeitwert ist auf Grundlage der vorliegenden Kaufpreisvereinbarung ermittelt worden. Der Kaufpreis wird bei Vollzug der Transaktion gezahlt. Der Abschluss der Transaktion wird im ersten Halbjahr 2024 erwartet. Der ermittelte beizulegende Zeitwert der FLK-Veräußerungsgruppe, abgeleitet aus dem im Kaufvertrag festgelegten Kaufpreismechanismus, liegt über deren Buchwert zum Abschlussstichtag.

Am 31. Dezember 2023 ist die FLK-Veräußerungsgruppe zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzt worden und umfasst die nachstehenden wesentlichen Gruppen von Vermögenswerten und Schulden.

VERMÖGENSWERTE

in Mio. €	31.12.2023
Barreserve	124
Forderungen an Kreditinstitute	12
Forderungen an Kunden	1.374
Finanzanlagen	194
Sachanlagen, Investment Property und Nutzungsrechte	19
Ertragsteueransprüche	3
Sonstige Aktiva	31
Risikovorsorge	-24
Insgesamt	1.733

SCHULDEN

in Mio. €	31.12.2023
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	40
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.463
Rückstellungen	3
Ertragsteuerverpflichtungen	3
Sonstige Passiva	23
Insgesamt	1.533

Darüber hinaus zählen zu den Veräußerungsgruppen ohne Geschäftsfeldqualität Investmentanteile an verschiedenen Sondervermögen mit einem Buchwert in Höhe von 48 Mio. €.

Die einzelnen zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte enthalten Immobilien und Anteile an assoziierten Unternehmen. Der Buchwert beträgt insgesamt 9 Mio. €. Der Verkauf dieser einzelnen zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte soll im ersten Halbjahr 2024 erfolgen.

Aus dem Verkauf einzelner zur Veräußerung gehaltener langfristiger Vermögenswerte entsteht im Geschäftsjahr ein Ertrag in Höhe von 25 Mio. €, der im Sonstigen betrieblichen Ergebnis ausgewiesen wird.

» 62 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

in Mio. €	Täglich fällig		Mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		Insgesamt	
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
Inländische Kreditinstitute	48.289	46.067	109.078	124.645	157.367	170.712
Angeschlossene Kreditinstitute	44.407	41.487	27.644	33.705	72.052	75.192
Andere Kreditinstitute	3.881	4.580	81.434	90.940	85.315	95.520
Ausländische Kreditinstitute	9.219	7.093	7.995	8.983	17.214	16.075
Insgesamt	57.507	53.160	117.073	133.628	174.580	186.787

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten gliedern sich nach Geschäftsarten wie folgt:

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Bauspareinlagen	433	1.275
Geldmarktgeschäfte	42.945	53.584
Übrige Verbindlichkeiten	131.203	131.928
Insgesamt	174.580	186.787

» 63 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

in Mio. €	Täglich fällig		Mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		Insgesamt	
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
Inländische Kunden	38.660	30.418	97.628	99.261	136.288	129.679
Ausländische Kunden	19.529	17.265	3.824	12.485	23.354	29.750
Insgesamt	58.189	47.682	101.452	111.747	159.641	159.429

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden gliedern sich nach Geschäftsarten wie folgt:

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Bauspareinlagen	63.702	66.310
Geldmarktgeschäfte	41.612	37.246
Übrige Verbindlichkeiten	54.327	55.873
Insgesamt	159.641	159.429

» 64 Verbriefte Verbindlichkeiten

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Begebene Schuldverschreibungen	88.011	68.271
Hypothekendarlehen	31.859	28.968
Öffentliche Pfandbriefe	1.696	1.232
Sonstige Schuldverschreibungen	54.457	38.071
Andere verbiefte Verbindlichkeiten	15.757	14.077
Insgesamt	103.768	82.349

Die anderen verbrieften Verbindlichkeiten entfallen wie im Vorjahr in voller Höhe auf Geldmarktpapiere.

» 65 Negative Marktwerte aus Sicherungsinstrumenten

Die Negativen Marktwerte aus Sicherungsinstrumenten betragen 624 Mio. € (Vorjahr: 442 Mio. €) und resultieren ausschließlich aus derivativen Sicherungsinstrumenten für Absicherungen des beizulegenden Zeitwerts.

» 66 Handelspassiva

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
NEGATIVE MARKTWERTE AUS DERIVATIVEN FINANZINSTRUMENTEN	17.131	26.641
Zinsbezogene Geschäfte	13.687	21.217
Währungsbezogene Geschäfte	1.897	3.148
Aktien-/Indexbezogene Geschäfte	1.362	1.899
Sonstige Geschäfte	112	270
Kreditderivate	73	107
LIEFERVERBINDLICHKEITEN AUS WERTPAPIERLEERVERKÄUFEN	701	1.017
BEGEBENE SCHULDVERSCHREIBUNGEN	20.836	20.014
VERBINDLICHKEITEN	9.007	4.806
davon gegenüber angeschlossenen Kreditinstituten	3.688	3.705
davon gegenüber anderen Kreditinstituten	4.943	954
Verbindlichkeiten aus Geldmarktgeschäften	8.854	4.652
gegenüber Kreditinstituten	8.571	4.592
gegenüber Kunden	284	60
Begebene Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen	153	155
gegenüber Kreditinstituten	60	68
gegenüber Kunden	93	87
Insgesamt	47.675	52.478

Die begebenen Schuldverschreibungen umfassen wie zum Vorjahr im Wesentlichen Aktien- und Indexzertifikate.

» 67 Rückstellungen

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	1.508	1.356
Rückstellungen für leistungsorientierte Pläne	1.045	922
Rückstellungen für andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer	213	200
davon für Altersteilzeitregelungen	79	72
Rückstellungen für Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	221	206
davon für Vorruhestandsregelungen	26	26
davon im Rahmen von Restrukturierungen	156	135
Rückstellungen für kurzfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer	29	28
Rückstellungen für anteilsbasierte Vergütungstransaktionen	58	51
Andere Rückstellungen	1.669	1.841
Rückstellungen für belastende Verträge	10	30
Rückstellungen für Restrukturierungen	31	16
Rückstellungen für Kreditzusagen	138	147
Rückstellungen für Finanzgarantien	105	89
Sonstige Rückstellungen im Kreditgeschäft	52	51
Bausparspezifische Rückstellungen	913	1.053
Übrige Rückstellungen	420	455
Insgesamt	3.235	3.248

Der für die Bewertung der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen zugrunde gelegte Abzinsungssatz hat sich von 3,70 Prozent zum 31. Dezember 2022 auf 3,20 Prozent zum 31. Dezember 2023 verringert. Die Annahmen zum Gehalts- und Rententrend gelten gegenüber dem 31. Dezember 2022 unverändert.

Andere Rückstellungen

Die anderen Rückstellungen entwickeln sich im Geschäftsjahr wie folgt:

in Mio. €	Rückstellungen für belastende Verträge	Rückstellungen für Restrukturierungen	Rückstellungen für Kreditzusagen	Rückstellungen für Finanzgarantien	Sonstige Rückstellungen im Kreditgeschäft	Bauspar-spezifische Rückstellungen	Übrige Rückstellungen	Insgesamt
Stand zum 01.01.2023	30	16	147	89	51	1.053	455	1.841
Zuführungen	8	29	266	102	17	223	311	955
Inanspruchnahmen	-	-8	-	-	-	-360	-256	-623
Auflösungen	-29	-4	-275	-87	-19	-2	-92	-509
Zinsaufwendungen/ Änderungen des Abzinsungssatzes	1	-	1	1	3	-	1	7
Sonstige Veränderungen	-	-2	-1	-	1	-	1	-2
Stand zum 31.12.2023	10	31	138	105	52	913	420	1.669

Die in den übrigen Rückstellungen enthaltenen Rückstellungen für Prozessrisiken aus dem Vorjahr in Höhe von 72 Mio. € werden im Berichtsjahr größtenteils aufgelöst. Es erfolgen Inanspruchnahmen in Höhe von 13 Mio. €. In den übrigen Rückstellungen weiterhin enthalten sind Rückstellungen für vorprozessuale Risiken in Zusammenhang mit dem Kredit- und Bauspargeschäft in Höhe von 111 Mio. € (Vorjahr: 113 Mio. €). Die weiteren nach IAS 37 erforderlichen Angaben werden nicht gemacht, da damit gerechnet werden kann, dass sie den Ausgang der Rechtsstreitigkeiten ernsthaft beeinträchtigen würden.

Die erwarteten Fälligkeiten der anderen Rückstellungen gliedern sich wie folgt:

STAND ZUM 31. DEZEMBER 2023

in Mio. €	≤ 3 Monate	> 3 Monate – 1 Jahr	> 1 Jahr – 5 Jahre	> 5 Jahre	Unbestimmte Laufzeit
Rückstellungen für belastende Verträge	-	-	-	10	-
Rückstellungen für Restrukturierungen	-	7	24	-	-
Rückstellungen für Kreditzusagen	19	16	57	41	5
Rückstellungen für Finanzgarantien	15	11	53	26	-
Sonstige Rückstellungen im Kreditgeschäft	1	1	50	-	-
Bausparspezifische Rückstellungen	4	266	490	153	-
Übrige Rückstellungen	84	181	52	94	9
Insgesamt	123	482	726	324	14

STAND ZUM 31. DEZEMBER 2022

in Mio. €	≤ 3 Monate	> 3 Monate – 1 Jahr	> 1 Jahr – 5 Jahre	> 5 Jahre	Unbestimmte Laufzeit
Rückstellungen für belastende Verträge	-	-	-	30	-
Rückstellungen für Restrukturierungen	2	14	1	-	-
Rückstellungen für Kreditzusagen	19	10	74	38	5
Rückstellungen für Finanzgarantien	17	12	37	23	-
Sonstige Rückstellungen im Kreditgeschäft	-	44	5	1	-
Bausparspezifische Rückstellungen	5	280	482	286	-
Übrige Rückstellungen	103	154	124	67	8
Insgesamt	146	514	722	446	13

Die unter den Rückstellungen für Kreditzusagen und den Rückstellungen für Finanzgarantien ausgewiesene Risikovorsorge entwickelt sich wie folgt:

in Mio. €	Risikovorsorge für Kreditzusagen				Risikovorsorge für Finanzgarantien			Insgesamt
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	
Stand zum 01.01.2022	56	31	38	1	7	9	72	213
Zuführungen	97	115	65	7	9	25	67	385
Auflösungen	-108	-71	-77	-8	-9	-11	-72	-356
Sonstige Veränderungen	2	-1	1	-	-1	-1	-5	-5
Stand zum 31.12.2022	46	74	27	-	6	21	62	236
Zuführungen	90	123	51	2	12	28	61	367
Auflösungen	-113	-101	-59	-2	-11	-21	-55	-362
Sonstige Veränderungen	23	-28	5	-	-	-11	12	1
Stand zum 31.12.2023	46	68	24	-	8	17	80	242

» 68 Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen	105.150	98.328
Deckungsrückstellung	93.033	86.740
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	12.117	11.587
Verbindlichkeiten aus Rückversicherungsverträgen	1	-
Deckungsrückstellung	2	1
Insgesamt	105.151	98.328

» 69 Sonstige Passiva

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Sonstige Passiva der Versicherungsunternehmen	5.620	5.534
Abgegrenzte Schulden	1.518	1.485
Sonstige Verbindlichkeiten	250	221
Leasingverbindlichkeiten	576	637
Übrige sonstige Passiva	907	1.083
Insgesamt	8.872	8.960

In den übrigen sonstigen Passiva sind Initial Margins aus dem Client Clearing in Höhe von 489 Mio. € (Vorjahr: 764 Mio. €) enthalten.

Die sonstigen Passiva der Versicherungsunternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Sonstige Rückstellungen	394	354
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	344	311
davon Rückstellungen für leistungsorientierte Pläne	125	119
Rückstellungen für anteilsbasierte Vergütungstransaktionen	4	3
Andere Rückstellungen	46	39
Verbindlichkeiten und übrige sonstige Passiva	5.226	5.180
Nachrangkapital	100	90
Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	6	24
Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	340	305
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	8	61
Verbriefte Verbindlichkeiten	39	36
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	431	413
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	44	223
Verbindlichkeiten aus Kapitalanlageverträgen	3.145	2.932
Leasingverbindlichkeiten der Versicherung	75	80
Sonstige Verbindlichkeiten	345	329
Übrige sonstige Passiva	694	686
Insgesamt	5.620	5.534

» 70 Nachrangkapital

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Nachrangige Verbindlichkeiten	4.257	4.510
Auf Verlangen rückzahlbares Anteilskapital	5	12
Insgesamt	4.261	4.521

» 71 Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der DZ BANK besteht aus 1.791.344.757 auf den Namen lautenden Stückaktien ohne Nennwert mit einem rechnerischen Wert von jeweils 2,75 €. Alle ausgegebenen Aktien sind im Umlauf befindlich und voll einbezahlt.

Im Geschäftsjahr wird für das Jahr 2022 durch Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung am 19. Oktober 2023 eine Dividende von 0,20 € je Aktie ausgeschüttet. Im Vorjahr wurde durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung am 25. Mai 2022 eine Dividende von 0,20 € je Aktie ausgeschüttet. Für das Jahr 2023 wird der Hauptversammlung eine Dividende von 0,25 € je Aktie vorgeschlagen.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand der DZ BANK ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 30. Juni 2026 durch Ausgabe von neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 200 Mio. € zu erhöhen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre sowohl bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen als auch bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen auszuschließen, sofern die Kapitalerhöhung zum Zwecke

- der Ausgabe von neuen Aktien an Arbeitnehmer der Gesellschaft (Belegschaftsaktien),
- des Erwerbs von Unternehmen, von Beteiligungen an Unternehmen oder zur Einräumung von Beteiligungen an der Gesellschaft zur Unterlegung strategischer Partnerschaften erfolgt.

Ferner ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Spitzenbeträge von dem Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen („Genehmigtes Kapital I“).

Des Weiteren ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 30. Juni 2026 durch Ausgabe von neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien gegen Bareinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 600 Mio. € zu erhöhen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen („Genehmigtes Kapital II“).

Die neuen Aktien, die unter Ausnutzung des Genehmigten Kapitals I oder des Genehmigten Kapitals II ausgegeben werden, können auch von durch den Vorstand bestimmten Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären anzubieten (mittelbares Bezugsrecht).

Im Geschäftsjahr macht der Vorstand keinen Gebrauch von seinen Ermächtigungen.

Angaben zum Aktionärskreis

Der Anteil der genossenschaftlichen Unternehmen am Grundkapital beträgt zum Ende des Geschäftsjahres 99,5 Prozent (Vorjahr: 99,5 Prozent). Zu den genossenschaftlichen Unternehmen zählen die Genossenschaften sowie andere juristische Personen und Handelsgesellschaften, die mit dem Genossenschaftswesen oder der genossenschaftlichen Wohnungswirtschaft wirtschaftlich verbunden sind.

Kapitalrücklage

In der Kapitalrücklage sind die Beträge enthalten, um die der rechnerische Wert der Aktien der DZ BANK bei deren Ausgabe überschritten wird.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen enthalten das erwirtschaftete, nicht ausgeschüttete Kapital des Konzerns sowie die Gewinne und Verluste aus Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen nach Berücksichtigung latenter Steuern. Die kumulierten Gewinne und Verluste aus Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen belaufen sich auf -537 Mio. € (Vorjahr: -443 Mio. €).

Rücklage aus dem erfolgsneutralen Konzernergebnis

Rücklage aus Eigenkapitalinstrumenten, für die die Fair Value OCI Option ausgeübt wurde

In der Rücklage aus Eigenkapitalinstrumenten, für die die Fair Value OCI Option ausgeübt wurde, sind die Änderungen der beizulegenden Zeitwerte von zum beizulegenden Zeitwert im erfolgsneutralen Konzernergebnis bewerteten Eigenkapitalinstrumenten unter Berücksichtigung latenter Steuern ausgewiesen. Bei einer Veräußerung findet eine Umgliederung der Rücklage in die Gewinnrücklagen statt.

Rücklage aus Veränderungen des eigenen Ausfallrisikos von finanziellen Verbindlichkeiten, für die die Fair Value Option ausgeübt wurde

Der Anteil der Wertänderungen von als „Zur erfolgswirksamen Bewertung zum beizulegenden Zeitwert eingestufte finanzielle Verbindlichkeiten“, der auf Änderungen des eigenen Ausfallrisikos zurückzuführen ist, wird ebenfalls in der Rücklage aus dem erfolgsneutralen Konzernergebnis erfasst. Bei Abgang der Verbindlichkeiten erfolgt eine Umgliederung des kumulierten erfolgsneutral erfassten Ergebnisses in die Gewinnrücklagen.

Rücklage aus zum beizulegenden Zeitwert im erfolgsneutralen Konzernergebnis bewerteten Fremdkapitalinstrumenten

In der Rücklage aus zum beizulegenden Zeitwert im erfolgsneutralen Konzernergebnis bewerteten Fremdkapitalinstrumenten sind die Änderungen der beizulegenden Zeitwerte unter Berücksichtigung latenter Steuern ausgewiesen. Eine erfolgswirksame Erfassung der Gewinne oder Verluste erfolgt bei Fremdkapitalinstrumenten erst, wenn der entsprechende Vermögenswert veräußert wird. Für diese Vermögenswerte wird eine Risikovorsorge entsprechend des IFRS 9 gebildet.

Rücklage aus der Währungsumrechnung

Die Rücklage aus der Währungsumrechnung resultiert aus der Umrechnung von auf fremde Währung lautenden Abschlüssen von Tochterunternehmen in die Konzernberichtswährung Euro. Zudem enthält sie die Gewinne und Verluste aus Absicherungen von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe sowie die Veränderung der Rücklage aus der Währungsumrechnung der nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen. Zum Ende des Geschäftsjahres entfallen Beträge in Höhe von -19 Mio. € auf die Rücklage aus der Währungsumrechnung von zur Veräußerung gehaltenen Veräußerungsgruppen ohne Geschäftsfeldqualität (Vorjahr: keine).

Rücklage für zum beizulegenden Zeitwert im erfolgsneutralen Konzernergebnis bewertete Versicherungsverträge

Die Rücklage für zum beizulegenden Zeitwert im erfolgsneutralen Konzernergebnis bewertete Versicherungsverträge beinhaltet das kumulierte versicherungstechnische Finanzergebnis, das unter Berücksichtigung latenter Steuern im erfolgsneutralen Konzernergebnis erfasst wird.

Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile

Additional Tier1-Notes

Im Geschäftsjahr begibt die DZ BANK eine Tranche von Additional Tier1-Notes (AT1-Anleihen) mit einem Gesamtvolumen in Höhe von 1.143 Mio. €.

Die AT1-Anleihen sind in Abhängigkeit von der Zinsausgestaltung in 3 Typen unterteilt (Typ A bis Typ C). Typ A ist mit einem variablen Zinssatz, die Typen B und C mit festen Zinssätzen ausgestattet. Nach Auslauf der

Festzinsperiode passt sich der Typ B an den variablen Zins von Typ A an. Für Typ C wird der Zinssatz alle 5 Jahre jeweils neu festgelegt. Zinszahlungen sind jährlich zahlbar. Als Zinszahlungszeitpunkt wurde der 1. August eines Jahres festgelegt.

In den Vorjahren begab die DZ BANK in 2 Emissionen Tranchen von Additional Tier1-Notes (AT1-Anleihen) mit einem Gesamtvolumen in Höhe von insgesamt 2.150 Mio. €. In beiden Emissionen sind die AT1-Anleihen in Abhängigkeit von der Zinsausgestaltung in 4 Typen unterteilt (Typ A bis Typ D). Alle Zinszahlungen sind jährlich zahlbar, der Zinszahlungszeitpunkt wurde für beide Emissionen auf den 1. August eines Jahres festgelegt.

Gemäß den Anleihebedingungen liegen die Zinszahlungen im freien Ermessen des Emittenten. In Abhängigkeit von den ausschüttungsfähigen Posten oder durch Anordnung der zuständigen Aufsichtsbehörde können die Zinszahlungen jedoch ganz oder teilweise entfallen. Zinszahlungen sind nicht kumulativ und werden in Folgeperioden nicht nachgeholt, um ausgefallene oder reduzierte Zahlungen zu kompensieren.

Die Anleihen haben kein Fälligkeitsdatum und unterliegen den im jeweiligen Prospekt aufgeführten Bedingungen, die unter anderem beinhalten, dass die DZ BANK die Anleihen nur ganz und nicht teilweise kündigen kann, sofern dafür bestimmte aufsichtsrechtliche oder steuerliche Gründe vorliegen. In jedem Fall erfordert eine Kündigung die Zustimmung der zuständigen Aufsichtsbehörde.

Die emittierten Tranchen an AT1-Anleihen werden im Unterposten zusätzliche Eigenkapitalbestandteile ausgewiesen. Nach den Vorschriften des IAS 32 erfüllen die AT1-Anleihen den Charakter von Eigenkapital. Die AT1-Anleihen stellen unbesicherte und nachrangige Inhaberschuldverschreibungen der DZ BANK dar.

Nicht beherrschende Anteile

Die nicht beherrschenden Anteile beinhalten die nicht der DZ BANK zuzurechnenden Anteile am Eigenkapital von Tochterunternehmen.

Veränderung des Eigenkapitals durch erfolgsneutrale Ergebniskomponenten

GESCHÄFTSJAHR 2023

in Mio. €	Erwirtschaftetes Eigenkapital	Rücklage aus dem erfolgsneutralen Konzernergebnis	Nicht beherrschende Anteile
Gewinne und Verluste aus zum beizulegenden Zeitwert im erfolgsneutralen Konzernergebnis bewerteten Fremdkapitalinstrumenten	-	2.900	319
Umrechnungsdifferenzen aus der Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	-	-10	3
Erfolgsneutrales versicherungstechnisches Finanzergebnis	-	-2.384	-254
Gewinne und Verluste aus Eigenkapitalinstrumenten, für die die Fair Value OCI Option ausgeübt wurde	-	-118	-
Gewinne und Verluste aus Veränderungen des eigenen Ausfallrisikos von finanziellen Verbindlichkeiten, für die die Fair Value Option ausgeübt wurde	-	206	-
Gewinne und Verluste aus Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen	-94	-	-4
Anteiliges erfolgsneutrales Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen	-	-8	-
Erfolgsneutrales Konzernergebnis	-94	586	64

GESCHÄFTSJAHR 2022

in Mio. €	Erwirtschaftetes Eigenkapital	Rücklage aus dem erfolgsneutralen Konzernergebnis	Nicht beherrschende Anteile
Gewinne und Verluste aus zum beizulegenden Zeitwert im erfolgsneutralen Konzernergebnis bewerteten Fremdkapitalinstrumenten	-	-14.171	-1.477
Umrechnungsdifferenzen aus der Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	-	17	-4
Erfolgsneutrales versicherungstechnisches Finanzergebnis	-	11.539	1.200
Gewinne und Verluste aus Eigenkapitalinstrumenten, für die die Fair Value OCI Option ausgeübt wurde	-	-396	-49
Gewinne und Verluste aus Veränderungen des eigenen Ausfallrisikos von finanziellen Verbindlichkeiten, für die die Fair Value Option ausgeübt wurde	-	119	-
Gewinne und Verluste aus Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen	279	-	13
Anteiliges erfolgsneutrales Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen	-	1	-
Erfolgsneutrales Konzernergebnis	279	-2.892	-316

Die Rücklage aus dem erfolgsneutralen Konzernergebnis gliedert sich wie folgt auf:

	Keine Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung		Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung		
	Rücklage aus Eigenkapital- instrumenten, für die die Fair Value OCI Option ausge- übt wurde	Rücklage aus Veränderun- gen des eige- nen Ausfall- risikos von finanziellen Verbindlich- keiten, für die die Fair Value Option ausge- übt wurde	Rücklage aus zum beizule- genden Zeit- wert im er- folgsneutralen Konzern- ergebnis bewerteten Fremdkapital- instrumenten	Rücklage aus der Währungs- umrechnung	Rücklage für zum beizule- genden Zeit- wert im er- folgsneutralen Konzern- ergebnis bewertete Versiche- rungs- verträge
in Mio. €					
Eigenkapital zum 01.01.2022	621	-54	1.025	58	-
Anpassungen gemäß IAS 8	572	-	2.357	3	-2.754
Angepasstes Eigenkapital zum 01.01.2022	1.193	-54	3.382	61	-2.754
Erfolgsneutrales Konzernergebnis	-396	119	-14.171	18	11.539
Gesamtkonzernergebnis	-396	119	-14.171	18	11.539
Veränderungen des Konsolidierungskreises	4	-	-	1	-
Erwerb/Veräußerung von nicht beherrschenden Anteilen	-	-	3	-	-
Umgliederungen innerhalb des Eigenkapitals	-111	-6	-	-	-
Eigenkapital zum 31.12.2022	690	59	-10.786	80	8.785
Erfolgsneutrales Konzernergebnis	-118	206	2.900	-18	-2.384
Gesamtkonzernergebnis	-118	206	2.900	-18	-2.384
Erwerb/Veräußerung von nicht beherrschenden Anteilen	-	-	-4	-	4
Umgliederungen innerhalb des Eigenkapitals	-59	1	-	-	-
Eigenkapital zum 31.12.2023	514	267	-7.889	62	6.405

Die in der Rücklage aus dem erfolgsneutralen Konzernergebnis enthaltene Risikovorsorge, verteilt auf die einzelnen Bilanzposten, entwickelt sich wie folgt:

in Mio. €	Forderungen an Kunden		Finanzanlagen			Kapitalanlagen der Versicherungs- unternehmen			Insgesamt
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	
Stand zum 01.01.2022	-	-	7	-	24	19	2	1	53
Anpassungen gemäß IAS 8	-	-	-	-	-	22	6	-	27
Angepasster Stand zum 01.01.2022	-	-	7	-	24	40	8	1	81
Zuführungen	-	-	6	1	-	28	35	4	74
Inanspruchnahmen	-	-	-	-	-	-	-	-4	-4
Auflösungen	-	-	-7	-	-	-40	-17	-	-65
Sonstige Veränderungen	-	-	-	-	-	5	-9	-	-4
Stand zum 31.12.2022	-	-	7	-	24	34	17	1	83
Zuführungen	1	1	11	3	2	17	55	29	118
Inanspruchnahmen	-	-	-	-	-	-	-	-6	-6
Auflösungen	-1	-1	-7	-1	-	-32	-8	-	-49
Sonstige Veränderungen	-	-	-1	-	-1	13	-29	-10	-30
Stand zum 31.12.2023	-	-	9	2	25	31	35	13	115

Informationen zum aufsichtsrechtlichen Eigenkapital

Die Informationen zum aufsichtsrechtlichen Eigenkapital sowie Kapitalmanagement gemäß IAS 1.134-136, die gleichzeitig Bestandteil dieses IFRS-Konzernabschlusses sind, befinden sich im Risikobericht des Konzernlageberichts im Kapitel VII.7 Kapitaladäquanz.

E Angaben zu Finanzinstrumenten und beizulegenden Zeitwerten

» 72 Klassen, Kategorien und beizulegende Zeitwerte von Finanzinstrumenten

Die Netto-Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten verteilen sich auf die in den folgenden Tabellen angegebenen Klassen gemäß IFRS 7 und Kategorien von Finanzinstrumenten gemäß IFRS 9:

in Mio. €	31.12.2023		31.12.2022	
	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTETE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE	188.770	188.785	187.855	187.870
Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgswirksamen Konzernergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte	75.149	75.164	85.556	85.571
<i>Verpflichtend zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierte finanzielle Vermögenswerte</i>	70.134	70.149	80.128	80.142
Forderungen an Kunden	221	221	192	192
Positive Marktwerte aus Sicherungsinstrumenten	923	923	1.568	1.568
Handelsaktiva	34.961	34.975	48.909	48.923
Finanzanlagen	3.385	3.385	2.489	2.489
Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen	30.644	30.644	26.970	26.970
<i>Zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestufte finanzielle Vermögenswerte</i>	5.015	5.015	5.428	5.428
Forderungen an Kreditinstitute	1.202	1.202	1.340	1.340
Forderungen an Kunden	613	613	753	753
Finanzanlagen	3.200	3.200	3.336	3.336
Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgsneutralen Konzernergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte	113.573	113.573	102.280	102.280
<i>Verpflichtend zur erfolgsneutralen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierte finanzielle Vermögenswerte</i>	108.080	108.080	95.861	95.861
Forderungen an Kreditinstitute	31	31	55	55
Forderungen an Kunden	2.115	2.115	2.070	2.070
Finanzanlagen	30.169	30.169	25.244	25.244
Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen	75.765	75.765	68.492	68.492
<i>Zur erfolgsneutralen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestufte finanzielle Vermögenswerte</i>	5.493	5.493	6.419	6.419
Finanzanlagen	394	394	504	504
Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen	5.099	5.099	5.916	5.916
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	48	48	19	19
ZU FORTGEFÜHRTEN ANSCHAFFUNGSKOSTEN BEWERTETE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE	440.080	428.109	422.802	401.048
Barreserve	101.463	101.462	93.405	93.400
Forderungen an Kreditinstitute	127.591	122.965	121.994	111.969
Forderungen an Kunden	199.175	189.565	198.125	182.465
Finanzanlagen	10.362	10.288	11.354	11.129
Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen	154	193	85	73
Sonstige Aktiva	2.043	2.043	2.011	2.011
Wertbeiträge aus Portfolio-Absicherungen von finanziellen Vermögenswerten	-2.389	-	-4.173	-
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	1.680	1.592	-	-
FINANZIERUNGS-LEASINGVERHÄLTNISSE	456	447	552	555
Forderungen an Kunden	456	447	552	555
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	1	1	-	-

in Mio. €	31.12.2023		31.12.2022	
	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTETE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN	78.663	78.591	80.798	80.711
Verpflichtend zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierte finanzielle Verbindlichkeiten	50.554	50.515	55.185	55.111
Negative Marktwerte aus Sicherungsinstrumenten	624	624	442	442
Handelspassiva	47.675	47.636	52.478	52.404
Sonstige Passiva	2.256	2.256	2.266	2.266
Zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestufte finanzielle Verbindlichkeiten	28.109	28.076	25.612	25.600
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.804	3.804	3.888	3.887
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	7.420	7.399	6.089	6.081
Verbriefte Verbindlichkeiten	16.885	16.872	15.565	15.562
Nachrangkapital	-	-	69	69
ZU FORTGEFÜHRTEN ANSCHAFFUNGSKOSTEN BEWERTETE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN	417.111	409.333	408.306	392.653
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	170.776	167.289	182.899	173.934
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	152.222	150.921	153.339	151.400
Verbriefte Verbindlichkeiten	86.883	83.583	66.783	61.413
Sonstige Passiva	2.098	2.098	1.979	1.979
Nachrangkapital	4.261	3.933	4.452	3.928
Wertbeiträge aus Portfolio-Absicherungen von finanziellen Verbindlichkeiten	-634	-	-1.147	-
Zur Veräußerung gehaltene Schulden	1.505	1.509	-	-
LEASINGVERHÄLTNISSE	664	664	717	717
Sonstige Passiva	652	652	717	717
Zur Veräußerung gehaltene Schulden	12	12	-	-
FINANZGARANTIE UND KREDITZUSAGEN	242	585	236	780
Finanzgarantien	105	105	89	89
Rückstellungen	105	105	89	89
Kreditzusagen	138	480	147	691
Rückstellungen	138	480	147	691

Weder für Bauspardarlehen noch für Bauspareinlagen oder ähnliche Vermögenswerte und Schulden besteht ein aktiver Markt mit notierten Preisen gemäß IFRS 13.76. Aufgrund der Besonderheiten des Bausparprodukts gibt es derzeit auch keine geeigneten Verfahren zur Ermittlung eines beizulegenden Zeitwertes gemäß IFRS 13. Eine Einzelbewertung der Bausparverträge scheitert daran, dass die Zuteilung von Bauspardarlehen von der Entwicklung des gesamten Kollektivs (Zuteilungsmasse) und damit insbesondere von der Entwicklung der Bauspareinlagen abhängt (Kollektivbindung). Vor diesem Hintergrund werden in der vorstehenden Tabelle für die finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten aus dem kollektiven Bauspargeschäft ausschließlich die Buchwerte angegeben.

Im Rahmen von Risikotragfähigkeitsberechnungen und für aufsichtsrechtliche Zwecke kommen bauspartechnische Simulationsmodelle zur Anwendung, die auch aufgrund der in den letzten Jahren gestiegenen Anforderungen der Bankenaufsicht entsprechend fortentwickelt wurden. In diese Modelle fließen statistisch abgeleitete Parameter, bisherige Erfahrungswerte und die aktuelle Markteinschätzung ein. Nachfolgend wird der Barwert der aus dem kollektiven Vertragsbestand erwarteten künftigen Zahlungsströme, gekürzt um Kostenkomponenten und Risikomargen, dem Saldo der Buchwerte aus dem Bauspargeschäft gegenübergestellt. Der Saldo der Buchwerte aus dem Bauspargeschäft ergibt einen Passivüberhang und beträgt -60.338 Mio. € (Vorjahr: -64.430 Mio. €). Diesem steht ein Barwert des Kollektivs in Höhe von -52.854 Mio. € (Vorjahr: -54.469 Mio. €) gegenüber.

Die Abweichungen zwischen dem Buchwert und dem beizulegenden Zeitwert bei den Handelsaktiva, Handelspassiva, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sowie Verbrieften Verbindlichkeiten innerhalb der Klasse „Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte“ beziehungsweise „Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“ resultieren aus der Abgrenzung von Day-One Profit or Loss, der auf nicht beobachtbaren Bewertungsparametern beruht.

» 73 Nicht erfasste Unterschiedsbeträge bei erstmaligem Ansatz

Nicht erfasste Unterschiedsbeträge bei erstmaligem Ansatz von Finanzinstrumenten (Day-One Profit or Loss) entstehen, sofern der beizulegende Zeitwert eines Finanzinstruments im Zugangszeitpunkt von seinem Transaktionspreis abweicht und die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts nicht durch den auf einem aktiven Markt notierten Preis für den identischen Vermögenswert beziehungsweise die identische Schuld belegt wird oder nicht auf einer Bewertungstechnik basiert, die nur Daten aus beobachtbaren Märkten verwendet. Der erstmalige Ansatz solcher Transaktionen erfolgt in der Bilanz mit dem beizulegenden Zeitwert zuzüglich dem nicht erfassten Unterschiedsbetrag zwischen Transaktionspreis und beizulegendem Zeitwert zum Zugangszeitpunkt. Der nicht erfasste Unterschiedsbetrag wird über die Laufzeit oder zum Zeitpunkt der Beobachtbarkeit aller in die Bewertungsmodelle eingehenden Parameter erfolgswirksam aufgelöst.

Die abgegrenzten, bislang nicht erfolgswirksam aufgelösten Unterschiedsbeträge sind in der folgenden Tabelle nach Klassen gemäß IFRS 7 aufgliedert:

in Mio. €	Zum beizulegenden Zeitwert bewertete	
	finanzielle Vermögenswerte	finanzielle Verbindlichkeiten
Stand zum 01.01.2022	57	14
Zugänge durch Transaktionen	8	41
Erfolgswirksam aufgelöste Differenzen	-6	-12
Umbuchungen	-44	44
Stand zum 31.12.2022	14	87
Zugänge durch Transaktionen	25	67
Erfolgswirksam aufgelöste Differenzen	-28	-79
Umbuchungen	3	-3
Stand zum 31.12.2023	15	72

» 74 Zur erfolgsneutralen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestufte Eigenkapitalinstrumente

Die Finanzanlagen und die Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen enthalten Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Anteile an Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen, für die das Wahlrecht zur erfolgsneutralen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert ausgeübt wurde. Diese Finanzanlagen und Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen werden ohne Handelsabsicht und ohne Gewinnerzielungsabsicht gehalten. Ein erfolgswirksamer Ausweis von Gewinnen und Verlusten wird als unangemessen erachtet.

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Finanzanlagen	394	504
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	324	408
Anteile an Tochterunternehmen	65	89
Anteile an Gemeinschaftsunternehmen	-	2
Anteile an assoziierten Unternehmen	6	5
Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen	5.099	5.916
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	4.657	5.477
Anteile an Tochterunternehmen	425	419
Anteile an Gemeinschaftsunternehmen	16	19
Anteile an assoziierten Unternehmen	-	1
Insgesamt	5.493	6.419

Für am Abschlussstichtag gehaltene zur erfolgsneutralen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestufte Eigenkapitalinstrumente sind im Geschäftsjahr Dividenden in Höhe von 46 Mio. € (Vorjahr: 69 Mio. €) vereinnahmt worden.

Im Geschäftsjahr sind zur erfolgsneutralen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestufte Eigenkapitalinstrumente mit einem Buchwert in Höhe von 2.152 Mio. € (Vorjahr: 2.077 Mio. €) abgegangen. Die Abgänge sind auf Kapitalrückzahlungen, Liquidationen und Verkäufe zurückzuführen. Es werden keine laufenden Gewinne und Verluste aus diesen Vermögenswerten mehr erwartet. Aus diesen Abgängen resultieren kumulierte Gewinne und Verluste in Höhe von 235 Mio. € (Vorjahr: 53 Mio. €), welche in die Gewinnrücklagen umgegliedert wurden. Für im Geschäftsjahr veräußerte zur erfolgsneutralen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestufte Eigenkapitalinstrumente sind Dividenden in Höhe von 115 Mio. € (Vorjahr: 149 Mio. €) vereinnahmt worden.

» 75 Vermögenswerte und Schulden, die in der Bilanz mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet werden

Bemessungshierarchie

Die Bemessungen des beizulegenden Zeitwerts werden wie folgt in die Level der Bemessungshierarchie eingeordnet:

in Mio. €	Level 1		Level 2		Level 3	
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
Vermögenswerte	86.356	69.475	68.911	94.824	33.518	23.570
Forderungen an Kreditinstitute	-	-	1.232	1.395	-	-
Forderungen an Kunden	-	-	2.309	2.419	641	596
Positive Marktwerte aus Sicherungsinstrumenten	-	-	918	1.568	5	-
Handelsaktiva	5.870	1.394	27.368	46.906	1.737	623
Finanzanlagen	23.171	13.020	11.536	16.567	2.442	1.985
Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen	57.267	55.061	25.549	25.951	28.692	20.366
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	48	-	-	19	-	-
Schulden	623	3.059	76.664	77.080	1.304	572
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	-	3.804	3.887	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-	-	7.109	6.081	290	-
Verbriefte Verbindlichkeiten	-	2.987	16.363	12.170	510	404
Negative Marktwerte aus Sicherungsinstrumenten	-	-	624	442	-	-
Handelspassiva	617	51	46.514	52.255	505	98
Sonstige Passiva	6	21	2.250	2.245	-	-
Nachrangkapital	-	-	-	-	-	69

In den zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen ist das Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern, Arbeitgebern und Inhabern von Lebensversicherungspolice enthalten. Diesem stehen in den Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen die nach IFRS 17 mit dem variablen Gebührenansatz bewerteten Finanzpassiva aus fondsgebundenen Versicherungsverträgen sowie in den Sonstigen Passiva die mit dem beizulegenden Zeitwert bewerteten Verbindlichkeiten aus Kapitalanlageverträgen, die der fondsgebundenen Lebensversicherung zuzuordnen sind, gegenüber.

Umgruppierungen

Bei am Abschlussstichtag gehaltenen Vermögenswerten und Schulden, deren beizulegender Zeitwert auf wiederkehrender Basis bemessen wird, werden die folgenden Umgruppierungen zwischen Level 1 und 2 der Bemessungshierarchie vorgenommen:

in Mio. €	Umgruppierungen von Level 1 nach Level 2		Umgruppierungen von Level 2 nach Level 1	
	2023	2022	2023	2022
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	10.219	2.220	18.071	760
Handelsaktiva	2.117	516	6.629	-
Finanzanlagen	2.670	22	10.041	35
Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen	5.432	1.682	1.356	725
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-	-	45	-
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	2.526	1.027	237	-
Verbriefte Verbindlichkeiten	2.520	-	-	-
Handelsspassiva	6	1.027	237	-

Die Umgruppierungen von Level 1 nach Level 2 resultieren aus dem Wegfall von auf aktiven Märkten notierten Preisen für identische Vermögenswerte beziehungsweise Schulden. Die Umgruppierungen von Level 2 nach Level 1 ergeben sich aus dem Auftreten von auf aktiven Märkten notierten Preisen, die zuvor nicht vorlagen.

Umgruppierungen zwischen Level 1 und Level 2 finden zu dem Zeitpunkt statt, an dem sich eine Veränderung der Inputfaktoren ergibt, die für die Einordnung in die Bemessungshierarchie relevant ist.

Bemessungen der beizulegenden Zeitwerte der Level 2 und 3

Bemessungen des beizulegenden Zeitwerts in Level 2 der Bemessungshierarchie werden entweder anhand von Kursen aktiver Märkte für vergleichbare, aber nicht identische Finanzinstrumente ermittelt oder anhand von Bewertungstechniken bestimmt, die überwiegend auf beobachtbaren Marktdaten basieren. Bei Anwendung von Bewertungstechniken, in die ein wesentlicher nicht am Markt beobachtbarer Bewertungsparameter einfließt, erfolgt die Zuordnung der Bemessungen des beizulegenden Zeitwerts zu Level 3 der Bemessungshierarchie.

Im Allgemeinen erfolgt die modellhafte Bemessung des beizulegenden Zeitwerts bei Finanzinstrumenten ohne Optionalitäten durch die Verwendung von Discounted-Cashflow-Verfahren (DCF-Verfahren). Die Modellierung der Zinskurven erfolgt in einem sogenannten Multikurven-Ansatz mit besicherungsabhängiger Diskontierung. Einfache optionsbehaftete Produkte werden unter Anwendung marktüblicher Standardmodelle bewertet, bei denen die Inputfaktoren an aktiven Märkten quotiert werden. Für strukturierte optionsbehaftete Produkte werden differenzierte marktgängige Bewertungstechniken verwendet. Bewertungsmodelle werden an verfügbare Marktpreise kalibriert und regelmäßig validiert. Beizulegende Zeitwerte strukturierter Produkte können durch Zerlegung dieser Produkte in ihre Bestandteile bemessen werden und folgen in ihrer Bewertungslogik den nachfolgend aufgeführten Bewertungsansätzen.

Die Basis der Bewertung bildet die Auswahl adäquater Zinskurven, welche instrumentenspezifisch vorgenommen wird. Dabei erfolgt die Bewertung grundsätzlich über eine differenzierte Auswahl an tenorspezifischen Forwardkurven zur Projektion variabler Zahlungsströme. Die Diskontierung erfolgt abhängig von der Art und Besicherung des Geschäfts über Zinskurven, die unter Verwendung relevanter Spreads adjustiert werden können.

Die Bemessung des beizulegenden Zeitwerts von Forderungen sowie nicht strukturierten Anleihen erfolgt anhand von Kursen aktiver Märkte, soweit diese Kurse vorhanden sind. Ansonsten kommen im Wesentlichen

DCF-Verfahren zum Einsatz. Die Diskontierung erfolgt über Zinskurven, die um die relevanten liquiditäts- beziehungsweise bonitätskosteninduzierten Komponenten durch die Verwendung von Spreads adjustiert werden. Für auf den Namen lautende Verbindlichkeiten, Verbriefte Verbindlichkeiten sowie Nachrangkapital werden produktabhängige Fundingspreads auf die Zinskurve aufgeschlagen. Bei gehaltenen Schuldtiteln erfolgt eine Adjustierung mit emittentenspezifischen Spreads oder abgeleiteten Spreads, resultierend aus internen und externen Ratings pro Sektor und Risikoklasse des Emittenten. Bei Darlehen werden im Rahmen der Anwendung des DCF-Verfahrens kundenadäquate Spreads sowie Besicherungsquoten berücksichtigt. Sollten im Rahmen der Bewertung wesentliche nicht beobachtbare Inputfaktoren verwendet werden und keine Hinweise vorliegen, dass der Transaktionspreis nicht mit dem beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt der erstmaligen bilanziellen Erfassung identisch ist, wird das Bewertungsverfahren so kalibriert, dass der Modellpreis bei Zugang dem Transaktionspreis entspricht. In Ausnahmefällen stellt der Nominalbetrag des betreffenden Fremdkapitalinstruments den besten Hinweis auf den beizulegenden Zeitwert dar.

Bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts von Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren sowie von sonstigem Anteilsbesitz kommen sowohl Ertragswertverfahren als auch die Beobachtung von Transaktionspreisen zur Anwendung. Der beste Hinweis auf den beizulegenden Zeitwert sind die Transaktionspreise für Geschäftsvorfälle der jeweiligen Finanzinstrumente in der jüngeren Vergangenheit, sofern diese vorliegen. Ansonsten erfolgt die Bewertung anhand von Ertragswertverfahren, bei denen auf Planwerten und Schätzungen basierende künftige Erträge beziehungsweise Dividenden unter Anwendung von Risikoparametern diskontiert werden.

Bei Investmentanteilen erfolgt die Bemessung des beizulegenden Zeitwerts mit dem anteiligen Nettovermögen (Net Asset Value). Dieses wird um ausstehende erfolgsabhängige Vergütungsansprüche des Fondsmanagements bereinigt, zusätzlich werden Risikoabschläge berücksichtigt. Einige Anteile an Immobiliengesellschaften werden ebenfalls mit dem Net Asset Value bewertet. Hierbei werden von den beizulegenden Zeitwerten der in der Gesellschaft gebundenen Immobilien die Schulden subtrahiert und das Ergebnis mit der Beteiligungsquote multipliziert. Die Preise von Anteilen an konzernextern verwalteten Immobilienfonds werden von der betreffenden Kapitalanlagegesellschaft übernommen. Als Bewertungsgrundlage dient bei diesen regelmäßig der Net Asset Value. Darüber hinaus werden für die Bemessung des beizulegenden Zeitwerts Wertgutachten, Verkehrswerte und Preise von Transaktionen der jüngeren Vergangenheit herangezogen.

Die Bemessung des beizulegenden Zeitwerts von standardisierten und an liquiden Märkten gehandelten Derivaten erfolgt auf Basis beobachtbarer Börsenpreise beziehungsweise über branchenübliche Standardmodelle unter Verwendung beobachtbarer Inputfaktoren. Zur Diskontierung der Cashflows der derivativen Finanzinstrumente wird bei Verwendung der Zinskurven zwischen unbesicherten und besicherten Geschäften differenziert, um den spezifischen Fundingkosten Rechnung zu tragen. Weiterhin erfordert die Ermittlung der Modellpreise für optionsbehaftete Produkte meist den Input von weiteren Marktdaten (zum Beispiel Volatilitäten, Korrelationen, Repo-Raten). Diese werden soweit wie möglich implizit aus verfügbaren Marktquotierungen abgeleitet. Sind keine oder nur in geringem Umfang beobachtbare Marktquotierungen verfügbar, werden marktübliche Inter- und Extrapolationsmechanismen, historische Zeitreihenanalysen sowie Fundamentaldatenanalysen wirtschaftlicher Einflussgrößen beziehungsweise in geringem Umfang Expertenschätzungen zur Generierung der benötigten Inputfaktoren genutzt.

Die Bemessung des beizulegenden Zeitwerts derivativer OTC-Finanzinstrumente erfolgt unter Anwendung des Wahlrechts in IFRS 13.48, welches eine Bemessung des Nettogesamtbetrags ermöglicht. Im ersten Schritt wird das Ausfallrisiko nicht berücksichtigt. Anschließend werden kontrahentenspezifische Ausfallrisiken aus derivativen Finanzinstrumenten nach Feststellung des Nettogesamtbetrags erfasst. Dabei werden zur Berücksichtigung des Ausfallrisikos der Gegenparteien Credit Valuation Adjustments (CVA) und zur Berücksichtigung des eigenen Ausfallrisikos Debt Valuation Adjustments (DVA) gebildet. Diese werden, unter zusätzlicher Berücksichtigung von Sicherheiten, unter Verwendung von laufzeitadäquaten marktimpliziten beziehungsweise internen Parametern für die Ausfallwahrscheinlichkeit und die Verlustquote errechnet.

Zusätzlich werden bei der Bewertung von Finanzinstrumenten in geeignetem Umfang Bewertungsanpassungen vorgenommen. Diese beinhalten unter anderem Modellreserven, durch welche Unsicherheiten in Bezug auf Modellwahl, Modellparameter und Modellkonfiguration berücksichtigt werden. Finanzinstrumente werden grundsätzlich zu dem Preis bewertet, zu dem diese Finanzinstrumente am Markt realisiert werden können. Sollte die Bewertung der Einzelinstrumente hiervon abweichen (zum Beispiel bei einer Bewertung zu Mittelkursen), so werden unter Inanspruchnahme des Wahlrechts gemäß IFRS 13.48 Geld-Brief-Anpassungen (sogenannte Closeout-Reserven) auf Nettobasis ermittelt. Eine Bewertung erfolgt unter Berücksichtigung der Refinanzierungsstruktur des Konzerns.

Basiert der Wert von Finanzinstrumenten auf nicht beobachtbaren Inputfaktoren und erfolgt somit eine Zuordnung in Level 3 der Bemessungshierarchie, so kann der genaue Wert dieser Inputfaktoren zum Bilanzstichtag aus einer Bandbreite angemessener möglicher Alternativen abgeleitet werden. Die Festlegung des aus einer Spanne festgelegten Werts für die Inputfaktoren hat Auswirkungen auf den bilanzierten beizulegenden Zeitwert. Die nachfolgenden Angaben dienen dazu, die wesentlichen nicht beobachtbaren Kategorien von Inputfaktoren (sogenannte Risikokategorien) für Level-3-Finanzinstrumente, welche in die Signifikanzanalyse einfließen, zu erläutern und deren Anwendungsbereiche darzustellen.

Die Methodik zur Einschätzung der Beobachtbarkeit von Inputfaktoren wurde im Geschäftsjahr 2023 verfeinert. Die hieraus resultierende Schätzungsänderung führt bei Finanzinstrumenten mit nicht erfassten Unterschiedsbeträgen beim erstmaligen Ansatz zu einer erfolgswirksamen Auflösung des bisher abgegrenzten Day-One Profit or Loss in Höhe von 41 Mio. €. Die hieraus resultierende Schätzungsänderung führt zudem zu Umgruppierungen zwischen Leveln der Bemessungshierarchie. Darüber hinaus entfällt seit dem zweiten Halbjahr 2023 bei der Bemessung der beizulegenden Zeitwerte von Investmentfonds, die nicht an aktiven Märkten gehandelt werden, die Berücksichtigung eines Liquiditätsabschlags. Aus dieser Schätzungsänderung resultiert ein Ertrag in Höhe von 7 Mio. €. Zum 31. Dezember 2023 wurde die Methodik zur Ermittlung des Funding Valuation Adjustments bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts von unbesicherten derivativen Finanzinstrumenten verfeinert. Die hieraus resultierende Schätzungsänderung führt zu einem Aufwand in Höhe von -44 Mio. €.

Risikokategorien

ABS Spreads

Unter ABS Spreads fallen aus Sektor- und Rating- oder Expertenschätzungen abgeleitete ABS-Spreadkurven. Diese werden unter anderem zur Bewertung von ABS-Papieren und anderen strukturierten Schuldverschreibungen verwendet. Der Ausweis der Sensitivitäten zu ABS Spreads bezieht sich auf einen Shift von +1 Basispunkt.

Ausfallwahrscheinlichkeit

Die Ausfallwahrscheinlichkeit beschreibt einen bankenaufsichtsrechtlichen Risikoparameter zur Messung von Kreditrisiken. Die Ausfallwahrscheinlichkeit eines Kreditnehmers, Emittenten oder Vertragspartners ist die Wahrscheinlichkeit, mit der dieser in Zukunft seinen Zahlungs- oder sonstigen Vertragsverpflichtungen nicht nachkommt. Der Ausweis der Sensitivitäten zur Ausfallwahrscheinlichkeit bezieht sich auf einen Shift von +1 Basispunkt.

Bond Spreads

Bond Spreads enthalten sowohl Bonitäts- als auch Emittenten-Spreadkurven für Corporates und Governments. Des Weiteren fallen unter diese Kategorie auch Benchmark-Bond-Spreadkurven, die unter anderem in die Bewertung von Emissionen, Schuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen, aber auch in die Bewertung von

Bond-Futures und -Optionen einfließen. Der Ausweis der Sensitivitäten zu Bond Spreads bezieht sich auf einen Shift von +1 Basispunkt.

Credit-Default-Swap Spreads (CDS Spreads)

Unter CDS Spreads fallen Credit-Default-Swap-Spreads für Corporates und Governments. Diese werden zur Bewertung von Credit-Default-Swaps verwendet und fließen in die Bewertung von strukturierten Emissionen ein. Der Ausweis der Sensitivitäten zu CDS Spreads bezieht sich auf einen Shift von +1 Basispunkt.

Diskontierungszinssatz für Anteile an Unternehmen

In den Diskontierungszinssatz für Anteile an Unternehmen fließen sowohl beobachtbare als auch nicht beobachtbare Inputfaktoren ein. Der risikolose Basiszinssatz stellt einen beobachtbaren Inputfaktor dar. Wesentliche nicht beobachtbare Inputfaktoren sind die Marktrisikoprämie, der unternehmensindividuelle Betafaktor und gegebenenfalls ein Wachstumsabschlag. Eine Sensitivitätsanalyse erfolgt nicht auf Ebene der einzelnen in den Diskontierungszinssatz eingehenden nicht beobachtbaren Inputfaktoren, sondern auf Ebene des Diskontierungszinssatzes als Ganzes. Der Ausweis der Sensitivitäten zum Diskontierungszinssatz für Anteile an Unternehmen bezieht sich auf einen Shift von 50 Basispunkten.

Dividendenschätzung

In diese Kategorie fallen geschätzte zukünftige Dividendenrenditen sowie Repo- und Convenience Yields. Der Ausweis der Sensitivitäten zu Dividenden bezieht sich auf einen Shift von +1 Prozent.

Duration

Die Duration bezieht sich auf die nicht beobachtbare erwartete gewichtete Restlaufzeit von Mortgage-backed Securities. Der Ausweis der Sensitivitäten zur Duration bezieht sich auf einen Shift von +1 Jahr.

Equity-Kurse

In diese Kategorie fallen neben Kursen für Aktien auch Kurse für Aktienindizes. Equity-Kurse werden für die Bewertung von Aktien und derivativen Produkten auf Aktien verwendet, finden aber auch Eingang in die Bewertung von Emissionen und Genussrechten. Der Ausweis der Sensitivitäten zu Equity-Kursen bezieht sich auf einen Shift von +1 Prozent in Bezug auf den beizulegenden Zeitwert.

Fair Value Adjustments

Fair Value Adjustments sind als Bestandteil des beizulegenden Zeitwerts mit ihrem vollen absoluten Wert in der Signifikanzanalyse zu berücksichtigen, sofern sie nicht beobachtbar sind. Als Sensitivität ist der Absolutbetrag des Fair Value Adjustments anzugeben.

Fondskurse

Diese Kategorie enthält sowohl Kurse für Commodity- als auch für Aktienfonds. Fondskurse fließen in die Bewertung von Fonds und Emissionen mit ein. Der Ausweis der Sensitivitäten zu Fondskursen bezieht sich auf einen Shift von +1 Prozent in Bezug auf den beizulegenden Zeitwert.

Impairment

Finanzinstrumente mit Impairment werden grundsätzlich dem Level 3 der Bemessungshierarchie zugeordnet. Als Sensitivität ist der Absolutbetrag anzugeben.

Mean Reversion

Diese Kategorie umfasst den nicht beobachtbaren Parameter Mean Reversion des Hull-White-Modells, welches den Momentanzins modelliert. Der Ausweis der Sensitivitäten zu Mean Reversion bezieht sich auf einen Shift von +1 Basispunkt.

Nicht liquide Marktpreise

Bei Mark-to-Market-bewerteten Finanzinstrumenten, wie zum Beispiel Bonds, können in Abhängigkeit der Liquidität der Bonds-Spreadkurve unter Umständen keine liquiden Marktpreisinformationen zum Bewertungsstichtag vorliegen, weshalb in diesen Fällen eine Einstufung in Level 3 der Bemessungshierarchie erfolgt. Der Ausweis der Sensitivitäten zu nicht liquiden Marktpreisen bezieht sich auf einen Shift von +1 Prozent in Bezug auf den beizulegenden Zeitwert (Änderung des beizulegenden Zeitwerts um +1 Prozent des aktuellen Marktpreises).

Volatilitäten

Hierunter fallen diverse Volatilitäten für Commodities, Aktien und Währungen sowie Cap/Floor- und Swaption-Volatilitäten. Für Letztere fließen, insbesondere bei derivativen Produkten wie Swaps und Optionen, auch Fly- und Risk-Reversal-Volatilitäten in die Berechnungen ein. Der Ausweis der Sensitivitäten zu Volatilitäten bezieht sich auf einen Shift von +1 Prozentpunkt für lognormalverteilte Volatilitäten und einen Shift von +1 Basispunkt für normalverteilte Volatilitäten.

Zinskurven

Neben Standardzinskurven fallen in diese Kategorie auch Cross-Currency- und Tenor-Basis-Spreadkurven sowie Fixing, Fund und Swap Rates. Zinskurven werden bei den meisten Finanzinstrumenten in die Bewertung einbezogen. Der Ausweis der Sensitivitäten zu Zinskurven bezieht sich auf einen Shift von +1 Basispunkt.

Aggregierte Sensitivität

Für jede Produktgattung, deren beizulegender Zeitwert auf nicht beobachtbaren Inputfaktoren basiert und für welche daher eine Zuordnung in Level 3 erfolgt, wird auf Basis der in die Bewertung der Vermögenswerte oder Schulden eingehenden Inputfaktoren eine aggregierte Sensitivität ermittelt und ausgewiesen. Der Ausweis der aggregierten Sensitivität in Euro gibt Auskunft über die Sensitivität von Vermögenswerten und Schulden je Klasse gegenüber einer Änderung der in die Bewertung der Klasse eingehenden nicht beobachtbaren Inputfaktoren, welche in die jeweilige für diese Klasse identifizierte Risikokategorie fallen. Die aggregierte Sensitivität bezieht sich dabei auf eine normierte Veränderung der Inputfaktoren in der Risikokategorie, die sich beispielsweise auf die Veränderung von +1 Basispunkt bezieht. Somit würde beispielsweise eine aggregierte Sensitivität von 1 Mio. € für die Risikokategorie „Zinskurven“ bedeuten, dass eine Veränderung von +10 Basispunkten eine Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von +10 Mio. € in der Position zur Folge hätte.

Bemessungen des beizulegenden Zeitwerts in Level 3 zum 31. Dezember 2023

In der nachfolgenden Tabelle werden für Bemessungen des beizulegenden Zeitwerts in Level 3 der Bemessungshierarchie die Bewertungstechniken, Risikokategorien, Bezugsgrößen für die Sensitivitäten sowie die aggregierte Sensitivität dargestellt.

Klasse gemäß IFRS 13	Vermögenswerte/ Schulden	Beizule- gender Zeitwert in Mio. €	Bewertungs- technik	Risikokategorie	Bezugsgröße Sensitivität	Aggre- gierte Sensitivi- tät in Mio. €	
Forderungen an Kunden	Sonstige Bankkredite	18	Mark-to-Model (DCF)	Ausfall- wahrscheinlichkeit	Shift von +1 Basispunkt	-	
	Sonstige Bankkredite	14	Risikobevorsorgter Barwert	Impairment	Absolutbetrag (Impairment)	-	
	Namenspapiere	14	Black Model (einfaches Optionspreismodell)	Bond Spreads	Shift von +1 Basispunkt	-	
	Namenspapiere	405	Mark-to-Model (DCF)	Fair Value Adjustments	Absolutbetrag (Fair Value Adjustment)	4	
	Übrige Forderungen	1	Mark-to-Model (DCF)	Ausfall- wahrscheinlichkeit	Shift von +1 Basispunkt	-	
	Übrige Forderungen	189	Mark-to-Model (DCF)	Zinskurven	Shift von +1 Basispunkt	-	
Positive Marktwerte aus derivativen Siche- rungsinstrumenten	Übrige Forderungen	189	Mark-to-Model (DCF)	Fair Value Adjustments	Absolutbetrag (Fair Value Adjustment)	3	
	Derivate	5	Mark-to-Model (DCF)	Zinskurven	Shift von +1 Basispunkt	-	
Handelsaktiva	Aktien	1	Mark-to-Market	Equity-Kurse	Shift von +1% in Bezug auf den Fair Value	-	
	Anleihen und Schuldverschreibungen	35	Black Model (einfaches Optionspreismodell)	Bond Spreads	Shift von +1 Basispunkt	-	
	Anleihen und Schuldverschreibungen	182	Mark-to-Market	Nicht liquide Marktpreise	Shift von +1 Prozentpunkt	1	
	Anleihen und Schuldverschreibungen	74	Mark-to-Model (DCF)	Fair Value Adjustments	Absolutbetrag (Fair Value Adjustment)	-	
	Derivate		83	Black Model (einfaches Optionspreismodell)	Fair Value Adjustments	Absolutbetrag (Fair Value Adjustment)	4
				Black Model (einfaches Optionspreismodell)	Volatilitäten (normal)	Shift von +1 Basispunkt	-6
				Analytisches Zinsstrukturmodell	Fair Value Adjustments	Absolutbetrag (Fair Value Adjustment)	2
	Derivate		22	Analytisches Zinsstrukturmodell	Volatilitäten (normal)	Shift von +1 Basispunkt	14
				Mehr-Faktor- Zinsstrukturmodell	Fair Value Adjustments	Absolutbetrag (Fair Value Adjustment)	53
	Derivate		508	Mehr-Faktor- Zinsstrukturmodell	Volatilitäten (normal)	Shift von +1 Basispunkt	10
				Local Volatility Model	Dividendenschätzung	Shift von +1 Basispunkt	-
	Derivate		13	Local Volatility Model	Volatilitäten (lognormal)	Shift von +1 Prozentpunkt	-2
				Ein-Faktor- Zinsstrukturmodell	Fair Value Adjustments	Absolutbetrag (Fair Value Adjustment)	9
	Derivate		58	Ein-Faktor- Zinsstrukturmodell	Volatilitäten (normal)	Shift von +1 Basispunkt	2
				Mark-to-Model (DCF)	ABS Spreads	Shift von +1 Basispunkt	-
	Derivate		478	Mark-to-Model (DCF)	Fair Value Adjustments	Absolutbetrag (Fair Value Adjustment)	27
				Mark-to-Model (DCF)	Volatilitäten (lognormal)	Shift von +1 Prozentpunkt	4
	Schuldscheindarlehen und Namens- schuldverschreibungen		1	Mehr-Faktor- Zinsstrukturmodell	Bond Spreads	Shift von +1 Basispunkt	-
	Schuldscheindarlehen und Namens- schuldverschreibungen		282	Mark-to-Model (DCF)	Bond Spreads	Shift von +1 Prozentpunkt	-

Klasse gemäß IFRS 13	Vermögenswerte/ Schulden	Beizule- gender Zeitwert in Mio. €	Bewertungs- technik	Risikokategorie	Bezugsgröße Sensitivität	Aggre- gierte Sensitivi- tät in Mio. €
Finanzanlagen	Aktien und sonstiger Anteilsbesitz	118	Ertragswertverfahren	Diskontierungszinssatz Anteile an Unternehmen	Shift von +1 Basispunkt	-
	Aktien und sonstiger Anteilsbesitz	126	Mark-to-Model (DCF)	Zinskurven	Shift von +1 Basispunkt	-
	Aktien und sonstiger Anteilsbesitz	3	Vereinfachtes Ertragswertverfahren			-
	Aktien und sonstiger Anteilsbesitz	141	Mark-to-Model (DCF)	Dividendenschätzung	Shift von +1 Prozentpunkt	1
	Anleihen und Schuldverschreibungen	1	Black Model (einfaches Optionspreismodell)	ABS Spreads	Shift von +1 Basispunkt	-
			Mark-to-Market	Nicht liquide Marktpreise	Shift von +1% in Bezug auf den Fair Value	5
	Anleihen und Schuldverschreibungen	553	Black Model (einfaches Optionspreismodell)	Fair Value Adjustments	Absolutbetrag (Fair Value Adjustment)	1
			Mark-to-Model (DCF)	Fair Value Adjustments	Absolutbetrag (Fair Value Adjustment)	-
	Anleihen und Schuldverschreibungen	303	Mark-to-Model (DCF)	Nicht liquide Marktpreise	Shift von +1% in Bezug auf den Fair Value	4
	Anleihen und Schuldverschreibungen	6	Risikobevorgter Barwert	Impairment	Absolutbetrag (Impairment)	-
	Anleihen und Schuldverschreibungen	699	Mark-to-Market	Nicht liquide Marktpreise	Shift von +1% in Bezug auf den Fair Value	7
	Anleihen und Schuldverschreibungen	255	Mark-to-Model (DCF)	Duration	Shift von +1 Jahr	-7
	Anleihen und Schuldverschreibungen	12	Risikobevorgter Barwert	Impairment	Absolutbetrag (Impairment)	-
	Anteile an assoziierten Unternehmen	6	Ertragswertverfahren	Diskontierungszinssatz Anteile an Unternehmen	Shift von +1 Basispunkt	-
	Anteile an Tochterunternehmen	67	Ertragswertverfahren	Diskontierungszinssatz Anteile an Unternehmen	Shift von +1 Basispunkt	-
	Anteile an Tochterunternehmen	43	Vereinfachtes Ertragswertverfahren			-
	Anteile an Tochterunternehmen	59	Mark-to-Model (DCF)	Zinskurven	Shift von +1 Basispunkt	-
	Anteile an Tochterunternehmen	10	Net Asset Value			-
	Investmentanteile	31	Mark-to-Model (sonstige)	Fondskurse	Shift von +1% in Bezug auf den Fair Value	-
	Investmentanteile	9	Net Asset Value			-

Klasse gemäß IFRS 13	Vermögenswerte/ Schulden	Beizule- gender Zeitwert in Mio. €	Bewertungs- technik	Risikokategorie	Bezugsgröße Sensitivität	Aggre- gierte Sensitivi- tät in Mio. €
Kapitalanlagen der Versicherungs- unternehmen	Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3	Ertragswertverfahren	Diskontierungszinssatz Anteile an Unternehmen	Shift von +1 Basispunkt	-
	Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	24	Gutachten			-
	Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	11	Vereinfachtes Ertragswertverfahren			-
	Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	5.194	Net Asset Value			-
	Anteile an Gemein- schaftsunternehmen	4	Ertragswertverfahren	Diskontierungszinssatz Anteile an Unternehmen	Shift von +1 Basispunkt	-
	Anteile an Gemein- schaftsunternehmen	58	Net Asset Value			-
	Anteile an Tochterunternehmen	276	Ertragswertverfahren	Diskontierungszinssatz Anteile an Unternehmen	Shift von +1 Basispunkt	-
	Anteile an Tochterunternehmen	1	Vereinfachtes Ertragswertverfahren			-
	Anteile an Tochterunternehmen	418	Net Asset Value			-
	Festverzinsliche Wertpapiere	1.962	Mark-to-Model (DCF)	Bond Spreads	Shift von +1 Basispunkt	-2
	Festverzinsliche Wertpapiere	485	Mehr-Faktor- Zinsstrukturmodell	Bond Spreads	Shift von +1 Basispunkt	-1
	Festverzinsliche Wertpapiere	1.194	Mark-to-Model (DCF)	ABS Spreads	Shift von +1 Basispunkt	-
	Festverzinsliche Wertpapiere	3	Mark-to-Market	Nicht liquide Marktpreise	Shift von +1% in Bezug auf den Fair Value	-
	Hypothekendarlehen	12.004	Mark-to-Model (DCF)	Bond Spreads	Shift von +1 Basispunkt	-11
	Namenschuld- verschreibungen	2.058	Mark-to-Model (DCF)	Bond Spreads	Shift von +1 Basispunkt	-3
	Namenschuld- verschreibungen	1.353	Mehr-Faktor- Zinsstrukturmodell	Bond Spreads	Shift von +1 Basispunkt	-3
	Schuldscheinfor- derungen und Darlehen	3.125	Mark-to-Model (DCF)	Bond Spreads	Shift von +1 Basispunkt	-3
	Schuldscheinfor- derungen und Darlehen	310	Mehr-Faktor- Zinsstrukturmodell	Bond Spreads	Shift von +1 Basispunkt	-
	Sonstige Kredite und Forderungen	105	Fortgeführte Anschaffungskosten			-
	Sonstige Kredite und Forderungen	102	Mark-to-Model (DCF)	Ausfall- wahrscheinlichkeit	Shift von +1 Basispunkt	-
	Vermögen für Rechnung Dritter	1	Net Asset Value			-

Klasse gemäß IFRS 13	Vermögenswerte/ Schulden	Beizule- gender Zeitwert in Mio. €	Bewertungs- technik	Risikokategorie	Bezugsgröße Sensitivität	Aggre- gierte Sensitivi- tät in Mio. €
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	Übrige Verbindlichkeiten	180	Mehr-Faktor- Zinsstrukturmodell	Fair Value Adjustments	Absolutbetrag (Fair Value Adjustment)	5
			Mehr-Faktor- Analytisches Zinsstrukturmodell	Volatilitäten (normal)	Shift von +1 Basispunkt Absolutbetrag (Fair Value Adjustment)	3 1
	Übrige Verbindlichkeiten	110	Analytisches Zinsstrukturmodell	Volatilitäten (normal)	Shift von +1 Basispunkt	-6
Verbriefte Verbindlichkeiten	Sonstige Schuldverschreibungen	310	Mark-to-Model (DCF)	Nicht liquide Marktpreise	Shift von +1 Prozentpunkt	-4
	Sonstige Schuldverschreibungen	26	Analytisches Zinsstrukturmodell	Fair Value Adjustments	Absolutbetrag (Fair Value Adjustment)	-
	Sonstige Schuldverschreibungen	173	Mehr-Faktor- Zinsstrukturmodell	Fair Value Adjustments	Absolutbetrag (Fair Value Adjustment)	4
			Local Volatility Model	Dividendenschätzung	Shift von +1 Basispunkt Absolutbetrag (Fair Value Adjustment)	- 3
Handelsspassiva	Begebene Schuld- verschreibungen, Aktien- und Index- zertifikate sowie andere verbrieft Verbindlichkeiten	116	Local Volatility Model	Volatilitäten (lognormal)	Shift von +1 Prozentpunkt	1
	Derivate	5	Analytisches Zinsstrukturmodell	Fair Value Adjustments	Absolutbetrag (Fair Value Adjustment)	2
			Black Model (einfaches Optionspreismodell)	Fair Value Adjustments	Absolutbetrag (Fair Value Adjustment)	6
	Derivate	71	Black Model (einfaches Optionspreismodell)	Volatilitäten (normal)	Shift von +1 Basispunkt	-5
			Ein-Faktor- Zinsstrukturmodell	Fair Value Adjustments	Absolutbetrag (Fair Value Adjustment)	2
	Derivate	28	Ein-Faktor- Zinsstrukturmodell	Volatilitäten (normal)	Shift von +1 Basispunkt	-1
			Local Volatility Model	Dividendenschätzung	Shift von +1 Basispunkt Absolutbetrag (Fair Value Adjustment)	- 6
	Derivate	131	Local Volatility Model	Volatilitäten (lognormal)	Shift von +1 Prozentpunkt	-16
			Mark-to-Model (DCF)	CDS Spreads	Shift von +1 Basispunkt	-
	Derivate	94	Mark-to-Model (DCF)	Fair Value Adjustments	Absolutbetrag (Fair Value Adjustment)	14
Derivate	58	Mehr-Faktor- Zinsstrukturmodell	Fair Value Adjustments	Absolutbetrag (Fair Value Adjustment)	5	
Derivate	1	Ein-Faktor- Zinsstrukturmodell	Mean Reversion	Shift von +1 Basispunkt	-	

Bemessungen des beizulegenden Zeitwerts in Level 3 zum 31. Dezember 2022

In folgender Übersicht werden für Bemessungen des beizulegenden Zeitwerts in Level 3 der Bemessungshierarchie die Bewertungstechniken, die nicht beobachtbaren Inputfaktoren sowie deren Spannen dargestellt. Aufgrund einer geänderten Methodik zur Ermittlung der Beobachtbarkeit für jeden einzelnen in die Berechnung des beizulegenden Zeitwerts eingehenden Inputfaktor sind die Vorjahresangaben nicht mit den Angaben zum aktuellen Stichtag vergleichbar.

Klasse gemäß IFRS 13	Vermögenswerte/ Schulden	Beizule- gender Zeitwert in Mio. €	Bewertungs- technik	Nicht beobachtbare Inputfaktoren	Spanne der nicht beobachtbaren Inputfaktoren in Prozent
Forderungen an Kunden	Darlehen	404	DCF-Verfahren	BVAL-Preis-Adjustment	-4,0 bis 5,3
	Genussscheine	25	DCF-Verfahren	Bonitäts-Spread	7,4 bis 8,2
	Gesellschafterdarlehen	91	DCF-Verfahren	Bonitäts-Spread	3,6 bis 12,1
	Gründungsstockdarlehen	16	DCF-Verfahren	Ausfallwahrscheinlichkeit	0,4
	Forderungen aus stillen Beteiligungen	54	DCF-Verfahren	Bonitäts-Spread	6,1 bis 12,2
	Forderungen an ausgefallene Emittenten	6	DCF-Verfahren	Recovery-Quote	-
	ABS	2	DCF-Verfahren	Bonitäts-Spread	7,9
Handelsaktiva	Forderungen an ausgefallene Emittenten	17	DCF-Verfahren	Recovery-Quote	-
	Collateralized Loan Obligations	133	Gauss Copula Model	Liquiditäts-Spread	2,0 bis 6,5
	Inhaberwertpapiere	127	DCF-Verfahren	BVAL-Preis-Adjustment	-0,3 bis 1,5
	Namenspapiere	343	DCF-Verfahren	BVAL-Preis-Adjustment	-4,0 bis 5,3
	Option in Zusammenhang mit Beteiligungserwerb	1	Black Scholes Model	Ertragskennziffern	-
	ABS	61	DCF-Verfahren	Bonitäts-Spread	0,6 bis 13,1
	Anteile an assoziierten Unternehmen	4	Ertragswertverfahren	Künftige Erträge	-
	Anteile an Gemeinschaftsunternehmen	2	Ertragswertverfahren	Künftige Erträge	-
		57	DCF-Verfahren	Bonitäts-Spread	0 bis 11,5
		172	Ertragswertverfahren, Substanzwertverfahren	Künftige Erträge	-
Finanzanlagen	Anteile an Tochterunternehmen	7	Net Asset Value	-	-
	Collateralized Loan Obligations	1	Gauss Copula Model	Liquiditäts-Spread	1,8 bis 2,6
	Forderungen an ausgefallene Emittenten	6	DCF-Verfahren	Recovery-Quote	-
	Inhaberwertpapiere	567	DCF-Verfahren	BVAL-Preis-Adjustment	-0,3 bis 107,5
	Investmentanteile	23	Net Asset Value	-	-
		195	DCF-Verfahren	Duration	-
	Mortgage-backed Securities	15	DCF-Verfahren	Recovery-Quote	0,0 bis 71,4
		245	DCF-Verfahren	Kapitalisierungszins, Wachstumsfaktor	1,0 bis 11,0
		22	DCF-Verfahren	Bonitäts-Spread	0,0
	Sonstiger Anteilsbesitz	203	Ertragswertverfahren, Substanzwertverfahren	Künftige Erträge	-
VR Circle	405	DCF-Verfahren	Mehrfährige Ausfallwahrscheinlichkeiten	0,0 bis 100,0	

Klasse gemäß IFRS 13	Vermögenswerte/ Schulden	Beizule- gender Zeitwert in Mio. €	Bewertungs- technik	Nicht beobachtbare Inputfaktoren	Spanne der nicht beobachtbaren Inputfaktoren in Prozent
Kapitalanlagen der Versiche- rungsunternehmen	ABS	1.547	Preisbildungs- information Dritter	-	-
	Anteile an Tochterunter- nehmen, assoziierten Un- ternehmen und Gemein- schaftsunternehmen, Im- mobiliensfonds, Genuss- scheine und sonstige Beteiligungen	5.038	Net Asset Value	-	-
	Anteile an Tochterunter- nehmen, assoziierten Un- ternehmen und Gemein- schaftsunternehmen, sonstige Beteiligungen und Genossenschaftsan- teile	287	Ertragswert- verfahren	Künftige Erträge	7,0 bis 9,0
	Festverzinsliche Wertpa- pierre, Wandelanleihen, Aktien, Investment- und Genossenschaftsanteile	754	Preisbildungs- information Dritter	-	-
	Genussscheine, Hypothe- ken- und Schuldschein- darlehen	12.674	DCF-Verfahren	Bonitäts-Spread	0,6 bis 10,0
	Gründungsstockdarlehen	56	DCF-Verfahren	Ausfallwahrscheinlich- keit	0,4
	Sonstiger Anteilsbesitz	10	Approximation	-	-
	Verbriefte Verbindlichkeiten	VR Circle	404	DCF-Verfahren	Mehrjährige Ausfall- wahrscheinlichkeiten
Handelspassiva	Aktien-/Commodity- Basketprodukte	95	Local Volatility Model	Korrelation der be- rücksichtigten Risiko- faktoren	10,1 bis 80,7
	Produkte mit Commodity- Volatilität abgeleitet aus Vergleichsinstrumenten	3	Local Volatility Model	Volatilität	12,2 bis 86,8
Nachrangkapital	Darlehen	69	DCF-Verfahren	Bonitäts-Spread	0,5

Beizulegende Zeitwerte in Level 3 der Bemessungshierarchie

Die Bemessungen des beizulegenden Zeitwerts von Vermögenswerten in Level 3 der Bemessungshierarchie entwickeln sich wie folgt:

in Mio. €	Forderungen an Kunden	Positive Marktwerte aus derivati- ven Siche- rungsinstru- menten	Handels- aktiva	Finanz- anlagen	Kapital- anlagen der Versiche- rungsunter- nehmen	Zur Veräußerung gehaltene Vermögens- werte
Stand zum 01.01.2022	679	-	645	1.900	21.365	163
Zugänge (Käufe)	97	-	587	161	4.465	1
Umgruppierungen	-	-	436	663	280	-
von Level 3 nach Level 1 und 2	-	-	-416	-591	-51	-
von Level 1 und 2 nach Level 3	-	-	852	1.254	331	-
Abgänge (Verkäufe)	-113	-	-1.026	-603	-1.974	-161
Veränderungen aus der Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert	-67	-	-22	-100	-3.799	-
erfolgswirksam	-38	-	-22	-41	67	-
erfolgsneutral	-29	-	-	-59	-3.866	-
Sonstige Veränderungen	1	-	2	-36	30	-2
Stand zum 31.12.2022	596	-	623	1.985	20.366	-
Zugänge (Käufe)	9	-	1.333	737	3.557	-
Umgruppierungen	44	-1	1.408	1.532	6.819	-
von Level 3 nach Level 1 und 2	-12	-1	-389	-1.675	-607	-
von Level 1 und 2 nach Level 3	56	-	1.797	3.207	7.426	-
Abgänge (Verkäufe)	-20	-	-1.535	-1.692	-2.001	-
Veränderungen aus der Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert	5	1	-85	-119	-12	-
erfolgswirksam	-5	1	-81	23	-413	-
erfolgsneutral	10	-	-4	-142	401	-
Sonstige Veränderungen	7	5	-6	-2	-38	-
Stand zum 31.12.2023	641	5	1.737	2.442	28.692	-

Die Bemessungen des beizulegenden Zeitwerts von Schulden in Level 3 der Bemessungshierarchie entwickeln sich wie folgt:

in Mio. €	Verbindlich- keiten gegenüber Kunden	Verbriefte Verbindlich- keiten	Handels- passiva	Nachrang- kapital
Stand zum 01.01.2022	-	427	148	20
Zugänge (Emissionen)	-	-	42	-
Umgruppierungen	-	-	-39	50
von Level 3 nach Level 2	-	-	-251	-
von Level 2 nach Level 3	-	-	212	50
Abgänge (Rückzahlungen)	-	-25	-40	-
Veränderungen aus der Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert	-	2	-14	-1
erfolgswirksam	-	2	-14	-
Sonstige Veränderungen	-	1	-	-
Stand zum 31.12.2022	-	404	98	69
Zugänge (Emissionen)	200	193	1.213	-
Umgruppierungen	282	18	206	-
von Level 3 nach Level 2	-	-	-2.082	-
von Level 2 nach Level 3	282	18	2.287	-
Abgänge (Rückzahlungen)	-201	-100	-842	-68
Veränderungen aus der Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert	7	-6	-173	-
erfolgswirksam	9	-2	-158	1
erfolgsneutral	-2	-4	-16	-1
Sonstige Veränderungen	2	-	4	-1
Stand zum 31.12.2023	290	510	505	-

Im Rahmen der Prozesse zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts wird zu jedem Abschlussstichtag und somit mindestens halbjährlich überprüft, inwieweit die für die Bewertung eingesetzten Bewertungsmethoden üblich sind. Für die in die Bewertungsmethoden eingehenden Bewertungsparameter wird im Rahmen einer Signifikanzanalyse überprüft, ob nicht beobachtbare Inputfaktoren einen signifikanten Einfluss auf den beizulegenden Zeitwert haben.

Für jeden in die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts eingehenden Inputfaktor wird fortlaufend ein sogenannter Liquiditätsscore ermittelt, der Auskunft darüber gibt, ob der zugrunde liegende Markt aktiv ist und der Inputfaktor beobachtbar ist. In die Ermittlung des Liquiditätsscores fließen abhängig von der Marktdaten-gruppe verschiedene Parameter ein. So wird beispielsweise bei Aktienkursen geprüft, ob die Aktie in einem vorgegebenen Zeitraum gehandelt wurde und ob das Handelsvolumen einen bestimmten Schwellenwert überschritten hat. Für Bonds hingegen werden die Geld-Brief-Spanne sowie die Anzahl der Preiskontributoren berücksichtigt. Die Vorgaben zur Auslegung des Liquiditätsscores werden in der DZ BANK AG zentral festgelegt und haben Gültigkeit für alle Konzernunternehmen. Auf Grundlage der ermittelten Liquiditätsscores wird eine Zuordnung der Bemessungen des beizulegenden Zeitwerts zu den Leveln der Bemessungshierarchie vorgenommen, sofern die zentrale Marktdatenbank von den Konzernunternehmen verwendet wird. Umgruppierungen zwischen den Leveln finden im DZ BANK Konzern grundsätzlich statt, sobald sich eine Veränderung der Inputfaktoren ergibt, die für die Einordnung in die Bemessungshierarchie relevant ist.

Bei allen Schritten dieser Prozesse werden sowohl die Besonderheiten der jeweiligen Produktart als auch die Besonderheiten in den Geschäftsmodellen der Konzernunternehmen berücksichtigt.

Umgruppierungen von Level 1 und 2 in Level 3 der Bemessungshierarchie der beizulegenden Zeitwerte resultieren im Wesentlichen aus einer geänderten Einschätzung der Marktbeobachtbarkeit der in die Bewertungsverfahren eingehenden Bewertungsparameter. Umgruppierungen von Level 3 nach Level 1 und 2 beruhen grundsätzlich auf dem Vorliegen eines an einem aktiven Markt notierten Preises beziehungsweise auf dem Einbezug von wesentlichen am Markt beobachtbaren Bewertungsparametern in das Bewertungsverfahren.

Der Betrag der erfolgswirksam erfassten Gewinne und Verluste aus wiederkehrenden Bemessungen des beizulegenden Zeitwerts in Level 3 von am Abschlussstichtag im Bestand befindlichen Vermögenswerten und Schulden beträgt im Geschäftsjahr -538 Mio. € (Vorjahr: 82 Mio. €). Die Gewinne und Verluste sind im Wesentlichen in den Posten Zinsüberschuss, Handelsergebnis, Sonstiges Bewertungsergebnis aus Finanzinstrumenten sowie Ergebnis aus Kapitalanlagen und sonstiges Ergebnis der Versicherungsunternehmen enthalten.

Ausübung des Wahlrechts gemäß IFRS 13.48

Von der gemäß IFRS 13.48 bestehenden Möglichkeit zur Bewertung einer Nettorisikoposition für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten wird für Portfolios Gebrauch gemacht, deren Komponenten in den Bilanzposten Forderungen an Kreditinstitute, Forderungen an Kunden, Handelsaktiva, Finanzanlagen und Handelspassiva ausgewiesen werden. Die gegebenenfalls erforderliche Allokation der portfoliobasierten Bewertungsanpassungen auf die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten erfolgt grundsätzlich proportional zu den Nominalbeträgen der jeweiligen Finanzinstrumente.

Sensitivitätsanalyse

Im DZ BANK Konzern erfolgt die Einstufung von Finanzinstrumenten in die Bemessungshierarchie der Level 2 und Level 3 grundsätzlich über eine sensitivitätsbasierte Signifikanzanalyse nicht beobachtbarer Inputfaktoren. Dabei wird, angelehnt an die vorsichtige Bewertung nach Artikel 105 Kapitaladäquanzverordnung (CRR), für die nicht beobachtbaren Inputfaktoren eine Unsicherheitsspanne gebildet, die in der Regel dem 90-Prozent-Quantil beziehungsweise dem 10-Prozent-Quantil für die Verteilung des Inputfaktors entspricht und die Änderung des beizulegenden Zeitwerts an den Rändern der Spanne untersucht.

Die folgende Tabelle zeigt die Änderungen der beizulegenden Zeitwerte von in Level 3 der Bemessungshierarchie zugeordneten Finanzinstrumenten, wenn alle eingehenden Inputfaktoren der jeweiligen Risikokategorie mit den Rändern der jeweiligen Unsicherheitsspanne in die Bewertung eingegangen wären. Es werden Änderungen der beizulegenden Zeitwerte am unteren und am oberen Rand der Unsicherheitsspanne separat angegeben. In der Praxis ist es jedoch unwahrscheinlich, dass alle nicht beobachtbaren Inputfaktoren gleichzeitig am jeweils äußeren Rand ihrer Unsicherheitsspanne liegen. Bei der Ermittlung der Unsicherheitsspannen bleiben Korrelationen zwischen Inputfaktoren unberücksichtigt.

in Mio. €	31.12.2023	
	Alternative Annahmen am unteren Rand der Unsicherheitsspanne	Alternative Annahmen am oberen Rand der Unsicherheitsspanne
Forderungen an Kunden		
Übrige Forderungen	2	-2
Handelsaktiva		
Derivate	-1	1
Finanzanlagen		
Aktien und sonstiger Anteilsbesitz	6	-2
Anleihen und Schuldverschreibungen	-8	7
Anteile an Tochterunternehmen	1	-1
Investmentanteile	-3	1
Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen		
Anteile an Tochterunternehmen	19	-16
Festverzinsliche Wertpapiere	33	-31
Hypothekendarlehen	2	-2
Namenschuldverschreibungen	163	-163
Schuldscheinforderungen und Darlehen	65	-36
Übrige Darlehen	2	-2
Verbriefte Verbindlichkeiten		
Sonstige Schuldverschreibungen	-1	1
Handelspassiva		
Begebene Schuldverschreibungen, Aktien- und Indexzertifikate sowie andere verbiefte Verbindlichkeiten	-1	1
Derivate	4	-4

Die Sensitivitätsanalyse wurde im Berichtsjahr angepasst. Aufgrund dessen fehlen direkte Vergleichswerte für den Bilanzstichtag 31. Dezember 2022. Auf Basis der im Vorjahr angewendeten Sensitivitätsanalyse ergeben sich für den Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 nachfolgenden Werte.

Bei in Level 3 ausgewiesenen beizulegenden Zeitwerten von Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen hätte ein Anstieg des Zinsniveaus um 1 Prozent zu einem erfolgswirksam zu erfassenden Verlust in Höhe von -22 Mio. € und zu einem erfolgsneutral zu erfassenden Verlust in Höhe von -1.089 Mio. € geführt. Eine Verschlechterung der Bonität um 1 Prozent hätte bei den beizulegenden Zeitwerten der Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen zu einem erfolgswirksam zu erfassenden Verlust in Höhe von -29 Mio. € und zu einem erfolgsneutral zu erfassenden Verlust in Höhe von -1.083 Mio. € geführt.

Eine Verschlechterung der Bonität beziehungsweise ein Anstieg des Zinsniveaus um 1 Prozent hätte bei den beizulegenden Zeitwerten von Forderungen an Kunden zu einem erfolgswirksam zu erfassenden Verlust in Höhe von -9 Mio. € geführt. Bei beizulegenden Zeitwerten von Finanzanlagen hätte sich ein erfolgsneutral zu erfassender Verlust in Höhe von -47 Mio. € und ein erfolgswirksam zu erfassender Verlust in Höhe von -16 Mio. € ergeben.

Die beizulegenden Zeitwerte von in den Handelsaktiva, Finanzanlagen und Forderungen an Kunden ausgewiesenen Schuldverschreibungen ohne liquide Märkte wurden mit einem individuellen Adjustment Spread verse-

hen oder mit am Markt beobachtbaren Bloomberg-Valuation-Service-Preisen bewertet. Eine Erhöhung der jeweiligen Bewertungsannahmen um 1 Prozent hätte ceteris paribus zu einem erfolgswirksam zu erfassenden Verlust in Höhe von -14 Mio. € und zu einem erfolgsneutral zu erfassenden Verlust in Höhe von -3 Mio. € geführt.

Für einen Teil der in den Handelsaktiva und in den Finanzanlagen ausgewiesenen ABS hätte sich eine signifikante Veränderung der beizulegenden Zeitwerte aus einer alternativen Annahme für die verwendeten Bonitäts-Spreads ergeben können. Eine Erhöhung dieser Spreads um 1 Prozent hätte ceteris paribus zu einem erfolgsneutral zu erfassenden Verlust in Höhe von -1 Mio. € geführt.

Für in den Finanzanlagen und den Handelsaktiva ausgewiesene Collateralized Loan Obligations hätte sich eine signifikante Veränderung aus einer alternativen Annahme für die verwendeten Liquiditäts-Spreads ergeben können. Die Erhöhung der Annahmen für Liquiditäts-Spreads um 1 Prozent hätte ceteris paribus zu einer erfolgswirksamen Reduzierung der beizulegenden Zeitwerte dieser finanziellen Vermögenswerte um -4 Mio. € geführt.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 wurden notleidende Engagements, strategisch gehaltene Anteile an Tochterunternehmen und sonstiger Anteilsbesitz sowie Anteile an Immobilienfonds, deren beizulegender Zeitwert anhand von Ertragswertverfahren beziehungsweise des Net Asset Values ermittelt wird, nicht in die Sensitivitätsbetrachtung einbezogen.

» 76 Vermögenswerte und Schulden, die in der Bilanz nicht mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet werden

Bemessungshierarchie

Die Bemessungen des beizulegenden Zeitwerts von Vermögenswerten und Schulden, die in der Bilanz nicht mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet werden, aber für die der beizulegende Zeitwert angegeben wird, werden wie folgt in die Level der Bemessungshierarchie eingeordnet:

in Mio. €	Level 1		Level 2		Level 3	
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
Vermögenswerte	4.070	168	251.052	248.661	178.983	158.484
Barreserve	-	-	101.462	93.400	-	-
Forderungen an Kreditinstitute	-	-	119.326	108.805	3.639	3.164
Forderungen an Kunden	-	-	23.376	35.210	166.189	147.255
Finanzanlagen	3.850	167	6.224	10.615	215	346
Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen	37	-	2	-	5.797	5.977
Sachanlagen, Investment Property und Nutzungsrechte	-	-	-	168	345	192
Sonstige Aktiva	-	-	526	462	1.518	1.549
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	184	-	137	-	1.280	-
Schulden	19.368	22.256	318.593	297.355	71.957	73.822
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	-	166.324	172.525	965	1.410
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-	-	86.817	84.877	64.103	66.523
Verbriefte Verbindlichkeiten	19.368	22.256	64.215	39.157	-	-
Rückstellungen	-	-	359	513	226	268
Sonstige Passiva	-	-	830	277	1.268	1.702
Nachrangkapital	-	-	1	7	3.933	3.920
Zur Veräußerung gehaltene Schulden	-	-	47	-	1.462	-

Bemessungen der beizulegenden Zeitwerte der Level 2 und 3

Die Bemessungen des beizulegenden Zeitwerts für Vermögenswerte und Schulden, die in der Bilanz nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, entsprechen im Wesentlichen den Bemessungen des beizulegenden Zeitwerts für Vermögenswerte und Schulden, die in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

In der nachfolgenden Tabelle werden für Bemessungen des beizulegenden Zeitwerts in Level 3 der Bemessungshierarchie die Risikokategorien sowie die Bewertungstechniken zum 31. Dezember 2023 dargestellt.

Klasse gemäß IFRS 13	Vermögenswerte/ Schulden	Beizule- gender Zeitwert in Mio. €	Bewertungstechnik	Nicht beobachtbare Inputfaktoren
Forderungen an Kreditinstitute	Baudarlehen der Bausparkasse	103	Fortgeführte Anschaffungskosten	
	Hypothekendarlehen	4	Mark-to-Model (DCF)	Ausfallwahrscheinlichkeit
	Kontokorrentforderungen	8	Mark-to-Model (DCF)	Ausfallwahrscheinlichkeit Bond Spreads, Fair Value Adjustments, Nachrang Spreads
	Namenspapiere	110	Black Model (einfaches Optionspreismodell)	Bond Spreads
	Namenspapiere	46	Mark-to-Model (DCF)	Ausfallwahrscheinlichkeit
	Sonstige Bankkredite	3.367	Mark-to-Model (DCF)	Impairment
Forderungen an Kunden	Sonstige Bankkredite	1	Risikobevorsorgter Barwert	Impairment
	Baudarlehen der Bausparkasse	4.848	Fortgeführte Anschaffungskosten	
	Baudarlehen der Bausparkasse	56.179	Mark-to-Model (DCF)	Ausfallwahrscheinlichkeit
	Durchleitungskredit	1.462	Mark-to-Model (DCF)	Ausfallwahrscheinlichkeit
	Durchleitungskredit	2	Risikobevorsorgter Barwert	Impairment
	Hypothekendarlehen	51.924	Mark-to-Model (DCF)	Ausfallwahrscheinlichkeit
	Hypothekendarlehen	333	Risikobevorsorgter Barwert	Impairment
	Kontokorrentforderungen	1.565	Mark-to-Model (DCF)	Ausfallwahrscheinlichkeit
	Kontokorrentforderungen	16	Risikobevorsorgter Barwert	Impairment Bond Spreads, Fair Value Adjustments, Volatilitäten
	Namenspapiere	1.394	Black Model (einfaches Optionspreismodell)	Bond Spreads, Fair Value Adjustments
	Namenspapiere	1.105	Mark-to-Model (DCF)	Ausfallwahrscheinlichkeit
Sonstige Bankkredite	46.228	Mark-to-Model (DCF)	Impairment	
Sonstige Bankkredite	4	Risikobevorsorgter Barwert	Impairment	
übrige Forderungen	1.127	Mark-to-Model (DCF)	Ausfallwahrscheinlichkeit	
Finanzanlagen	Anleihen und Schuldverschreibungen	5	Black Model (einfaches Optionspreismodell)	ABS Spreads
	Anleihen und Schuldverschreibungen	24	Black Model (einfaches Optionspreismodell)	Nicht liquide Marktpreise, Fair Value Adjustments
	Anleihen und Schuldverschreibungen	68	Mark-to-Market	Nicht liquide Marktpreise, Fair Value Adjustments
	Anleihen und Schuldverschreibungen	116	Mark-to-Model (DCF)	Bond Spreads, Fair Value Adjustments
	Anleihen und Schuldverschreibungen	3	Mehr-Faktor- Zinsstrukturmodell	Nicht liquide Marktpreise, Fair Value Adjustments
	Investment Property	25	Fortgeführte Anschaffungskosten	Zukünftige Mieten, Ver- gleichspreise am Markt, u.ä.
Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen	Investment Property	3.945	Ertragswertverfahren	
	Investment Property	1.673	Gutachten	
	Namenschuld- verschreibungen	100	Mark-to-Model (DCF)	Bond Spreads
	Namenschuld- verschreibungen	33	Mehr-Faktor- Zinsstrukturmodell	Bond Spreads
	Schuldscheinforderungen und Darlehen	10	Fortgeführte Anschaffungskosten	
	Sonstige Kredite und Forderungen	11	Fortgeführte Anschaffungskosten	

Klasse gemäß IFRS 13	Vermögenswerte/ Schulden	Beizule- gender Zeitwert in Mio. €	Bewertungstechnik	Nicht beobachtbare Inputfaktoren
Sachanlagen	Investment Property	345	Gutachten	
Sonstige Aktiva	Laufende Guthaben bei Kreditinstituten (Versicherung)	647	Fortgeführte Anschaffungskosten	
	Sonstige Forderungen	871	Fortgeführte Anschaffungskosten	
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	Forderungen an Kunden	170	Fortgeführte Anschaffungskosten	
	Forderungen an Kunden	1.101	Mark-to-Model (DCF)	Ausfallwahrscheinlichkeit Zukünftige Mieten, Ver- gleichspreise am Markt, u.ä.
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Sonstige Aktiva	9	Ertragswertverfahren	
	Bauspareinlagen	433	Anschaffungskosten	
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	Übrige Verbindlichkeiten	533	Mark-to-Model (DCF)	Ausfallwahrscheinlichkeit
	Bauspareinlagen	63.564	Anschaffungskosten	
Rückstellungen	Übrige Verbindlichkeiten	32	Anschaffungskosten	
	Übrige Verbindlichkeiten	508	Mark-to-Model (DCF)	Ausfallwahrscheinlichkeit
Rückstellungen	Rückstellungen für Finanzgarantien	2	Mark-to-Model (DCF)	Ausfallwahrscheinlichkeit
	Rückstellungen für Kreditzusagen	6	Anschaffungskosten	
	Rückstellungen für Kreditzusagen	216	Mark-to-Model (DCF)	Ausfallwahrscheinlichkeit
	Rückstellungen für Kreditzusagen	1	Risikobevorgter Barwert	Impairment
Sonstige Passiva	Nachrangige Verbind- lichkeiten (Versicherung)	15	Anschaffungskosten	
	Nachrangige Verbind- lichkeiten (Versicherung)	26	Net Asset Value	
	Sonstige Verbindlichkeiten	282	Anschaffungskosten	
	Verbindlichkeiten aus Kapitalanlageverträgen	608	Anschaffungskosten	
	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Versicherung)	312	Anschaffungskosten	
Nachrangkapital	Verbriefte Verbindlichkeiten (Anleihen) (Versicherung)	25	Anschaffungskosten	
	Nachrangige Verbindlichkeiten	1.030	Black Model (einfaches Optionspreismodell)	Bond Spreads, Fair Value Adjustments, Nachrang Spreads
Zur Veräußerung gehaltene Schulden	Nachrangige Verbindlichkeiten	2.904	Mark-to-Model (DCF)	Nachrang Spreads
	Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.462	Anschaffungskosten	

In folgender Übersicht werden für Bemessungen des beizulegenden Zeitwerts in Level 3 der Bemessungshierarchie die Bewertungstechniken sowie die nicht beobachtbaren Inputfaktoren zum 31. Dezember 2022 dargestellt. Aufgrund einer geänderten Methodik zur Ermittlung der Beobachtbarkeit für jeden einzelnen in die Berechnung des beizulegenden Zeitwerts eingehenden Inputfaktor sind die Vorjahresangaben nicht mit den Angaben zum aktuellen Stichtag vergleichbar.

Klasse gemäß IFRS 13	Vermögenswerte/ Schulden	Beizule- gender Zeitwert in Mio. €	Bewertungstechnik	Nicht beobachtbare Inputfaktoren
Forderungen an Kreditinstitute	Darlehen	3.164	DCF-Verfahren	Bonitäts-Spread, Recovery-Quote
Forderungen an Kunden	Bauspardarlehen	3.013	Fortgeführte Anschaffungskosten	
	Baudarlehen	53.722	DCF-Verfahren	Bonitäts-Spread
	Darlehen	90.520	DCF-Verfahren	Bonitäts-Spread, Recovery-Quote
Finanzanlagen	ABS	34	DCF-Verfahren	Bonitäts-Spread
	Bonds mit Adjustment Spread	310	DCF-Verfahren	BVAL-Preis-Adjustment
	Forderungen an ausgefallene Emittenten	2	DCF-Verfahren	Recovery-Quote
Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen		88	Anschaffungskosten	Nominalwerte
	Investment Property	5.816	DCF-Verfahren	Zukünftige Mieten, Vergleichspreise am Markt
	Darlehen und Bankkonten	73	Anschaffungskosten	Nominalwerte
Sachanlagen	Investment Property	192	Gutachten	
Sonstige Aktiva	Laufende Guthaben bei Kreditinstituten	702	Anschaffungskosten	Nominalwerte
	Sonstige Forderungen	847	Anschaffungskosten	Nominalwerte
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Bauspareinlagen	1.275	Anschaffungskosten	
	Darlehen	135	DCF-Verfahren	Bonitäts-Spread
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	Bauspareinlagen	66.087	Anschaffungskosten	
	Darlehen	409	DCF-Verfahren	Bonitäts-Spread
Rückstellungen	Überzahlungen zu Ratenkrediten	27	Anschaffungskosten	
	Rückstellungen für Kreditzusagen	268	Erfüllungsbetrag	
	Darlehen	576	Anschaffungskosten	Nominalwerte
Sonstige Passiva	Fremdanteile Spezialfonds	156	Anschaffungskosten	Nominalwerte
	Nachrangige Verbindlichkeiten	16	Anschaffungskosten	Nominalwerte
	Nachrangige Verbindlichkeiten	18	Net Asset Value	
	Namenspapiere	36	Anschaffungskosten	Nominalwerte
	Sonstige Verbindlichkeiten	10	Anschaffungskosten	Nominalwerte
	Verbindlichkeiten aus aktivierter Mietsoftware	1	Anschaffungskosten	Annahmen zur Ausübung der Verlängerungs- und Kündigungsoptionen
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	Verbindlichkeiten aus Kapitalisierungsgeschäften	889	Anschaffungskosten	Nominalwerte
	Bonds mit Adjustment Spread	3.920	DCF-Verfahren	Bonitäts-Spread

» 77 Zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestufte finanzielle Verbindlichkeiten

Zur Ermittlung von Änderungen des beizulegenden Zeitwerts, die auf Änderungen des eigenen Ausfallrisikos zurückzuführen sind, wird eine Residualwertmethode angewandt. Dabei wird der eigenbonitätsinduzierte Bewertungseffekt aus der gesamten Änderung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich des Bewertungseffektes aufgrund von anderen Faktoren als Änderung des eigenen Ausfallrisikos abgeleitet. Die kumulierte, aus dem eigenen Ausfallrisiko resultierende Änderung des beizulegenden Zeitwerts beträgt im Geschäftsjahr

389 Mio. € (Vorjahr: 87 Mio. €). Durch die gewählte Vorgehensweise ist gewährleistet, dass die auf Veränderungen des eigenen Ausfallrisikos zurückzuführenden Änderungen des beizulegenden Zeitwerts nicht durch andere marktpreisrisikoinduzierte Effekte verzerrt werden.

Für zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestufte Verbindlichkeiten, deren auf das eigene Ausfallrisiko zurückzuführende Änderungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgsneutral ausgewiesen werden, stellt folgende Übersicht die Buchwerte den Beträgen, die vertragsgemäß bei Fälligkeit an die Gläubiger zu zahlen sind, gegenüber:

in Mio. €	Buchwert		Rückzahlungsbetrag	
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.804	3.888	4.138	4.366
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	7.420	6.089	8.318	7.249
Verbriefte Verbindlichkeiten	16.885	15.565	18.538	17.956
Nachrangkapital	-	69	-	68
Insgesamt	28.109	25.612	30.993	29.639

Im Laufe des Geschäftsjahres wurde bei der Ausbuchung von finanziellen Verbindlichkeiten ein Verlust im Zusammenhang mit Bewertungseffekten aufgrund der Veränderungen des eigenen Ausfallrisikos in Höhe von -1 Mio. € (Vorjahr: Gewinn in Höhe von 6 Mio. €) realisiert, welcher zuvor im erfolgsneutralen Konzernergebnis erfasst wurde. Dieser Betrag wird nach Ausbuchung der finanziellen Verbindlichkeiten innerhalb des Eigenkapitals in die Gewinnrücklagen umgliedert.

» 78 Reklassifizierungen

Am 1. Januar 2021 wurden prospektiv finanzielle Vermögenswerte aufgrund einer Änderung des Geschäftsmodells reklassifiziert. Die Änderung des Geschäftsmodells beruhte auf dem R+V-weiten Strategieprogramm Wachstum durch Wandel.

Aus der Kategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte“ erfolgte im Geschäftsjahr 2021 eine Reklassifizierung in die Kategorie „Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgsneutralen Konzernergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte“ in Höhe von 15.606 Mio. €.

Aus der Kategorie „Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgswirksamen Konzernergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte“ erfolgte im Geschäftsjahr 2021 eine Reklassifizierung in die Kategorie „Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgsneutralen Konzernergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte“ in Höhe von 3.139 Mio. €. Zum Reklassifizierungszeitpunkt wiesen die reklassifizierten Vermögenswerte einen durchschnittlichen Effektivzinssatz von 2,25 Prozent auf. Im Berichtszeitraum entfallen auf diese Vermögenswerte Zinserträge in Höhe von 59 Mio. € (Vorjahr: 69 Mio. €).

» 79 Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten referenzieren grundsätzlich auf Standardrahmenverträge (wie beispielsweise ISDA-Master-Agreements und Deutscher Rahmenvertrag für Finanztermingeschäfte), wobei diese Standardrahmenverträge die Saldierungskriterien des IAS 32.42 in der Regel nicht erfüllen, da der Rechtsanspruch auf Saldierung nach diesen Vereinbarungen vom Eintritt eines in der Zukunft liegenden Ereignisses abhängig ist.

Die folgenden Tabellen zeigen finanzielle Vermögenswerte, die saldiert werden beziehungsweise einer rechtlich durchsetzbaren Globalnettingvereinbarung oder einer ähnlichen Vereinbarung unterliegen:

STAND ZUM 31. DEZEMBER 2023

in Mio. €	Brutto- betrag finanzieller Vermö- genswerte vor Saldie- rung	Brutto- betrag saldierter finanzieller Verbind- lichkeiten	Netto- betrag finanzieller Vermögens- werte (Bilanzwert)	Zugehörige Beträge, die in der Bilanz nicht saldiert werden		Netto- betrag
				Finanz- instru- mente	Erhaltene Barsicher- heiten	
Derivative Finanzinstrumente	60.015	43.024	16.991	9.840	6.232	919
Wertpapierpensionsnehmergeschäfte/ Wertpapierentleihgeschäfte	8.686	-	8.686	8.656	-	30
Insgesamt	68.701	43.024	25.677	18.497	6.232	949

STAND ZUM 31. DEZEMBER 2022

in Mio. €	Brutto- betrag finanzieller Vermö- genswerte vor Saldie- rung	Brutto- betrag saldierter finanzieller Verbind- lichkeiten	Netto- betrag finanzieller Vermögens- werte (Bilanzwert)	Zugehörige Beträge, die in der Bilanz nicht saldiert werden		Netto- betrag
				Finanz- instru- mente	Erhaltene Barsicher- heiten	
Derivative Finanzinstrumente	79.486	58.113	21.373	12.289	8.269	815
Wertpapierpensionsnehmergeschäfte/ Wertpapierentleihgeschäfte	18.911	-	18.911	18.565	-	345
Insgesamt	98.396	58.113	40.283	30.854	8.269	1.160

Die folgenden Tabellen zeigen finanzielle Verbindlichkeiten, die saldiert werden beziehungsweise einer rechtlich durchsetzbaren Globalnettingvereinbarung oder einer ähnlichen Vereinbarung unterliegen:

STAND ZUM 31. DEZEMBER 2023

in Mio. €	Brutto- betrag finanzieller Verbind- lichkeiten vor Saldierung	Brutto- betrag saldierter finanzieller Vermögens- werte	Netto- betrag finanzieller Verbindlich- keiten (Bilanzwert)	Zugehörige Beträge, die in der Bilanz nicht saldiert werden		Netto- betrag
				Finanz- instru- mente	Gestellte Barsicher- heiten	
Derivative Finanzinstrumente	59.669	41.584	18.086	10.122	4.414	3.550
Wertpapierpensionsgebergeschäfte/ Wertpapierverleihgeschäfte	889	-	889	889	-	-
Sonstige Finanzinstrumente	214	214	-	-	-	-
Insgesamt	60.772	41.798	18.974	11.010	4.414	3.550

STAND ZUM 31. DEZEMBER 2022

in Mio. €	Brutto- betrag finanzieller Verbind- lich- keiten vor Saldierung	Brutto- betrag saldierter finanzieller Vermögens- werte	Netto- betrag finanzieller Verbindlich- keiten (Bilanzwert)	Zugehörige Beträge, die in der Bilanz nicht saldiert werden		Netto- betrag
				Finanz- instru- mente	Gestellte Barsicher- heiten	
Derivative Finanzinstrumente	79.447	53.573	25.874	12.860	6.799	6.216
Wertpapierpensionsgebergeschäfte/ Wertpapierverleihgeschäfte	1.034	-	1.034	920	-	114
Sonstige Finanzinstrumente	219	219	-	-	-	-
Insgesamt	80.700	53.792	26.908	13.780	6.799	6.330

» 80 Wertpapierpensions- und Wertpapierleihgeschäfte

Übertragungen finanzieller Vermögenswerte

Übertragungen, bei denen die übertragenen Vermögenswerte in ihrer Gesamtheit bilanziert bleiben, werden im DZ BANK Konzern im Geschäftsjahr ausschließlich im Rahmen von Wertpapierpensionsgeber- und Wertpapierverleihgeschäften durchgeführt.

Wertpapierpensionsgeschäfte

Die Unternehmen des DZ BANK Konzerns schließen Wertpapierpensionsgeschäfte auf Grundlage branchenüblicher Rahmenverträge ab. Hier handelt es sich insbesondere um das Global Master Repurchase Agreement (GMRA) und den Rahmenvertrag der International Securities Market Association (ISMA). Diese sehen für den Pensionsnehmer die uneingeschränkte Verfügbarkeit der Wertpapiere ohne Vorliegen eines Zahlungsverzugs des Kontrahenten sowie eine gattungsgleiche Rückgabe vor. Erhöht oder vermindert sich der beizulegende Zeitwert der im Rahmen der Wertpapierpensionsgeschäfte erhaltenen oder übertragenen Wertpapiere, kann das betreffende Unternehmen zur Stellung weiterer Sicherheiten verpflichtet werden oder die Stellung weiterer Sicherheiten verlangen.

Bei den am Abschlussstichtag im Bestand befindlichen Geschäften handelt es sich ausschließlich um echte Wertpapierpensionsgeschäfte.

Wertpapierpensionsgebergeschäfte (Repo-Geschäfte)

Im Rahmen von Wertpapierpensionsgebergeschäften werden Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere übertragen, die der Klasse der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte angehören.

Zum Abschlussstichtag betragen die Buchwerte der in Pension gegebenen Wertpapiere:

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTETE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE	300	100
Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgswirksamen Konzernergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte	300	100
<i>Verpflichtend zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierte finanzielle Vermögenswerte</i>	300	100
Handelsaktiva	300	100
ZU FORTGEFÜHRTEN ANSCHAFFUNGSKOSTEN BEWERTETE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE	599	608
Finanzanlagen	599	608
Insgesamt	899	708

Im Rahmen der Wertpapierpensionsgebergeschäfte wurden am Abschlussstichtag zusätzliche Sicherheiten mit einem Buchwert in Höhe von 160 Mio. € (Vorjahr: 146 Mio. €) gestellt, die in den Handelsaktiva erfasst sind und die ohne Ausfall durch den Empfänger verkauft oder als Sicherheit weitergereicht werden können.

Die Buchwerte der mit in Pension gegebenen Wertpapieren verbundenen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
MIT ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTETEN FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN VERBUNDENE VERBINDLICHKEITEN	300	100
Mit zum beizulegenden Zeitwert im erfolgswirksamen Konzernergebnis bewerteten finanziellen Vermögenswerten verbundene Verbindlichkeiten	300	100
<i>Mit verpflichtend zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierten finanziellen Vermögenswerten verbundene Verbindlichkeiten</i>	300	100
Mit Handelsaktiva verbundene Verbindlichkeiten	300	100
MIT ZU FORTGEFÜHRTEN ANSCHAFFUNGSKOSTEN BEWERTETEN FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN VERBUNDENE VERBINDLICHKEITEN	589	623
Mit Finanzanlagen verbundene Verbindlichkeiten	589	623
Insgesamt	889	723

Wertpapierpensionsnehmergeschäfte (Reverse-Repo-Geschäfte)

Im Rahmen von Wertpapierpensionsgeschäften werden Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere in Pension genommen. Der beizulegende Zeitwert der Wertpapiere beträgt am Abschlussstichtag 8.718 Mio. € (Vorjahr: 18.634 Mio. €).

Die in den Handelsaktiva und in den Forderungen an Kreditinstitute ausgewiesenen Forderungen aus diesen Wertpapierpensionsnehmergeschäften betragen am Abschlussstichtag 8.680 Mio. € (Vorjahr: 18.674 Mio. €). Für Wertpapierpensionsgeschäfte, bei denen der beizulegende Zeitwert der in Pension genommenen Wertpapiere die Forderungen an den Wertpapierpensionsgeber unterschreitet, werden im Rahmen des Collateral Managements durch den Pensionsgeber zusätzliche Sicherheiten gestellt.

Wertpapierleihgeschäfte

Wertpapierleihgeschäfte werden auf der Grundlage des Global Master Securities Lending Agreement (GMSLA) sowie auf Basis von individuellen vertraglichen Regelungen durchgeführt. Diese sehen jeweils für den Entleiher die uneingeschränkte Verfügbarkeit der Wertpapiere und eine gattungsgleiche Rückgabe vor. Erhöht oder vermindert sich der beizulegende Zeitwert der im Rahmen der Wertpapierleihgeschäfte erhaltenen oder übertragenen Wertpapiere, kann das betreffende Unternehmen zur Stellung weiterer Sicherheiten verpflichtet werden oder die Stellung weiterer Sicherheiten verlangen.

Wertpapierverleihgeschäfte

Im Rahmen von Wertpapierverleihgeschäften werden Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere übertragen, die der Klasse der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte angehören.

Am Abschlusstichtag betragen die Buchwerte der im Rahmen von Wertpapierleihgeschäften verliehenen Wertpapiere:

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTETE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE	4.866	4.055
Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgswirksamen Konzernergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte	883	1.228
<i>Verpflichtend zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierte finanzielle Vermögenswerte</i>	883	1.228
Handelsaktiva	883	1.228
Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgsneutralen Konzernergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte	3.982	2.827
<i>Verpflichtend zur erfolgsneutralen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierte finanzielle Vermögenswerte</i>	3.982	2.827
Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen	3.982	2.827
ZU FORTGEFÜHRTEN ANSCHAFFUNGSKOSTEN BEWERTETE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE	52	33
Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen	52	33
Insgesamt	4.918	4.089

Verliehene Wertpapiere der Handelsaktiva und der Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen werden im Rahmen des Collateral Managements besichert. Hierbei werden sämtliche Positionen mit dem jeweiligen Kontrahenten saldiert und hieraus wird die zu stellende oder zu erhaltende Sicherheit ermittelt.

Im Rahmen der Wertpapierverleihgeschäfte wurden am Abschlusstichtag zusätzliche Sicherheiten mit einem Buchwert in Höhe von 34 Mio. € (Vorjahr: 19 Mio. €) gestellt, die in den Handelsaktiva erfasst sind und die ohne Ausfall durch den Empfänger verkauft oder als Sicherheit weitergereicht werden können.

Wertpapierentleihgeschäfte

Der beizulegende Zeitwert der entliehenen Wertpapiere beträgt:

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	737	1.078
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	34	23
Insgesamt	770	1.101

Neben den in Pension genommenen oder entliehenen Wertpapieren werden Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere als zusätzliche Sicherheiten angenommen. Diese dürfen ohne Ausfall durch den Empfänger verkauft oder als Sicherheit weitergereicht werden. Der beizulegende Zeitwert der zusätzlich erhaltenen Sicherheiten beträgt 22 Mio. € (Vorjahr: 56 Mio. €).

In Pension gegebene oder verliehene Wertpapiere, die ohne Zahlungsverzug durch den Empfänger verkauft oder als Sicherheit weitergereicht werden können

Sämtliche durch die Unternehmen des DZ BANK Konzerns in Pension gegebene oder verliehene Wertpapiere dürfen durch den Empfänger uneingeschränkt verkauft oder als Sicherheit weitergereicht werden.

Die Buchwerte in den einzelnen Bilanzposten betragen:

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Handelsaktiva	1.183	1.328
Finanzanlagen	599	608
Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen	4.034	2.861
Insgesamt	5.817	4.797

In Pension genommene oder entliehene Wertpapiere, die ohne Zahlungsverzug durch den Sicherheitengeber verkauft oder als Sicherheit weitergereicht werden

Der beizulegende Zeitwert der verkauften oder weitergereichten Wertpapiere beträgt zum Stichtag 4 Mrd. €. Der DZ BANK Konzern ist zur Rückgabe gleichwertiger Sicherheiten an den Sicherheitengeber verpflichtet.

» 81 Sicherheiten

Die als Sicherheiten für Verbindlichkeiten gestellten finanziellen Vermögenswerte weisen folgende Buchwerte auf:

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Forderungen an Kreditinstitute	76.807	75.686
Forderungen an Kunden	179	313
Handelsaktiva	8.810	13.427
Finanzanlagen	504	10.887
Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen	1.591	1.640
Insgesamt	87.891	101.954

Von den als Sicherheiten für Verbindlichkeiten gestellten finanziellen Vermögenswerten dürfen Handelsaktiva und Finanzanlagen mit einem Buchwert in Höhe von 4.187 Mio. € (Vorjahr: 6.673 Mio. €) durch den Empfänger verkauft oder als Sicherheit weitergereicht werden, ohne dass ein Zahlungsverzug vorliegt.

Von den Förderbanken des Bundes und der Länder für Fördermittel- und Programmkredite erhaltene zweckgebundene Mittel werden insbesondere an angeschlossene Kreditinstitute weitergereicht. Die entsprechenden Forderungen an angeschlossene Kreditinstitute dienen als Sicherheit gegenüber den Förderbanken des Bundes und der Länder.

Bei den gestellten Forderungen an Kunden handelt es sich überwiegend um im Rahmen von Fördermittel- und Programmkrediten der KfW ausgegebene Baudarlehen. Die Sicherung der Forderungen der KfW erfolgt durch die Abtretung der aus der Weiterleitung der zweckgebundenen Kredite entstandenen Forderungen sowie der hierfür gestellten Sicherheiten. Des Weiteren handelt es sich bei den als Sicherheit gestellten Forderungen an Kunden um Barsicherheiten im Rahmen des Collateral Managements. Diese werden zu marktüblichen Sicherheitenvereinbarungen abgeschlossen.

Für börsengehandelte Termingeschäfte sowie nicht börsengehandelte derivative Finanzinstrumente und Devisentermingeschäfte werden in den Handelsaktiva erfasste Wertpapiere und Forderungen aus Geldmarktgeschäften als Sicherheiten hinterlegt. Dies erfolgt im Rahmen von marktüblichen Sicherheitenvereinbarungen.

Bei den als Sicherheit gestellten Finanzanlagen handelt es sich um hinterlegte Wertpapiere für Offenmarktgeschäfte mit der Deutschen Bundesbank.

Bei den Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen handelt es sich überwiegend um Wertpapiere, die im Rahmen des Rückversicherungsgeschäfts als Sicherheit zu stellen sind und die ohne Verzug des Sicherungsgebers vom Empfänger nicht veräußert oder verpfändet werden dürfen.

» 82 Ertrags-, Aufwands-, Gewinn- und Verlustposten

Nettogewinne und -verluste

Die Nettogewinne und -verluste aus Finanzinstrumenten verteilen sich in der jeweils angegebenen Höhe auf die Kategorien des IFRS 9 für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten:

in Mio. €	2023	2022
Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgswirksamen Konzernergebnis bewertete Finanzinstrumente	326	-1.876
Verpflichtend zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierte Finanzinstrumente	1.794	-5.114
Zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestufte Finanzinstrumente	-1.467	3.238
Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgsneutralen Konzernergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte	5.954	-23.064
Verpflichtend zur erfolgsneutralen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierte finanzielle Vermögenswerte	5.840	-22.659
davon erfolgswirksam erfasste Gewinne und Verluste	1.843	1.188
davon im erfolgsneutralen Konzernergebnis erfasste Gewinne und Verluste	4.338	-23.312
davon erfolgswirksam aus dem kumulierten erfolgsneutralen Konzernergebnis bei Ausbuchung umgegliederte Gewinne und Verluste	-341	-535
Zur erfolgsneutralen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestufte finanzielle Vermögenswerte	114	-405
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	10.899	4.891
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-8.653	-2.316

Die Nettogewinne und -verluste umfassen Ergebnisse aus der Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert beziehungsweise Wertberichtigungen und Wertaufholungen sowie Ergebnisse aus der Veräußerung und vorzeitigen Tilgung der jeweiligen Finanzinstrumente. Darüber hinaus sind darin Zinserträge und Zinsaufwendungen sowie laufende Erträge, Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen beziehungsweise Aufwendungen für Verlustübernahmen enthalten.

Bei „Zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestuftten finanziellen Verbindlichkeiten“ wird ein Gewinn in Höhe von 300 Mio. € (Vorjahr: 170 Mio. €) im erfolgsneutralen Konzernergebnis und ein Verlust in Höhe von -1.712 Mio. € (Vorjahr: Gewinn von 4.409 Mio. €) im erfolgswirksamen Konzernergebnis ausgewiesen.

Zinserträge und -aufwendungen

Für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, ergeben sich folgende Gesamtzinserträge und -aufwendungen:

in Mio. €	2023	2022
Zinserträge	13.532	6.913
aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten inklusive Finanzierungs-Leasingverhältnissen	11.277	5.183
aus zum beizulegenden Zeitwert im erfolgsneutralen Konzernergebnis bewerteten finanziellen Vermögenswerten	2.256	1.729
Zinsaufwendungen	-8.662	-2.322

Ertrags- und Aufwandsposten aus Provisionen

Die Ertrags- und Aufwandsposten aus Provisionen entwickeln sich wie folgt:

in Mio. €	2023	2022
Provisionserträge		
aus nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten	170	194
aus Treuhändertätigkeit und anderen treuhänderischen Funktionen	4.359	4.478
Provisionsaufwendungen		
für nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten	-202	-198
für Treuhändertätigkeit und andere treuhänderische Funktionen	-1.856	-1.960

» 83 Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden überwiegend zur Sicherung von Marktpreisrisiken sowie zu Handelszwecken eingesetzt. Am Abschlussstichtag setzt sich der Bestand der derivativen Finanzinstrumente wie folgt zusammen:

in Mio. €	Nominalbetrag					Marktwert			
	Restlaufzeit			Gesamtbetrag		Positiv		Negativ	
	≤ 1 Jahr	> 1 Jahr – 5 Jahre	> 5 Jahre	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
ZINSBEZOGENE GESCHÄFTE	268.862	550.990	736.073	1.555.925	1.413.140	14.735	19.362	14.311	21.815
OTC-Produkte									
FRAs	38.583	-	-	38.583	20.266	-	7	-	1
Zinsswaps	184.847	507.038	712.468	1.404.353	1.289.824	13.632	18.027	11.982	18.921
Zinsoptionen – Käufe	18.314	19.135	9.221	46.670	41.708	790	1.074	132	118
Zinsoptionen – Verkäufe	19.372	23.653	14.384	57.410	55.330	303	248	2.195	2.624
Sonstige Zinskontrakte	43	14	-	57	213	-	-	-	150
Börsengehandelte Produkte									
Zinsfutures	7.702	1.150	-	8.853	5.799	8	7	2	2
WÄHRUNGSBEZOGENE GESCHÄFTE	105.584	28.729	7.668	141.981	186.663	1.884	3.168	1.935	3.193
OTC-Produkte									
Cross-Currency Swaps (außer Portfolio-Absicherung)	5.815	17.772	7.287	30.873	33.235	640	1.064	595	867
Devisentermingeschäfte	89.602	9.671	356	99.629	126.574	1.168	1.909	1.280	2.156
Devisenoptionen – Käufe	5.347	243	-	5.589	11.733	10	52	39	65
Devisenoptionen – Verkäufe	4.695	1.043	-	5.738	14.843	66	142	18	104
Börsengehandelte Produkte									
Devisenfutures	49	-	-	49	204	-	-	-	-
Devisenoptionen	77	-	26	103	74	-	-	2	1
AKTIEN-/INDEXBEZOGENE GESCHÄFTE	17.483	13.512	1.648	32.643	33.299	709	599	1.368	1.920
OTC-Produkte									
Aktien-/Indexoptionen – Käufe	2.219	52	106	2.377	2.396	21	8	-	-
Aktien-/Indexoptionen – Verkäufe	595	356	-	951	653	-	-	21	52
Sonstige Aktien-/Indexkontrakte	542	4.587	1.343	6.472	6.192	89	21	331	703
Börsengehandelte Produkte									
Aktien-/Indexfutures	1.431	138	-	1.569	1.711	-	1	1	10
Aktien-/Indexoptionen	12.698	8.378	199	21.274	22.348	598	570	1.015	1.154
SONSTIGE GESCHÄFTE	4.297	3.424	12.206	19.927	18.719	11	6	112	270
OTC-Produkte									
Edelmetallgeschäfte (außer Goldderivate)	-	-	-	-	1	-	-	-	-
Rohstoff-/Warengeschäfte	1	62	47	110	33	10	2	-	-
Sonstige Kontrakte	3.952	3.356	12.125	19.434	18.400	-	1	103	262
Börsengehandelte Produkte									
Futures	36	1	-	38	101	-	1	-	-
Optionen	308	4	34	346	185	1	1	8	8
KREDITDERIVATE	2.901	8.256	3.242	14.398	16.521	225	187	73	107
Sicherungsnehmer									
Credit Default Swaps	633	1.883	643	3.159	3.442	3	12	60	42
Sicherungsgeber									
Credit Default Swaps	2.258	6.362	2.592	11.212	13.046	222	174	12	64
Total Return Swaps	10	10	7	27	32	-	-	1	1
Insgesamt	399.126	604.910	760.837	1.764.874	1.668.343	17.564	23.321	17.798	27.305

Die am Abschlussstichtag gehaltenen derivativen Finanzinstrumente wurden mit folgenden Kontrahenten abgeschlossen:

in Mio. €	Marktwert			
	Positiv		Negativ	
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
OECD-Zentralregierungen	11	11	36	29
OECD-Banken	11.644	15.887	14.669	22.650
OECD-Finanzdienstleistungsinstitute	135	196	171	345
Sonstige Unternehmen, Privatpersonen	5.613	7.007	2.853	4.248
Nicht-OECD-Banken	162	219	68	33
Insgesamt	17.564	23.321	17.798	27.305

In der Union Investment Gruppe bestehen Kapitalerhaltungszusagen nach § 1 Abs. 1 Nr. 3 des Gesetzes über die Zertifizierung von Altersvorsorge- und Basisrentenverträgen (AltZertG) in Höhe von 19.144 Mio. € (Vorjahr: 18.067 Mio. €). Es handelt sich dabei um die Gesamtsumme der bisher von Anlegern in die einzelnen Produktvarianten *UniProfiRente* und *UniProfiRente Select* eingezahlten Altersvorsorgebeiträge, die nach den gesetzlichen Vorschriften zu Beginn der Auszahlungsphase mindestens zur Verfügung gestellt werden müssen, sowie um die garantierten Auszahlungsbeträge für die Vertragsbestände, die sich bereits in der Depot-Auszahlungsphase befinden. Aus von konzernangehörigen Kapitalverwaltungsgesellschaften aufgelegten echten Garantiefonds bestehen Mindestzahlungszusagen in Höhe von 290 Mio. € (Vorjahr: 332 Mio. €).

» 84 Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen

Risikomanagementstrategie

Zur Beseitigung oder Verminderung von Rechnungslegungsanomalien werden im Rahmen der Risikomanagementstrategie Absicherungen des beizulegenden Zeitwerts vorgenommen.

Gesicherte Grundgeschäfte

Die Bilanzierung von Absicherungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgt im Rahmen der Sicherung von Zinsänderungsrisiken. Das Zinsänderungsrisiko bezeichnet in diesem Zusammenhang das Risiko einer durch Markt-zinsänderung induzierten nachteiligen Veränderung des beizulegenden Zeitwerts festverzinslicher Finanzinstrumente. Bei den gesicherten finanziellen Vermögenswerten handelt es sich um Forderungen an Kreditinstitute, Forderungen an Kunden sowie Finanzanlagen, die als „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte“ oder als „Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgsneutralen Konzernergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte“ kategorisiert sind. Gesicherte finanzielle Verbindlichkeiten sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden sowie verbrieftete Verbindlichkeiten. Aktivische und passivische Zinsrisiko-Portfolios werden als gesicherte Grundgeschäfte im Rahmen der Bilanzierung von Portfolio-Absicherungen identifiziert und designiert.

Sicherungsinstrumente

Für die Bilanzierung von Absicherungen des beizulegenden Zeitwerts finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten werden Swaps als Sicherungsinstrumente designiert. Hierbei handelt es sich überwiegend um Plain-Vanilla-Zinsswaps, vereinzelt kommen Zinsswaps mit Kündigungsoptionen zum Einsatz. Im DZ BANK Konzern werden Sicherungsinstrumente unter den Positiven Marktwerten aus Sicherungsinstrumenten und den Negativen Marktwerten aus Sicherungsinstrumenten ausgewiesen.

Effektivitätstest

Die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen setzt voraus, dass die Sicherungsbeziehung sowohl prospektiv als auch retrospektiv hocheffektiv ist. Hierfür müssen sich die Änderungen der beizulegenden Zeitwerte der gesicherten Grundgeschäfte und der Sicherungsinstrumente nahezu ausgleichen. Für die im DZ BANK Konzern abgeschlossenen individuellen Sicherungsbeziehungen wird dies durch die Übereinstimmung der wesentlichen wertbeeinflussenden Ausstattungsmerkmale von Grundgeschäften und Sicherungsinstrumenten sowie eine Absicherungsquote von 100 Prozent (1:1-Absicherung) sichergestellt. Bei Sicherungsbeziehungen auf Portfoliobasis besteht kein direkter wirtschaftlicher Zusammenhang zwischen Grundgeschäft und Sicherungsinstrumenten. Der annähernde Ausgleich der jeweiligen Änderungen der beizulegenden Zeitwerte wird gewährleistet, indem eine individuelle Absicherungsquote auf Basis der Sensitivitäten von Grundgeschäft und Sicherungsinstrumenten ermittelt wird. Die Effektivität der Sicherungsbeziehungen ist mindestens zu jedem Abschlussstichtag zu prüfen und nachzuweisen.

Für die unter Anwendung der Regelungen des IFRS 9 bilanzierten individuellen Sicherungsbeziehungen werden Unwirksamkeiten retrospektiv quantifiziert und in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Unter IFRS 9 ist dabei keine verpflichtende Effektivitätsbandbreite definiert. Falls eine Sicherungsbeziehung das Effektivitätskriterium in Bezug auf die Sicherungsquote nicht mehr erfüllt, ist eine Anpassung der Sicherungsquote erforderlich (Rekalibrierung). Falls eine Anpassung der Sicherungsquote nicht mehr möglich ist oder sich die Risikomanagementzielsetzung in Bezug auf die Sicherungsbeziehung verändert hat, muss die Sicherungsbeziehung dedesigniert werden.

Sicherungsbeziehungen auf Portfoliobasis, die weiterhin unter Anwendung der Regelungen des IAS 39 bilanziert werden, gelten als hocheffektiv, wenn sich die Änderungen der beizulegenden Zeitwerte der gesicherten Grundgeschäfte und der Sicherungsinstrumente innerhalb der durch IAS 39 definierten Grenzen von 80 bis 125 Prozent ausgleichen. Wird im Rahmen dieser Prüfung festgestellt, dass die Sicherungsbeziehung die geforderte Effektivität nicht erreicht, ist sie retrospektiv auf den Stichtag der letzten effektiven Überprüfung aufzulösen.

Bei Absicherungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgt die Prüfung der prospektiven Effektivität durch Sensitivitätsanalysen auf Grundlage der Basis-Point-Value-Methode, durch Regressionsanalysen sowie qualitativ mittels der Critical-Terms-Match-Methode. Die Prüfung der retrospektiven Effektivität wird vor allem mittels der Dollar-Offset-Methode und eines Noise-Schwellenwerts sowie der Regressionsanalyse vorgenommen. Hierbei werden die kumulierten und auf das gesicherte Risiko entfallenden Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der gesicherten Grundgeschäfte den Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der Sicherungsinstrumente gegenübergestellt.

Ergebnis und Unwirksamkeiten aus der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen

Unwirksamkeiten aus der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen entstehen aus der gegenläufigen Wertentwicklung von Sicherungsinstrumenten und gesicherten Grundgeschäften, welche sich nicht vollständig aufheben. Die Unwirksamkeiten werden erfolgswirksam im Sonstigen Bewertungsergebnis aus Finanzinstrumenten erfasst.

Bei der Absicherung des beizulegenden Zeitwerts für Zinsänderungsrisiken können sich Unwirksamkeiten ergeben. Diese können unter anderem darauf zurückgeführt werden, dass sich die Wertänderungen von Grundgeschäften und Sicherungsinstrumenten aufgrund von Unterschieden in Laufzeiten, Zahlungsströmen und Diskontierungszinssätzen nicht vollständig ausgleichen. Unerwartete Ursachen für Unwirksamkeiten in einer Sicherungsbeziehung können insbesondere bei vorzeitigen (Teil-)Auflösungen von Sicherungsderivaten oder unerwarteten Verkäufen beziehungsweise Tilgungen der Grundgeschäfte auftreten.

Umfang der durch Sicherungsbeziehungen gesteuerten Risiken

Nachfolgend sind Informationen über das Volumen von Grundgeschäften und Sicherungsinstrumenten dargestellt, welche im Rahmen der Sicherung von Zinsänderungsrisiken in Sicherungsbeziehungen designiert wurden:

STAND ZUM 31. DEZEMBER 2023

	Buchwert	Nominalwert von Sicherungsinstrumenten	Im Buchwert der Grundgeschäfte enthaltene Anpassungen aus der Absicherung des beizulegenden Zeitwerts		Wertänderungen als Grundlage zur Messung der Unwirksamkeit für die Periode
			Bestehende Sicherungsbeziehungen	Aufgelöste Sicherungsbeziehungen	
in Mio. €					
Vermögenswerte	63.369	48.556	-2.361	-945	888
Forderungen an Kreditinstitute	4		-	-	-
Forderungen an Kunden	1.112		-199	58	74
Finanzanlagen	3.319		-82	10	132
Portfolio-Absicherungen von finanziellen Vermögenswerten	58.011		-2.081	-1.013	1.427
Positive Marktwerte aus Sicherungsinstrumenten	923	48.556			-744
Schulden	21.032	32.671	-233	-420	-932
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	90		-14	7	-6
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	72		-15	7	-5
Verbriefte Verbindlichkeiten	33		-8	3	-2
Portfolio-Absicherungen von finanziellen Verbindlichkeiten	20.214		-197	-437	-101
Negative Marktwerte aus Sicherungsinstrumenten	624	32.671			-818

STAND ZUM 31. DEZEMBER 2022

	Buchwert	Nominalwert von Sicherungsinstrumenten	Im Buchwert der Grundgeschäfte enthaltene Anpassungen aus der Absicherung des beizulegenden Zeitwerts		Wertänderungen als Grundlage zur Messung der Unwirksamkeit für die Periode
			Bestehende Sicherungsbeziehungen	Aufgelöste Sicherungsbeziehungen	
in Mio. €					
Vermögenswerte	59.004	57.799	-5.196	-1.151	-1.416
Forderungen an Kreditinstitute	1		-	-	-
Forderungen an Kunden	1.086		-279	66	-347
Finanzanlagen	2.710		-215	11	-225
Portfolio-Absicherungen von finanziellen Vermögenswerten	53.637		-4.703	-1.228	-7.691
Positive Marktwerte aus Sicherungsinstrumenten	1.568	57.799			6.848
Schulden	16.847	16.382	-587	-588	1.371
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	83		-20	8	40
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	77		-20	11	147
Verbriefte Verbindlichkeiten	31		-10	4	18
Portfolio-Absicherungen von finanziellen Verbindlichkeiten	16.215		-537	-610	1.425
Negative Marktwerte aus Sicherungsinstrumenten	442	16.382			-260

Auswirkungen der Sicherungsinstrumente auf die Zahlungsströme

Nachfolgend werden die Restlaufzeiten der zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos abgeschlossenen Sicherungsinstrumente dargestellt:

STAND ZUM 31. DEZEMBER 2023

	≤ 1 Monat	> 1 Monat – 3 Monate	> 3 Monate – 1 Jahr	> 1 Jahr – 5 Jahre	> 5 Jahre
Nominalbetrag in Mio. €	82	940	7.932	43.428	28.844
Durchschnittlich abgesicherter Zinssatz in %	0,22	-0,06	2,07	1,5	1,84

STAND ZUM 31. DEZEMBER 2022

	≤ 1 Monat	> 1 Monat – 3 Monate	> 3 Monate – 1 Jahr	> 1 Jahr – 5 Jahre	> 5 Jahre
Nominalbetrag in Mio. €	318	1.427	4.940	38.254	29.242
Durchschnittlich abgesicherter Zinssatz in %	0,55	0,26	1,58	0,91	1,22

» 85 Reform der Referenzzinssätze

Die Veröffentlichung des USD LIBORs durch den Administrator wurde zum Stichtag 30. Juni 2023 eingestellt. In Ausnahmefällen steht bis zum 30. September 2024 zur Abwicklung von schwer umzustellendem Bestandsgeschäft („Tough Legacy“) ein synthetischer (nicht repräsentativer) USD LIBOR zur Verfügung.

Im Vorjahr wurden im DZ BANK Konzern die vorübergehenden Erleichterungen aus den Vorschriften zur Reform der Referenzzinssätze – Phase 1 bei der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen angewandt. Die Umstellung der verbleibenden, an den USD LIBOR gekoppelten Sicherungsinstrumente ist im Geschäftsjahr erfolgt. Somit kommen zum Abschlussstichtag die Erleichterungen der Phase 1 nicht mehr zur Anwendung.

Das Risiko in Bezug auf den 3-Monats-USD LIBOR, dem die Sicherungsbeziehungen zum 31. Dezember 2022 unterlagen, zeigt sich anhand des Nominalwertes der Sicherungsinstrumente in Höhe von 3.117 Mio. €. Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit betrug 8,6 Jahre.

Im Geschäftsjahr erfolgt die planmäßige und fristgerechte Umstellung eines Großteils der Geschäfte und Verträge mit Referenz auf USD LIBOR sowie die Umstellung der Bewertung und Risikorechnung auf SOFR-basierte Zinssätze und Zinskurven. Für einzelne Verträge erfolgt dies nach dem 30. Juni 2023 bis zum Ende der noch auf USD LIBOR-Basis gefixten laufenden Zinsperioden oder gegebenenfalls dann unter Nutzung des synthetischen USD LIBORs. Mit der Durchführung dieser Maßnahmen ist die USD LIBOR-Ablösung im DZ BANK Konzern abgeschlossen.

Weiterhin befinden sich zum Abschlussstichtag derivative Finanzinstrumente im Bestand, die überwiegend auf CDOR referenziert sind. Die Veröffentlichung des CDORs durch den Administrator wird zum 28. Juni 2024 eingestellt. Es ist geplant, alle auf CDOR referenzierten Geschäfte fristgerecht umzustellen. Die technische Umstellung dieser Geschäfte sowie die Klärung verbleibender Restthemen wird im DZ BANK Konzern durch ein Kompetenzteam sichergestellt.

Nachfolgend werden die Buchwerte der nicht derivativen Finanzinstrumente sowie die Nominalwerte der derivativen Finanzinstrumente gezeigt, bei denen die Umstellung auf alternative Referenzzinssätze zum Abschlussstichtag noch aussteht. Nicht enthalten sind Finanzinstrumente, die vor einer möglichen Umstellung bereits auslaufen werden.

STAND ZUM 31. DEZEMBER 2023

in Mio. €	Nicht derivative finanzielle Vermögenswerte	Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten	Derivative Finanzinstrumente
USD LIBOR	301	-	48
Sonstige	-	-	1.265

STAND ZUM 31. DEZEMBER 2022

in Mio. €	Nicht derivative finanzielle Vermögenswerte	Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten	Derivative Finanzinstrumente
USD LIBOR	3.420	438	93.523
Sonstige	76	-	1.648

» 86 Art und Ausmaß von Risiken, die sich aus Finanzinstrumenten ergeben

Angaben gemäß IFRS 7.35F(a)-36(b) werden im Anhang des Konzernabschlusses in diesem Abschnitt offengelegt. Weitere Angaben zu Art und Ausmaß von Risiken, die sich aus Finanzinstrumenten ergeben (IFRS 7.31-42), sind mit Ausnahme der qualitativen und quantitativen Angaben gemäß IFRS 7.35F(a)-36(b) im Risikobericht des Konzernlageberichts in Kapitel VII in den Abschnitten 6 Liquiditätsadäquanz und 8 Kreditrisiko sowie für den Sektor Bank in Abschnitt 10 Marktpreisrisiko enthalten.

Die im Risikobericht veröffentlichten Angaben sind inhaltlich Teil dieses Konzernanhangs.

Ausfallrisikosteuerungspraktiken

Die Vorschriften für die Erfassung von Wertberichtigungen basieren auf der Ermittlung erwarteter Verluste im Kreditgeschäft, bei Finanzanlagen, bei Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen und bei den Sonstigen Aktiva. Die Anwendung der Wertberichtigungsvorschriften beschränkt sich auf finanzielle Vermögenswerte, welche nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Hierunter fallen:

- zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte und
- verpflichtend zur erfolgsneutralen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierte finanzielle Vermögenswerte.

Darüber hinaus finden die Wertberichtigungsvorschriften Anwendung auf:

- Finanzgarantien und Kreditzusagen, die im Anwendungsbereich des IFRS 9 liegen und nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden,
- Forderungen aus Leasingverhältnissen und
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte gemäß IFRS 15.

Gemäß IFRS 9 wird der dreistufige Ansatz unter zusätzlicher Berücksichtigung von POCI zur Ermittlung der erwarteten Verluste angewandt:

- Stufe 1: Für finanzielle Vermögenswerte ohne signifikant erhöhtes Ausfallrisiko gegenüber dem Zugangszeitpunkt, welche nicht bei Zugang einer Wertminderung unterlagen, wird der 12-Monats-Kreditverlust berücksichtigt. Zinsen werden auf Basis des Bruttobuchwerts vereinnahmt.
- Stufe 2: Für finanzielle Vermögenswerte, deren Ausfallrisiko sich seit Zugang signifikant erhöht hat, die aber nicht als wertgemindert gelten, erfolgt die Ermittlung der Risikovorsorge in Höhe der über die Restlaufzeit erwarteten Kreditverluste der Vermögenswerte. Zinsen werden auf Basis des Bruttobuchwerts vereinnahmt.
- Stufe 3: Finanzielle Vermögenswerte werden als wertgemindert und damit in Stufe 3 eingestuft, wenn sie gemäß Artikel 178 CRR operationalisiert in der Ausfalldefinition des DZ BANK Konzerns als ausgefallen gelten. Aufgrund der deckungsgleichen Indikatoren und Ereignisse, die nach IFRS 9 als Stufe-3-Kriterien gelten und gleichzeitig zum Ausfall nach Artikel 178 CRR führen, ist ein Gleichlauf zwischen diesen Klassifizierungen gegeben. Sofern daher ein Ausfall vorliegt, erfolgt auch eine Zuordnung als wertgemindert zu Stufe 3. Die Risikovorsorge wird ebenfalls in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste gebildet. Die Zinserträge auf wertgeminderte finanzielle Vermögenswerte werden mit Hilfe der Effektivzinsmethode auf die fortgeführten Anschaffungskosten nach Risikovorsorge ermittelt.
- POCI: Finanzielle Vermögenswerte, welche bereits bei Zugang als wertgemindert eingestuft sind, werden nicht dem 3-stufigen Wertberichtigungsmodell zugeordnet, sondern separat ausgewiesen. Bei Zugang wertgeminderte finanzielle Vermögenswerte werden nicht mit ihrem Bruttobuchwert ausgewiesen, sondern mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Dementsprechend erfolgt die Zinsvereinnahmung für bei Zugang wertgeminderte finanzielle Vermögenswerte mit Hilfe eines risikoadjustierten Effektivzinssatzes.

Die Überprüfung, ob eine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos finanzieller Vermögenswerte beziehungsweise der Finanzgarantien und Kreditzusagen gegenüber dem Ausfallrisiko zum Zugangszeitpunkt vorliegt, erfolgt laufend. Die Beurteilung erfolgt sowohl für einzelne finanzielle Vermögenswerte als auch für Portfolios von Vermögenswerten mit Hilfe quantitativer und qualitativer Analysen. Die quantitativen Analysen erfolgen in der Regel mit Hilfe des erwarteten Ausfallrisikos über die gesamte Restlaufzeit der betrachteten Finanzinstrumente. Hierbei werden auch makroökonomische Informationen in Form von sogenannten Shift-Faktoren berücksichtigt. Über diese Shift-Faktoren erfolgt eine Adjustierung der modellbasierten Ausfallwahrscheinlichkeitsprofile aus der ökonomischen und aufsichtsrechtlichen Risikosteuerung (siehe Kapitel Auswirkungen von makroökonomischen Entwicklungen). Grundsätzlich wird für das quantitative Transferkriterium das Ausfallrisiko am Abschlussstichtag für die Restlaufzeit mit dem bei Zugang geschätzten, laufzeitadäquaten Ausfallrisiko der Vermögenswerte verglichen. Die Schwellenwerte, welche dabei auf eine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos hindeuten, werden für jedes Portfolio separat als Relation der aktuellen Veränderungen der Lifetime Probability of Default (Lifetime-PDs) im Verhältnis zu den historischen Lifetime-PDs ermittelt. Hierzu kommen interne Risikomesssysteme, externe Kreditratings und Risikoprognosen zum Einsatz, um das Ausfallrisiko von finanziellen Vermögenswerten zu beurteilen. Der Maximalwert für diese Transferschwellen liegt bei 200 Prozent.

Zudem finden 3 qualitative Transferkriterien Anwendung. Vermögenswerte, zu denen Forbearance-Maßnahmen vereinbart wurden, Vermögenswerte mit Geschäftspartnern, die der Risikofrüherkennungsliste (Watch List) zugeordnet sind, oder Vermögenswerte, bei denen ein Zahlungsverzug von mehr als 30 Tagen vorliegt. Diese weisen ebenso eine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos auf und werden der Stufe 2 zugeordnet, sofern nicht eine Zuordnung zur Stufe 3 erforderlich ist. Der Zahlungsverzug von mehr als 30 Tagen gilt als ein Backstop-Kriterium, da in der Regel finanzielle Vermögenswerte aufgrund der anderen Transferkriterien deutlich vor einem mehr als 30-tägigen Zahlungsverzug in die Stufe 2 transferiert werden.

Für Vermögenswerte mit geringem Ausfallrisiko beziehungsweise mit Investment Grade Rating finden ebenfalls die Messung der Erhöhung des Ausfallrisikos sowie die Überwachung von Ratingveränderungen statt. Das Überschreiten der quantitativen Transferschwelle führt jedoch im Rahmen der Low Credit Risk Exemption erst bei Vorliegen eines qualitativen Transferkriteriums oder bei Vergabe eines Ratings außerhalb des Investment-

Grade-Bereichs zu einem Transfer in Stufe 2. Der Anwendungsbereich der Low Credit Risk Exemption gilt für Wertpapiere.

Wird am Abschlussstichtag festgestellt, dass gegenüber früheren Stichtagen keine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos mehr vorliegt, werden die betroffenen finanziellen Vermögenswerte wieder in Stufe 1 transferiert und die Risikovorsorge wieder auf die Höhe des erwarteten 12-Monats-Kreditverlusts reduziert. Im Falle der Gesundung eines Finanzinstruments der Stufe 3 wird die Differenz zwischen den für den Zeitraum der Bonitätsbeeinträchtigung auf Basis der fortgeführten Anschaffungskosten ermittelten Zinserträgen und den tatsächlich für das Finanzinstrument für diesen Zeitraum erfassten Zinserträgen als Wertaufholung beziehungsweise Auflösung von Risikovorsorge ausgewiesen. Ein Rücktransfer aus Stufe 3 erfolgt, sofern die Indikatoren für eine beeinträchtigte Bonität nicht mehr vorliegen. Aufgrund des unterstellten methodischen Gleichlaufs von Stufe 3 und Ausfallstatus erfolgt der Rücktransfer aus Stufe 3 stets gleichzeitig mit der Gesundung aus dem Ausfallstatus.

Die Ermittlung erwarteter Verluste erfolgt als wahrscheinlichkeitsgewichteter Barwert der erwarteten ausstehenden Zahlungen. Für Geschäfte, welche der Stufe 1 des Wertberichtigungsmodells zugeordnet werden, werden die kommenden 12 Monate betrachtet. Im Falle von Stufe-2-Geschäften wird entsprechend die Restlaufzeit zugrunde gelegt. Die erwarteten Verluste werden mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des Geschäfts beziehungsweise bei variabel verzinslichen Vermögenswerten mit dem aktuell gültigen Zinssatz diskontiert. Die Berechnung erfolgt grundsätzlich mit dem an die Anforderungen des IFRS 9 angepassten aufsichtsrechtlichen Modell aus Ausfallwahrscheinlichkeit, Verlustquote und erwarteter Kredithöhe zum Ausfallzeitpunkt. Die geschätzten Parameter beinhalten nicht nur historische und gegenwärtige, sondern auch zukunftsorientierte Ausfallinformationen. Diese finden in der Risikovorsorgeermittlung in Form von Verschiebungen in den statistisch ermittelten Ausfallwahrscheinlichkeiten Anwendung (sogenannte Shift-Faktoren). Für Einzelengagements der Stufe 3 wird der erwartete Verlust je nach Portfolio und Exposurehöhe ebenfalls mittels dieser parameterbasierten Vorgehensweise oder auf Basis von individuellen Expertenschätzungen zu den erwarteten Zahlungsströmen und wahrscheinlichkeitsgewichteten Szenarien auf Einzelgeschäftsebene ermittelt.

Für die Ermittlung von Wertberichtigungen für Portfolios werden diese anhand gemeinsamer Ausfallrisikocharakteristika, zum Beispiel nach Kreditrating, Zugangszeitpunkten, Restlaufzeiten, Branche und Herkunft der Kreditnehmer sowie Art der Vermögenswerte, gruppiert.

Direkte Wertberichtigungen reduzieren die Buchwerte von Vermögenswerten unmittelbar. Im Gegensatz zur Risikovorsorge werden direkte Wertberichtigungen nicht geschätzt, sondern stehen in ihrer exakten Höhe fest, wenn dies durch die Uneinbringlichkeit der Forderung gerechtfertigt ist (beispielsweise durch Bekanntgabe einer Insolvenzquote). Abschreibungen können dabei als direkte Wertberichtigungen und/oder Verbrauch bestehender Risikovorsorge vorgenommen werden. Direkte Wertberichtigungen werden in der Regel nach Abschluss aller Verwertungs- und Vollstreckungsmaßnahmen vorgenommen. Darüber hinaus werden direkte Wertberichtigungen für unwesentliche Kleinstbeträge gebildet.

Post-Model-Adjustments werden im Retail-Ratenkreditgeschäft vorgenommen, da bei verschiedenen Eingangsparametern im Risikovorsorgemodell davon ausgegangen wird, dass die in der Vergangenheit beobachtbaren Entwicklungen nicht vollumfänglich repräsentativ für deren künftige Entwicklung sind. Die Auswertung für das Geschäftsjahr ergibt, dass die Auswirkungen der Insolvenzrechtsreform und der bisher angenommene Anstieg der Insolvenzquote überschätzt wurden, so dass die dafür angesetzten Post-Model-Adjustments reduziert werden. Auch für das Österreich-Portfolio wird der Betrag vermindert, da seit März 2023 für das Neugeschäft in diesem Portfolio eine neue Verkaufsscorekarte eingesetzt wird, die das Ausfallrisiko im Bestand besser abbildet. Daneben wird erkennbar, dass die Unsicherheiten aufgrund des kurzen Beobachtungszeitraums aus der Konzernansteckung in der Ausfalldefinition nur immaterielle Auswirkungen auf die Ausfallrisiken haben, weswegen der zugehörige Beitrag zum Post-Model-Adjustment im Geschäftsjahr vollständig aufgelöst wird. Demgegenüber wird im Geschäftsjahr ein neues Post-Model-Adjustment über 9 Mio. € gebildet, da aktuell die 12-Monats-Ausfallwahrscheinlichkeit der Herauslagen im Verkaufssegment durch die Verkaufsscorekarte in Deutschland unterschätzt wird. Insgesamt führt die Aktualisierung der Post-Model-Adjustments im

Geschäftsjahr unter Berücksichtigung von Portfoliowachstum und Risikoanstieg zu einer erfolgswirksamen Reduktion der Risikovorsorge um 21 Mio. € und damit zu einem Post-Model-Adjustment-Bestand zum Abschlussstichtag von 46 Mio. € (Vorjahr: 67 Mio. €).

Auswirkungen von makroökonomischen Entwicklungen

Die etablierten Prozesse und Modelle zur Ermittlung der erwarteten Verluste nach IFRS 9 auf Einzelengagements beziehungsweise auf Portfolioebene werden grundsätzlich beibehalten. Auf Einzelengagementebene werden auch die Auswirkungen von geopolitischen Risiken untersucht. Dabei werden im Rahmen von Betroffenheitsanalysen neben primären Effekten aufgrund von Kunden- oder Lieferbeziehungen auch sekundäre Effekte wie Energiepreissteigerungen berücksichtigt. Diese Auswirkungen werden zum einen bei der Bestimmung der Einzelrisikovorsorge und zum anderen differenziert im Rating sowie in der Einstufung auf den Frühwarnlisten reflektiert. Auf Portfolioebene werden die prognostizierten makroökonomischen Entwicklungen über eine Adjustierung der modellbasierten Ausfallwahrscheinlichkeitsprofile aus der ökonomischen und aufsichtsrechtlichen Risikosteuerung über sogenannte Shift-Faktoren berücksichtigt.

Die makroökonomischen Szenarien beinhalten insbesondere die zukünftigen Entwicklungen am Arbeitsmarkt, die Zinsentwicklung am Geldmarkt, die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts, die Inflation und die Entwicklung der Preise für Immobilien sowie Energie und basieren primär auf volkswirtschaftlichen Prognosen des Volkswirtschaftlichen Round Table (VRT) mit Vertretern der Unternehmen des DZ BANK Konzerns. Im Rahmen der Ermittlung der makroökonomischen Prognose durch den VRT sind mehrere Szenarien zu betrachten. Diese müssen mindestens ein Basis- und ein Risikoszenario umfassen, die eine signifikante Eintrittswahrscheinlichkeit in einem relevanten makroökonomischen Umfeld haben. Die Eintrittswahrscheinlichkeit wird im Verhältnis der Szenarien zueinander von den Teilnehmern des VRT festgelegt.

Die Grundlage für die zum 31. Dezember 2023 verwendeten Shift-Faktoren bilden die 2 makroökonomischen Szenarien des VRT des DZ BANK Konzerns vom November 2023 (Basisszenario 80 Prozent, Risikoszenario 20 Prozent). Anschließend werden die Shift-Faktoren mittels für IFRS 9 entwickelter oder bestehender Modelle des Stresstestings aus makroökonomischen Inputfaktoren für verschiedene Niveaus der Ausfallwahrscheinlichkeiten abgeleitet.

Die über die makroökonomischen Szenarien angepassten Risikoparameter fließen anschließend in die Ermittlung der Risikovorsorge ein.

Die Methoden und Annahmen einschließlich der Prognosen werden regelmäßig validiert.

In die Ermittlung des erwarteten Verlusts zum 31. Dezember 2023 gehen insbesondere die folgenden makroökonomischen Prognosen für die Geschäftsjahre 2024 bis 2027 ein:

		2024		2025		2026		2027	
		Basis	Risiko	Basis	Risiko	Basis	Risiko	Basis	Risiko
DAX 40, Deutschland	Index	16.500	11.300	17.500	14.125	18.600	14.980	19.700	15.880
EURO STOXX 50, Europäische Währungsunion (EWU)	Index	4.400	3.080	4.600	3.850	4.900	4.080	5.200	4.330
Arbeitslosenquote, Deutschland	in %	3,30	3,40	3,10	3,20	3,10	3,10	3,00	3,00
Harmonisierte Arbeitslosenquoten, EU	in %	6,10	6,20	5,90	6,00	5,90	5,90	5,80	5,80
Reales BIP-Wachstum, Deutschland (saison- und kalenderbereinigt)	in % ggü. Vorjahr	0,80	-1,00	1,30	1,30	1,00	1,30	0,80	0,80
Reales BIP-Wachstum, EU (saison- und kalenderbereinigt)	in % ggü. Vorjahr	1,20	-0,50	1,80	1,80	1,50	1,80	1,30	1,30
Verbraucherpreisindex, Deutschland	in % ggü. Vorjahr	3,30	6,00	2,50	5,00	2,30	3,50	2,30	2,30
Ölpreis (Brent), USD/bbl	Jahresendstand	95	110	90	100	85	90	80	90
Erdgaspreis, USD/MMBtu	Jahresendstand	3,50	8,00	3,00	7,50	2,60	6,00	2,60	5,00
Immobilienpreisindex gewerblich - Deutschland	in % ggü. Vorjahr	-6,00	-7,50	-2,00	-7,50	0,00	-4,00	0,00	0,00
Euribor 3M - EWU	in %	3,40	4,80	2,60	4,15	2,50	3,30	2,50	3,30
Staatsanleihen 10J - Deutschland	in %	2,75	3,50	2,75	3,75	2,75	3,50	2,75	3,25

Um die aktuell kritische Marktsituation noch besser abbilden zu können, wird auch im Geschäftsjahr 2023 ein expertenbasierter Override der statistisch ermittelten Shift-Faktoren durchgeführt. Dadurch wird gewährleistet, dass die verwendeten Shift-Faktoren den fachlichen Erwartungen sowie den Prognoseverläufen der makroökonomischen Faktoren für die Berechnung der erwarteten Verluste entsprechen. Die Methodik für den Override-Prozess der Modell-Shift-Faktoren auf Konzernebene ist nahezu unverändert zum 31. Dezember 2022. Da die VRT-Prognosen vom 7. November 2023 das Mitte November 2023 vom Bundesverfassungsgericht getroffene Urteil „Umwidmung von Corona-Mitteln in Klimafonds ist nichtig“ nicht berücksichtigen, werden alle Modell-Shift-Faktoren für das Jahr 2024 mit einem einheitlichen Korrekturfaktor von 1,1 versehen. Hierüber soll die potenzielle Verschlechterung der Marktsituationen aufgrund des aktuellen Haushaltsdefizits von 60 Mrd. € berücksichtigt werden. Anschließend fand die Branchenplausibilisierung anhand der Branchenbetroffenheit statt. Die Branchenbetroffenheit umfasst alle erkennbaren wesentlichen Risikoerhöhungen aus aktuellen Entwicklungen beziehungsweise Einflussfaktoren im Wirtschaftsumfeld, die noch nicht im Rating berücksichtigt sind. Hierzu zählen vor allem der Ukraine-Krieg, andere geopolitische Risiken, die Verknappung von Rohstoffen, die Lieferkettenengpässe, die hohe Inflation mit hohen Energiepreisen und die Berücksichtigung von Klima- und Umweltrisiken. Insgesamt besteht zum 31. Dezember 2023 aufgrund des expertenbasierten Overrides der statistisch ermittelten Shift-Faktoren eine zusätzliche Risikovorsorge in Höhe von 360 Mio. €.

Die geschifteten Lifetime-PDs fließen anschließend in die Berechnung der Stufenzuordnung ein. Eine Erhöhung der Lifetime-PDs durch den Override der Shift-Faktoren muss nicht zwangsläufig zu einem Stufe 2-Transfer führen. Deshalb wurde für besonders betroffene Portfolios ein zweiter Override eingeführt. Diese zweite Override-Komponente führt im Gegensatz zur ersten Override-Komponente zu einer generellen Stufe 2-Klassifizierung aller nicht wertberichtigten Engagements in bestimmten Branchen. Neben der bereits zum 31. Dezember 2022 fest der Stufe 2 zugeordneten Branche der Automobilzulieferer und den Assetklassen Hotels, Warenhäuser, Shoppingcenter, innerstädtische Geschäftshäuser, Bauträger, Projektentwickler und Büroimmobilien werden zum 31. Dezember 2023 zusätzlich die Branchen Bau, Baumärkte und Textil/Bekleidung hinzugefügt. Hintergrund dieser Entscheidung sind die aktuellen makroökonomischen Entwicklungen wie gestörte Lieferketten, hohe Inflation (vor allem nachhaltig hohes Energiepreinsniveau und gestiegene Baukosten), mangelnde Materialverfügbarkeiten, Fachkräftemangel, gestiegene Zinsen, gedämpfte Konjunkturaussichten und eine veränderte Wettbewerbsstruktur. Das bereits zum letzten Jahresresultimo bestehende feste Staging wurde im vierten Quartal 2023 nochmal überprüft und aufgrund der weiterhin bestehenden hohen Unsicherheit beibehalten.

In die Szenarioanalyse des VRT werden Klima- und Umweltparameter eingebunden. Im Fokus steht dabei zunächst eine Berücksichtigung der CO₂-Bepreisung, welche dann eine Einflussgröße für die Bewertung von makroökonomischen Größen darstellt. Dies erfolgt in Anlehnung an die Wirkzusammenhänge der NGFS-Szenarien (Network for Greening the Financial System), die zeigen, wie sich der Klimawandel und seine Bekämpfung auf wichtige ökonomische Variablen auswirken können. Bezüglich der Auswirkungen auf die makroökonomischen Variablen des VRT-Prognosetableaus orientiert sich der VRT an der Rechtslage in Deutschland und an den technischen Annahmen der Europäischen Zentralbank (EZB). Die Auswirkungen auf die makroökonomischen Größen sind bisher überschaubar. Die Einführung eines CO₂-Preises dürfte einen schwach bis moderat steigernden Effekt auf den Jahresdurchschnitt der Inflationsrate in Deutschland und im Euro-Raum haben. Dieser Preisimpuls ist bereits in den Realisationen der Inflationsraten enthalten. Da weder für Deutschland noch für den Euro-Raum signifikante CO₂-Preissteigerungen in den kommenden Jahren zu erwarten sind, dürfte sich der Preisdruck aufgrund der Klimaparameter im weiteren Prognosezeitraum unwesentlich gestalten. Die Klima- und Umweltparameter wirken sich aktuell nur unwesentlich auf die Risikovorsorge aus. Im Rahmen von geplanten Nachhaltigkeitsinitiativen werden die Auswirkungen auf die Risikovorsorge näher untersucht.

Risikovorsorge und Bruttobuchwerte

Im DZ BANK Konzern wird eine Risikovorsorge für die Klassen „Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte“, „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte“, „Finanzierungs-Leasingverhältnisse“ sowie „Finanzgarantien und Kreditzusagen“ in Höhe der erwarteten Kreditverluste gebildet. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte, die in den Anwendungsbereich von IFRS 15 fallen, sind Bestandteil der Klasse „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte“.

Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

in Mio. €	Stufe 1		Stufe 2		Stufe 3	
	Risiko- vorsorge	Beizule- gender Zeitwert	Risiko- vorsorge	Beizule- gender Zeitwert	Risiko- vorsorge	Beizule- gender Zeitwert
Stand zum 01.01.2022	26	121.359	3	674	25	34
Anpassungen gemäß IAS 8	22	-	6	-	-	-
Angepasster Stand zum 01.01.2022	48	121.359	9	674	25	34
Zugang/Erhöhung Kreditinanspruchnahme	11	22.807	1	166	-	-
Änderung finanzieller Vermögenswerte durch Stufentransfer	4	-381	-4	372	-	9
Transfer aus Stufe 1	-7	-1.877	7	1.873	-	5
Transfer aus Stufe 2	12	1.496	-12	-1.500	-	5
Verbrauch von Risikovorsorge/Direkte Wertberichtigungen	-	-	-	-	-4	-4
Abgänge und Tilgungen	-25	-23.454	-15	-250	-	-8
Änderungen an Modellen/Risikoparametern	1	-	32	-	4	-
Zuführungen	23	-	35	-	4	-
Auflösungen	-22	-	-3	-	-	-
Modifikationen	-	2	-	-	-	-
Modifikationsgewinne	-	2	-	-	-	-
Amortisation, Marktwertänderungen und sonstige Bewertungsänderungen	-	-25.381	-	-172	-	-
Währungsumrechnungsdifferenzen und sonstige Änderungen	-	81	-	4	-	1
Latente Steuern	1	-	-5	-	-	-
Stand zum 31.12.2022	41	95.034	17	795	25	32
Zugang/Erhöhung Kreditinanspruchnahme	11	20.851	1	52	-	2
Änderung finanzieller Vermögenswerte durch Stufentransfer	10	-1.191	-12	1.068	2	122
Transfer aus Stufe 1	-4	-1.586	4	1.578	-	8
Transfer aus Stufe 2	15	388	-16	-510	2	122
Transfer aus Stufe 3	-	8	-	-	-	-8
Verbrauch von Risikovorsorge/Direkte Wertberichtigungen	-	-	-	-	-6	-6
Abgänge und Tilgungen	-10	-14.222	-1	-132	-	-9
Änderungen an Modellen/Risikoparametern	-13	-	50	-	31	-
Zuführungen	17	-	57	-	31	-
Auflösungen	-30	-	-8	-	-	-
Modifikationen	-	-1	-	-1	-	-
Modifikationsverluste	-	-1	-	-1	-	-
Amortisation, Marktwertänderungen und sonstige Bewertungsänderungen	-	5.112	-	67	-	4
Währungsumrechnungsdifferenzen und sonstige Änderungen	-	-94	-	-1	-	-1
Veränderungen des Konsolidierungskreises	-	599	-	-	-	-
Zugang von Tochterunternehmen	-	599	-	-	-	-
Latente Steuern	1	-	-18	-	-13	-
Stand zum 31.12.2023	40	106.087	37	1.849	38	144

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte

in Mio. €	Stufe 1		Stufe 2		Stufe 3		POCI	
	Risiko- vorsorge	Brutto- buchwert	Risiko- vorsorge	Brutto- buchwert	Risiko- vorsorge	Brutto- buchwert	Risiko- vorsorge	Brutto- buchwert
Stand zum 01.01.2022	282	376.209	374	17.187	1.267	2.870	13	90
Zugang/Erhöhung Kreditinanspruchnahme	205	22.742.157	113	31.746	650	1.798	1	134
Änderung finanzieller Vermögenswerte durch Stufentransfer	182	-23.064	-307	22.335	128	729	-	-
Transfer aus Stufe 1	-69	-31.696	68	31.640	1	56	-	-
Transfer aus Stufe 2	243	8.573	-397	-9.520	154	948	-	-
Transfer aus Stufe 3	7	60	21	215	-27	-274	-	-
Verbrauch von Risikovorsorge/Direkte Wertberichtigungen	-	-1	-3	-	-318	-24	-4	-5
Abgänge und Tilgungen	-143	-22.707.324	-140	-33.280	-653	-2.694	-9	-111
Änderungen an Modellen/ Risikoparametern	-259	-	510	-	63	-	17	-
Zuführungen	110	-	804	-	393	-	27	-
Auflösungen	-369	-	-294	-	-330	-	-10	-
Modifikationen	-	1	-	3	1	1	-	-
Modifikationsgewinne	-	1	-	3	1	1	-	-
Amortisation, Marktwertänderungen und sonstige Bewertungsänderungen	-	-639	-	-24	-	-34	-	-
Positive Wertänderung von POCI	-	-	-	-	-	-	-	30
Währungsumrechnungsdifferenzen und sonstige Änderungen	-1	686	2	-16	46	70	1	5
Veränderungen des Konsolidierungskreises	-	15	-	143	-	-	-	-
Zugang von Tochterunternehmen	-	15	-	143	-	-	-	-
Stand zum 31.12.2022	266	388.040	548	38.094	1.185	2.716	18	142
Zugang/Erhöhung Kreditinanspruchnahme	173	28.172.045	125	39.817	788	2.626	2	159
Änderung finanzieller Vermögenswerte durch Stufentransfer	214	-8.095	-363	6.506	148	1.588	-	-
Transfer aus Stufe 1	-56	-14.384	55	14.250	2	134	-	-
Transfer aus Stufe 2	265	6.250	-444	-7.982	179	1.732	-	-
Transfer aus Stufe 3	5	40	27	238	-32	-278	-	-
Verbrauch von Risikovorsorge/Direkte Wertberichtigungen	-	-	-2	-	-199	-47	-5	-8
Umbuchungen nach Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-8	-1.560	-2	-115	-15	-30	-	-
Abgänge und Tilgungen	-147	-28.152.706	-170	-42.427	-775	-3.544	-10	-199
Änderungen an Modellen/ Risikoparametern	-234	-	370	-	306	-	18	-
Zuführungen	130	-	796	-	534	-	29	-
Auflösungen	-364	-	-426	-	-228	-	-11	-
Modifikationen	-	-1	-	2	1	1	-	-
Modifikationsgewinne	-	2	-	2	2	2	-	-
Modifikationsverluste	-	-3	-	-1	-	-	-	-
Amortisation, Marktwertänderungen und sonstige Bewertungsänderungen	-	-68	-	-9	-	-10	-	-
Positive Wertänderung von POCI	-	-	-	-	-	-	-	34
Währungsumrechnungsdifferenzen und sonstige Änderungen	-3	-55	-1	-8	17	24	-5	5
Veränderungen des Konsolidierungskreises	-	7	-	107	-	-	-	-
Zugang von Tochterunternehmen	-	7	-	107	-	-	-	-
Stand zum 31.12.2023	263	397.607	506	41.967	1.457	3.325	18	133

Die Summe der undiskontierten erwarteten Kreditverluste von Vermögenswerten mit bereits bei Erwerb oder Ausreichung beeinträchtigter Bonität, welche im Berichtszeitraum erstmals angesetzt werden, beträgt 163 Mio. € (Vorjahr: 181 Mio. €).

Finanzierungs-Leasingverhältnisse

in Mio. €	Stufe 1		Stufe 2		Stufe 3	
	Risiko- vorsorge	Brutto- buchwert	Risiko- vorsorge	Brutto- buchwert	Risiko- vorsorge	Brutto- buchwert
Stand zum 01.01.2022	2	548	6	176	14	29
Zugang/Erhöhung Kreditinanspruchnahme	3	151	5	7	14	2
Änderung von Finanzierungs-Leasingverhältnissen durch Stufen- transfer	-	-6	-1	6	-1	-
Transfer aus Stufe 1	-1	-101	1	100	-	1
Transfer aus Stufe 2	1	95	-2	-102	2	7
Transfer aus Stufe 3	-	1	1	7	-3	-8
Abgänge und Tilgungen	-3	-258	-7	-77	-18	-11
Stand zum 31.12.2022	1	435	3	111	9	19
Zugang/Erhöhung Kreditinanspruchnahme	2	154	3	6	3	1
Änderung von Finanzierungs-Leasingverhältnissen durch Stufen- transfer	-	15	1	-8	-1	-6
Transfer aus Stufe 1	-	-76	-	75	-	-
Transfer aus Stufe 2	1	90	-1	-97	1	7
Transfer aus Stufe 3	-	-	2	13	-2	-13
Umbuchungen nach Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-	-1	-	-	-	-
Abgänge und Tilgungen	-2	-209	-4	-45	-8	-8
Stand zum 31.12.2023	1	394	3	63	3	6

Finanzgarantien und Kreditzusagen

in Mio. €	Stufe 1		Stufe 2		Stufe 3		POCI	
	Risiko- vorsorge	Nominal- betrag	Risiko- vorsorge	Nominal- betrag	Risiko- vorsorge	Nominal- betrag	Risiko- vorsorge	Nominal- betrag
Stand zum 01.01.2022	63	79.176	39	3.155	110	271	1	2
Zugang/Erhöhung Kreditinanspruchnahme	83	105.380	69	7.101	68	342	5	8
Änderung von Finanzgarantien und Kredit- zusagen durch Stufentransfer	1	-3.947	-2	3.866	1	81	-	-
Transfer aus Stufe 1	-9	-4.764	8	4.736	-	28	-	-
Transfer aus Stufe 2	9	811	-11	-874	1	64	-	-
Transfer aus Stufe 3	-	6	-	4	-1	-10	-	-
Abgänge und Tilgungen	-80	-100.024	-49	-6.466	-106	-450	-5	-9
Änderungen an Modellen/ Risikoparametern	-14	-	37	-	22	-	-1	-
Zuführungen	23	-	70	-	64	-	2	-
Auflösungen	-37	-	-34	-	-42	-	-3	-
Amortisation, Marktwertänderungen und sonstige Bewertungsänderungen	-	101	-	8	-	-3	-	-
Währungsumrechnungsdifferenzen und sonstige Änderungen	-	-214	-	240	-5	1	-	-
Stand zum 31.12.2022	53	80.472	95	7.903	89	242	-	2
Zugang/Erhöhung Kreditinanspruchnahme	68	90.750	78	9.601	63	262	2	11
Änderung von Finanzgarantien und Kredit- zusagen durch Stufentransfer	23	-4.909	-39	4.723	16	186	-	-
Transfer aus Stufe 1	-12	-5.943	12	5.914	-	28	-	-
Transfer aus Stufe 2	35	1.031	-51	-1.194	16	163	-	-
Transfer aus Stufe 3	-	2	-	3	-1	-5	-	-
Umbuchungen nach Zur Veräußerung ge- haltene Schulden	-	-14	-	-	-	-	-	-
Abgänge und Tilgungen	-83	-85.459	-51	-10.176	-81	-356	-2	-5
Änderungen an Modellen/ Risikoparametern	-8	-	3	-	16	-	-	-
Zuführungen	34	-	74	-	49	-	-	-
Auflösungen	-42	-	-71	-	-33	-	-	-
Amortisation, Marktwertänderungen und sonstige Bewertungsänderungen	-	-69	-	-5	-	-2	-	-
Währungsumrechnungsdifferenzen und sonstige Änderungen	-	160	-1	12	2	-	-	-
Stand zum 31.12.2023	54	80.932	85	12.056	104	332	-	7

Vertragliche Anpassungen und Ausbuchungen

Die Verhandlung beziehungsweise Anpassung der vertraglich vereinbarten Zahlungsströme eines finanziellen Vermögenswerts führt zu einem modifizierten Vermögenswert.

Bei Modifikationen, die nicht zur Ausbuchung des finanziellen Vermögenswerts führen (nicht-substanzielle Vertragsanpassungen), werden die Anpassungen der vertraglich vereinbarten Zahlungsströme als Modifikationsergebnis in Höhe der Differenz zwischen dem ursprünglichen Bruttobuchwert, unter Berücksichtigung von eventuellen Abschreibungen, und dem modifizierten Barwert, ermittelt aus den mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz diskontierten modifizierten Zahlungsströmen, erfolgswirksam erfasst. Handelt es sich um bonitätsinduzierte nicht-substanzielle Vertragsmodifikationen, so erfolgt in einem ersten Schritt der Verbrauch an zuvor gebildeter Risikovorsorge. Eine danach eventuell verbleibende Differenz wird im Ergebnis aus Risikovorsorge ausgewiesen. Ergebnisse aus marktinduzierten nicht-substanziellen Vertragsmodifikationen werden als Ergebnis aus Modifikation erfasst und sind Teil des Zinsergebnisses.

Werden bei finanziellen Vermögenswerten substanzielle Vertragsanpassungen vorgenommen, so führt dies zu einer Ausbuchung des bestehenden und zum Ansatz eines neuen finanziellen Vermögenswerts. Diese Modifikationen werden im Ergebnis aus Risikovorsorge ausgewiesen. Bei Ausbuchung des finanziellen Vermögenswerts wird im Anschluss die zuvor gebildete Risikovorsorge verbraucht. Gegebenenfalls kann es im Rahmen der Ausbuchung zu einem Abgangsergebnis kommen.

Im Geschäftsjahr werden vertraglich vereinbarte Zahlungsströme von finanziellen Vermögenswerten, die der Stufe 2 und Stufe 3 des Risikovorsorgemodells zugeordnet sind, in laufender Rechnung angepasst. Die fortgeführten Anschaffungskosten dieser finanziellen Vermögenswerte betragen 633 Mio. € (Vorjahr: 341 Mio. €). Aus den Anpassungen entsteht ein Modifikationsverlust in Höhe von -1 Mio. € (Vorjahr: Modifikationsgewinn in Höhe von 2 Mio. €).

Der Bruttobuchwert von finanziellen Vermögenswerten, bei denen Anpassungen an den Zahlungsströmen vorgenommen wurden, die seit dem erstmaligen Ansatz der Stufe 2 und Stufe 3 des Risikovorsorgemodells zugeordnet waren, aber während der Berichtsperiode in die Stufe 1 des Risikovorsorgemodells umgestellt werden, beträgt 15 Mio. € (Vorjahr: 124 Mio. €). Bei finanziellen Vermögenswerten aller Klassen, die während des Geschäftsjahres abgeschrieben wurden und die nach wie vor einer Vollstreckungsmaßnahme unterliegen, beträgt der vertragsrechtlich ausstehende Betrag 97 Mio. € (Vorjahr: 78 Mio. €).

Maximales Ausfallrisiko

Der DZ BANK Konzern ist einem Ausfallrisiko aus Finanzinstrumenten ausgesetzt. Das maximale Ausfallrisiko stellen beizulegende Zeitwerte, fortgeführte Anschaffungskosten oder Nominalbeträge von Finanzinstrumenten dar. Um das maximale Ausfallrisiko abzusichern, werden folgende Sicherheiten gehalten:

STAND ZUM 31. DEZEMBER 2023

	Maximales Kreditrisiko
in Mio. €	
ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTETE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE	160.614
Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgswirksamen Konzernergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte	52.534
Verpflichtend zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierte finanzielle Vermögenswerte	47.519
Zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestufte finanzielle Vermögenswerte	5.015
Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgsneutralen Konzernergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte	108.080
Verpflichtend zur erfolgsneutralen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierte finanzielle Vermögenswerte	108.080
davon mit beeinträchtigter Bonität	
ZU FORTGEFÜHRTEN ANSCHAFFUNGSKOSTEN BEWERTETE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE	438.399
davon mit beeinträchtigter Bonität	
FINANZIERUNGS-LEASINGVERHÄLTNISSE	456
davon mit beeinträchtigter Bonität	
FINANZGARANTIE UND KREDITZUSAGEN	93.873
davon mit beeinträchtigter Bonität	

STAND ZUM 31. DEZEMBER 2023

	Maximales Kreditrisiko
in Mio. €	
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten	48
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten	1.680
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen	1
Zur Veräußerung gehaltene Schulden aus Finanzgarantien und Kreditzusagen	14

Davon besichert mit:					
Bürgschaften, Garantien, Risiko- unterbeteiligungen	Kreditversicherungen	Grundsschulden, Hypotheken, Registerpfandrechten	Sicherungsüber- eignungen, Zessionen, Verpfändung von Forderungen	Finanziellen Sicherheiten	Sonstigen Sicherheiten
1.749	-	13.368	428	4.528	1.455
304	-	1	7	382	1
29	-	1	7	382	-
275	-	-	-	-	1
1.445	-	13.367	421	4.146	1.454
1.445	-	13.367	421	4.146	1.454
-	-	50	-	-	-
7.105	3.895	112.041	1.375	9.490	1.792
106	276	758	112	67	1
1	-	-	9	-	-
1	-	-	2	-	-
220	2.063	2.385	515	32	8
39	69	33	18	-	-

Davon besichert mit:					
Bürgschaften, Garantien, Risiko- unterbeteiligungen	Kreditversicherungen	Grundsschulden, Hypotheken, Registerpfandrechten	Sicherungsüber- eignungen, Zessionen, Verpfändung von Forderungen	Finanziellen Sicherheiten	Sonstigen Sicherheiten
-	-	-	-	-	-
-	-	1.218	-	24	-
-	-	-	-	-	-
-	-	11	-	-	-

STAND ZUM 31. DEZEMBER 2022

Maximales Kreditrisiko

in Mio. €

ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTETE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE	162.547
Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgswirksamen Konzernergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte	66.686
Verpflichtend zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierte finanzielle Vermögenswerte	61.258
Zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestufte finanzielle Vermögenswerte	5.428
Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgsneutralen Konzernergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte	95.861
Verpflichtend zur erfolgsneutralen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierte finanzielle Vermögenswerte	95.861
davon mit beeinträchtigter Bonität	
ZU FORTGEFÜHRTEN ANSCHAFFUNGSKOSTEN BEWERTETE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE	422.802
davon mit beeinträchtigter Bonität	
FINANZIERUNGS-LEASINGVERHÄLTNISSSE	552
davon mit beeinträchtigter Bonität	
FINANZGARANTIE UND KREDITZUSAGEN	89.246
davon mit beeinträchtigter Bonität	

STAND ZUM 31. DEZEMBER 2022

Maximales Kreditrisiko

in Mio. €

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten	19
---	----

Im Rahmen des klassischen Kreditgeschäfts wird eine Vielzahl unterschiedlicher Sicherheiten gehalten, um das maximale Ausfallrisiko abzusichern. Diese Sicherheiten umfassen im Speziellen Grundpfandrechte auf Wohn- und Gewerbeimmobilien, Garantien (einschließlich Bürgschaften und Kreditversicherungen), finanzielle Sicherheiten (zum Beispiel spezielle festverzinsliche Wertpapiere, Aktien oder Investmentanteile), Global- und Einzelzessionen aus Lieferungen und Leistungen sowie diverse Sach- und Objektsicherheiten. Im Handelsgeschäft werden entsprechend der Collateral Policy in der Regel Barsicherheiten, erstklassige Staatsanleihen sowie Pfandbriefe gehalten, um das Risiko aus OTC-Derivaten zu verringern. Teilweise werden Finanzinstrumente in Stufe 3 aufgrund vollständiger Besicherung nicht wertberichtet.

Zur Ermittlung von Änderungen des beizulegenden Zeitwerts, die auf Änderungen des Ausfallrisikos zurückzuführen sind, wird eine Residualwertmethode angewandt. Der beizulegende Zeitwert der zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestuften finanziellen Vermögenswerte hat sich aufgrund von Veränderungen des Ausfallrisikos im Geschäftsjahr um -43 Mio. € reduziert (Vorjahr: Erhöhung um 40 Mio. €). Das kumulierte Ergebnis aus der Änderung der beizulegenden Zeitwerte, die auf Änderungen des Ausfallrisikos entfällt, beträgt am Abschlussstichtag -78 Mio. € (Vorjahr: -24 Mio. €).

Das Ausfallrisiko von zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestuften finanziellen Vermögenswerten wird in Höhe von 90 Mio. € (Vorjahr: 101 Mio. €) durch Finanzgarantien abgesichert, die durch angeschlossene Kreditinstitute gestellt werden.

Ausfallrisikokonzentrationen

Das Ausfallrisiko aus Finanzinstrumenten, welchem der DZ BANK Konzern ausgesetzt ist, wird nach Branchen der Wirtschaftszweigschlüssel der Deutschen Bundesbank und geografisch anhand der jährlich aktualisierten Ländergruppeneinteilung des Internationalen Währungsfonds (IWF) gegliedert. Das Volumen, gemessen anhand von beizulegenden Zeitwerten und Bruttobuchwerten finanzieller Vermögenswerte beziehungsweise des Ausfallrisikos aus Finanzgarantien und Kreditzusagen, wird basierend auf den folgenden Ratingklassen gegliedert:

- Investment Grade: entspricht den internen Ratingklassen 1A-3A
- Non-Investment Grade: entspricht den internen Ratingklassen 3B-4E
- Default: entspricht den internen Ratingklassen 5A-5E
- Nicht eingestuft: kein Rating notwendig oder nicht eingestuft

Die Rubrik „Nicht eingestuft“ setzt sich aus Geschäftspartnern zusammen, für die eine Ratingeinstufung nicht erforderlich ist.

STAND ZUM 31. DEZEMBER 2023

in Mio. €		Finanz- sektor	Öffentliche Hand (Verwal- tung/Staat)	Corporates	Retail	Branchen- konglo- merate	Sonstige
Investment Grade							
Beizulegender Zeitwert	Stufe 1	48.931	26.779	14.711	11.002	1.587	15
	Stufe 2	-	-	1.349	-	-	112
Bruttobuchwert	Stufe 1	234.515	13.512	46.854	61.493	6.272	-
	Stufe 2	1.977	4	23.350	1.075	3.978	-
	POCI	-	-	4	-	-	-
Nominalbetrag	Stufe 1	35.541	246	25.286	4.039	3.884	43
	Stufe 2	17	-	7.474	4	83	-
Non-Investment Grade							
Beizulegender Zeitwert	Stufe 1	-	763	668	-	-	-
	Stufe 2	14	77	267	16	-	-
	Stufe 3	-	-	13	-	-	-
Bruttobuchwert	Stufe 1	956	169	8.008	12.674	9	-
	Stufe 2	362	-	5.201	2.828	16	-
	Stufe 3	-	-	40	-	-	-
	POCI	-	-	3	-	-	-
Nominalbetrag	Stufe 1	378	389	4.297	837	-	-
	Stufe 2	227	-	3.581	49	51	-
	Stufe 3	-	-	2	-	-	-

STAND ZUM 31. DEZEMBER 2022

in Mio. €		Finanz- sektor	Öffentliche Hand (Verwal- tung/Staat)	Corporates	Retail	Branchen- konglo- merate	Sonstige
Investment Grade							
Beizulegender Zeitwert	Stufe 1	43.547	23.122	12.770	10.045	2.013	115
	Stufe 2	210	-	177	-	-	-
Bruttobuchwert	Stufe 1	221.793	14.823	48.128	59.847	6.019	-
	Stufe 2	1.407	-	19.660	1.315	5.163	-
	POCI	-	-	5	-	-	-
Nominalbetrag	Stufe 1	31.919	171	24.761	5.984	3.646	51
	Stufe 2	30	-	4.082	6	60	-
Non-Investment Grade							
Beizulegender Zeitwert	Stufe 1	-	789	557	874	-	-
	Stufe 2	42	144	196	26	-	-
Bruttobuchwert	Stufe 1	1.705	134	9.504	13.270	20	-
	Stufe 2	389	230	4.635	2.771	26	-
	Stufe 3	-	-	-	9	-	-
Nominalbetrag	Stufe 1	539	159	5.574	1.466	-	-
	Stufe 2	161	336	2.770	72	57	-

STAND ZUM 31. DEZEMBER 2023

in Mio. €		Finanz- sektor	Öffentliche Hand (Verwal- tung/Staat)	Corporates	Retail	Branchen- konglo- merate	Sonstige
Default							
Beizulegender Zeitwert	Stufe 3	12	-	105	14	-	-
Bruttobuchwert	Stufe 3	268	33	1.948	536	87	-
	POCI	1	-	57	-	-	-
Nominalbetrag	Stufe 3	2	72	247	8	-	-
	POCI	-	-	7	-	-	-
Nicht eingestuft							
Beizulegender Zeitwert	Stufe 1	906	362	67	-	298	-
	Stufe 2	15	-	-	-	-	-
Bruttobuchwert	Stufe 1	2.856	121	2.104	8.211	246	-
	Stufe 2	1.008	3	861	1.112	224	31
	Stufe 3	1	-	11	407	-	-
	POCI	-	-	-	68	-	-
Nominalbetrag	Stufe 1	933	-	1.550	3.511	-	-
	Stufe 2	308	-	166	94	-	-
	Stufe 3	-	-	-	1	-	-

STAND ZUM 31. DEZEMBER 2022

in Mio. €		Finanz- sektor	Öffentliche Hand (Verwal- tung/Staat)	Corporates	Retail	Branchen- konglo- merate	Sonstige
Default							
Beizulegender Zeitwert	Stufe 3	15	-	8	9	-	-
Bruttobuchwert	Stufe 3	344	7	1.345	595	97	-
	POCI	-	-	77	-	-	-
Nominalbetrag	Stufe 3	23	-	202	13	-	-
	POCI	-	-	2	-	-	-
Nicht eingestuft							
Beizulegender Zeitwert	Stufe 1	929	70	50	-	152	-
Bruttobuchwert	Stufe 1	2.047	181	2.625	8.274	106	-
	Stufe 2	989	43	308	1.021	220	27
	Stufe 3	-	-	6	333	-	-
	POCI	-	-	-	61	-	-
Nominalbetrag	Stufe 1	1.301	-	1.871	3.011	20	-
	Stufe 2	34	-	196	98	-	-
	Stufe 3	-	-	3	1	-	-

STAND ZUM 31. DEZEMBER 2023

in Mio. €		Deutschland	Sonstige Industrie- länder	Fortgeschrit- tene Volks- wirtschaften	Emerging Markets	Supra- nationale Institutionen
Investment Grade						
Beizulegender Zeitwert	Stufe 1	37.453	54.483	1.658	3.496	5.934
	Stufe 2	609	829	-	23	-
Bruttobuchwert	Stufe 1	325.199	33.006	1.198	2.472	772
	Stufe 2	27.338	2.931	66	50	-
	POCI	4	-	-	-	-
Nominalbetrag	Stufe 1	59.800	8.421	163	654	-
	Stufe 2	6.877	682	12	8	-
Non-Investment Grade						
Beizulegender Zeitwert	Stufe 1	124	497	12	798	-
	Stufe 2	154	118	-	102	-
	Stufe 3	-	13	-	-	-
Bruttobuchwert	Stufe 1	18.214	1.032	126	2.445	-
	Stufe 2	6.854	796	29	727	-
	Stufe 3	40	-	-	-	-
	POCI	3	-	-	-	-
Nominalbetrag	Stufe 1	3.458	1.074	172	1.196	-
	Stufe 2	2.146	1.336	7	420	-
	Stufe 3	2	-	-	-	-

STAND ZUM 31. DEZEMBER 2022

in Mio. €		Deutschland	Sonstige Industrie- länder	Fortgeschrit- tene Volks- wirtschaften	Emerging Markets	Supra- nationale Institutionen
Investment Grade						
Beizulegender Zeitwert	Stufe 1	34.327	48.375	1.535	2.991	4.382
	Stufe 2	229	158	-	-	-
Bruttobuchwert	Stufe 1	311.896	35.625	1.119	1.304	665
	Stufe 2	25.774	1.701	70	-	-
	POCI	5	-	-	-	-
Nominalbetrag	Stufe 1	57.751	8.101	177	501	-
	Stufe 2	4.006	172	-	-	-
Non-Investment Grade						
Beizulegender Zeitwert	Stufe 1	540	791	13	877	-
	Stufe 2	145	164	-	100	-
Bruttobuchwert	Stufe 1	19.925	1.484	82	3.142	-
	Stufe 2	6.349	701	95	906	-
	Stufe 3	-	10	-	-	-
Nominalbetrag	Stufe 1	5.899	576	179	1.084	-
	Stufe 2	1.824	873	22	677	-

STAND ZUM 31. DEZEMBER 2023

		Deutschland	Sonstige Industrie- länder	Fortgeschrit- tene Volks- wirtschaften	Emerging Markets	Supra- nationale Institutionen
in Mio. €						
Default						
Beizulegender Zeitwert	Stufe 3	118	12	-	-	-
Bruttobuchwert	Stufe 3	2.244	173	56	399	-
	POCI	58	-	-	-	-
Nominalbetrag	Stufe 3	210	-	21	99	-
	POCI	7	-	-	-	-
Nicht eingestuft						
Beizulegender Zeitwert	Stufe 1	127	1.198	23	-	285
	Stufe 2	-	15	-	-	-
Bruttobuchwert	Stufe 1	10.213	2.887	19	385	35
	Stufe 2	2.295	774	1	168	-
	Stufe 3	339	78	-	2	-
	POCI	60	7	-	-	-
Nominalbetrag	Stufe 1	4.858	1.056	-	79	-
	Stufe 2	417	77	-	76	-
	Stufe 3	1	-	-	-	-

STAND ZUM 31. DEZEMBER 2022

		Deutschland	Sonstige Industrie- länder	Fortgeschrit- tene Volks- wirtschaften	Emerging Markets	Supra- nationale Institutionen
in Mio. €						
Default						
Beizulegender Zeitwert	Stufe 3	9	23	-	-	-
Bruttobuchwert	Stufe 3	1.723	274	66	324	-
	POCI	52	14	7	4	-
Nominalbetrag	Stufe 3	201	-	2	35	-
	POCI	2	-	-	-	-
Nicht eingestuft						
Beizulegender Zeitwert	Stufe 1	76	1.125	-	-	-
Bruttobuchwert	Stufe 1	10.539	2.209	3	447	35
	Stufe 2	1.754	772	7	77	-
	Stufe 3	285	53	-	-	-
	POCI	56	5	-	-	-
	Nominalbetrag	Stufe 1	5.168	814	-	221
	Stufe 2	317	11	-	-	-
	Stufe 3	4	-	-	-	-

» 87 Fälligkeitsanalyse

STAND ZUM 31. DEZEMBER 2023

in Mio. €	≤ 1 Monat	> 1 Monat – 3 Monate	> 3 Monate – 1 Jahr	> 1 Jahr – 5 Jahre	> 5 Jahre	Unbe- stimmte Laufzeit
Finanzielle Vermögenswerte	141.216	18.463	45.238	191.409	258.230	24.743
Barreserve	101.463	-	-	-	-	-
Forderungen an Kreditinstitute	11.640	5.138	14.931	53.244	51.440	-
Forderungen an Kunden	21.192	7.608	21.404	84.468	94.855	19
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	19	30	135	386	403	-
Handelsaktiva	3.696	3.195	3.018	9.882	13.842	1.718
davon Nicht derivative Handelsaktiva	3.342	2.749	1.860	4.613	4.531	1.718
davon Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstru- menten	354	446	1.157	5.269	9.311	-
Finanzanlagen	713	1.285	2.481	22.589	22.440	3.293
Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen	522	1.157	3.149	20.839	75.249	19.636
davon Nicht derivative Kapitalanlagen der Versiche- rungsunternehmen	497	1.081	3.056	20.787	75.147	19.636
davon Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstru- menten	25	76	93	52	102	-
Sonstige Aktiva	1.971	50	120	2	-	75
Finanzielle Verbindlichkeiten	-137.970	-19.037	-55.465	-116.325	-113.417	-67.824
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-64.904	-6.518	-18.554	-45.644	-41.947	-433
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-62.872	-4.743	-8.200	-6.251	-17.391	-63.821
Verbriefte Verbindlichkeiten	-5.062	-5.464	-22.868	-43.306	-32.728	-
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	-8	-28	-101	-253	-260	-
Handelspassiva	-4.629	-1.829	-5.266	-18.751	-16.288	-1.152
davon Nicht derivative Handelspassiva	-4.204	-1.009	-3.326	-14.563	-6.290	-1.152
davon Negative Marktwerte aus derivativen Finanzin- strumenten	-425	-820	-1.940	-4.188	-9.998	-
Sonstige Passiva	-489	-447	-227	-764	-1.091	-2.394
davon Nicht derivative Sonstige Passiva	-317	-436	-217	-740	-1.037	-2.392
davon Negative Marktwerte aus derivativen Finanzin- strumenten	-172	-11	-10	-24	-54	-2
Nachrangkapital	-6	-9	-249	-1.355	-3.711	-25
Finanzgarantien und Kreditzusagen	-86.755	-316	-449	-1.330	-124	-4.353
Finanzgarantien	-11.278	-42	-77	-21	-4	-18
Kreditzusagen	-75.476	-274	-372	-1.309	-120	-4.335

STAND ZUM 31. DEZEMBER 2022

in Mio. €	≤ 1 Monat	> 1 Monat – 3 Monate	> 3 Monate – 1 Jahr	> 1 Jahr – 5 Jahre	> 5 Jahre	Unbestimmte Laufzeit
Finanzielle Vermögenswerte	150.564	17.399	44.667	173.268	257.421	23.969
Barreserve	93.405	-	-	-	-	-
Forderungen an Kreditinstitute	17.129	5.566	14.031	43.786	48.092	-
Forderungen an Kunden	22.276	7.210	19.375	80.322	97.506	20
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	-	6	150	880	666	-
Handelsaktiva	13.550	2.840	4.685	9.631	17.602	1.179
davon Nicht derivative Handelsaktiva	13.195	1.815	2.854	3.049	5.343	1.179
davon Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstru- menten	355	1.025	1.831	6.582	12.260	-
Finanzanlagen	1.466	987	3.663	20.504	19.673	2.670
Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen	710	783	2.647	18.145	73.881	20.041
davon Nicht derivative Kapitalanlagen der Versicherungs- unternehmen	680	705	2.453	17.983	73.719	20.039
davon Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstru- menten	31	78	193	162	161	2
Sonstige Aktiva	2.027	8	116	-	1	60
Finanzielle Verbindlichkeiten	-131.223	-24.555	-39.929	-121.259	-113.853	-70.685
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-64.436	-7.980	-16.613	-58.412	-40.475	-1.275
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-59.912	-6.884	-6.778	-7.379	-15.525	-66.751
Verbriefte Verbindlichkeiten	-4.570	-7.773	-10.057	-31.879	-30.400	-
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	-5	-7	-81	-242	-134	-
Handelspassiva	-1.635	-1.615	-5.452	-21.437	-22.685	-425
davon Nicht derivative Handelspassiva	-584	-754	-3.219	-13.912	-6.943	-425
davon Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstru- menten	-1.052	-861	-2.233	-7.525	-15.741	-
Sonstige Passiva	-665	-259	-326	-669	-984	-2.208
davon Nicht derivative Sonstige Passiva	-381	-249	-306	-643	-893	-2.207
davon Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstru- menten	-284	-10	-20	-26	-91	-1
Nachrangkapital	-1	-37	-622	-1.241	-3.651	-25
Finanzgarantien und Kreditzusagen	-81.837	-504	-432	-2.012	-12	-3.821
Finanzgarantien	-10.402	-60	-3	-108	-4	-28
Kreditzusagen	-71.435	-444	-429	-1.904	-8	-3.793

In der Fälligkeitsanalyse werden vertraglich vereinbarte Zahlungsmittelzuflüsse mit positivem, vertraglich vereinbarte Zahlungsmittelabflüsse mit negativem Vorzeichen abgebildet. Für Finanzgarantien und Kreditzusagen wird der potenzielle Zahlungsmittelabfluss angegeben.

Die vertraglich vereinbarten Fälligkeiten entsprechen – insbesondere im Falle der Finanzgarantien und Kreditzusagen – nicht den tatsächlich erwarteten Zahlungsmittelzu- und -abflüssen. Das Management des Liquiditätsrisikos, das auf den erwarteten und unerwarteten Zahlungsströmen basiert, wird im Risikobericht des Konzernlageberichts in Kapitel VII.6.2.5 Risikomanagement dargestellt.

Die Fälligkeitsanalyse der Leasingverbindlichkeiten gemäß IFRS 16.58 wird in Abschnitt 102 dargestellt.

» 88 Emissionstätigkeit

Die im Rahmen der Emissionstätigkeit durchgeführten Emissionen, vorzeitigen Rückkäufe und Rückzahlungen bei Fälligkeit werden je Bilanzposten für nicht auf den Namen lautende Papiere dargestellt.

in Mio. €	2023			2022		
	Emissionen	Rückkäufe	Rück- zahlungen	Emissionen	Rückkäufe	Rück- zahlungen
VERBRIEFTE VERBINDLICHKEITEN	108.948	-2.085	-86.464	43.753	-2.250	-36.388
Begebene Schuldverschreibungen	29.321	-2.075	-8.532	12.243	-2.235	-6.409
Hypothekendarlehen	4.408	-57	-1.806	3.808	-67	-2.119
Öffentliche Pfandbriefe	590	-	-223	-	-	-461
Sonstige Schuldverschreibungen	24.322	-2.019	-6.502	8.435	-2.169	-3.830
Anderer verbrieft	79.627	-10	-77.933	31.510	-14	-29.978
HANDELPASSIVA	10.129	-552	-9.048	6.679	-1.961	-6.238
NACHRANGKAPITAL	253	-4	-263	1.320	-3	-143
Insgesamt	119.330	-2.642	-95.775	51.752	-4.214	-42.768

Die Transaktionen unter den anderen verbrieften Verbindlichkeiten entfallen in voller Höhe auf Geldmarktpapiere. Die in den Handelspassiva gezeigten Transaktionen erfolgen mit begebenen Schuldverschreibungen einschließlich Aktien- und Indezertifikaten und anderen verbrieften Verbindlichkeiten. Transaktionen innerhalb des Nachrangkapitals werden im Wesentlichen mit nachrangigen Inhaberschuldverschreibungen durchgeführt.

F Angaben zum Versicherungsgeschäft

» 89 Versicherungstechnische Erträge

in Mio. €	2023	2022
VERSICHERUNGSTECHNISCHE ERTRÄGE OHNE PRÄMIENALLOKATIONSANSATZ	4.061	4.670
Erfolgswirksame Änderungen der Deckungsrückstellung	3.662	4.239
Erfolgswirksame Auflösung erwarteter Leistungen und Kosten	2.293	2.347
Erfolgswirksame Auflösung der Risikoanpassung	103	87
Erfolgswirksame Erfassung der VSM aufgrund Leistungserbringung	521	436
Erfahrungswertanpassung für Prämieingänge	745	1.369
Amortisierung der Abschlusskosten	398	431
VERSICHERUNGSTECHNISCHE ERTRÄGE GEMÄSS PRÄMIENALLOKATIONSANSATZ	8.256	7.754
Insgesamt	12.317	12.424

» 90 Ergebnisdarstellung im Versicherungsgeschäft

Erfolgswirksames und erfolgsneutrales versicherungstechnisches Finanzergebnis aus Versicherungs- und Rückversicherungsverträgen

in Mio. €	2023	2022
Versicherungstechnisches Finanzergebnis aus Versicherungsverträgen	-7.845	20.453
Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von zugrunde liegenden Referenzwerten bei Versicherungsverträgen mit direkter Überschussbeteiligung	-5.480	18.620
Aufzinsungseffekte	-1.994	492
Effekte aufgrund der Änderung des Diskontierungszinssatzes	-393	1.297
Nettowechselkursergebnis	22	43
Versicherungstechnisches Finanzergebnis aus Rückversicherungsverträgen	12	-
Aufzinsungseffekte	12	-
Insgesamt	-7.832	20.453
davon in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst	-4.087	2.001
davon erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst	-3.745	18.452

Der erfolgswirksame Anteil des Nettowechselkursergebnisses in Höhe von 20 Mio. € (Vorjahr: 50 Mio. €) ist in der Gewinn- und Verlustrechnung im sonstigen nichtversicherungstechnischen Ergebnis enthalten, welches im Ergebnis aus Kapitalanlagen und sonstigen Ergebnis der Versicherungsunternehmen ausgewiesen ist.

Für Versicherungsverträge mit direkter Überschussbeteiligung ergibt sich in Ausübung des Wahlrechts gemäß IFRS 17.89(b) durch den Ausweis des anteiligen Finanzergebnisses im erfolgsneutralen Konzernergebnis eine Minimierung von ergebniswirksamen Volatilitäten. Dies steht im Einklang mit der Klassifizierung der Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen gemäß IFRS 9, die im Wesentlichen der Kategorie „Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgsneutralen Konzernergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte“ zugeordnet sind. Dabei stellt die Folgebewertung der zugrunde liegenden Referenzwerte die Bemessungsgrundlage für die Erfassung im erfolgsneutralen Konzernergebnis dar. Im Geschäftsjahr beläuft sich dies bei einem Ergebnis der zugrunde liegenden Referenzwerte in Höhe von 3.497 Mio. € (Vorjahr: -3.646 Mio. €) auf -2.951 Mio. € (Vorjahr: 3.307 Mio. €).

Die erfolgsneutrale Bewertung gemäß IFRS 17.C19(b)(i) für Versicherungsverträge ohne direkte Überschussbeteiligung umfasst die Veränderung der Zinsstruktur der Locked-in-Zinskurve im Vergleich zur Zinskurve des Berichtsstichtags. Durch die Ausübung des Wahlrechts zur Darstellung in der Rücklage für das erfolgsneutrale Konzernergebnis reduziert sich die Auswirkung bewertungsbedingter Volatilitäten der Passivseite auf die Gewinn- und Verlustrechnung.

Die erfolgswirksamen Effekte beinhalten zum einen Zeiteffekte, die sich auf Basis der Diskontierung mit der Locked-in-Zinskurve für Versicherungsverträge ohne direkte Überschussbeteiligung ergeben, zum anderen Zinseffekte aus Versicherungsverträgen mit direkter Überschussbeteiligung, deren zugrunde liegende Referenzwerte der Kategorie „Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgswirksamen Konzernergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte“ zugeordnet sind. Weiterhin umfasst das versicherungstechnische Finanzergebnis die Planabweichung der in der Deckungsrückstellung abgebildeten zukünftigen sowie der im Geschäftsjahr geleisteten Zahlungen aus dem direkt überschussberechtigten Geschäft.

Kapitalerträge im erfolgsneutralen Konzernergebnis im Zusammenhang mit Versicherungsverträgen, die nach dem modifizierten rückwirkenden Ansatz oder dem Fair-Value-Ansatz bewertet werden

Die Rücklage aus dem erfolgsneutralen Konzernergebnis ändert sich durch Kapitalerträge im Zusammenhang mit Versicherungsverträgen, die nach dem modifizierten rückwirkenden Ansatz oder dem Fair-Value-Ansatz bewertet werden, wie folgt:

in Mio. €	2023	2022
Stand zum 01.01.	-7.442	3.506
Erfolgsneutrale Nettoveränderung des beizulegenden Zeitwerts	2.750	-16.282
In der Berichtsperiode in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert	241	355
Latente Steuern der Berichtsperiode	-935	4.979
Stand zum 31.12.	-5.385	-7.442

» 91 Entwicklung der Buchwerte der Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen

Die folgenden Tabellen zeigen die Entwicklung der Buchwerte der Deckungsrückstellung und der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle:

	Deckungsrückstellung		Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			Insgesamt
	Ohne Verlustkomponente	Verlustkomponente	Kein Prämienallokationsansatz	Prämienallokationsansatz: Barwert der erwarteten Zahlungsströme	Prämienallokationsansatz: Risikoanpassung	
in Mio. €						
Buchwert Forderungen aus Versicherungsverträgen zum 01.01.2023	-3	-	2	-	-	-2
Buchwert Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen zum 01.01.2023	86.353	387	3.842	7.655	90	98.328
Stand zum 01.01.2023	86.350	387	3.843	7.655	90	98.326
ERFOLGSWIRKSAME UND ERFOLGSNEUTRALE GESAMTVERÄNDERUNG	-4.551	77	2.820	7.342	2	5.691
Versicherungstechnisches Ergebnis aus Versicherungsverträgen	-11.138	77	2.128	6.871	-12	-2.072
Versicherungstechnische Erträge	-12.317	-	-	-	-	-12.317
Versicherungsverträge, die zum Übergangszeitpunkt mit dem modifiziert rückwirkenden Ansatz bewertet wurden	-4.041	-	-	-	-	-4.041
Versicherungsverträge, die zum Übergangszeitpunkt mit dem Fair-Value-Ansatz bewertet wurden	-259	-	-	-	-	-259
Alle anderen Versicherungsverträge	-8.018	-	-	-	-	-8.018
Versicherungstechnische Aufwendungen	1.179	77	2.128	6.871	-12	10.245
Versicherungsleistungen und Versicherungs-aufwendungen	-72	-	2.013	6.204	-16	8.129
Amortisierung Abschlusskosten	1.251	-	-	-	-	1.251
Änderungen der Erfüllungswerte in Bezug auf die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	-	-	116	668	4	787
Änderungen künftiger Leistungen bei belastenden Verträgen	-	77	-	-	-	77
Aufwendungen für/Erträge aus Kapitalanlagekomponenten	499	-	440	80	-	1.019
Versicherungstechnisches Finanzergebnis	6.233	1	201	399	15	6.848
Sonstige	-145	-1	51	-9	-1	-104
KONSOLIDIERUNGSEFFEKTE	22	-	-	-	-	22
VERÄNDERUNGEN DURCH ZAHLUNGSSTRÖME	10.747	-	-2.809	-6.827	-	1.110
Prämieneinnahmen	18.116	-	-	-	-	18.116
Abschlusskosten	-1.407	-	-	-	-	-1.407
Bezahlte Versicherungsleistungen und Versicherungs-aufwendungen	-5.962	-	-2.809	-6.827	-	-15.599
Stand zum 31.12.2023	92.568	464	3.854	8.170	92	105.149
Buchwert Forderungen aus Versicherungsverträgen zum 31.12.2023	-1	-	-	-	-	-1
Buchwert Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen zum 31.12.2023	92.568	464	3.854	8.170	92	105.150

	Deckungsrückstellung		Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			Insgesamt
	Ohne Verlustkomponente	Verlustkomponente	Kein Prämienallokationsansatz	Prämienallokationsansatz: Barwert der erwarteten Zahlungsströme	Prämienallokationsansatz: Risikoanpassung	
in Mio. €						
Buchwert Forderungen aus Versicherungsverträgen zum 01.01.2022	-2	-	2	-	-	-
Buchwert Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen zum 01.01.2022	105.257	436	4.201	8.122	97	118.113
Stand zum 01.01.2022	105.255	436	4.202	8.122	97	118.112
ERFOLGSWIRKSAME UND ERFOLGSNEUTRALE GESAMTVERÄNDERUNG	-31.083	-49	2.626	5.938	-7	-22.574
Versicherungstechnisches Ergebnis aus Versicherungsverträgen	-11.263	-51	2.697	6.415	3	-2.199
Versicherungstechnische Erträge	-12.424	-	-	-	-	-12.424
Versicherungsverträge, die zum Übergangszeitpunkt mit dem modifiziert rückwirkenden Ansatz bewertet wurden	-9.554	-	-	-	-	-9.554
Versicherungsverträge, die zum Übergangszeitpunkt mit dem Fair-Value-Ansatz bewertet wurden	-62	-	-	-	-	-62
Alle anderen Versicherungsverträge	-2.808	-	-	-	-	-2.808
Versicherungstechnische Aufwendungen	1.161	-51	2.697	6.415	3	10.225
Versicherungsleistungen und Versicherungs-aufwendungen	-10	-	2.396	5.727	-1	8.113
Amortisierung Abschlusskosten	1.170	-	-	-	-	1.170
Änderungen der Erfüllungswerte in Bezug auf die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	-	-	301	688	4	992
Änderungen künftiger Leistungen bei belastenden Verträgen	-	-51	-	-	-	-51
Aufwendungen für/Erträge aus Kapitalanlagekomponenten	-539	-	432	94	-	-14
Versicherungstechnisches Finanzergebnis	-19.359	1	-424	-604	-9	-20.395
Sonstige	79	1	-79	33	-	34
KONSOLIDIERUNGSEFFEKTE	96	-	-	-	-	96
VERÄNDERUNGEN DURCH ZAHLUNGSSTRÖME	12.082	-	-2.985	-6.406	-	2.692
Prämieinnahmen	18.039	-	-	-	-	18.039
Abschlusskosten	-1.439	-	-	-	-	-1.439
Bezahlte Versicherungsleistungen und Versicherungs-aufwendungen	-4.518	-	-2.985	-6.406	-	-13.909
Stand zum 31.12.2022	86.350	387	3.843	7.655	90	98.326
Buchwert Forderungen aus Versicherungsverträgen zum 31.12.2022	-3	-	2	-	-	-2
Buchwert Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen zum 31.12.2022	86.353	387	3.842	7.655	90	98.328

Die folgenden Tabellen zeigen die Entwicklung der Buchwerte der Forderungen aus Rückversicherungsverträgen bezüglich Deckungsrückstellung und Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle:

	Deckungsrückstellung		Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			Insgesamt
	Ohne Verlustausgleichskomponente	Verlustausgleichskomponente	Kein Prämienallokationsansatz	Prämienallokationsansatz: Barwert der erwarteten Zahlungsströme	Prämienallokationsansatz: Risikoanpassung	
in Mio. €						
Buchwert Forderungen aus Rückversicherungsverträgen zum 01.01.2023	36	-	3	507	15	560
Buchwert Verbindlichkeiten aus Rückversicherungsverträgen zum 01.01.2023	-1	-	-	-	-	-
Stand zum 01.01.2023	35	-	3	507	15	559
Erfolgswirksame und erfolgsneutrale Gesamtveränderung	-285	-	24	195	-8	-73
Nettoergebnis für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-284	-	24	190	-8	-78
Veränderung des Ausfallrisikos der Rückversicherer	-	-	-	-8	-	-8
Versicherungstechnisches Finanzergebnis für das in Rückdeckung gegebene Geschäft	-1	-	-	13	-	12
Veränderungen durch Zahlungsströme	282	-	-24	-378	-	-120
Bezahlte Prämien für das in Rückdeckung gegebene Geschäft	282	-	-	-	-	282
Erhaltene Versicherungsleistungen und Versicherungsaufwendungen für das in Rückdeckung gegebene Geschäft	-	-	-24	-378	-	-402
Stand zum 31.12.2023	32	-	3	324	8	366
Buchwert Forderungen aus Rückversicherungsverträgen zum 31.12.2023	34	-	3	324	8	368
Buchwert Verbindlichkeiten aus Rückversicherungsverträgen zum 31.12.2023	-2	-	-	-	-	-1

	Deckungsrückstellung		Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			Insgesamt
	Ohne Verlustausgleichskomponente	Verlustausgleichskomponente	Kein Prämienallokationsansatz	Prämienallokationsansatz: Barwert der erwarteten Zahlungsströme	Prämienallokationsansatz: Risikoanpassung	
in Mio. €						
Buchwert Forderungen aus Rückversicherungsverträgen zum 01.01.2022	30	-	1	791	16	838
Buchwert Verbindlichkeiten aus Rückversicherungsverträgen zum 01.01.2022	-6	-	-	-	-	-6
Stand zum 01.01.2022	23	-	1	791	16	832
Erfolgswirksame und erfolgsneutrale Gesamtveränderung	-214	-	18	74	-1	-123
Nettoergebnis für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-235	-	18	94	-	-123
Versicherungstechnisches Finanzergebnis für das in Rückdeckung gegebene Geschäft	21	-	-	-20	-1	-
Veränderungen durch Zahlungsströme	226	-	-17	-359	-	-150
Bezahlte Prämien für das in Rückdeckung gegebene Geschäft	226	-	-	-	-	226
Erhaltene Versicherungsleistungen und Versicherungsaufwendungen für das in Rückdeckung gegebene Geschäft	-	-	-17	-359	-	-376
Stand zum 31.12.2022	35	-	3	507	15	559
Buchwert Forderungen aus Rückversicherungsverträgen zum 31.12.2022	36	-	3	507	15	560
Buchwert Verbindlichkeiten aus Rückversicherungsverträgen zum 31.12.2022	-1	-	-	-	-	-

Die folgenden Tabellen zeigen die Entwicklung der Versicherungsverträge, auf die der Prämienallokationsansatz nicht angewendet wird:

	Barwert der erwarteten Zahlungsströme	Risikoanpassung	VSM	Insgesamt
in Mio. €				
Buchwert Forderungen aus Versicherungsverträgen zum 01.01.2023	-1	-	1	-
Buchwert Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen zum 01.01.2023	84.472	955	4.788	90.214
Stand zum 01.01.2023	84.471	955	4.788	90.214
ERFOLGSWIRKSAME UND ERFOLGSNEUTRALE GESAMTVERÄNDERUNG	5.045	-145	633	5.533
Versicherungstechnisches Ergebnis	1.606	-193	-3.040	-1.626
Veränderungen, die sich auf die aktuelle Leistungsperiode beziehen	-1.070	-125	-521	-1.717
Erfolgswirksame Auflösung der VSM aufgrund Leistungserbringung	-	-	-521	-521
Erfolgswirksame Auflösung der Risikoanpassung	-	-125	-	-125
Planabweichungen	-1.070	-	-	-1.070
Veränderungen, die sich auf künftige Leistungsperioden beziehen	2.547	-54	-2.519	-25
Neugeschäft	-603	114	584	96
Schätzänderungen, die zu einer Anpassung der VSM führen	3.272	-169	-3.103	-
Schätzänderungen, die zu Verlusten oder zur Umkehr von Verlusten aus belastenden Verträgen führen	-122	1	-	-121
Veränderungen, die sich auf vergangene Leistungsperioden beziehen	129	-14	-	116
Änderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	129	-14	-	116
Versicherungstechnisches Finanzergebnis	3.748	36	3.676	7.460
Sonstige	-309	12	-4	-301
VERÄNDERUNGEN DURCH ZAHLUNGSSTRÖME	647	-	-	647
Prämieneinnahmen	10.042	-	-	10.042
Abschlusskosten	-624	-	-	-624
Bezahlte Versicherungsleistungen und Versicherungsaufwendungen	-8.772	-	-	-8.772
Stand zum 31.12.2023	90.163	810	5.421	96.394
Buchwert Forderungen aus Versicherungsverträgen zum 31.12.2023	-	-	-	-
Buchwert Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen zum 31.12.2023	90.163	810	5.421	96.394

Aus der Auflösung der VSM entfällt ein approximativ ermittelter Betrag auf den zum Übergangszeitpunkt auf IFRS 17 modifiziert retrospektiv bewerteten Bestand in Höhe von 146 Mio. € und auf den mit dem Fair-Value-Ansatz bewerteten Bestand ein Betrag in Höhe von 12 Mio. €.

in Mio. €	Barwert der erwarteten Zahlungsströme	Risikoanpassung	VSM	Insgesamt
Buchwert Forderungen aus Versicherungsverträgen zum 01.01.2022	-1	-	-	-
Buchwert Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen zum 01.01.2022	103.615	674	5.147	109.437
Stand zum 01.01.2022	103.614	674	5.148	109.436
ERFOLGSWIRKSAME UND ERFOLGSNEUTRALE GESAMTVERÄNDERUNG	-21.403	281	-360	-21.482
Versicherungstechnisches Ergebnis	-16.583	301	14.821	-1.462
Veränderungen, die sich auf die aktuelle Leistungsperiode beziehen	-1.332	-85	-436	-1.853
Erfolgswirksame Auflösung der VSM aufgrund Leistungserbringung	-	-	-436	-436
Erfolgswirksame Auflösung der Risikoanpassung	-	-85	-	-85
Planabweichungen	-1.332	-	-	-1.332
Veränderungen, die sich auf künftige Leistungsperioden beziehen	-15.551	385	15.257	90
Neugeschäft	-784	113	774	103
Schätzänderungen, die zu einer Anpassung der VSM führen	-14.752	269	14.482	-
Schätzänderungen, die zu Verlusten oder zur Umkehr von Verlusten aus belastenden Verträgen führen	-15	2	-	-13
Veränderungen, die sich auf vergangene Leistungsperioden beziehen	299	1	-	301
Änderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	299	1	-	301
Versicherungstechnisches Finanzergebnis	-4.584	-18	-15.178	-19.780
Sonstige	-235	-2	-3	-240
VERÄNDERUNGEN DURCH ZAHLUNGSSTRÖME	2.260	-	-	2.260
Prämieinnahmen	10.454	-	-	10.454
Abschlusskosten	-691	-	-	-691
Bezahlte Versicherungsleistungen und Versicherungsaufwendungen	-7.503	-	-	-7.503
Stand zum 31.12.2022	84.471	955	4.788	90.214
Buchwert Forderungen aus Versicherungsverträgen zum 31.12.2022	-1	-	1	-
Buchwert Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen zum 31.12.2022	84.472	955	4.788	90.214

Aus der Auflösung der VSM entfällt ein approximativ ermittelter Betrag auf den zum Übergangszeitpunkt auf IFRS 17 modifiziert retrospektiv bewerteten Bestand in Höhe von 140 Mio. € und auf den mit dem Fair-Value-Ansatz bewerteten Bestand ein Betrag in Höhe von 20 Mio. €.

Die folgenden Tabellen zeigen die Entwicklung der Rückversicherungsverträge, auf die der Prämienallokationsansatz nicht angewendet wird:

in Mio. €	Barwert der erwarteten Zahlungsströme	Risikoanpassung	VSM	Insgesamt
Buchwert Forderungen aus Rückversicherungsverträgen zum 01.01.2023	-41	4	65	29
Stand zum 01.01.2023	-41	4	65	29
ERFOLGSWIRKSAME UND ERFOLGSNEUTRALE GESAMTVERÄNDERUNG	-3	-	17	15
Versicherungstechnisches Ergebnis	1	-	15	16
Veränderungen, die sich auf die aktuelle Leistungsperiode beziehen	18	-	-2	16
Erfolgswirksam erfasste VSM	-	-	-2	-2
Planabweichungen	18	-	-	18
Veränderungen, die sich auf künftige Leistungsperioden beziehen	-17	1	17	-
Schätzänderungen, die zu einer Anpassung der VSM führen	-14	-	14	-
Neugeschäft	-3	1	2	-
Versicherungstechnisches Finanzergebnis	-4	-	3	-2
VERÄNDERUNGEN DURCH ZAHLUNGSSTRÖME	-11	-	-	-11
Bezahlte Prämien für das in Rückdeckung gegebene Geschäft	13	-	-	13
Erhaltene Versicherungsleistungen und Versicherungsaufwendungen für das in Rückdeckung gegebene Geschäft	-24	-	-	-24
Stand zum 31.12.2023	-55	5	83	33
Buchwert Forderungen aus Rückversicherungsverträgen zum 31.12.2023	-55	5	83	33

Aus der Auflösung der Gewinne und Verluste aus Rückversicherungsverträgen entfällt auf den zum Übergangzeitpunkt auf IFRS 17 modifiziert retrospektiv bewerteten Bestand ein Betrag in Höhe von 2 Mio. € und auf den mit dem Fair-Value-Ansatz bewerteten Bestand ein Betrag in Höhe von 0 Mio. €.

in Mio. €	Barwert der erwarteten Zahlungsströme	Risikoanpassung	VSM	Insgesamt
Buchwert Forderungen aus Rückversicherungsverträgen zum 01.01.2022	-4	6	11	13
Buchwert Verbindlichkeiten aus Rückversicherungsverträgen zum 01.01.2022	-59	-	55	-5
Stand zum 01.01.2022	-64	6	66	8
ERFOLGSWIRKSAME UND ERFOLGSNEUTRALE GESAMTVERÄNDERUNG	7	-2	-	5
Versicherungstechnisches Ergebnis	-9	-2	-3	-13
Veränderungen, die sich auf die aktuelle Leistungsperiode beziehen	-7	-	-4	-11
Erfolgswirksam erfasste VSM	-	-	-4	-4
Planabweichungen	-7	-	-	-7
Veränderungen, die sich auf künftige Leistungsperioden beziehen	-	-1	1	-
Schätzänderungen, die zu einer Anpassung der VSM führen	3	-2	-1	-
Neugeschäft	-3	1	2	-
Veränderungen, die sich auf vergangene Leistungsperioden beziehen	-2	-	-	-2
Änderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	-2	-	-	-2
Versicherungstechnisches Finanzergebnis	17	-	3	19
Sonstige	-1	-	-	-1
VERÄNDERUNGEN DURCH ZAHLUNGSSTRÖME	16	-	-	16
Bezahlte Prämien für das in Rückdeckung gegebene Geschäft	33	-	-	33
Erhaltene Versicherungsleistungen und Versicherungsaufwendungen für das in Rückdeckung gegebene Geschäft	-17	-	-	-17
Stand zum 31.12.2022	-41	4	65	29
Buchwert Forderungen aus Rückversicherungsverträgen zum 31.12.2022	-41	4	65	29

Aus der Auflösung der Gewinne und Verluste aus Rückversicherungsverträgen entfällt auf den zum Übergangzeitpunkt auf IFRS 17 modifiziert retrospektiv bewerteten Bestand ein Betrag in Höhe von 1 Mio. € und auf den mit dem Fair-Value-Ansatz bewerteten Bestand ein Betrag in Höhe von 4 Mio. €.

» 92 Beizulegende Zeitwerte der zugrunde liegenden Referenzwerte bei Verträgen mit direkter Überschussbeteiligung

In der folgenden Tabelle werden die beizulegenden Zeitwerte der zugrunde liegenden Referenzwerte dargestellt:

in Mio. €	31.12.2023			31.12.2022		
	Verträge mit direkter Überschussbeteiligung	Sonstige Verträge	Insgesamt	Verträge mit direkter Überschussbeteiligung	Sonstige Verträge	Insgesamt
Kapitalanlagen	89.969	944	90.913	83.000	784	83.784
Investment Property	3.078	-	3.078	3.287	-	3.287
Anteile an Tochterunternehmen	420	1	421	425	-	425
Anteile an Gemeinschaftsunternehmen	55	-	55	59	-	59
Hypothekendarlehen	10.309	-	10.310	9.485	-	9.485
Schuldscheinforderungen und Darlehen	4.863	-	4.863	4.846	-	4.846
Namenschuldverschreibungen	4.692	-	4.692	4.372	-	4.372
Sonstige Darlehen	169	21	190	178	6	184
Nicht festverzinsliche Wertpapiere	9.664	413	10.077	10.585	398	10.983
Festverzinsliche Wertpapiere	38.585	509	39.095	34.359	379	34.738
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	157	-	157	219	-	219
Sonstige Kapitalanlagen	32	-	32	50	-	50
Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern, Arbeitgebern und Inhabern von Lebensversicherungspolicen	17.944	-	17.944	15.135	-	15.135
Ertragsteueransprüche	9	-	9	12	-	12
Sonstige Aktiva der Versicherungsunternehmen	668	4	672	888	4	892
Immaterielle Vermögenswerte (ohne Geschäfts- oder Firmenwerte)	15	-	15	16	-	16
Sonstige Forderungen der Versicherungsunternehmen	87	-	87	107	-	107
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	140	-	140	363	-	363
Sachanlagen und Nutzungsrechte	7	-	7	9	-	9
Übrige sonstige Aktiva der Versicherungsunternehmen	418	4	421	393	4	397
Ertragsteuerverpflichtungen	25	-	25	23	-	23
Sonstige Passiva der Versicherungsunternehmen	342	-	342	446	-	446
Rückstellungen der Versicherungsunternehmen	29	-	29	32	-	32
Verbindlichkeiten und übrige sonstige Passiva der Versicherungsunternehmen	313	-	313	414	-	414

Die zugrunde liegenden Referenzwerte der Versicherungsverträge mit direkter Überschussbeteiligung bestehen zum Stichtag im Wesentlichen aus einem Anteil am gesamten Kapitalanlagebestand des jeweiligen Versicherungsunternehmens. Eine exakte Zuordnung der Kapitalanlagen auf die Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen des gesamten Bestands oder einzelner Teilbestände ist im deutschen Versicherungsmarkt, mit Ausnahme fondsgebundener Versicherungsverträge, weder möglich noch vorgesehen. Daher werden die zugrunde liegenden Referenzwerte in der Lebensversicherung der Höhe nach über die versicherungstechnischen Zahlungsströme nach IFRS 17, das heißt der Erfüllungswert abzüglich Risikoanpassung sowie der Barwert der zukünftigen Unternehmensanteile am Rohüberschuss zuzüglich nicht direkt zuordenbarer Kosten, bestimmt. In der Krankenversicherung wird aufgrund der Regelungen zur Überschussbeteiligung zusätzlich noch das handelsrechtliche Eigenkapital berücksichtigt. Die genannten Größen beinhalten damit alle zukünftigen Zahlungen aus den zugrunde liegenden Referenzwerten.

Unter den sonstigen Verträgen werden Kapitalanlagen gezeigt, denen Verträge ohne direkte Überschussbeteiligung zugrunde liegen.

» 93 Effekte aus der Erstbewertung

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Auswirkungen auf die Bewertungskomponenten der im Geschäftsjahr erstmals erfassten Versicherungs- und Rückversicherungsverträge, auf die der Prämienallokationsansatz nicht angewendet wird:

in Mio. €	2023		2022	
	Nicht verlustbringende Verträge	Verlustbringende Verträge	Nicht verlustbringende Verträge	Verlustbringende Verträge
ERFASSTE VERLUSTE BEI ERSTBEWERTUNG VON VERSICHERUNGSVERTRÄGEN	-	96	-	103
Barwert Schäden/Kosten/Abschlusskosten	5.563	2.024	6.392	3.429
Abschlusskosten	412	208	434	120
Versicherungsleistungen und andere Versicherungsaufwendungen	5.151	1.816	5.958	3.309
Prämienbarwert	-6.234	-1.955	-7.249	-3.357
Risikoanpassung	87	27	82	31
VSM	584	-	774	-
ERFASSTE VERLUSTE BEI ERSTBEWERTUNG VON RÜCKVERSICHERUNGSVERTRÄGEN	-	-	-	-
Barwert Schäden/Kosten/Abschlusskosten	-6	-	-7	-
Prämienbarwert	9	-	10	-
Risikoanpassung	-1	-	-1	-
VSM	-2	-	-2	-

» 94 Erwartete erfolgswirksame Erfassung der vertraglichen Servicemarge in der Gewinn- und Verlustrechnung

Die nachfolgende Tabelle zeigt, wann die zum Berichtsstichtag erfasste verbleibene VSM voraussichtlich erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden wird:

in Mio. €	31.12.2023		31.12.2022	
	Versicherungsverträge	Rückversicherungsverträge	Versicherungsverträge	Rückversicherungsverträge
≤ 1 Jahr	360	-5	305	-3
> 1 Jahr - 2 Jahre	289	-5	248	-4
> 2 Jahre - 3 Jahre	271	-5	235	-4
> 3 Jahre - 4 Jahre	255	-5	223	-3
> 4 Jahre - 5 Jahre	242	-5	212	-3
> 5 Jahre - 10 Jahre	1.033	-17	911	-13
> 10 Jahre - 20 Jahre	1.433	-22	1.264	-18
> 20 Jahre - 30 Jahre	817	-11	725	-10
> 30 Jahre - 40 Jahre	417	-5	374	-4
> 40 Jahre - 50 Jahre	200	-2	185	-2
> 50 Jahre	106	-1	107	-1

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Netto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im übernommenen Geschäft zuzüglich der bislang geleisteten Zahlungen auf die ursprünglichen Rückstellungen:

in Mio. €	Insgesamt	2023	2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014
Netto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle											
am Ende des Jahres		1.893	1.978	1.942							
1 Jahr später			2.374	2.369	2.947						
2 Jahre später				2.391	2.974	2.686					
3 Jahre später					2.924	2.747	2.350				
4 Jahre später						2.745	2.362	2.353			
5 Jahre später							2.361	2.377	1.632		
6 Jahre später								2.366	1.639	1.389	
7 Jahre später									1.618	1.378	1.225
8 Jahre später										1.362	1.237
9 Jahre später											1.218
Summe der geleisteten Schadenzahlungen	15.489	324	1.248	1.601	2.253	2.282	1.999	2.049	1.406	1.207	1.120
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle für die Schadenjahre 2014 bis 2023	5.763	1.569	1.126	790	671	463	362	317	212	155	98
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle für die Schadenjahre vor 2014	358										
Diskontierungseffekt	-954										
Risikoanpassung	71										
Netto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	5.238										

» 96 Zinsstrukturkurven

In der folgenden Tabelle werden die Zinsstrukturkurven zum aktuellen Bewertungsstichtag angegeben, die zur Bewertung der Zahlungsströme aus Versicherungsverträgen und gehaltenen Rückversicherungsverträgen genutzt werden:

in Prozent	1 Jahr		5 Jahre		10 Jahre		15 Jahre		20 Jahre	
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
EUR	4,02	4,12	3,26	4,02	3,28	3,94	3,36	3,87	3,29	3,61
GBP	5,29	5,28	4,19	4,87	4,06	4,46	4,17	4,37	4,21	4,28
JPY	0,63	0,93	1,30	1,36	1,65	1,64	1,96	1,86	2,19	2,03
USD	5,33	5,96	4,34	4,78	4,23	4,54	4,27	4,52	4,24	4,43
ZAR	8,68	8,54	8,91	9,11	10,26	10,23	11,01	10,50	11,01	10,36

» 97 Risiko- und Kapitalmanagement

Angaben gemäß IFRS 17.132(b) und IFRS 17.132(c) werden im Anhang des Konzernabschlusses in diesem Abschnitt offengelegt. Weitere Angaben gemäß IFRS 17.121-132 zu Art und Ausmaß von Risiken, die sich aus Versicherungsverträgen ergeben, sind mit Ausnahme der Angaben zur Fälligkeitsanalyse gemäß IFRS 17.132(b) und IFRS 17.132(c) im Risikobericht des Konzernlageberichts in Kapitel VII in den Abschnitten 6 Liquiditätsadäquanz und 8 Kreditrisiko sowie für den Sektor Versicherung in den Abschnitten 16 Versicherungstechnisches Risiko und 17 Marktrisiko enthalten.

Die im Risikobericht veröffentlichten Angaben sind inhaltlich Teil dieses Konzernanhangs.

Fälligkeitsanalyse

Die folgende Tabelle zeigt die Analyse der verbleibenden nicht abgezinsten vertraglichen Nettozahlungsströme aus Versicherungsverträgen nach ihrer voraussichtlichen Fälligkeit. Deckungsrückstellungen, die im Rahmen des Prämienallokationsansatzes gemessen werden, sind von dieser Analyse ausgeschlossen.

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
< 1 Jahr	5.768	5.913
> 1 Jahr - 2 Jahre	3.517	3.461
> 2 Jahre - 3 Jahre	3.145	2.817
> 3 Jahre - 4 Jahre	2.549	2.972
> 4 Jahre - 5 Jahre	2.727	2.610
> 5 Jahre - 10 Jahre	17.808	17.618
> 10 Jahre - 20 Jahre	32.449	32.892
> 20 Jahre - 30 Jahre	34.501	36.269
> 30 Jahre - 40 Jahre	26.134	27.845
> 40 Jahre - 50 Jahre	18.805	19.202
> 50 Jahre	24.604	27.350

Die auf Verlangen rückzahlbaren Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen betragen 61.991 Mio. € (Vorjahr: 56.083 Mio. €).

Sensitivitätsanalyse

Für interne und externe Berichtszwecke werden Sensitivitätsanalysen gemäß IFRS 17.125 in Verbindung mit IFRS 17.128 durchgeführt, um Auswirkungen auf das Konzerneigenkapital und die Gewinn- und Verlustrechnung zu quantifizieren. Gegenstand dieser Sensitivitätsrechnung sind 4 Szenarien, welche die potenziellen Auswirkungen auf die nach IFRS 17 bewerteten versicherungstechnischen Forderungen und Verbindlichkeiten simulieren.

Zinsszenario

Ausgangspunkt für die Herleitung der zu betrachtenden Bandbreite im Zinsszenario sind Expertenschätzungen des VRT vom 7. November 2023. Die Informationen aus dem VRT werden laufend im Hinblick auf etwaige Anpassungsbedarfe für zukünftige stichtagsbezogene Sensitivitätsbetrachtungen analysiert.

Mit Blick auf die Staatsanleihen der Bundesrepublik Deutschland mit 10-jähriger Laufzeit wird im Hauptszenario ein Zinssatz in Höhe von 3,00 Prozent und im Risikoszenario ein Zinssatz in Höhe von 2,50 Prozent für das Jahr 2023 erwartet. Basierend auf den Analysen und Ergebnissen des VRT werden daher Sensitivitätsanalysen mit einem Zinsshift von +/-50 Basispunkten ermittelt.

Währungsszenario

Ausgangspunkt für die Herleitung der zu betrachtenden Bandbreite im Währungsszenario ist die Annahme, dass der Kurs des US-Dollar, welcher insbesondere im international ausgerichteten Rückversicherungsgeschäft als Leitwährung fungiert, eine Veränderung von +/-10 Prozent aufweist.

Aktienszenario

Ausgangspunkt für die Herleitung der zu betrachtenden Bandbreite im Aktienszenario ist die Annahme, dass die im Bestand gehaltenen Aktien zum Bilanzstichtag einer Kursveränderung von +/-10 Prozent unterliegen. Dieses Szenario ist hinsichtlich seiner Wirkung im Wesentlichen auf die Personenversicherung ausgerichtet, in

der mit dem variablen Gebührenansatz eine stochastische Modellierung der zukünftigen Überschussbeteiligung erfolgt und etwaige Veränderungen in den Aktienkursen die Bewertung der Verpflichtungen nach IFRS 17 sowie das erfolgsneutrale Konzernergebnis beeinflussen.

Schadenszenario

Die Herleitung des Schadenszenarios erfolgt aus der Annahme heraus, dass im Erst- und Rückversicherungsgeschäft der Kompositversicherung im Wesentlichen eine Veränderung der Zahlungsströme der Verbindlichkeit für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle von +/-1 Prozent eintritt. Für die Deckungsrückstellung und die Erfüllungswerte der Zahlungsströme für die Verlustkomponente wird die Schadenquote um +/-1 Prozent angepasst. Dies führt im Ergebnis dazu, dass zum Beispiel Schadenzahlungen höher oder niedriger ausfallen und sich dementsprechend Bewertungseffekte auf die nach dem Prämienallokationsansatz beziehungsweise allgemeinen Bewertungsmodell bewerteten Forderungen und Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen im erfolgswirksamen sowie im erfolgsneutralen Konzernergebnis ergeben.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivität des Konzernergebnisses vor Steuern sowie des Eigenkapitals vor Steuern bei Veränderung der zugrunde liegenden Parameter, wobei Korrelationseffekte zwischen einzelnen Parametern nicht berücksichtigt werden:

	31.12.2023	
	Veränderung Konzern- ergebnis vor Steuern	Veränderung Eigenkapital vor Steuern
in Mio. €		
Anstieg des Zinsrisikos um 50 Basispunkte	-13	37
Rückgang des Zinsrisikos um 50 Basispunkte	4	-53
Anstieg des Aktienrisikos um 10 Prozent	-3	6
Rückgang des Aktienrisikos um 10 Prozent	-	-8
Anstieg des Währungsrisikos um 10 Prozent	-110	-112
Rückgang des Währungsrisikos um 10 Prozent	110	112
Anstieg des Schadenrisikos um 1 Prozent	-142	-147
Rückgang des Schadenrisikos um 1 Prozent	144	148

G Sonstige Angaben

» 98 Eventualschulden

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Eventualschulden aus Beiträgen an den Abwicklungsfonds für CRR-Kreditinstitute	169	137
Eventualschulden für Prozessrisiken	10	4
Insgesamt	179	141

Die Eventualschulden aus Beiträgen an den Abwicklungsfonds für CRR-Kreditinstitute beinhalten unwiderrufliche Zahlungsverpflichtungen (Irrevocable Payment Commitments, IPC), die das Single Resolution Board (SRB) aufgrund von Anträgen auf Leistung einer Besicherung zur teilweisen Begleichung des Beitrags zur europäischen Bankenabgabe bewilligt hat. Hierfür werden vom DZ BANK Konzern Barsicherheiten in gleicher Höhe hinterlegt. Die übertragenen Sicherheiten sind in dem Bilanzposten Sonstige Aktiva, davon sonstige Forderungen enthalten. Aufgrund eines nicht rechtskräftigen Urteils des Europäischen Gerichts (EuG) vom 25. Oktober 2023 in einem Rechtsstreit zwischen dem SRB und einem französischen Kreditinstitut besteht derzeit eine Rechtsunsicherheit darüber, ob die IPC mit Ausscheiden eines Instituts aus dem Anwendungsbereich des einheitlichen Abwicklungsmechanismus (insbesondere bei Rückgabe der Banklizenz) erlöschen und dem Institut die hierfür gestellten Barsicherheiten zurückgewährt werden, ohne dass das Institut den unwiderruflich zugesagten Betrag zahlen muss. Eine höchstrichterliche Klärung durch den EuGH steht noch aus.

Darüber hinaus setzen sich die Eventualschulden für Prozessrisiken aus einer geringen Anzahl von Gerichtsverfahren zusammen, die auf unterschiedlichen Prozesssachverhalten beruhen. Wenn für bestimmte Ansprüche Rückstellungen gebildet wurden, sind keine Eventualschulden zu erfassen.

» 99 Finanzgarantien und Kreditzusagen

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Finanzgarantien	11.441	10.606
Kreditbürgschaften und -garantien	5.345	5.076
Akkreditive	912	781
Sonstige Bürgschaften und Gewährleistungen	5.184	4.749
Kreditzusagen	81.886	78.012
Buchkredite an Kreditinstitute	30.073	27.579
Buchkredite an Kunden	37.644	38.481
Avalkredite	1.751	1.144
Akkreditive	297	288
Globallimite	12.120	10.520
Insgesamt	93.327	88.618

Die Angabe der Finanzgarantien und Kreditzusagen erfolgt in Höhe der Nominalwerte der jeweils eingegangenen Verpflichtungen.

» 100 Treuhandgeschäft

Im Rahmen von Treuhandgeschäften gehaltene Vermögenswerte und eingegangene Verbindlichkeiten erfüllen nicht die Kriterien für den Ansatz in der Bilanz. Das Volumen des Treuhandgeschäfts setzt sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Treuhandvermögen	1.944	2.171
Forderungen an Kreditinstitute	1.836	2.095
Forderungen an Kunden	41	9
Finanzanlagen	67	67
Treuhandverbindlichkeiten	1.944	2.171
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.663	1.957
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	280	214

Das Treuhandvermögen beziehungsweise die Treuhandverbindlichkeiten beinhalten jeweils Treuhandkredite in Höhe von 1.663 Mio. € (Vorjahr: 1.957 Mio. €).

» 101 Unternehmenszusammenschlüsse

Für in der Vergangenheit im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen identifizierte immaterielle Vermögenswerte wird im Geschäftsjahr eine Wertminderung in Höhe von -52 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €) in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden entsprechend den Geschäftssegmenten des DZ BANK Konzerns zugeordnet, welche jeweils zahlungsmittelgenerierende Einheiten darstellen. Die Geschäfts- oder Firmenwerte entfallen am Abschlussstichtag mit 155 Mio. € (Vorjahr: 155 Mio. €) auf das Segment Teilkonzern UMH.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden regelmäßig im letzten Quartal des Geschäftsjahres auf eine mögliche Wertminderung geprüft. Sofern Anhaltspunkte für eine mögliche Wertminderung vorliegen, wird der Werthaltigkeitstest häufiger durchgeführt. Im Rahmen des Werthaltigkeitstests wird definitionsgemäß der Buchwert der Geschäfts- oder Firmenwert tragenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit dem jeweiligen erzielbaren Betrag verglichen. Der Buchwert entspricht dem Eigenkapital, das auf die zahlungsmittelgenerierende Einheit entfällt, die den Geschäfts- oder Firmenwert trägt. Für diese Betrachtung werden die Geschäfts- oder Firmenwerte jeweils fiktiv um den auf die nicht beherrschenden Anteile entfallenden Betrag erhöht. Sofern der erzielbare Betrag den Buchwert übersteigt, besteht kein Wertberichtigungsbedarf für die Geschäfts- oder Firmenwerte. Als erzielbarer Betrag wird jeweils der Nutzungswert der Geschäfts- oder Firmenwert tragenden Einheit ermittelt. Basis hierfür ist die 4-Jahres-Planung für den DZ BANK Konzern, aus der erwartete zukünftige Zahlungsströme abgeleitet werden.

Der Bestimmung der Grundannahmen liegt eine Gesamtwürdigung aus vergangenen Erfahrungen, aktuellen Markt- und Wirtschaftsverhältnissen sowie Einschätzungen künftiger Marktentwicklungen zugrunde. Gemäß dem der 4-Jahres-Planung zugrunde liegenden makroökonomischen Szenario bleibt die konjunkturelle Entwicklung in Deutschland und in Europa bis auf weiteres sehr schwach. Die Steigerung des Leitzinsniveaus im Euro-Raum setzt sich bis zum Jahresende 2024 fort. Gegen Jahresende 2024 wird von der EZB ein Kurswechsel eingeleitet, der zu einer graduellen Senkung der Leitzinsen auf 2,5 Prozent bis Ende 2027 führt. Für Deutschland sinkt die durchschnittliche Inflationsrate leicht, da die Energiepreise in 2023 zum Teil deutlich gesunken sind. Auch im Euro-Raum und in den USA gibt der Inflationsdruck allmählich nach. Die Aktienprognosen für den EURO STOXX 50 und den DAX wurden für 2024 aufgrund des Ausbleibens einer US-Rezession nach oben revidiert. Für Staatsanleihen der Euro-Peripheriestaaten wird in dem Szenario von nahezu unveränderten bis leicht sinkenden Risikoaufschlägen ausgegangen.

Bei der Schätzung der über den 4-Jahres-Zeitraum hinausgehenden Zahlungsströme werden konstante Wachstumsraten in Höhe von 0,5 Prozent (Vorjahr: 0,5 Prozent) für das Segment Teilkonzern UMH berücksichtigt. Der Nutzungswert der Geschäfts- oder Firmenwert tragenden Einheit ergibt sich durch Abzinsung dieser Zahlungsströme auf den Zeitpunkt des Werthaltigkeitstests. Auf Basis des Capital Asset Pricing Model wird im Geschäftsjahr für das Segment Teilkonzern UMH ein Diskontierungsfaktor vor Steuern in Höhe von 17,1 Prozent (Vorjahr: 16,0 Prozent) verwendet.

Im Geschäftsjahr ergeben sich wie im Vorjahr keine Wertminderungen.

Im Rahmen von Sensitivitätsanalysen werden die für die Ermittlung der Nutzungswerte besonders relevanten Parameter innerhalb plausibler Bandbreiten verändert. Die besonders relevanten Parameter für den DZ BANK Konzern sind die prognostizierten Zahlungsströme und die Diskontierungsfaktoren. Für das Segment Teilkonzern UMH ergibt sich in keinem der Szenarien ein Wertberichtigungsbedarf.

» 102 Leasingverhältnisse

DZ BANK Konzern als Leasinggeber

Die Leasingobjektklassen der Leasinggeberverhältnisse unterteilen sich in Grundstücke und Gebäude, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie immaterielle Vermögenswerte.

Die Objektklasse Grundstücke und Gebäude beinhaltet zum überwiegenden Teil Gewerbeimmobilien inklusive Stellplätzen. Ein geringerer Teil entfällt auf Wohnimmobilien. Leasingobjekte der Klasse Betriebs- und Geschäftsausstattung beinhalten Kraftfahrzeuge sowie IT- und Büroausstattung, Maschinen für die Produktion, Medizintechnik und Photovoltaik. Software bildet den Schwerpunkt der Objektklasse immaterielle Vermögenswerte.

Finanzierungs-Leasingverhältnisse

Im DZ BANK Konzern ist der Teilkonzern VR Smart Finanz auch als Leasinggeber tätig. Die Gesellschaften des Teilkonzerns VR Smart Finanz schließen mit Kunden unter anderem Leasingverträge über Kraftfahrzeuge, Maschinen für die Produktion sowie Photovoltaik ab. Neben Büroausstattung wird auch Software verleast. Die Leasingverträge werden teilweise mit Kaufoptionen sowie Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen ausgestattet und haben Laufzeiten von 1 bis 21 Jahren bei Betriebs- und Geschäftsausstattung und 2 bis 7 Jahren bei immateriellen Vermögenswerten.

Zusätzlich zu den zu finanzierenden Leasinggegenständen selbst werden weitere Sicherheiten wie Bürgschaften, Rückkaufvereinbarungen und Restwertgarantien zur Reduzierung des Risikos vertraglich vereinbart. Darüber hinaus wird das Leasingobjekt beispielsweise durch Vor-Ort-Besichtigungen überwacht.

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Bruttoinvestitionswert	494	595
Bis zu 1 Jahr	170	225
Länger als 1 Jahr und bis zu 2 Jahre	117	149
Länger als 2 Jahre und bis zu 3 Jahre	89	93
Länger als 3 Jahre und bis zu 4 Jahre	58	65
Länger als 4 Jahre und bis zu 5 Jahre	32	32
Länger als 5 Jahre	28	31
Abzüglich noch nicht realisierten Finanzertrags	-32	-29
Nettoinvestitionswert	463	565
Abzüglich Barwert der nicht garantierten Restwerte	-13	-17
Barwert der Forderungen aus Mindestleasingzahlungen	449	548

Die Veränderung des Barwerts der Forderungen aus Mindestleasingzahlungen resultiert im Wesentlichen aus auslaufenden Finanzierungsleasingverträgen und Teilablösungen auf Kundenwunsch.

Im Geschäftsjahr sind Veräußerungsgewinne in Höhe von 2 Mio. € (Vorjahr: 2 Mio. €) angefallen. Die Veräußerungsverluste betragen -1 Mio. € (Vorjahr: -2 Mio. €). Der Ausweis erfolgt in Abschnitt 34 in den Zinserträgen gemeinsam mit dem Finanzertrag auf die Nettoinvestition in das Leasingverhältnis.

Operating-Leasingverhältnisse

Es bestehen Leasingverträge über Geschäfts- und Wohnimmobilien inklusive Stellplätzen. Die Verträge sind in der Regel mit Verlängerungsoptionen ausgestattet. Darüber hinaus werden in geringem Umfang Leasingverträge über Betriebs- und Geschäftsausstattung abgeschlossen.

Die Buchwerte der den Leasingverträgen zugrunde liegenden Investment Property und Sachanlagen, getrennt nach Objektklassen, stellen sich zum Abschlussstichtag wie folgt dar:

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Grundstücke und Gebäude	4.276	4.336
Betriebs- und Geschäftsausstattung	11	13
Insgesamt	4.287	4.349

Die Leasingerträge aus Operating-Leasingverhältnissen betragen im Geschäftsjahr 309 Mio. € (Vorjahr: 290 Mio. €) und enthalten zum überwiegenden Teil Mieteinnahmen aus Investment Property der Versicherungsunternehmen.

Der Gesamtbetrag der künftig zu vereinnahmenden Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen stellt sich wie folgt dar:

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Gesamtbetrag der künftigen Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Leasingverhältnissen	1.318	1.366
Bis zu 1 Jahr	289	290
Länger als 1 Jahr und bis zu 2 Jahre	178	177
Länger als 2 Jahre und bis zu 3 Jahre	147	148
Länger als 3 Jahre und bis zu 4 Jahre	131	127
Länger als 4 Jahre und bis zu 5 Jahre	104	112
Länger als 5 Jahre	469	510

DZ BANK Konzern als Leasingnehmer

Die Objektklassen der Leasingnehmerverhältnisse unterteilen sich in Grundstücke und Gebäude sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Leasingnehmerverhältnisse der Objektklasse Grundstücke und Gebäude beziehen sich auf die Anmietung von Büro- und Geschäftsräumen inklusive Stellplätzen für den eigenen Geschäftsbetrieb und beinhalten teilweise Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen. Die Laufzeiten betragen bis zu 20 Jahre. Darüber hinaus bestehen in geringem Umfang Leasingvereinbarungen für Betriebs- und Geschäftsausstattung. Diese beinhalten die Anmietung von Kraftfahrzeugen, Fahrrädern und Arbeitsplatzausstattung. Die Laufzeiten betragen bis zu 7 Jahre.

In den Sachanlagen, Investment Property und Nutzungsrechten sowie in den Sonstigen Aktiva sind Nutzungsrechte an Leasinggegenständen enthalten. Die Buchwerte der Nutzungsrechte nach Klassen zugrunde liegender Vermögenswerte entwickeln sich wie folgt:

in Mio. €	Grundstücke und Gebäude	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung
Buchwerte zum 01.01.2022	573	33
Zugänge	83	14
Neubewertung	96	4
Abschreibungen	-89	-19
Abgänge	-10	-1
Veränderungen aus Währungsumrechnung	3	-
Buchwerte zum 31.12.2022	655	31
Zugänge	37	27
Neubewertung	11	1
Umbuchungen	-10	-
Abschreibungen	-93	-20
Wertberichtigungen	-3	-
Abgänge	-13	-2
Veränderungen aus Währungsumrechnung	-1	-
Buchwerte zum 31.12.2023	582	36

In den Sonstigen Passiva sowie in den sonstigen Passiva der Versicherungsunternehmen sind Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 652 Mio. € (Vorjahr: 717 Mio. €) erfasst.

Die Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten werden in den Abschnitten 34 und 40 ausgewiesen.

Die vertraglichen Fälligkeiten der Leasingverbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Bis zu 1 Jahr	97	94
Länger als 1 Jahr und bis zu 3 Jahre	173	181
Länger als 3 Jahre und bis zu 5 Jahre	159	162
Länger als 5 Jahre	262	319

Die gesamten Mittelabflüsse aus Leasingverbindlichkeiten belaufen sich im Geschäftsjahr auf 149 Mio. € (Vorjahr: 157 Mio. €).

Folgende Aufwendungen und Erträge werden für Nutzungsrechte aus Leasinggegenständen in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst:

in Mio. €	2023	2022
Aufwendungen aus kurzfristigen Leasingverhältnissen	-1	-1
Aufwendungen aus Leasingverhältnissen über geringwertige Vermögenswerte	-19	-22
Aufwendungen aus in der Leasingverbindlichkeit nicht berücksichtigten variablen Leasingzahlungen	-11	-11
Erträge aus Unterleasingverhältnissen von Nutzungsrechten	13	13

Die Aufwendungen aus kurzfristigen Leasingverhältnissen beziehen sich hauptsächlich auf Leasingverträge für Kraftfahrzeuge sowie Immobilien, die Laufzeiten zwischen 2 und 12 Monaten aufweisen. Aufwendungen aus Leasingverhältnissen über geringwertige Vermögenswerte betreffen insbesondere die Objektklasse Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Aus den Leasingverpflichtungen können potenzielle zukünftige Zahlungsmittelabflüsse aus variablen Leasingzahlungen sowie Verlängerungs- und Kündigungsoptionen entstehen. Diese potenziellen Mittelabflüsse sind bei der Bewertung der Leasingverbindlichkeit unberücksichtigt geblieben, da zum heutigen Stand nicht ausreichend verlässlich bestimmt werden kann, ob und in welchem Umfang die variablen Komponenten in Anspruch genommen werden. Innerhalb des DZ BANK Konzerns bestehen solche variablen Leasingzahlungen für Mietnebenkosten bei Immobilienmietverträgen. Die Gesellschaften des DZ BANK Konzerns schätzen, dass aus vertraglich eingeräumten variablen Leasingzahlungen, Verlängerungsoptionen und Kündigungsrechten zukünftige Mittelabflüsse in Höhe von 529 Mio. € (Vorjahr: 540 Mio. €) entstehen können. Darüber hinaus bestehen zum Stichtag zukünftige Verpflichtungen in Höhe von 17 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €) aus Leasingverhältnissen, welche die Gesellschaften des DZ BANK Konzerns eingegangen sind, die aber noch nicht begonnen haben. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Immobilienmietverträge für den eigenen Geschäftsbetrieb.

Die Bestimmung des Grenzfremdkapitalzinssatzes erfolgt überwiegend auf Basis beobachtbarer risikoloser Zinskurven, ergänzt um Liquiditäts- und Creditspreads sowie gegebenenfalls um einen Währungsaufschlag unter Berücksichtigung der jeweiligen Vertragslaufzeit. Die Laufzeit der Leasingverbindlichkeiten orientiert sich an der vertraglichen Grundmietzeit. Sofern Leasingverträge Kündigungs- oder Verlängerungsoptionen enthalten, erfolgt eine Beurteilung der Ausübungswahrscheinlichkeit dieser Optionen anhand von objektiven Kriterien oder durch Expertenschätzung.

» 103 Angaben zu Erlösen aus Verträgen mit Kunden

Effekte in der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben zu Erlösen aus Verträgen mit Kunden nach Geschäftssegmenten

GESCHÄFTSJAHR 2023

in Mio. €	BSH	R+V	TeamBank
Erlösarten			
Provisionserträge aus Wertpapiergeschäft	1	-	-
Provisionserträge aus Vermögensverwaltung	-	-	-
Provisionserträge aus Zahlungsverkehr inklusive Kartengeschäft	-	-	-
Provisionserträge aus Kredit- und Treuhandgeschäften	-	-	4
Provisionserträge aus Finanzgarantien und Kreditzusagen	-	-	-
Provisionserträge aus Auslandsgeschäft	-	-	-
Provisionserträge aus Bauspargeschäft	35	-	-
Sonstige Provisionserträge	64	-	29
Provisionserträge im Ergebnis aus Kapitalanlagen und sonstigen Ergebnis der Versicherungsunternehmen	-	61	-
Weitere Erträge im Ergebnis aus Kapitalanlagen und sonstigen Ergebnis der Versicherungsunternehmen	-	82	-
Sonstige betriebliche Erträge	50	-	7
Insgesamt	150	143	40
Geografische Hauptmärkte			
Deutschland	140	137	40
Übriges Europa	10	6	-
Insgesamt	150	143	40
Art der Umsatzvereinnahmung			
Zeitpunktbezogen	110	5	40
Zeitraumbezogen	40	138	-
Insgesamt	150	143	40

	UMH	DZ BANK – VuGB	DZ HYP	DZ PRIVAT- BANK	VR Smart Finanz	Sonstige/ Konsolidierung	Insgesamt
	3.387	463	-	214	-	-100	3.964
	24	-	-	315	-	-5	334
	-	306	-	2	-	60	368
	-	109	8	-	-	57	178
	-	93	6	-	-	-3	96
	-	13	-	-	-	-	13
	-	-	-	-	-	-	35
	-	64	-	5	6	9	177
	-	-	-	-	-	-3	58
	-	-	-	-	-	-	82
	13	-	-	-	-	12	84
	3.424	1.047	14	536	6	28	5.389
	2.559	1.047	14	54	6	14	4.011
	865	-	-	482	-	14	1.377
	3.424	1.047	14	536	6	28	5.389
	359	377	11	62	6	30	1.000
	3.066	670	4	474	-	-1	4.390
	3.424	1.047	14	536	6	28	5.389

GESCHÄFTSJAHR 2022

in Mio. €	BSH	R+V	TeamBank
Erlösarten			
Provisionserträge aus dem Wertpapiergeschäft	-	-	-
Provisionserträge aus Vermögensverwaltung	-	-	-
Provisionserträge aus Zahlungsverkehr inklusive Kartengeschäft	-	-	-
Provisionserträge aus Kredit- und Treuhandgeschäften	-	-	4
Provisionserträge aus Finanzgarantien und Kreditzusagen	-	-	-
Provisionserträge aus Auslandsgeschäft	-	-	-
Provisionserträge aus dem Bauspargeschäft	45	-	-
Sonstige Provisionserträge	88	-	98
Provisionserträge im Ergebnis aus Kapitalanlagen und sonstigen Ergebnis der Versicherungsunternehmen	-	73	-
Weitere Erträge im Ergebnis aus Kapitalanlagen und sonstigen Ergebnis der Versicherungsunternehmen	-	77	-
Sonstige betriebliche Erträge	49	-	9
Insgesamt	181	149	111
Geografische Hauptmärkte			
Deutschland	172	136	111
Übriges Europa	9	13	-
Insgesamt	181	149	111
Art der Umsatzvereinnahmung			
Zeitpunktbezogen	159	12	111
Zeitraumbezogen	23	137	-
Insgesamt	181	149	111

	UMH	DZ BANK – VuGB	DZ HYP	DZ PRIVAT- BANK	VR Smart Finanz	Sonstige/ Konsolidierung	Insgesamt
	3.470	498	-	219	-	-98	4.089
	23	-	-	325	-	-5	344
	-	269	-	2	-	61	332
	-	109	7	-	-	42	162
	-	69	5	-	-	-3	72
	-	13	-	-	-	-	13
	-	-	-	-	-	-	45
	-	62	11	3	4	-76	190
	-	-	-	-	-	-	73
	-	-	-	-	-	-	77
	12	-	-	-	-	31	102
	3.506	1.020	23	550	4	-47	5.498
	2.634	1.020	23	50	4	-64	4.087
	872	-	-	499	-	16	1.410
	3.506	1.020	23	550	4	-47	5.498
	509	367	20	66	4	-54	1.195
	2.996	653	4	484	-	6	4.303
	3.506	1.020	23	550	4	-47	5.498

Effekte in der Bilanz

Forderungen sowie aktive und passive Vertragsposten

Forderungen aus Verträgen mit Kunden, bei denen die vereinnahmten Erträge nicht der Effektivverzinsung unterliegen, werden unter Anwendung der Regelungen des IFRS 15 bilanziert. Darüber hinaus werden aktive und passive Vertragsposten für Sachverhalte, bei denen die Erfüllung der Gegenleistung von einer anderen Bedingung als der Fälligkeit abhängig ist, erfasst.

Entwicklung der Forderungen aus Verträgen mit Kunden

in Mio. €	Forderungen an Kredit- institute	Forderungen an Kunden	Sonstige Forderungen (Sonstige Aktiva)
Stand zum 01.01.2022	12	139	231
Zugänge	147	595	3.084
Abgänge	-138	-602	-3.109
Sonstiges	-	-	3
Stand zum 31.12.2022	22	132	209
Zugänge	151	547	3.110
Abgänge	-147	-553	-3.102
Stand zum 31.12.2023	26	127	217

Sonstige Angaben zu Erlösen aus Verträgen mit Kunden

Leistungsverpflichtungen

Leistungsverpflichtungen werden überwiegend zeitraumbezogen über den Zeitablauf erfüllt. Zeitraumbezogene Leistungsverpflichtungen werden innerhalb eines Jahres überwiegend monatlich beziehungsweise quartalsweise in Rechnung gestellt. Zeitpunktbezogene Leistungsverpflichtungen werden mit der Erbringung der Dienstleistung erfüllt. Die Vergütung ist üblicherweise fällig, nachdem die Dienstleistung erbracht wurde. Im Bauträgerbereich findet eine sukzessive Erfüllung der Leistungsverpflichtung mit der Fertigstellung der einzelnen Bauabschnitte statt. Im Wesentlichen liegt keine Variabilität der Gegenleistungen vor.

» 104 Zuwendungen der öffentlichen Hand

Um die Kreditbereitstellung an private Haushalte und Unternehmen im Rahmen der COVID-19-Pandemie zu unterstützen, hat die EZB durch das TLTRO-III-Programm zusätzliche Liquidität bereitgestellt. Der DZ BANK Konzern nimmt als Bietergruppe aus DZ BANK, TeamBank und DZ HYP an diesem Programm teil. Das gesamte Volumen der Bietergruppe in Höhe von 472 Mio. € (Vorjahr: 11.000 Mio. €) wird in der Bilanz unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen.

Die Basisverzinsung vom 1. Januar 2022 bis zum 23. Juni 2022 betrug -0,5 Prozent. Für den Zeitraum nach dem 23. Juni 2022 bis zum 22. November 2022 entsprach der anzuwendende Zinssatz dem durchschnittlichen Zinssatz der Einlagenfazilität für die Zeit vom Beginn der jeweiligen TLTRO-III-Tranche bis zum 22. November 2022. Ab dem 23. November 2022 bis zur Fälligkeit oder der vorzeitigen Rückzahlung der jeweiligen ausstehenden TLTRO-III-Tranche ist die Basisverzinsung an den durchschnittlichen Zinssatz der Einlagenfazilität für diesen Zeitraum gekoppelt. Die Basisverzinsung ist insgesamt in Höhe von 306 Mio. € (Vorjahr: 99 Mio. €) im Zinsüberschuss erfasst.

Die Verzinsung für die bereitgestellte Liquidität hängt entsprechend den Regelungen des TLTRO-III-Programms von der Nettokreditvergabe in den vorgegebenen Vergleichsperioden ab. Da die Nettokreditvergabe der Bietergruppe zwischen dem 1. Oktober 2020 und dem 31. Dezember 2021 über der erforderlichen Referenzgröße lag, galt für den Zeitraum vom 24. Juni 2021 bis zum 23. Juni 2022 ein um 0,5 Prozentpunkte geringerer Zinssatz. Da somit ein zusätzlicher Zinsvorteil von der EZB gewährt wurde und es sich bei dieser um eine Institution mit hoheitlichen Aufgaben im Sinne des IAS 20.3 handelt, wurde dieser zusätzlich realisierte Zinsvorteil im Vorjahr gemäß IAS 20 als Zuwendung der öffentlichen Hand bilanziert. Dadurch wurden im Vorjahr 78 Mio. € als zusätzlicher Ertrag im Zinsüberschuss erfasst. Im Geschäftsjahr werden im Vergleich zum Vorjahr keine Zinsvorteile mehr gewährt.

Neben dem TLTRO-III-Programm werden vom Buchwert des Investment Property der Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen Zuwendungen der öffentlichen Hand in Höhe von 28 Mio. € abgesetzt (Vorjahr: 25 Mio. €). Bei den Zuwendungen handelt es sich um un- und niedrigverzinsliche beziehungsweise erlassbare Darlehen. Darüber hinaus werden Ertragszuschüsse in Höhe von 1 Mio. € (Vorjahr: 1 Mio. €) erfolgswirksam erfasst.

» 105 Patronatserklärungen

Die DZ BANK hat für ihre Tochterunternehmen DZ PRIVATBANK S.A. und DZ HYP Patronatserklärungen abgegeben. Die DZ BANK trägt damit jeweils, abgesehen vom Fall des politischen Risikos und im Rahmen ihrer Beteiligungsquote, dafür Sorge, dass diese Gesellschaften ihre vertraglichen Verpflichtungen erfüllen können.

Darüber hinaus bestehen folgende Patronatserklärungen:

Patronierte Gesellschaft	Ausstattungsverpflichtung für
Alchemy Parts (Malta) Ltd. i.L., Floriana, Malta	Verbindlichkeiten, die bis zum Liquidationstag fällig sind
DCII Malta Ltd. i.L., Floriana, Malta	Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit dem Jahresabschluss 2022 und für Verbindlichkeiten bis 240.000 USD, die bis zum Liquidationstag fällig sind, wenn ein negatives Eigenkapital besteht
Delfco Leasing (Malta) Ltd., Floriana, Malta	Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit dem Jahresabschluss 2022 und für Verbindlichkeiten bis 280.000 USD, die bis zum Liquidationstag fällig sind, wenn ein negatives Eigenkapital besteht
FPAC (Malta) Ltd. i.L., Floriana, Malta	Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit dem Jahresabschluss 2022 und für Verbindlichkeiten bis 210.000 USD, die bis zum Liquidationstag fällig sind, wenn ein negatives Eigenkapital besteht
Lodestone Parts (Malta) Ltd. i.L., Floriana, Malta	Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit dem Jahresabschluss 2022 und für Verbindlichkeiten bis 220.000 USD, die bis zum Liquidationstag fällig sind, wenn ein negatives Eigenkapital besteht
PW 4168 Solutions (Malta) Ltd., Floriana, Malta	Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit dem Jahresabschluss 2022 und für Verbindlichkeiten bis 210.000 USD, die bis zum Liquidationstag fällig sind, wenn ein negatives Eigenkapital besteht

Diese Unternehmen sind in der in Abschnitt 115 dargestellten Liste des Anteilsbesitzes der DZ BANK als unter die Patronatserklärung fallend gekennzeichnet.

» 106 Beschäftigte

Der durchschnittliche Personalbestand beträgt nach Gruppen:

	2023	2022
Vollzeitbeschäftigte	26.179	25.863
Teilzeitbeschäftigte	7.443	7.122
Insgesamt	33.622	32.985

» 107 Rückstellungen für leistungsorientierte Pläne

Die Rückstellungen für leistungsorientierte Pläne, die in den Rückstellungen sowie Sonstigen Passiva (Rückstellungen für leistungsorientierte Pläne der Versicherungsunternehmen) ausgewiesen werden, resultieren überwiegend aus Plänen mit Versorgungszusagen, in die keine weiteren Mitarbeitenden mehr aufgenommen werden (geschlossene Pläne). Darüber hinaus bestehen leistungsorientierte Versorgungszusagen für Vorstandsmitglieder und Geschäftsführer. Neu eintretenden Mitarbeitenden in Deutschland werden mehrheitlich beitragsorientierte Versorgungspläne angeboten, für die eine Rückstellung generell nicht anzusetzen ist. Der den Rückstellungen beziehungsweise Sonstigen Passiva zuzuordnende Aufwand für beitragsorientierte Versorgungspläne beträgt im Geschäftsjahr -20 Mio. € (Vorjahr: -19 Mio. €) beziehungsweise -20 Mio. € (Vorjahr: -18 Mio. €). Im Ausland bestehen unverändert sowohl beitrags- als auch leistungsorientierte Pläne für Neuzugänge. Der Anteil der ausländischen Zusagen am Verpflichtungsumfang ist von untergeordneter Bedeutung und leitet sich aus der untenstehenden Tabelle ab.

Barwert der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen

Der Barwert der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen lässt sich in folgende Risikoklassen einteilen:

in Mio. €	Rückstellungen		Sonstige Passiva	
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
Endgehaltsabhängige Pläne	2.302	2.165	-	-
Deutschland	2.215	2.071	-	-
Ausland	88	95	-	-
Leistungsorientierte Beitragspläne	1.026	952	1.573	1.497
Deutschland	798	733	1.570	1.495
Ausland	228	219	2	2
Akzessorische Pläne	87	82	-	-
Deutschland	87	82	-	-
Insgesamt	3.416	3.199	1.573	1.497

Einen für alle Pläne bedeutenden Risikofaktor stellt das Marktzinsniveau für erstrangige festverzinsliche Unternehmensanleihen dar, da der daraus abgeleitete Zins die Höhe der Verpflichtungen maßgeblich beeinflusst.

Bei den endgehaltsabhängigen Plänen handelt es sich um Rentenzusagen an Arbeitnehmer, deren Höhe vom letzten Entgelt vor Eintritt des Versorgungsfalls abhängt und bei denen überwiegend von einer lebenslangen Zahlungsverpflichtung auszugehen ist. Gemäß § 16 Absatz 1 des Gesetzes zur Verbesserung der betrieblichen Altersversorgung (BetrAVG) sind Arbeitgeber in Deutschland verpflichtet, alle 3 Jahre zu prüfen, ob die Höhe der Rente an die Entwicklung der Verbraucherpreise oder der Nettolöhne anzupassen ist (Anpassungsprüfungspflicht). Wesentliche Risikofaktoren bei der Bewertung von endgehaltsabhängigen Versorgungsplänen stellen die Langlebigkeit, die Gehaltsdynamik, das Inflationsrisiko sowie der Abzinsungssatz dar. Langlebigkeit, Gehaltsdynamik und Inflationsrisiko wirken sich auf die Höhe der Leistungen aus.

Bei den leistungsorientierten Beitragsplänen handelt es sich mehrheitlich um Zusagen auf feste Kapitalbeiträge oder festverzinsten Beiträge. Bei rund der Hälfte der Zusagen besteht eine Verrentungsoption. Somit können neben Einmalbeiträgen und Ratenzahlungen auch lebenslange Zahlungsverpflichtungen bestehen. Mit Ausnahme der Zusagen, die über die R+V Pensionsversicherung a.G. durchgeführt werden, sind bei den meisten Verpflichtungen die Beiträge bezügedynamisch. Der überwiegende Teil dieser Pläne ist geschlossen.

Nicht unerhebliche Anteile am Volumen resultieren aus Zusagen, die über die R+V Pensionsversicherung a.G. durchgeführt und seit dem 31. Dezember 2021 als leistungsorientierte Pensionspläne behandelt werden. Die bis ins Jahr 2022 reichende Niedrigzinsphase und die damit verbundene Gewährung von Gründungsstockdarlehen von Gesellschaften des DZ BANK Konzerns an die R+V Pensionsversicherung a.G. im Jahr 2021 hatte eine Neueinschätzung der Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme der Versorgungsträger aus deren Subsidiärhaftung sowie durch die Vorgaben des IDW RS HFA 50 - IAS 19 - M1 eine Umstellung der Bilanzierung erforderlich gemacht. Solange die Werte der Planvermögen die Barwerte der Pensionsverpflichtungen übersteigen, werden die rechnerischen Überschüsse nicht aktiviert, sondern kürzen über „Auswirkungen der Vermögensobergrenze“ (Asset Ceiling) die Planvermögen auf die Höhe der Barwerte der Verpflichtungen, weil die Planvermögen nicht an die Trägergesellschaften des erweiterten Gründungsstocks zurückfließen können.

Bei akzessorischen Plänen sagt der Arbeitgeber eine Leistung zu, die im Wesentlichen derjenigen Leistung entspricht, die sich bei einer Investition der Beiträge in ein Finanzprodukt eines externen Versorgungsträgers oder Versicherers im Versorgungsfall ergibt. Die Höhe der Versorgungsleistungen hängt somit von der Zusage des externen Versorgungsträgers ab, der direkt den Risikofaktoren Langlebigkeit, Gehaltsdynamik und Marktzinsrisiko ausgesetzt ist. Unter günstig verlaufenden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sind akzessorische Pläne für den Arbeitgeber nahezu risikofrei.

Die in Deutschland vereinbarten Versorgungszusagen unterliegen keinen Mindestfinanzierungsanforderungen. Bei einem Teil der im Ausland vereinbarten Versorgungszusagen ist eine Mindestdotierung aufgrund nationaler Bestimmungen erforderlich.

Versicherungsmathematische Annahmen

Bei der Bewertung der inländischen leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen werden die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck als Basis für die Schätzung der durchschnittlichen Lebenserwartung angewendet. Bei Bewertung der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen im Ausland kommen in den USA der Pri-2012 Private Retirement Plans Mortality Table, in Großbritannien der S3PMA LT for males sowie der S3PFA LT for females, in der Schweiz die Sterbetafeln nach BVG 2020 GT und in den Niederlanden der Dutch Prognosis Table AG2022 zur Anwendung. Daneben werden folgende versicherungsmathematische Annahmen angewendet:

in Prozent	Rückstellungen		Sonstige Passiva	
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
Gewichtete Gehaltssteigerung	2,12	2,16	2,50	2,50
Gewichtete Rentenerhöhung	2,04	2,09	2,30	2,30

Der einheitlich verwendete Abzinsungssatz beträgt 3,20 Prozent (Vorjahr: 3,70 Prozent).

Sensitivitätsanalyse

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivität des Barwerts der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen bei Veränderung der versicherungsmathematischen Parameter. Die dargestellten Effekte beruhen auf einer isolierten Betrachtung der Veränderung eines Parameters, während die übrigen Parameter konstant bleiben. Korrelationseffekte zwischen einzelnen Parametern werden nicht berücksichtigt.

in Mio. €	Rückstellungen		Sonstige Passiva	
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
Änderung des Barwerts der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen zum Stichtag, wenn				
der Abzinsungssatz um 50 Basispunkte höher wäre	-189	-184	-97	-88
der Abzinsungssatz um 50 Basispunkte niedriger wäre	209	207	109	102
die künftige Gehaltssteigerung 50 Basispunkte höher wäre	21	30	1	1
die künftige Gehaltssteigerung 50 Basispunkte niedriger wäre	-21	-30	-1	-1
die künftige Rentensteigerung 25 Basispunkte höher wäre	61	58	7	6
die künftige Rentensteigerung 25 Basispunkte niedriger wäre	-59	-55	-7	-6
die Lebenserwartung eines 65-jährigen Mannes um 1 Jahr höher wäre	116	114	43	39
die Lebenserwartung eines 65-jährigen Mannes um 1 Jahr geringer wäre	-118	-104	-45	-41

Die Duration der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen beträgt zum Ende des Geschäftsjahres 12,45 Jahre (Vorjahr: 12,45 Jahre) in den Rückstellungen und 13,34 Jahre (Vorjahr: 13,34 Jahre) in den Sonstigen Passiva.

Planvermögen

Den leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen steht Planvermögen gegenüber. Der Finanzierungsstatus der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen entwickelt sich wie folgt:

in Mio. €	Rückstellungen		Sonstige Passiva	
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
Barwert der über Planvermögen finanzierten leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen	2.835	2.664	1.517	1.439
Barwert der nicht über Planvermögen finanzierten leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen	580	535	56	58
Barwert der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen	3.416	3.199	1.573	1.497
Abzüglich des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens	-2.440	-2.352	-1.715	-1.653
Vermögensobergrenze (Asset Ceiling)	51	55	267	275
Leistungsorientierte Pensionsverpflichtungen (netto)	1.027	903	125	119
Aktivierte Überdeckung	18	19	-	-
Rückstellungen für leistungsorientierte Pensionsverpflichtungen	1.045	922	125	119
Als Vermögenswerte angesetzte Erstattungsansprüche	4	4	3	3

Vom Planvermögen in den Rückstellungen entfallen 1.490 Mio. € (Vorjahr: 1.450 Mio. €) auf die Contractual Trust Arrangements (CTAs) der DZ BANK und der BSH, welche als Treuhandvermögen durch den DZ BANK Pension Trust e.V., Frankfurt am Main, verwaltet werden. Die Anlagerichtlinie und -strategie werden der Kapitalanlagegesellschaft von den jeweiligen CTA-Anlageausschüssen vorgegeben. In den USA und in Großbritannien werden Planvermögen ebenfalls in unabhängigen Trusts verwaltet. In Luxemburg wurden die Mittel auf einen Pensionsfonds, in der Schweiz auf eine Stiftung übertragen. Treuhänder beziehungsweise Verwalter sind für Verwaltung und Steuerung der Pensionspläne sowie die Einhaltung der regulatorischen Anforderungen zuständig.

Bei den Vermögenswerten des Planvermögens in den Sonstigen Passiva handelt es sich um Vermögen bei Pensionsversicherungen und rückgedeckten Unterstützungskassen.

Die Vermögensobergrenze (Asset Ceiling) besteht ausschließlich in Höhe der rechnerischen Überschüsse, um die der Zeitwert des Planvermögens den Barwert der Verpflichtungen der über die R+V Pensionsversicherung a.G. durchgeführten Versorgungszusagen übersteigt.

Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens verteilt sich auf folgende Anlageklassen:

STAND ZUM 31. DEZEMBER 2023

in Mio. €	Rückstellungen		Sonstige Passiva	
	Marktpreisnotierung in einem aktiven Markt	Keine Marktnotierung in einem aktiven Markt	Marktpreisnotierung in einem aktiven Markt	Keine Marktnotierung in einem aktiven Markt
Zahlungsmittel und Geldmarktanlagen	-	49	-	-
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.139	-	-	-
Aktien	167	-	-	-
Investmentanteile	222	271	-	-
Sonstiger Anteilsbesitz	-	3	-	-
Derivative Finanzinstrumente	2	1	-	-
Grundstücke und Gebäude	-	5	-	-
Ansprüche aus Versicherungsverträgen	-	157	-	229
Anlagen der R+V Pensionsversicherung a.G.	-	289	-	1.486
Sonstige Vermögenswerte	-	135	-	-
Insgesamt	1.530	910	-	1.715

STAND ZUM 31. DEZEMBER 2022

in Mio. €	Rückstellungen		Sonstige Passiva	
	Marktpreisnotierung in einem aktiven Markt	Keine Marktnotierung in einem aktiven Markt	Marktpreisnotierung in einem aktiven Markt	Keine Marktnotierung in einem aktiven Markt
Zahlungsmittel und Geldmarktanlagen	-	55	-	-
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.109	-	-	-
Aktien	150	-	-	-
Investmentanteile	185	248	-	-
Sonstiger Anteilsbesitz	-	27	-	-
Derivative Finanzinstrumente	2	1	-	-
Grundstücke und Gebäude	-	5	-	-
Ansprüche aus Versicherungsverträgen	-	152	-	223
Anlagen der R+V Pensionsversicherung a.G.	-	280	-	1.431
Sonstige Vermögenswerte	-	138	-	-
Insgesamt	1.446	906	-	1.653

Die Planvermögen in den Ausweispositionen Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie Anlagen der R+V Pensionsversicherung a.G. sind unverändert überwiegend in Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren investiert. Gehen die Zinsen am Markt – wie im Berichtsjahr geschehen – zurück, so steigen die Kurse der festverzinslichen Vermögenswerte. Steigen die Zinsen jedoch, so fallen die Kurse der festverzinslichen Vermögenswerte. Damit wird der Richtung der jeweiligen Zinssensitivität der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen entsprochen und das Risiko in gewissen Teilen verringert. Die festverzinslichen Anlagen in Form von Pfandbriefen, Staats- und Unternehmensanleihen sind generell von hoher Qualität. Zu einem geringen Teil werden Unternehmensanleihen unterhalb des Investment-Grade-Bereiches gehalten. Der Großteil der Anlagen (insbesondere Pfandbriefe und Staatsanleihen) weist eine erstklassige Qualität auf (AAA bis AA). Im Wesentlichen bestehen die leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen und

das Planvermögen in den Währungsräumen des Euro, US-Dollar und britischen Pfund. Soweit keine Währungskongruenz zwischen den Pensionsverpflichtungen und den Vermögenswerten des Planvermögens besteht, werden zur Absicherung des Fremdwährungsrisikos derivative Sicherungsgeschäfte abgeschlossen. Das Planvermögen umfasst zum Ende des Geschäftsjahres eigene, übertragbare Finanzinstrumente in Höhe von 121 Mio. € (Vorjahr: 142 Mio. €). Bei den im Planvermögen enthaltenen Immobilien sowie sonstigen Vermögenswerten handelt es sich nicht um von den Unternehmen selbst genutzte Werte. Die übrigen Anlagen entfallen überwiegend auf weltweit gestreute nicht festverzinsliche Wertpapiere (Aktien und Investmentanteile), Ansprüche aus Versicherungsverträgen, kurzfristige Geldanlagen, sonstigen Anteilsbesitz und Immobilienvermögen.

Für das Geschäftsjahr 2024 sind Einzahlungen in das Planvermögen in den Rückstellungen in Höhe von 37 Mio. € (Geschäftsjahr 2023: 36 Mio. €) sowie in den Sonstigen Passiva in Höhe von 27 Mio. € (Geschäftsjahr 2023: 27 Mio. €) geplant.

Leistungsorientierte Pensionsverpflichtungen (netto)

Die leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen (netto), bestehend aus dem Barwert der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen, dem beizulegenden Zeitwert des Planvermögens und der Veränderung der Vermögensobergrenze (Asset Ceiling), entwickeln sich wie folgt:

RÜCKSTELLUNGEN

in Mio. €	Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen	Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	Vermögensobergrenze (Asset Ceiling)	Leistungsorientierte Pensionsverpflichtungen (netto)
Stand zum 01.01.2022	4.117	-2.891	23	1.248
Laufender Dienstzeitaufwand	66	-	-	66
Zinserträge/-aufwendungen	45	-32	-	14
Erträge aus Planvermögen/Erstattungsansprüchen (ohne Zinserträge)	-	599	-	599
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aufgrund der Veränderung demographischer Annahmen	-1	-	-	-1
Versicherungsmathematische Gewinne (-) und Verluste (+) aus Veränderung finanzieller Annahmen	-982	-	-	-982
Erfahrungsbedingte versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	21	-	-	21
Veränderungen der Auswirkung der Vermögensobergrenze (ohne Zinserträge/-aufwendungen)	-	-	32	32
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	3	-	-	3
Beiträge von Arbeitgebern	-	-96	-	-96
Beiträge von begünstigten Arbeitnehmern	8	-8	-	-
Gezahlte Pensionsleistungen einschließlich Planabgeltungen	-137	84	-	-53
davon fortlaufend	-136	82	-	-54
davon im Rahmen von Planabgeltungen	-1	2	-	1
Planübernahmen	5	-6	-	-
Umbuchungen	2	-	-	2
Veränderungen aus Währungsumrechnung	1	-2	-	-1
Erwerb/Zugang von Tochterunternehmen	52	-	-	52
Stand zum 31.12.2022	3.199	-2.352	55	903
Laufender Dienstzeitaufwand	44	-	-	44
Zinserträge/-aufwendungen	115	-85	2	32
Erträge aus Planvermögen/Erstattungsansprüchen (ohne Zinserträge)	-	-57	-	-57
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aufgrund der Veränderung demographischer Annahmen	-1	-	-	-1
Versicherungsmathematische Gewinne (-) und Verluste (+) aus Veränderung finanzieller Annahmen	162	-	-	162
Erfahrungsbedingte versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	25	-	-	25
Veränderungen der Auswirkung der Vermögensobergrenze (ohne Zinserträge/-aufwendungen)	-	-	-6	-6
Beiträge von Arbeitgebern	-	-25	-	-25
Beiträge von begünstigten Arbeitnehmern	6	-7	-	0
Gezahlte Pensionsleistungen einschließlich Planabgeltungen	-142	89	-	-52
davon fortlaufend	-138	87	-	-51
davon im Rahmen von Planabgeltungen	-3	2	-	-1
Planübernahmen	1	-1	-	1
Veränderungen aus Währungsumrechnung	6	-4	-	1
Stand zum 31.12.2023	3.416	-2.440	51	1.027

SONSTIGE PASSIVA

in Mio. €	Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen	Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	Vermögensobergrenze (Asset Ceiling)	Leistungsorientierte Pensionsverpflichtungen (netto)
Stand zum 01.01.2022	2.091	-2.006	118	203
Laufender Dienstzeitaufwand	44	-	-	44
Zinserträge/-aufwendungen	23	-22	1	2
Erträge aus Planvermögen/Erstattungsansprüchen (ohne Zinserträge)	-	352	-	352
Versicherungsmathematische Gewinne (-) und Verluste (+) aus Veränderung finanzieller Annahmen	-652	-	-	-652
Erfahrungsbedingte versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	56	-	-	56
Veränderungen der Auswirkung der Vermögensobergrenze (ohne Zinserträge/-aufwendungen)	-	-	156	156
Beiträge von begünstigten Arbeitnehmern	1	-34	-	-33
Gezahlte Pensionsleistungen einschließlich Planabgeltungen	-66	57	-	-9
Stand zum 31.12.2022	1.497	-1.653	275	119
Laufender Dienstzeitaufwand	25	-	-	25
Zinserträge/-aufwendungen	54	-61	11	4
Erträge aus Planvermögen/Erstattungsansprüchen (ohne Zinserträge)	-	-24	-	-24
Versicherungsmathematische Gewinne (-) und Verluste (+) aus Veränderung finanzieller Annahmen	97	-	-	97
Erfahrungsbedingte versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	-33	-	-	-33
Veränderungen der Auswirkung der Vermögensobergrenze (ohne Zinserträge/-aufwendungen)	-	-	-19	-19
Beiträge von begünstigten Arbeitnehmern	-	-36	-	-36
Gezahlte Pensionsleistungen einschließlich Planabgeltungen	-68	59	-	-9
Stand zum 31.12.2023	1.573	-1.715	267	125

Die ergebniswirksam zu behandelnden Geschäftsvorfälle sind Bestandteil der Personalaufwendungen.

Erfolgsneutral zu behandelnde versicherungsmathematische Verluste aus der Veränderung finanzieller Annahmen des Barwerts der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen in den Rückstellungen und Sonstigen Passiva resultieren überwiegend aus der Verminderung des zugrunde gelegten Abzinsungssatzes auf 3,20 Prozent zum 31. Dezember 2023 (Vorjahr: 3,70 Prozent). Berücksichtigt sind ferner weitere Effekte wie zum Beispiel aus einer virtuellen Erhöhung laufender Rentenansprüche von Mitarbeitenden durch einige Konzernunternehmen (von 4,0 Prozent bis 6,4 Prozent), um die inflationsbedingt höheren Rentenanpassungen dieser Unternehmen in den kommenden Jahre abzubilden.

Die Entwicklung der Bilanzansätze ist maßgeblich durch die Bilanzierung der über die R+V Pensionsversicherung a.G. durchgeführten Versorgungszusagen geprägt. Die Vermögensobergrenze (Asset Ceiling) betrifft Planvermögen, das in Zusammenhang mit der erstmaligen Bilanzierung der über die R+V Pensionsversicherung a.G. durchgeführten Versorgungszusagen als leistungsorientierte Pensionspläne steht.

Gemeinschaftliche Pläne mehrerer Arbeitgeber

Unternehmen des DZ BANK Konzerns sind mit anderen Finanzinstituten in Deutschland Mitgliedsunternehmen unter anderem des Versicherungsvereins des Bankgewerbes a.G., Berlin, (BVV) und der BVV Versorgungskasse des Bankgewerbes e.V., Berlin, (BVVeV). Diese Versorgungsträger erbringen Altersversorgungsleistungen an berechnigte Mitarbeitende in Deutschland. Darunter sind Pläne, bei denen sowohl Arbeitgeber als auch Arbeitnehmer regelmäßige Beiträge leisten, die sich im Regelfall aus der Anwendung eines prozentualen Beitragsatzes auf das monatliche Bruttoeinkommen der aktiven Mitarbeitenden und des Arbeitgeberanteils ergeben. Die Tarife der Versorgungsträger sehen sowohl feste Rentenzahlungen mit Überschussbeteiligungen als auch Kapitalzahlungen vor. Die Mitgliedsunternehmen beteiligen sich an einem Abrechnungsverband, in dem die versicherungstechnischen Risiken aller Versorgungsberechtigten vereint sind. Es gibt keine Vereinbarungen über die Aufteilung von Fehlbeträgen beziehungsweise Vermögensüberdeckungen bei Abwicklung des Plans oder

Ausscheiden des Mitgliedsunternehmens aus dem Plan. Beide Versorgungsträger des BVV weisen auskunftsgemäß zum 31. Dezember 2023 keine Fehlbeträge oder Vermögensüberdeckungen aus. Jedes Mitgliedsunternehmen haftet nach den Versicherungsbedingungen, Leistungsplänen und Satzungen nur für seine eigenen arbeitsrechtlichen Verpflichtungen. Dem Versorgungsträger ist es nicht möglich, entsprechende Vermögenswerte beziehungsweise die auf die gegenwärtigen und ehemaligen Mitarbeitenden bezogenen Pensionsverpflichtungen den einzelnen Mitgliedsunternehmen zuzuordnen. Daher werden die gemeinschaftlichen leistungsorientierten Pläne mehrerer Arbeitgeber gemäß IAS 19.34 so bilanziert, als handele es sich um beitragsorientierte Pläne. 4 der 784 Mitgliedsunternehmen des BVV sind Unternehmen des DZ BANK Konzerns. Rund 0,6 Prozent der vom BVV betreuten aktiven beziehungsweise ehemaligen Mitarbeitenden entfallen auf den DZ BANK Konzern.

Zusagen mit Mindestfinanzierungsanforderungen im Ausland

Auf ausländische Pläne, die Mindestfinanzierungsanforderungen unterliegen, entfällt – gemessen an den Barwerten der leistungsorientierten Verpflichtungen – ein Volumen in Höhe von 302 Mio. € (Vorjahr: 301 Mio. €). Die betriebliche Altersvorsorge in Luxemburg wird durch das Betriebsrentengesetz vom 8. Juni 1999 in seiner derzeitigen Fassung vom 1. Januar 2019 geregelt. Die DZ PRIVATBANK S.A. sowie die IPConcept (Luxemburg) S.A., Strassen, Luxemburg, haben sich zur Durchführung der betrieblichen Altersvorsorge über einen Pensionsfonds entschieden. Der rechtlich selbstständige Pensionsfonds unterliegt dem Gesetz vom 13. Juli 2005 über Pensionsfonds. Der Pensionsplan der DZ BANK Niederlassung London unterliegt den Funding-Vorgaben des Pensions Regulators. Die Versorgungszusagen für Mitarbeitende der DZ BANK Niederlassung New York unterliegen den Mindestfinanzierungsanforderungen nach dem Employee Retirement Income Security Act (ERISA). Für die DZ PRIVATBANK Schweiz und die IPConcept (Schweiz) AG, Zürich, Schweiz, gelten die Regulierungen gemäß dem Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge der Schweiz (sogenanntes Schweizer BVG).

» 108 Abschlussprüferhonorar

Das vom Konzernabschlussprüfer PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC), Frankfurt am Main, seinen verbundenen Unternehmen und anderen Gesellschaften des internationalen PwC-Netzwerks berechnete Gesamthonorar für das Geschäftsjahr setzt sich nach Dienstleistungsarten wie folgt zusammen:

in Mio. €	2023	
	Gesamt	davon Deutschland
Abschlussprüfungsleistungen	13,2	11,3
Andere Bestätigungsleistungen	1,5	1,2
Sonstige Leistungen	0,3	0,3
Insgesamt	15,1	12,8

Die Honorare für Abschlussprüfungsleistungen umfassen die Aufwendungen für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts der DZ BANK sowie für die Prüfungen der Jahresabschlüsse und Lageberichte der DZ BANK und der in den Konzernabschluss einbezogenen und vom Konzernabschlussprüfer geprüften Tochterunternehmen. Darüber hinaus umfassen die Honorare für Abschlussprüfungsleistungen die Aufwendungen für die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts. In den anderen Bestätigungsleistungen sind berechnete Honorare für die Prüfung nach

§ 89 Wertpapierhandelsgesetz und für sonstige Prüfungen, bei denen das Berufssiegel geführt wird oder geführt werden kann, im Wesentlichen im Zusammenhang mit aufsichtsrechtlichen Anforderungen, enthalten. Die sonstigen Leistungen enthalten überwiegend Honorare für Beratungsleistungen.

» 109 Vergütungen des Vorstands und des Aufsichtsrats der DZ BANK

Die Vergütungen des Vorstands der DZ BANK im Konzern betragen gemäß IAS 24.17 im Geschäftsjahr 13,3 Mio. € (Vorjahr: 15,4 Mio. €). Diese untergliedern sich in kurzfristig fällige Leistungen in Höhe von 9,7 Mio. € (Vorjahr: 10,2 Mio. €), Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses in Höhe von 1,9 Mio. € (Vorjahr: 3,4 Mio. €) sowie anteilsbasierte Vergütungen in Höhe von 1,7 Mio. € (Vorjahr: 1,8 Mio. €). In den Vergütungen des Vorstands des Geschäftsjahres und des Vorjahres ist der dem Vorstand für das jeweilige Geschäftsjahr gewährte Gesamtbonus enthalten. Die Vergütungen für den Aufsichtsrat belaufen sich auf 1,0 Mio. € (Vorjahr: 1,0 Mio. €) und stellen kurzfristig fällige Leistungen dar.

In den Vergütungen für den Vorstand sind 0,4 Mio. € (Vorjahr: 0,4 Mio. €) Beiträge für beitragsorientierte Versorgungspläne enthalten. Es bestehen leistungsorientierte Pensionsverpflichtungen für die Vorstandsmitglieder in Höhe von 30,1 Mio. € (Vorjahr: 27,8 Mio. €).

Die für die Wahrnehmung der Aufgaben in der DZ BANK und den Tochterunternehmen gewährten Gesamtbezüge des Vorstands der DZ BANK gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 6a HGB belaufen sich im Geschäftsjahr auf 11,8 Mio. € (Vorjahr: 12,4 Mio. €) und für den Aufsichtsrat auf 1,0 Mio. € (Vorjahr: 1,0 Mio. €).

Die Gesamtbezüge der ehemaligen Vorstände und ihrer Hinterbliebenen gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 6b HGB betragen 9,3 Mio. € (Vorjahr: 9,2 Mio. €). Es bestehen leistungsorientierte Pensionsverpflichtungen für ehemalige Vorstände und ihre Hinterbliebenen in Höhe von 134,3 Mio. € (Vorjahr: 131,0 Mio. €).

» 110 Anteilsbasierte Vergütungstransaktionen

Die Unternehmen des DZ BANK Konzerns haben mit ihren Vorstandsmitgliedern sowie mit bestimmten anderen Angestellten anteilsbasierte Vergütungsvereinbarungen getroffen.

Die BSH hat mit ihren Vorstandsmitgliedern, den Geschäftsführern der Schwäbisch Hall Kreditservice GmbH, den Bereichsleitern und ausgewählten Führungskräften (Risk Taker) Vereinbarungen über die Zahlung einer anteilsbasierten variablen Vergütung getroffen. Die Höhe der variablen Vergütung hängt von der Erreichung vereinbarter Ziele ab. Die in der Vergütung berücksichtigten Parameter sind wichtige steuerrelevante Kennzahlen einer Bausparkasse. Erreicht oder übersteigt die variable Vergütung 50.000 €, werden 20 Prozent der variablen Vergütung unmittelbar im Folgejahr und 20 Prozent nach einer Vergütungssperrfrist von einem Jahr ausgezahlt. 60 Prozent der Bonuszahlung werden über einen Zurückbehaltungszeitraum von bis zu 5 Jahren gestreckt und sind mit einer anschließenden Vergütungssperrfrist von je einem Jahr versehen. Dabei sind sämtliche für die verzögerte Auszahlung vorgesehenen Beträge an die Entwicklung des Unternehmenswerts der Bausparkasse gekoppelt. Der Unternehmenswert wird jährlich mittels einer Unternehmensbewertung festgestellt. Die Reduktion des Unternehmenswerts hat im Rahmen festgelegter Bandbreiten ein Abschmelzen der zurückbehaltenen Anteile der variablen Vergütung zur Folge. Bei einer positiven Wertentwicklung erfolgt keine Erhöhung der zurückbehaltenen Anteile. Negative Erfolgsbeiträge werden bei der Bonusfestsetzung sowie bei der Festsetzung der anteiligen zurückbehaltenen Boni und am Ende der Vergütungssperrfrist berücksichtigt. Dies kann zu einem Abschmelzen beziehungsweise zu einem Ausfall der variablen Vergütung führen.

Nicht ausbezahlte Vergütungsbestandteile entwickeln sich bei der BSH wie folgt:

in Mio. €	Vorstand	Risk Taker
Nicht ausbezahlte anteilsbasierte Vergütung zum 01.01.2022	1,7	0,3
Gewährte Vergütung	0,7	0,4
Auszahlung im Geschäftsjahr 2021 gewährter Vergütung	-0,1	-
Auszahlung von in Vorjahren gewährter Vergütung	-0,4	-0,1
Nicht ausbezahlte anteilsbasierte Vergütung zum 31.12.2022	1,9	0,5
Gewährte Vergütung	0,7	0,3
Auszahlung im Geschäftsjahr 2022 gewährter Vergütung	-0,2	-0,1
Auszahlung von in Vorjahren gewährter Vergütung	-0,3	-
Nicht ausbezahlte anteilsbasierte Vergütung zum 31.12.2023	2,1	0,7

Die R+V hat mit ihren Vorstandsmitgliedern und einer Gruppe von ausgewählten Angestellten (Risk Taker) Vereinbarungen über die Zahlung einer mehrjährigen variablen Vergütung getroffen. Die Höhe der variablen Vergütung hängt vom Erreichen vereinbarter Ziele ab. Für Vorstandsmitglieder stehen 60 Prozent, für die ausgewählten Angestellten 40 Prozent der variablen Vergütung in Abhängigkeit zur Entwicklung des Aktienwerts der R+V Versicherung AG. Dabei entspricht der Aktienwert dem gemeinen Wert der nicht notierten Aktien der R+V Versicherung AG zum 31. Dezember des jeweiligen Jahres. Die Auszahlung des unter Auszahlungsvorbehalt stehenden Bonus erfolgt nach 3 Jahren ungekürzt, wenn der Aktienwert größer als 85 Prozent des Werts zum Ende des Basisjahres ist. Liegt er zwischen 75 Prozent und 85 Prozent, mindert sich der unter Auszahlungsvorbehalt stehende Bonus um die Hälfte. Unterschreitet er 75 Prozent, so entfällt die Zahlung des unter Auszahlungsvorbehalt stehenden Teils des Bonus vollständig.

Nicht ausbezahlte Vergütungsbestandteile entwickeln sich bei der R+V wie folgt:

in Mio. €	Vorstand	Risk Taker
Nicht ausbezahlte anteilsbasierte Vergütung zum 01.01.2022	2,7	0,3
Gewährte Vergütung	1,0	0,1
Auszahlung von in Vorjahren gewährter Vergütung	-0,8	-0,1
Nicht ausbezahlte anteilsbasierte Vergütung zum 31.12.2022	2,9	0,3
Gewährte Vergütung	1,0	0,1
Auszahlung von in Vorjahren gewährter Vergütung	-0,9	-0,1
Nicht ausbezahlte anteilsbasierte Vergütung zum 31.12.2023	3,0	0,3

Die TeamBank hat mit ihren Vorstandsmitgliedern und Risk Takern Vereinbarungen über die Zahlung einer mehrjährigen variablen Vergütung getroffen. Die Höhe der variablen Vergütung hängt von der Erreichung vereinbarter Ziele ab. 20 Prozent der variablen Vergütung werden unmittelbar im Folgejahr ausgezahlt, weitere 20 Prozent sind mit einer Sperrfrist von einem Kalenderjahr versehen. Die verbleibenden 60 Prozent werden innerhalb von 5 Kalenderjahren in 5 Tranchen zu jeweils 12 Prozent ausbezahlt. Die variable Vergütung ist abhängig von einer nachhaltigen Entwicklung des Unternehmenswerts der TeamBank. Die Wertermittlung erfolgt nach dem Ertragswertverfahren.

Nicht ausbezahlte Vergütungsbestandteile entwickeln sich bei der TeamBank wie folgt:

in Mio. €	Vorstand	Risk Taker
Nicht ausbezahlte anteilsbasierte Vergütung zum 01.01.2022	1,2	0,1
Gewährte Vergütung	0,5	0,1
Auszahlung im Geschäftsjahr 2021 gewährter Vergütung	-0,1	-
Auszahlung von in Vorjahren gewährter Vergütung	-0,2	-
Nicht ausbezahlte anteilsbasierte Vergütung zum 31.12.2022	1,4	0,2
Gewährte Vergütung	0,5	0,1
Auszahlung im Geschäftsjahr 2022 gewährter Vergütung	-0,1	-
Auszahlung von in Vorjahren gewährter Vergütung	-0,2	-
Nicht ausbezahlte anteilsbasierte Vergütung zum 31.12.2023	1,5	0,3

Die DZ BANK hat mit ihren Vorstandsmitgliedern, Bereichsleitern und einer Gruppe von ausgewählten Angestellten (Risk Taker) Vereinbarungen über die Zahlung einer mehrjährigen variablen Vergütung getroffen. Die Höhe der variablen Vergütung hängt von der Erreichung vereinbarter Ziele ab. Für Vorstände und Bereichsleiter werden 80 Prozent der variablen Vergütung über einen Zeitraum von bis zu 6 Jahren nach der Bonusfestsetzung zurückbehalten. Für Risk Taker unterhalb der Bereichsleiterebene mit variablen Vergütungen über 130.000 € werden 80 Prozent der variablen Vergütung über einen Zeitraum von bis zu 5 Jahren nach Bonusfestsetzung zurückbehalten. Für Risk Taker unterhalb der Bereichsleiterebene mit einer variablen Vergütung von über 50.000 € bis 130.000 € werden 70 Prozent der variablen Vergütung über einen Zeitraum von bis zu 5 Jahren nach Bonusfestsetzung zurückbehalten. Die Auszahlung erfolgt unter Berücksichtigung von Zurückhalte- und Verfügungssperrfristen. Der zurückbehaltene Anteil der variablen Vergütung kann bei negativer Entwicklung des Aktienwerts der DZ BANK oder bei negativen Erfolgsbeiträgen der DZ BANK, einzelner Bereiche oder bei individuellen negativen Erfolgsbeiträgen reduziert oder ganz abgeschmolzen werden. Bei einer positiven Aktienwertermittlung erfolgt keine Erhöhung der zurückbehaltenen Anteile. Der Wert der Aktie wird jährlich mittels einer unabhängigen Unternehmensbewertung festgestellt. Für Vorstände wird der zurückbehaltene Anteil der variablen Vergütung um 50 Prozent reduziert, falls der Aktienkurs zwischen 7,5 Prozent und 12,5 Prozent sinkt. Bei einem Absinken des Aktienwerts über 12,5 Prozent wird der zurückbehaltene Anteil der variablen Vergütung gestrichen. Für Bereichsleiter und Risk Taker unterhalb der Bereichsleiterebene wird der zurückbehaltene Anteil der variablen Vergütung um 25 Prozent reduziert, falls der Aktienkurs zwischen 15 Prozent und 20 Prozent sinkt. Bei einem Absinken des Aktienwerts zwischen 20 Prozent und 25 Prozent wird der zurückbehaltene Anteil der variablen Vergütung um 50 Prozent reduziert. Bei einem Absinken des Aktienwerts über 25 Prozent wird der zurückbehaltene Anteil der variablen Vergütung gestrichen. Falls die Entwicklung des Aktienwerts die genannten Schwellenwerte nicht erreicht, erfolgt keine Kürzung der zurückbehaltenen variablen Vergütung aufgrund der Entwicklung des Aktienwerts. Ausgehend von einem Wert je Aktie in Höhe von 8,65 € zum 31. Dezember 2018, einem Wert in Höhe von 8,35 € zum 31. Dezember 2019, einem Wert in Höhe von 8,05 € zum 31. Dezember 2020, einem Wert in Höhe von 8,80 € zum 31. Dezember 2021, einem Wert in Höhe von 9,05 € zum 31. Dezember 2022 sowie einem Wert in Höhe von 10,45 € zum 31. Dezember 2023 ist von einer Auszahlung in voller Höhe auszugehen. Optionen wurden für diese Mitarbeitergruppen nicht gewährt. Die Gewährung der anteilsbasierten Vergütung erfolgt jeweils im Folgejahr der Er-dienung.

In folgender Übersicht wird die Entwicklung nicht ausbezahlter anteilsbasierter Vergütungsbestandteile bei der DZ BANK dargestellt:

in Mio. €	Vorstand	Risk Taker
Nicht ausbezahlte anteilsbasierte Vergütung zum 01.01.2022	3,2	14,9
Gewährte Vergütung	1,9	4,8
Auszahlung im Geschäftsjahr 2021 gewährter Vergütung	-0,5	-3,2
Auszahlung von in Vorjahren gewährter Vergütung	-1,0	-4,1
Nicht ausbezahlte anteilsbasierte Vergütung zum 31.12.2022	3,6	12,4
Gewährte Vergütung	1,9	3,9
Auszahlung im Geschäftsjahr 2022 gewährter Vergütung	-0,4	-2,2
Auszahlung von in Vorjahren gewährter Vergütung	-1,7	-3,9
Nicht ausbezahlte anteilsbasierte Vergütung zum 31.12.2023	3,4	10,1

Die DZ HYP hat mit ihren Vorständen und einer Gruppe von ausgewählten Angestellten (Risk Taker) Vereinbarungen über die Zahlung einer mehrjährigen variablen Vergütung getroffen. Die Höhe der variablen Erfolgsvergütung bemisst sich an der Erreichung von quantitativen und qualitativen Zielen aus der Unternehmensstrategie in Form von Konzern-, Bank-, Dezernats- und Individualzielen. 20 Prozent der variablen Vergütung werden unmittelbar im Folgejahr nach Feststellung des Jahresabschlusses und Festsetzung durch den Aufsichtsrat ausbezahlt. Die Auszahlungen der weiteren 80 Prozent des für das vorangegangene Geschäftsjahr festgesetzten Bonus erfolgen gestreckt über einen Zeitraum von insgesamt bis zu 6 Jahren unter Berücksichtigung von Zurückhalte- und Verfügungssperrfristen. Dabei sind sämtliche für die verzögerte Auszahlung vorgesehenen Beträge durch eine Kopplung an die Entwicklung des Aktienwerts an eine nachhaltige Wertentwicklung der DZ HYP gebunden. Negative Erfolgsbeiträge werden bei der Bonusfestsetzung sowie bei der Festsetzung der anteiligen Deferrals berücksichtigt. Dies kann zu einem Abschmelzen beziehungsweise zu einer Streichung der variablen Vergütung führen.

Die Bereichsleiter sind als Risk Taker eingestuft. Mit ihnen wurden zur variablen Erfolgsvergütung individualvertragliche Vereinbarungen getroffen. Dabei bemisst sich die variable Erfolgsvergütung an einem vertraglich vereinbarten Zielbonus. Zur Ermittlung der tatsächlichen Bonushöhe werden quantitative und qualitative Ziele aus der Unternehmensstrategie in Form von Konzern-, Gesamtbank-, Bereichs- und Individualzielen abgeleitet und bewertet. Sofern die variable Erfolgsvergütung einen Betrag von 50.000 € erreicht oder übersteigt, werden 20 Prozent der variablen Vergütung unmittelbar im Folgejahr ausbezahlt. Die Auszahlung der weiteren 80 Prozent des festgesetzten Bonus erfolgt gestreckt über einen Zeitraum von bis zu 6 Jahren. Dabei sind 50 Prozent des festgesetzten Betrags durch Kopplung an eine nachhaltige Wertentwicklung der DZ HYP gebunden. Die Ermittlung der nachhaltigen Wertentwicklung wird anhand des Unternehmenswerts bestimmt. Negative Erfolgsbeiträge werden sowohl bei der Bonusfestsetzung als auch bei den anteiligen Deferrals berücksichtigt.

Nicht ausbezahlte Vergütungsbestandteile entwickeln sich bei der DZ HYP wie folgt:

in Mio. €	Vorstand	Risk Taker
Nicht ausbezahlte anteilsbasierte Vergütung zum 01.01.2022	1,1	0,4
Gewährte Vergütung	0,4	0,1
Auszahlung im Geschäftsjahr 2021 gewährter Vergütung	-0,1	-
Auszahlung von in Vorjahren gewährter Vergütung	-0,3	-0,1
Nicht ausbezahlte anteilsbasierte Vergütung zum 31.12.2022	1,1	0,4
Gewährte Vergütung	0,4	0,2
Auszahlung im Geschäftsjahr 2022 gewährter Vergütung	-0,1	-0,1
Auszahlung von in Vorjahren gewährter Vergütung	-0,3	-0,1
Nicht ausbezahlte anteilsbasierte Vergütung zum 31.12.2023	1,0	0,5

Die DZ PRIVATBANK hat mit ihren Vorstandsmitgliedern und einer Gruppe von ausgewählten Angestellten (Risk Taker) Regelungen über die Zahlung variabler Vergütungsbestandteile getroffen. Die Höhe der variablen Vergütung hängt von der Erreichung vereinbarter Ziele ab. 80 Prozent der variablen Vergütung werden über einen Zeitraum von bis zu 6 Jahren nach der Bonusfestsetzung zurückbehalten. Die Auszahlung erfolgt unter Berücksichtigung von Zurückhalte- und Verfügungssperrfristen. Sämtliche zeitverzögerten Auszahlungen sind dabei an die nachhaltige Entwicklung des Unternehmenswerts der DZ PRIVATBANK gekoppelt. Der Unternehmenswert wird jährlich mittels einer unabhängigen Unternehmensbewertung festgestellt. Negative Erfolgsbeiträge werden bei der Bonusfestsetzung sowie bei der jeweiligen Festsetzung des anteiligen zurückbehaltenen Bonus und bei der Festsetzung des anteiligen zurückbehaltenen Bonus am Ende der Sperrfrist berücksichtigt. Dies kann zu einem Abschmelzen beziehungsweise zum Wegfall der variablen Vergütung führen.

Nicht ausbezahlte Vergütungsbestandteile entwickeln sich bei der DZ PRIVATBANK wie folgt:

in Mio. €	Vorstand	Risk Taker
Nicht ausbezahlte anteilsbasierte Vergütung zum 01.01.2022	1,8	0,4
Gewährte Vergütung	1,4	0,1
Auszahlung im Geschäftsjahr 2021 gewährter Vergütung	-0,1	-
Auszahlung von in Vorjahren gewährter Vergütung	-0,2	-0,1
Kürzung anteilsbasierter Vergütung	-0,2	-
Nicht ausbezahlte anteilsbasierte Vergütung zum 31.12.2022	2,6	0,4
Gewährte Vergütung	1,3	0,2
Auszahlung im Geschäftsjahr 2022 gewährter Vergütung	-0,1	-
Auszahlung von in Vorjahren gewährter Vergütung	-0,3	-0,1
Nicht ausbezahlte anteilsbasierte Vergütung zum 31.12.2023	3,5	0,5

Bei der VR Smart Finanz ist im Vergütungssystem der Vorstände neben dem Grundgehalt eine variable Vergütung vorgesehen. Bei der Ermittlung der Höhe der variablen Vergütung werden quantitative und qualitative Ziele aus der Unternehmensstrategie in Form von Konzern-, Bank-, Dezernats- und Individualzielen abgeleitet. Die Erreichung der Ziele wird auf Basis einer dreijährigen Bemessungsgrundlage ermittelt. Die maximale variable Vergütung wird bei voller Zielerreichung der jeweiligen Einzelziele festgesetzt. Dabei sind sämtliche für die verzögerte Auszahlung vorgesehenen Beträge durch eine Kopplung an die Entwicklung des Unternehmenswerts an die nachhaltige Wertentwicklung der VR Smart Finanz gebunden. Negative Erfolgsbeiträge werden bei der Festsetzung der Höhe der variablen Vergütung sowie bei der Festsetzung der anteiligen Deferrals berücksichtigt. Dies kann zu einem Abschmelzen beziehungsweise zu einer Streichung der variablen Vergütung führen.

Nicht ausbezahlte Vergütungsbestandteile entwickeln sich bei der VR Smart Finanz wie folgt:

in Mio. €	Vorstand
Nicht ausbezahlte anteilsbasierte Vergütung zum 01.01.2022	1,3
Gewährte Vergütung	0,4
Auszahlung im Geschäftsjahr 2021 gewährter Vergütung	-0,1
Auszahlung von in Vorjahren gewährter Vergütung	-0,3
Kürzung anteilsbasierter Vergütung	-0,2
Nicht ausbezahlte anteilsbasierte Vergütung zum 31.12.2022	1,1
Gewährte Vergütung	0,4
Auszahlung von in Vorjahren gewährter Vergütung	-0,2
Kürzung anteilsbasierter Vergütung	-0,2
Nicht ausbezahlte anteilsbasierte Vergütung zum 31.12.2023	1,1

Bei der DVB wurde die an Vorstand und Risk Taker gewährte variable Vergütung, sofern diese 50.000 € für ein Geschäftsjahr überstiegen hatte, nicht direkt ausgezahlt, sondern unterlag bestimmten Zurückhaltungsperioden und zusätzlichen Haltefristen. Auf 40 Prozent der gewährten variablen Vergütung hatte der Mitarbeiter

unmittelbar im Folgejahr nach Festsetzung einen Anspruch erworben. Davon wurden lediglich 50 Prozent sofort ausbezahlt, die verbliebenen 50 Prozent unterlagen einer zusätzlichen Haltefrist von einem weiteren Jahr und wurden währenddessen an die Entwicklung des Unternehmenswerts der DVB Bank Gruppe gekoppelt. Die restlichen 60 Prozent der variablen Vergütung wurden in 5 Tranchen zu je 12 Prozent aufgeteilt und über einen Zeitraum von 1 bis 5 Jahren zurückgehalten. Jeweils 50 Prozent jeder Tranche unterlagen nach Ablauf der Zurückhaltungsperiode einer ergänzenden einjährigen Haltefrist und waren sowohl während der Zurückhaltungsperiode als auch der Haltefrist an die Entwicklung des Unternehmenswerts der DVB Bank Gruppe gekoppelt. Im Zusammenhang mit dem Verkauf der Geschäftsfelder Aviation Asset Management und Aviation Investment Management im Jahr 2021 wurden auch Ansprüche aus zurückbehaltenen variablen Vergütung veräußert. Der Anteil der veräußerten zurückbehaltenen variablen Vergütung, der auf die anteilsbasierte Vergütung entfiel, wurde im Geschäftsjahr 2021 als Abgang anteilsbasierter Vergütung aufgeführt. Der Abgang der anteilsbasierten Vergütung im Geschäftsjahr 2022 resultierte aus der Verschmelzung der DVB Bank SE auf die DZ BANK AG.

Nicht ausbezahlte Vergütungsbestandteile hatten sich im Vorjahr bei der DVB wie folgt entwickelt:

in Mio. €	Vorstand	Risk Taker
Nicht ausbezahlte anteilsbasierte Vergütung zum 01.01.2022	0,4	2,2
Gewährte Vergütung	0,1	1,0
Auszahlung im Geschäftsjahr 2021 gewährter Vergütung	-0,1	-0,2
Auszahlung von in Vorjahren gewährter Vergütung	-	-0,4
Abgang anteilsbasierte Vergütung	-0,4	-2,6
Nicht ausbezahlte anteilsbasierte Vergütung zum 31.12.2022	-	-

Auf Grundlage der oben dargestellten Vereinbarungen ergeben sich für den DZ BANK Konzern im Geschäftsjahr Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungstransaktionen in Höhe von -18,6 Mio. € (Vorjahr: -11,6 Mio. €) sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen für anteilsbasierte Vergütungen in Höhe von 0,2 Mio. € (Vorjahr: 0,2 Mio. €). Die Rückstellungen für anteilsbasierte Vergütungstransaktionen belaufen sich im DZ BANK Konzern zum Ende des Geschäftsjahres auf 61,8 Mio. € (Vorjahr: 54,4 Mio. €).

» 111 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit werden Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen abgeschlossen. Sämtliche Geschäfte werden zu marktüblichen Konditionen getätigt. Bei diesen Geschäften handelt es sich im Wesentlichen um typische Bankprodukte und Finanzdienstleistungen.

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Forderungen an Kreditinstitute	53	24
an Gemeinschaftsunternehmen	53	24
Forderungen an Kunden	160	140
an Tochterunternehmen	53	44
an Gemeinschaftsunternehmen	13	11
an assoziierte Unternehmen	75	69
an Versorgungspläne zugunsten der Arbeitnehmer	19	15
Handelsaktiva	2	2
von sonstigen nahestehenden Unternehmen	1	2
Finanzanlagen	16	11
von Tochterunternehmen	11	6
von Gemeinschaftsunternehmen	5	5
Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen	246	210
von Tochterunternehmen	144	126
von Versorgungsplänen zugunsten der Arbeitnehmer	102	84
Sonstige Aktiva	32	34
von Tochterunternehmen	30	28
von assoziierten Unternehmen	1	1
von Versorgungsplänen zugunsten der Arbeitnehmer	-	5
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	6	-
von assoziierten Unternehmen	6	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	49	305
gegenüber Tochterunternehmen	5	7
gegenüber Gemeinschaftsunternehmen	44	298
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	254	184
gegenüber Tochterunternehmen	166	122
gegenüber assoziierten Unternehmen	6	4
gegenüber sonstigen nahestehenden Unternehmen	82	58
Handelspassiva	4	5
von sonstigen nahestehenden Unternehmen	4	5
Versicherungstechnische Rückstellungen	1	-
von Tochterunternehmen	1	-
Sonstige Passiva	17	27
von Tochterunternehmen	8	20
von Gemeinschaftsunternehmen	1	1
von Versorgungsplänen zugunsten der Arbeitnehmer	8	7
Nachrangkapital	34	23
von Versorgungsplänen zugunsten der Arbeitnehmer	34	22
von sonstigen nahestehenden Unternehmen	-	1

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Finanzgarantien	44	1
gegenüber Tochterunternehmen	42	-
gegenüber assoziierten Unternehmen	1	-
Kreditzusagen	998	926
an Tochterunternehmen	59	45
an Gemeinschaftsunternehmen	350	250
an assoziierte Unternehmen	1	1
an Versorgungspläne zugunsten der Arbeitnehmer	588	630

Aus Geschäften mit nahestehenden Unternehmen sind im Zinsüberschuss Erträge in Höhe von 3 Mio. € (Vorjahr: 15 Mio. €) und im Ergebnis aus dem Versicherungsgeschäft Aufwendungen in Höhe von -22 Mio. € (Vorjahr: -56 Mio. €) enthalten. Im Provisionsüberschuss ergeben Erträge und Aufwendungen einen Saldo von 0 Mio. € (Vorjahr: Aufwendungen in Höhe von -1 Mio. €).

Geschäfte mit nahestehenden Personen

Nahestehende Personen sind Personen in Schlüsselpositionen, die für die Planung, Leitung und Überwachung der Tätigkeiten der DZ BANK direkt oder indirekt zuständig und verantwortlich sind, sowie deren nahe Familienangehörige. Im DZ BANK Konzern werden die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats für Zwecke des IAS 24 zu Personen in Schlüsselpositionen gezählt. Zum Ende des Geschäftsjahres bestehen im DZ BANK Konzern Kredite, Darlehen und Kreditzusagen in Höhe von 0,4 Mio. € (Vorjahr: 0,3 Mio. €) an nahestehende Personen.

Darüber hinaus haben Personen in Schlüsselpositionen und deren nahe Familienangehörige ebenso wie nicht nahestehende Personen die Möglichkeit, weitere Finanzdienstleistungen des DZ BANK Konzerns, zum Beispiel in Form von Versicherungs-, Bauspar- und Leasingverträgen, in Anspruch zu nehmen. Soweit von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht wurde, wurden die Geschäfte zu marktgerechten Konditionen abgeschlossen.

» 112 Vorstand

Uwe Fröhlich

(Co-Vorsitzender des Vorstands)
Dezernent für GenoBanken/Verbund;
Kommunikation & Marketing; Research und
Volkswirtschaft; Strategie & Konzernentwicklung
(inklusive Koordination Nachhaltigkeit);
Strukturierte Finanzierung

Souâd Benkredda

Dezernentin für Kapitalmärkte Handel;
Kapitalmärkte Institutionelle Kunden;
Kapitalmärkte Privatkunden; Konzern-Treasury

Dr. Christian Brauckmann

Dezernent für IT; Services & Organisation

Johannes Koch

(Mitglied des Vorstands seit 1. Januar 2024)
Dezernent für Konzern-Personal

Thomas Ullrich

Dezernent für Operations; Payments & Accounts;
Transaction Management

Dr. Cornelius Riese

(Co-Vorsitzender des Vorstands)
Dezernent für Konzern-Revision; Recht;
Strategie & Konzernentwicklung (inklusive
Koordination Nachhaltigkeit)

Uwe Berghaus

Dezernent für Firmenkundengeschäft Baden-
Württemberg; Firmenkundengeschäft Bayern;
Firmenkundengeschäft Nord und Ost;
Firmenkundengeschäft West/Mitte;
Investitionsförderung; Zentralbereich Firmenkunden

Ulrike Brouzi

Dezernentin für Bank-Finzen; Compliance;
Konzern-Finzen; Konzern-Finanz-Services

Michael Speth

Dezernent für Konzern-Risikocontrolling;
Konzern-Risikosteuerung & Services; Kredit

» 113 Aufsichtsrat

Henning Deneke-Jöhrens

(Vorsitzender des Aufsichtsrats)
Vorsitzender des Vorstands
Volksbank eG Hildesheim-Lehrte-Pattensen

Ulrich Birkenstock

(Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats)
Versicherungsangestellter
R+V Allgemeine Versicherung AG

Uwe Barth

Sprecher des Vorstands
Volksbank Freiburg eG

Pia Erning

Bankangestellte
DZ BANK AG
Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank

Dr. Peter Hanker

Sprecher des Vorstands
Volksbank Mittelhessen eG

Pilar Herrero Lerma

Bankangestellte
DZ BANK AG
Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank

Josef Hodrus

Sprecher des Vorstands
Volksbank Allgäu-Oberschwaben eG

Ingo Stockhausen

(Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats)
Vorsitzender des Vorstands
Volksbank Oberberg eG

Heiner Beckmann

Leitender Angestellter
Vertriebsdirektor Süd-West
R+V Allgemeine Versicherung AG

Timm Häberle

Vorsitzender des Vorstands
VR-Bank Ludwigsburg eG

Andrea Hartmann

Angestellte
Bausparkasse Schwäbisch Hall AG

Dr. Dierk Hirschel

Bereichsleiter Wirtschaftspolitik
ver.di Bundesverwaltung

Marija Kolak

Präsidentin
Bundesverband der Deutschen Volksbanken
und Raiffeisenbanken e.V. (BVR)

Sascha Monschauer

Vorsitzender des Vorstands
Volksbank RheinAhrEifel eG

Wolfgang Nett

Vertriebsdirektor
Union Investment Privatfonds GmbH

Rolf Dieter Pogacar

Versicherungsangestellter
R+V Allgemeine Versicherung AG

Stephan Schack

Vorsitzender des Vorstands
Volksbank Raiffeisenbank eG, Itzehoe

Sigrid Stenzel

Freiberufliche Mitarbeiterin
ver.di Niedersachsen-Bremen

Kevin Voß

Gewerkschaftssekretär
Fachgruppe Bankgewerbe
ver.di Bundesverwaltung

Dr. Gerhard Walther

Vorsitzender des Vorstands
VR-Bank Mittelfranken Mitte eG

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Nominierungsausschuss

Henning Deneke-Jöhrens, Vorsitzender
Ulrich Birkenstock, Stellvertretender Vorsitzender*
Pia Erning*
Timm Häberle
Wolfgang Nett*
Ingo Stockhausen

Vergütungskontrollausschuss

Henning Deneke-Jöhrens, Vorsitzender
Ulrich Birkenstock, Stellvertretender Vorsitzender*
Pia Erning*
Dr. Peter Hanker
Wolfgang Nett*
Ingo Stockhausen

Vermittlungsausschuss

Henning Deneke-Jöhrens, Vorsitzender
Ulrich Birkenstock, Stellvertretender Vorsitzender*
Dr. Dierk Hirschel, Mitglied seit 17. Januar 2023*
Ingo Stockhausen

Prüfungsausschuss

Timm Häberle, Vorsitzender
Henning Deneke-Jöhrens
Pia Erning*
Dr. Peter Hanker
Andrea Hartmann*
Marija Kolak
Rolf Dieter Pogacar*
Stephan Schack
Ingo Stockhausen

Risikoausschuss

Dr. Peter Hanker, Vorsitzender
Heiner Beckmann*
Henning Deneke-Jöhrens
Timm Häberle
Andrea Hartmann*
Pilar Herrero Lerma, Mitglied seit 24. Mai 2023*
Dr. Dierk Hirschel*
Sascha Monschauer
Ingo Stockhausen
Dr. Gerhard Walther

*Arbeitnehmervertreterinnen und -vertreter

» 114 Mandate von Vorständen und Mitarbeitern

In der DZ BANK:

Zum 31. Dezember 2023 wurden Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsgremien von großen Kapitalgesellschaften wahrgenommen. Diese sowie weitere nennenswerte Mandate werden im Folgenden aufgeführt. In den Konzernabschluss einbezogene Gesellschaften sind durch (*) kenntlich gemacht.

Mitglieder des Vorstands

Uwe Fröhlich
(Co-Vorsitzender)

DZ HYP AG, Hamburg und Münster (*)
Vorsitzender des Aufsichtsrats

DZ PRIVATBANK S.A., Strassen (*)
Vorsitzender des Aufsichtsrats

VR Smart Finanz AG, Eschborn (*)
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Dr. Cornelius Riese
(Co-Vorsitzender)

Bausparkasse Schwäbisch Hall AG, Schwäbisch Hall (*)
Vorsitzender des Aufsichtsrats

R+V Versicherung AG, Wiesbaden (*)
Vorsitzender des Aufsichtsrats

TeamBank AG Nürnberg, Nürnberg (*)
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Union Asset Management Holding AG, Frankfurt am Main (*)
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Souâd Benkredda

R+V Lebensversicherung AG, Wiesbaden (*)
Mitglied des Aufsichtsrats

Uwe Berghaus

DZ HYP AG, Hamburg und Münster (*)
Mitglied des Aufsichtsrats

EDEKABANK AG, Hamburg
Mitglied des Aufsichtsrats

Dr. Christian Brauckmann

Atruvia AG, Frankfurt am Main
Mitglied des Aufsichtsrats

Deutsche WertpapierService Bank AG, Frankfurt am Main
Vorsitzender des Aufsichtsrats

DZ PRIVATBANK S.A., Strassen (*)
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats

Ulrike Brouzi

Bausparkasse Schwäbisch Hall AG, Schwäbisch Hall (*)
Mitglied des Aufsichtsrats

R+V Allgemeine Versicherung AG, Wiesbaden (*)
Mitglied des Aufsichtsrats

R+V Lebensversicherung AG, Wiesbaden (*)
Mitglied des Aufsichtsrats

Salzgitter AG, Salzgitter
Mitglied des Aufsichtsrats

Union Asset Management Holding AG, Frankfurt am Main (*)
Mitglied des Aufsichtsrats

Johannes Koch

(Mitglied seit 1. Januar 2024)

Deutsche WertpapierService Bank AG, Frankfurt am Main
Mitglied des Aufsichtsrats

Michael Speth

BAG Bankaktiengesellschaft, Hamm
Mitglied des Aufsichtsrats

DZ HYP AG, Hamburg und Münster (*)
Mitglied des Aufsichtsrats

R+V Versicherung AG, Wiesbaden (*)
Mitglied des Aufsichtsrats

VR Smart Finanz AG, Eschborn (*)
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats

Thomas Ullrich

Deutsche WertpapierService Bank AG, Frankfurt am Main
Mitglied des Aufsichtsrats

TeamBank AG Nürnberg, Nürnberg (*)
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats

VR Payment GmbH, Frankfurt am Main (*)
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Beschäftigte der DZ BANK

Rolf Büscher	Reisebank AG, Frankfurt am Main (*) Mitglied des Aufsichtsrats
Winfried Münch	AKA Ausfuhrkredit-Gesellschaft mbH, Frankfurt am Main Mitglied des Aufsichtsrats
Jochen Philipp	Banco Cooperativo Español S.A., Madrid Member, Board of Directors
Claudio Ramsperger	Cassa Centrale Banca - Credito Cooperativo Italiano S.p.A., Trento Member, Board of Directors
Gregor Roth	Reisebank AG, Frankfurt am Main (*) Vorsitzender des Aufsichtsrats VR Payment GmbH, Frankfurt am Main (*) Mitglied des Aufsichtsrats
Peter Tenbohlen	Deutsche WertpapierService Bank AG, Frankfurt am Main Mitglied des Aufsichtsrats
Dr. Ulrich Walter	Deutsche WertpapierService Bank AG, Frankfurt am Main Mitglied des Aufsichtsrats
Dagmar Werner	Banco Cooperativo Español S.A., Madrid Member, Board of Directors

Ergänzend im Konzern:

Zum 31. Dezember 2023 wurden Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsgremien folgender inländischer großer Kapitalgesellschaften wahrgenommen. In den Konzernabschluss einbezogene Gesellschaften sind durch (*) kenntlich gemacht.

Reinhard Klein

Vorsitzender des Vorstands
Bausparkasse Schwäbisch Hall AG

Schwäbisch Hall Kreditservice GmbH, Schwäbisch Hall (*)
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Peter Magel

Mitglied des Vorstands
Bausparkasse Schwäbisch Hall AG

Schwäbisch Hall Kreditservice GmbH, Schwäbisch Hall (*)
Mitglied des Aufsichtsrats

Claudia Klug

Generalbevollmächtigte
Bausparkasse Schwäbisch Hall AG

Schwäbisch Hall Facility Management GmbH,
Schwäbisch Hall (*)
Vorsitzende des Aufsichtsrats

Dr. Dirk Otterbach

Leitender Angestellter
Bausparkasse Schwäbisch Hall AG

Schwäbisch Hall Facility Management GmbH,
Schwäbisch Hall (*)
Mitglied des Aufsichtsrats

Dr. Norbert Rollinger

Vorsitzender des Vorstands
R+V Versicherung AG

Condor Lebensversicherungs-AG, Hamburg (*)
Vorsitzender des Aufsichtsrats

KRAVAG-ALLGEMEINE Versicherungs-AG, Hamburg (*)
Vorsitzender des Aufsichtsrats

KRAVAG-LOGISTIC Versicherungs-AG, Hamburg (*)
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Raiffeisendruckerei GmbH, Neuwied
Mitglied des Aufsichtsrats

R+V Allgemeine Versicherung AG, Wiesbaden (*)
Vorsitzender des Aufsichtsrats

R+V Krankenversicherung AG, Wiesbaden (*)
Vorsitzender des Aufsichtsrats

R+V Lebensversicherung AG, Wiesbaden (*)
Vorsitzender des Aufsichtsrats

R+V Pensionsfonds AG, Wiesbaden (*)
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Union Asset Management Holding AG, Frankfurt am Main (*)
Mitglied des Aufsichtsrats

Claudia Andersch

Mitglied des Vorstands
R+V Versicherung AG

CHEMIE Pensionsfonds AG, München (*)
Mitglied des Aufsichtsrats

Condor Lebensversicherungs-AG, Hamburg (*)
Mitglied des Aufsichtsrats

R+V Pensionsfonds AG, Wiesbaden (*)
Stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats

R+V Pensionskasse AG, Wiesbaden (*)
Vorsitzende des Aufsichtsrats

Dr. Klaus Endres

Mitglied des Vorstands
R+V Versicherung AG

R+V Direktversicherung AG, Wiesbaden (*)
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Securitas Holding GmbH, Berlin (*)
Mitglied des Aufsichtsrats

Sprint Sanierung GmbH, Köln (*)
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Jens Hasselbächer

Mitglied des Vorstands
R+V Versicherung AG

R+V Direktversicherung AG, Wiesbaden (*)
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats

R+V Krankenversicherung AG, Wiesbaden (*)
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats

Dr. Christoph Lamby

Mitglied des Vorstands
R+V Versicherung AG

Condor Allgemeine Versicherungs-AG, Hamburg (*)
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Extremus Versicherungs-AG, Köln
Mitglied des Aufsichtsrats

KRAVAG-ALLGEMEINE Versicherungs-AG, Hamburg (*)
Mitglied des Aufsichtsrats

KRAVAG-LOGISTIC Versicherungs-AG, Hamburg (*)
Mitglied des Aufsichtsrats

R+V Pensionskasse AG, Wiesbaden (*)
Mitglied des Aufsichtsrats

Tillmann Lukosch

Mitglied des Vorstands
R+V Versicherung AG

Condor Allgemeine Versicherungs-AG, Hamburg (*)
Mitglied des Aufsichtsrats

KRAVAG-ALLGEMEINE Versicherungs-AG, Hamburg (*)
Mitglied des Aufsichtsrats

KRAVAG-LOGISTIC Versicherungs-AG, Hamburg (*)
Mitglied des Aufsichtsrats

R+V Direktversicherung AG, Wiesbaden (*)
Mitglied des Aufsichtsrats

Julia Merkel

Mitglied des Vorstands
R+V Versicherung AG

KRAVAG-ALLGEMEINE Versicherungs-AG, Hamburg (*)
Mitglied des Aufsichtsrats

R+V Pensionskasse AG, Wiesbaden (*)
Mitglied des Aufsichtsrats

Südzucker AG, Mannheim
Mitglied des Aufsichtsrats

Marc René Michallet

Mitglied des Vorstands
R+V Versicherung AG

CHEMIE Pensionsfonds AG, München (*)
Mitglied des Aufsichtsrats

Condor Allgemeine Versicherungs-AG, Hamburg (*)
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats

Condor Lebensversicherungs-AG, Hamburg (*)
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats

GWG Gesellschaft für Wohnungs- und Gewerbebau
Baden-Württemberg AG, Stuttgart (*)
Vorsitzender des Aufsichtsrats

KRAVAG-ALLGEMEINE Versicherungs-AG, Hamburg (*)
Mitglied des Aufsichtsrats

KRAVAG-LOGISTIC Versicherungs-AG, Hamburg (*)
Mitglied des Aufsichtsrats

R+V Pensionsfonds AG, Wiesbaden (*)
Mitglied des Aufsichtsrats

Christian Polenz

Stellvertretender Vorsitzender des Vorstands
TeamBank AG Nürnberg

SCHUFA Holding AG, Wiesbaden
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Hans Joachim Reinke

Vorsitzender des Vorstands
Union Asset Management Holding AG

Union Investment Institutional GmbH, Frankfurt am Main (*)
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats

Union Investment Privatfonds GmbH, Frankfurt am Main (*)
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Union Investment Real Estate GmbH, Hamburg (*)
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats

Sonja Albers

Mitglied des Vorstands
Union Asset Management Holding AG

Union Investment Service Bank AG, Frankfurt am Main (*)
Vorsitzende des Aufsichtsrats

Dr. Frank Engels

Mitglied des Vorstands
Union Asset Management Holding AG

Quoniam Asset Management GmbH, Frankfurt am Main (*)
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Union Investment Institutional Property GmbH, Hamburg (*)
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats

Union Investment Privatfonds GmbH, Frankfurt am Main (*)
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats

Union Investment Service Bank AG, Frankfurt am Main (*)
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats

André Haagmann

Mitglied des Vorstands
Union Asset Management Holding AG

Union Investment Institutional GmbH, Frankfurt am Main (*)
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Union Investment Institutional Property GmbH, Hamburg (*)
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Union Investment Real Estate GmbH, Hamburg (*)
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Dr. Daniel Günnewig

Mitarbeiter
Union Asset Management Holding AG

Union Investment Service Bank AG, Frankfurt am Main (*)
Mitglied des Aufsichtsrats

Dr. Gunter Haueisen

Mitarbeiter
Union Asset Management Holding AG

Quoniam Asset Management GmbH, Frankfurt am Main (*)
Mitglied des Aufsichtsrats

Harald Rieger

Mitglied der Geschäftsführung
Union Investment Institutional GmbH

Quoniam Asset Management GmbH, Frankfurt am Main (*)
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats

Dr. Michael Bütter

Vorsitzender der Geschäftsführung
Union Investment Real Estate GmbH

Union Investment Institutional Property GmbH, Hamburg (*)
Mitglied des Aufsichtsrats

Jörg Kotzenbauer

Vorsitzender der Geschäftsführung
ZBI GmbH

ZBI Fondsmanagement GmbH, Erlangen (*)
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Marco Knopp

Mitglied der Geschäftsführung
ZBI GmbH

ZBI Fondsmanagement GmbH, Erlangen (*)
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats

» 115 Liste des Anteilsbesitzes

TOCHTERUNTERNEHMEN

Name	Ort	Kapitalanteil	Abwei- chende Stimmrechte	Eigenkapital in 1.000€	Ergebnis in 1.000€
Alchemy Parts (Malta) Limited i.L. 3)	Floriana, Malta	-		21	-52
APZ Beteiligungs GmbH 1)	Darmstadt	88,50	100,00	4.815	-725 *
APZ CarMotion GmbH 1)	Fischamend, Österreich	100,00		698	-80 *
APZ GmbH 1)	Darmstadt	100,00		7.021	- *
APZ Mobility GmbH 1)	Darmstadt	100,00		-	-588 *
APZ Smart Repair GmbH 1)	München	100,00		139	- *
Assimoco S.p.A. 1)	Milano, Italien	69,05		279.535	18.767 *
Assimoco Vita S.p.A. 1)	Milano, Italien	86,67		302.343	17.323 *
Attrax Financial Services S.A. 1)	Senningerberg, Luxemburg	100,00		84.805	22.056
Aufbau und Handelsgesellschaft mbH 1)	Stuttgart	94,90		525	- *
AXICA Kongress- und Tagungszentrum Pariser Platz 3 GmbH 4)	Berlin	100,00		26	-
axytos Finance Holding GmbH 1)	Langen	75,00		3.955	-113 *
axytos GmbH 1)	Langen	100,00		-3.092	-1.981 *
axytos Software GmbH 1)	Langen	100,00		-	-608 *
axytovento GmbH 1)	Langen	100,00		8	-1 *
BankingGuide GmbH	Düsseldorf	60,00		803	-143 *
BAUFINEX GmbH 1)	Schwäbisch Hall	70,00		784	-1.980
BAUFINEX Service GmbH 1)	Berlin	50,00	75,00	25	-
Bausparkasse Schwäbisch Hall Aktiengesellschaft - Bausparkasse der Volksbanken und Raiffeisenbanken - 4)	Schwäbisch Hall	97,59		1.812.302	-
Beteiligungsgesellschaft Westend 1 mbH & Co. KG	Frankfurt am Main	94,90		28.324	10.840
BWG Baugesellschaft Württembergischer Genossenschaften mbH 1)	Stuttgart	94,78		9.965	- *
carexpert Kfz-Sachverständigen GmbH 1)	Mainz	60,00		1.835	443
CHEMIE Pensionsfonds AG 1)	Wiesbaden	100,00		32.818	1.000
Chiefs Aircraft Holding (Malta) Limited i.L.	Floriana, Malta	-		-	-116 *
CI CONDOR Immobilien GmbH 1)	Hamburg	100,00		20.100	-
compertis Beratungsgesellschaft für betriebliches Vorsorgemanagement mbH 1)	Wiesbaden	100,00		3.458	1.113
Condor Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft 1) 4)	Hamburg	100,00		41.762	-
Condor Dienstleistungs GmbH 1)	Hamburg	100,00		619	43
Condor Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft 1)	Hamburg	94,98		51.742	-
DCII (Malta) Limited i.L. 3)	Floriana, Malta	-		8	-41
Delfco Leasing (Malta) Limited 3)	Floriana, Malta	-		12	-31
Deucalion Capital II Limited	George Town, Cayman Islands	-		-609	1.463 **
Deucalion Capital VIII Limited	George Town, Cayman Islands	-		-74	-6.698 **
Deucalion Capital X Ltd.	George Town, Cayman Islands	-		k.A.	k.A.
Deucalion Ltd.	George Town, Cayman Islands	-		28.883	1.709 **
DEVIF-Fonds Nr. 150 Deutsche Gesellschaft für Investmentfonds 1)	Frankfurt am Main	-		k.A.	k.A.
DEVIF-Fonds Nr. 2 Deutsche Gesellschaft für Investmentfonds 1)	Frankfurt am Main	-		k.A.	k.A.
DEVIF-Fonds Nr. 250 Deutsche Gesellschaft für Investmentfonds 1)	Frankfurt am Main	-		k.A.	k.A.
DEVIF-Fonds Nr. 500 Deutsche Gesellschaft für Investmentfonds 1)	Frankfurt am Main	-		k.A.	k.A.
DEVIF-Fonds Nr. 528 Deutsche Gesellschaft für Investmentfonds 1)	Frankfurt am Main	-		k.A.	k.A.
DEVIF-Fonds Nr. 60 Deutsche Gesellschaft für Investmentfonds 1)	Frankfurt am Main	-		k.A.	k.A.
Dilax Beteiligungs Verwaltungsgesellschaft mbH 1)	Berlin	100,00		24	- *
Dilax Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG 1)	Berlin	92,39		10.322	-177 *
Dilax France SAS 1)	Valence, Frankreich	100,00		623	64 *
Dilax Intelcom AG 1)	Ermatingen, Schweiz	100,00		377	70 *
Dilax Intelcom GmbH 1)	Berlin	97,01		1.568	-2.297 *
Dilax Intelcom Iberica S.L.U. 1)	Madrid, Spanien	100,00		416	33 *
Dilax Management Investment Reserve GmbH 1)	Berlin	100,00		230	1 *
Dilax Management Investment Verwaltungsgesellschaft mbH 1)	Berlin	100,00		15	-2 *
Dilax Management Investmentgesellschaft mbH & Co. KG 1)	Berlin	99,50		165	-8 *
Dilax Systems Inc. 1)	Saint Lambert, Kanada	100,00		1.346	31 *
Dilax Systems UK Ltd. 1)	London, Großbritannien	100,00		68	1 *
DILAX Systems US Inc. 1)	Wilmington, USA	100,00		39	19 *

TOCHTERUNTERNEHMEN

Name	Ort	Kapitalanteil	Abwei- chende Stimmrechte	Eigenkapital in 1.000€	Ergebnis in 1.000€
DVB Bank America N.V. i.L.	Willemstad, Curaçao	100,00		5.343	1
DVB Fountainburg Aviation Capital Services Ltd (Cayman Islands)	Grand Cayman, Cayman Is- lands	-		k.A.	k.A.
DVB Transport Finance Limited	London, Großbritannien	100,00		32.464	-821
DVG Deutsche Vermögensverwaltungs-Gesellschaft mit beschränk- ter Haftung 4)	Frankfurt am Main	100,00		82	-
DZ BANK Kunststiftung gGmbH	Frankfurt am Main	100,00		82	69 *
DZ BANK Sao Paulo Representacao Ltda.	Sao Paulo, Brasilien	100,00		2.512	365 *
DZ Beteiligungsgesellschaft mbH Nr. 11 4)	Frankfurt am Main	100,00		4.220	-
DZ Beteiligungsgesellschaft mbH Nr. 14 4)	Frankfurt am Main	100,00		51	-
DZ Beteiligungsgesellschaft mbH Nr. 18 4)	Frankfurt am Main	100,00		58.973	-
DZ Beteiligungsgesellschaft mbH Nr. 21 4)	Frankfurt am Main	100,00		25	-
DZ Beteiligungsgesellschaft mbH Nr. 22	Frankfurt am Main	100,00		33	-4
DZ Beteiligungsgesellschaft mbH Nr. 23 4)	Frankfurt am Main	100,00		25	-
DZ Beteiligungsgesellschaft mbH Nr. 24	Frankfurt am Main	100,00		33	-2
DZ CompliancePartner GmbH 4)	Neu-Isenburg	100,00		2.086	-
DZ FINANCIAL MARKETS LLC	New York, USA	100,00		7.844	1.859 *
DZ Gesellschaft für Grundstücke und Beteiligungen mbH 4)	Frankfurt am Main	100,00		5.207	-
DZ HYP AG 3) 4)	Hamburg/Münster	96,42		1.127.331	-
DZ PRIVATBANK (Schweiz) AG 1)	Zürich, Schweiz	100,00		202.699	5.969
DZ PRIVATBANK S.A. 3)	Strassen, Luxemburg	91,83		1.143.663	86.877
DZ Versicherungsvermittlung Gesellschaft mbH 4)	Frankfurt am Main	100,00		299	-
easymize GmbH 1)	Wiesbaden	100,00		270	1.707
Englische Straße 5 GmbH 1)	Wiesbaden	90,00		15.790	597
Evo IT Holding GmbH 1)	Wien, Österreich	80,00		12.270	2.750 *
EvoLX Customer Experience GmbH 1)	Wien, Österreich	100,00		k.A.	k.A.
Evolit Consulting GmbH 1)	Wien, Österreich	100,00		1.849	1.740 *
Evolit Slovakia s.r.o. 1)	Poprad, Slowakei	75,00		48	-2 *
Fischer Privatkunden Makler GmbH 1)	Nagold	90,00		162	135 *
FKS-NAVIGIUM GmbH 1)	Eschborn	100,00		-4.382	337
FPAC (Malta) Limited i.L. 3)	Floriana, Malta	100,00		1	-45
Fundamenta Erteklanc Ingatlanközvetítő és Szolgáltató Kft. 1)	Budapest, Ungarn	100,00		-1.271	189
Fundamenta-Lakáskassza Lakás-takarékpénztár Zrt. 1)	Budapest, Ungarn	52,64		190.156	27.055
Fundamenta-Lakáskassza Pénzügyi Közvetítő Kft. 1)	Budapest, Ungarn	100,00		9.952	1.036
GAF Active Life 1 Renditebeteiligungs-GmbH & Co. KG 1)	Nidderau	96,56		13.594	16.594 *
GAF Active Life 2 Renditebeteiligungs-GmbH & Co. KG 1)	Nidderau	95,03		65.178	16.741 *
GENO Broker GmbH 4)	Frankfurt am Main	100,00		10.000	-
Genoflex GmbH 1)	Nürnberg	70,00		467	-372 *
GMS Development GmbH 1)	Paderborn	100,00		6.725	1.492 *
GMS Holding GmbH 1)	Paderborn	88,89	75,00	21.958	1.479 *
GMS Management und Service GmbH 1)	Nidderau	100,00		203	101 *
GWG 1. Wohn GmbH & Co. KG 1)	Stuttgart	100,00		2.000	1.127 *
GWG 2. Wohn GmbH & Co. KG 1)	Stuttgart	100,00		3.000	601 *
GWG 3. Wohn GmbH & Co. KG 1)	Stuttgart	100,00		7.000	1.619 *
GWG 4. Wohn GmbH & Co. KG 1)	Stuttgart	100,00		9.000	1.497 *
GWG Beteiligungsgesellschaft mbH 1)	Stuttgart	100,00		30	1 *
GWG Gesellschaft für Wohnungs- und Gewerbebau Baden-Würt- temberg AG 1)	Stuttgart	91,57		387.324	15.068 *
GWG Hausbau GmbH 1)	Stuttgart	94,48		2.750	- *
GWG ImmoInvest GmbH 1)	Stuttgart	94,90		12.921	659 *
GWG Wohnpark Sendling GmbH 1)	Stuttgart	94,00		4.028	- *
HMV GmbH 1)	Erlangen	100,00		55	-
HumanProtect Consulting GmbH 1)	Köln	100,00		586	102 *
Ihr Autoputzmeister Service GmbH 1)	Graz, Österreich	100,00		620	139 *
Immobilien-Gesellschaft "DG Bank-Turm, Frankfurt am Main, Wes- tend" mbH & Co. KG des genossenschaftlichen Verbundes 2)	Frankfurt am Main	95,97		83.345	344.494
Immobilien-Verwaltungsgesellschaft "DG BANK-Turm, Frankfurt am Main, Westend" mbH	Frankfurt am Main	100,00		48	13
IMPETUS Bietergesellschaft mbH 4)	Düsseldorf	100,00		37.103	-
INFINDO Development GmbH 1)	Wiesbaden	100,00		97.417	-
IPConcept (Luxemburg) S.A. 1)	Strassen, Luxemburg	100,00		21.627	11.547
IPConcept (Schweiz) AG 1)	Zürich, Schweiz	100,00		7.764	510
KRAVAG Umweltschutz und Sicherheitstechnik GmbH 1)	Hamburg	100,00		441	11
KRAVAG-ALLGEMEINE Versicherungs-Aktiengesellschaft 1)	Hamburg	100,00		92.951	18.835
KRAVAG-LOGISTIC Versicherungs-Aktiengesellschaft 1)	Hamburg	51,00		235.163	-20.317
Lodestone Parts (Malta) Limited i.L. 3)	Floriana, Malta	-		27	-27
MD Aviation Capital Pte. Ltd.	Singapore, Singapur	100,00		9.687	12.649 *
MDAC 6 Pte Ltd.	Singapore, Singapur	100,00		1.078	-13 *

TOCHTERUNTERNEHMEN

Name	Ort	Kapitalanteil	Abwei- chende Stimmrechte	Eigenkapital in 1.000€	Ergebnis in 1.000€
MDAC Malta Ltd. i.L.	Floriana, Malta	-		10.599	-25 **
MI-Fonds 384 Metzler Investment GmbH 1)	Frankfurt am Main	-		k.A.	k.A.
MI-Fonds 391 Metzler Investment GmbH 1)	Frankfurt am Main	-		k.A.	k.A.
MI-Fonds 392 Metzler Investment GmbH 1)	Frankfurt am Main	-		k.A.	k.A.
MI-Fonds F 57 Metzler Investment GmbH 1)	Frankfurt am Main	-		k.A.	k.A.
MI-Fonds F43 Metzler Investment GmbH 1)	Frankfurt am Main	-		k.A.	k.A.
MI-Fonds F44 Metzler Investment GmbH 1)	Frankfurt am Main	-		k.A.	k.A.
MI-Fonds F45 Metzler Investment GmbH 1)	Frankfurt am Main	-		k.A.	k.A.
MI-Fonds F47 Metzler Investment GmbH 1)	Frankfurt am Main	-		k.A.	k.A.
MI-Fonds J01 Metzler Investment GmbH 1)	Frankfurt am Main	-		k.A.	k.A.
MI-Fonds J03 Metzler Investment GmbH 1)	Frankfurt am Main	-		k.A.	k.A.
MIRADOR Development GmbH 1)	Wiesbaden	100,00		112.048	-
MSU Management-, Service- und Unternehmensberatung GmbH 1)	Landau in der Pfalz	60,00		967	102 *
NEF-Conservative 1)	Luxembourg, Luxemburg	-		k.A.	k.A.
NewVolit GmbH 1)	Wien, Österreich	100,00		k.A.	k.A.
NTK Immobilien GmbH 1)	Hamburg	100,00		44	- *
NTK Immobilien GmbH & Co. Management KG 1)	Hamburg	100,00		865	-386 *
Pascon GmbH 1)	Wiesbaden	100,00		48	3
PCAM Issuance II SA Issue RV AVL 001 1)	Luxembourg, Luxemburg	-		k.A.	k.A.
PDZ Personaldienste & Zeitarbeit GmbH 4)	Darmstadt	100,00		60	-
Pension Consult-Beratungsgesellschaft für Altersvorsorge mbH 1)	Wiesbaden	100,00		958	68
Phoenix Beteiligungsgesellschaft mbH 4)	Düsseldorf	100,00		5.849	-
PW 4168 Engine Solutions (Ireland) Ltd i.L.	Dublin, Irland	-		-21	1 **
PW 4168 Solutions (Malta) Limited 3)	Floriana, Malta	-		-90	-9
Quoniam Asset Management GmbH 1)	Frankfurt am Main	97,60	100,00	22.989	1.928
Quoniam Funds Selection SICAV - Equities Climate Transformation EUR A dis 1)	Senningerberg, Luxemburg	-		k.A.	k.A.
Quoniam Funds Selection SICAV - Equities Climate Transformation EUR I acc 1)	Senningerberg, Luxemburg	-		k.A.	k.A.
R+V AIFM S.à.r.l. 1)	Munsbach, Luxemburg	100,00		1.703	699 *
R+V Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft 1) 4)	Wiesbaden	95,00		1.024.175	-
R+V Deutschland Real (RDR) 1)	Hamburg	-		k.A.	k.A.
R+V Dienstleistungs GmbH 1)	Wiesbaden	100,00		781	65
R+V Direktversicherung AG 1) 4)	Wiesbaden	100,00		13.320	-
R+V INTERNATIONAL BUSINESS SERVICES Ltd., Dublin 1)	Dublin, Irland	100,00		k.A.	k.A.
R+V KOMPOSIT Holding GmbH 1) 4)	Wiesbaden	100,00		2.080.863	-
R+V Krankenversicherung AG 1)	Wiesbaden	100,00		177.485	24.000
R+V Lebensversicherung Aktiengesellschaft 1)	Wiesbaden	100,00		1.206.933	-
R+V Mannheim P2 GmbH 1)	Wiesbaden	94,00		57.065	1.578
R+V Pensionsfonds AG 1)	Wiesbaden	100,00		39.803	1.000
R+V Pensionskasse AG 1)	Wiesbaden	100,00		123.578	-13.900
R+V Personen Holding GmbH 1)	Wiesbaden	100,00		1.197.855	37.429
R+V Rechtsschutz-Schadenregulierungs-GmbH 1)	Wiesbaden	100,00		363	86
R+V Service Center GmbH 1) 4)	Wiesbaden	100,00		2.869	-
R+V Service Holding GmbH 1) 4)	Wiesbaden	100,00		221.733	-
R+V Treuhand GmbH 1)	Wiesbaden	100,00		1.650	1.489
R+V Versicherung AG 4)	Wiesbaden	92,31		2.397.253	-
RC II S.a.r.l. 1)	Munsbach, Luxemburg	90,00		8.982	124 **
REDOS Einzelhandel Deutschland IV 1)	Hamburg	-		k.A.	k.A.
Reisebank AG 4)	Frankfurt am Main	100,00		19.267	-
RUV Agenturberatungs GmbH 1)	Wiesbaden	100,00		435	174
RV AIP S.C.S. SICAV-SIF 1)	Luxembourg, Luxemburg	99,00		10	- *
RV AIP S.C.S. SICAV-SIF - RV TF 2 Infra Debt 1)	Luxembourg, Luxemburg	97,55		571.708	12.950 *
RV AIP S.C.S. SICAV-SIF - RV TF 6 Infra Debt II 1)	Luxembourg, Luxemburg	94,40		257.079	4.902 *
RV AIP S.C.S. SICAV-SIF - RV TF 7 Private Equity 1)	Luxembourg, Luxemburg	99,01		69.513	-1.418 *
RV AIP S.C.S. SICAV-SIF - RV TF Acquisition Financing 1)	Luxembourg, Luxemburg	98,67		267.377	8.019 *
RV AIP S.C.S. SICAV-SIF - TF 3 Primaries 1)	Luxembourg, Luxemburg	99,25		28.139	-2.244 **
RV AIP S.C.S. SICAV-SIF - TF 4 Secondaries 1)	Luxembourg, Luxemburg	99,25		30.292	25 *
RV AIP S.C.S. SICAV-SIF - TF 5 Co-Investments 1)	Luxembourg, Luxemburg	99,25		82.245	-575 *
RV Securitisation I S.à.r.l. 1)	Senningerberg, Luxemburg	100,00		12	- *
RV Securitisation I S.à.r.l. - Aviation Opportunities I 1)	Senningerberg, Luxemburg	-		12	- *
RVL Grundstücks GmbH & Co. KG 1)	Wiesbaden	100,00		401.572	8.562
RVL Grundstücksverwaltung GmbH 1)	Wiesbaden	100,00		24	-
Schwäbisch Hall Facility Management GmbH - Gebäude und mehr - 1)	Schwäbisch Hall	100,00		3.684	-645
Schwäbisch Hall Kreditservice GmbH 1) 4)	Schwäbisch Hall	100,00		18.775	-
Schwäbisch Hall Transformation GmbH 1)	Schwäbisch Hall	100,00		2.423	-764
Schwäbisch Hall Wohnen GmbH 1)	Schwäbisch Hall	100,00		899	-526

TOCHTERUNTERNEHMEN

Name	Ort	Kapitalanteil	Abwei- chende Stimmrechte	Eigenkapital in 1.000€	Ergebnis in 1.000€
Sprint Italia S.r.l. 1)	Bolzano, Italien	51,00		-75	-336 *
Sprint Sanierung GmbH 1)	Köln	100,00		20.588	-6.167 *
STARTRAIFF GmbH 1)	Wiesbaden	100,00		1.643	1.438
	Grand Cayman, Cayman Is- lands	-		117.889	11.540 *
	Nürnberg	92,62		439.699	-
	Senningerberg, Luxemburg	100,00		45	8 *
	Senningerberg, Luxemburg	100,00		16	1 *
	Senningerberg, Luxemburg	100,00		12	- *
	Senningerberg, Luxemburg	-		k.A.	k.A.
	Hamburg	100,00		41	15 *
	Paris, Frankreich	100,00		1	-6 *
	Hamburg	100,00		30	4 *
	Hamburg	100,00		40	13 *
	Hamburg	100,00		135	26 *
	Hamburg	100,00		92	14 *
	Hamburg	100,00		23	2 *
	Frankfurt am Main	-		k.A.	k.A.
	Frankfurt am Main	-		k.A.	k.A.
	Frankfurt am Main	-		k.A.	k.A.
	Frankfurt am Main	-		k.A.	k.A.
	Frankfurt am Main	-		k.A.	k.A.
	Frankfurt am Main	-		k.A.	k.A.
	Frankfurt am Main	-		k.A.	k.A.
	Frankfurt am Main	-		k.A.	k.A.
	Frankfurt am Main	-		k.A.	k.A.
	Frankfurt am Main	-		k.A.	k.A.
	Frankfurt am Main	-		k.A.	k.A.
	Frankfurt am Main	-		k.A.	k.A.
	Frankfurt am Main	-		k.A.	k.A.
	Frankfurt am Main	-		k.A.	k.A.
	Frankfurt am Main	-		k.A.	k.A.
	Frankfurt am Main	-		k.A.	k.A.
	Frankfurt am Main	-		k.A.	k.A.
	Frankfurt am Main	-		k.A.	k.A.
	Frankfurt am Main	-		k.A.	k.A.
	Frankfurt am Main	-		k.A.	k.A.
	Hamburg	100,00		85	-6 *
	Erlangen	100,00		23	- *
	Wiesbaden	100,00		6.026	2.273
	Senningerberg, Luxemburg	-		k.A.	k.A.
	Frankfurt am Main	-		k.A.	k.A.
	Senningerberg, Luxemburg	-		k.A.	k.A.
	Senningerberg, Luxemburg	-		k.A.	k.A.
	Frankfurt am Main	96,59		1.934.633	490.707
	Wien, Österreich	100,00		18.213	1.223
	Frankfurt am Main	100,00		103.970	-
	Hamburg	90,00		45.451	11.768
	Senningerberg, Luxemburg	100,00		469.228	124.885
	Frankfurt am Main	100,00		980.942	-
	Singapore, Singapur	100,00		782	-160 *
	Wien, Österreich	94,50		9.191	2.081
	Hamburg	100,00		10.225	-
	Paris, Frankreich	100,00		3.188	1.230 *
	Hamburg	94,50		203.974	69.485
	Frankfurt am Main	100,00		123.115	-
	Frankfurt am Main	100,00		6.019	908
	Frankfurt am Main	100,00		12.917	1.762
	Hamburg	66,67		26	-
	Wien, Österreich	100,00		32	-5 *
	Frankfurt am Main	100,00		28.525	-
	Frankfurt am Main	100,00		1.078	-
	Frankfurt am Main	100,00		5.201	19 *
	Frankfurt am Main	100,00		44.501	25.712
	Frankfurt am Main	100,00		69.070	-
	Eschborn	100,00		54.385	-
	Frankfurt am Main	100,00		217.144	72.177
	Hamburg	100,00		25	-
	Hamburg	100,00		25	-
	Hannover	100,00		406	-1.221 *

TOCHTERUNTERNEHMEN

Name	Ort	Kapitalanteil	Abwe- chende Stimmrechte	Eigenkapital in 1.000€	Ergebnis in 1.000€
VR Mittelstandskapital Unternehmensbeteiligungs GmbH 2)	Düsseldorf	100,00		8.012	157 *
VR Payment GmbH	Frankfurt am Main	90,00		61.146	1.400
VR Real Estate GmbH 1)	Hamburg	100,00		25	-
VR Smart Finanz AG 4)	Eschborn	100,00		211.070	-
VR Smart Finanz Bank GmbH 1) 4)	Eschborn	100,00		250.147	-
VR Smart Finanz Beteiligungs GmbH 1)	Eschborn	100,00		99.925	1.288
VR Smart Guide GmbH 1)	Eschborn	100,00		1.135	-4.647 *
VR WERT Gesellschaft für Immobilienbewertung mbH 1) 4)	Hamburg	100,00		100	-
WBS Wohnwirtschaftliche Baubetreuungs- und Servicegesellschaft mbH 1)	Stuttgart	94,90		26.308	2.430 *
ZBI Beteiligungs GmbH 1)	Erlangen	100,00		23	-2 *
ZBI Fondsmanagement GmbH 1)	Erlangen	100,00		8.133	-
ZBI Fondsverwaltungs GmbH 1)	Erlangen	100,00		247	17 *
ZBI GmbH 1)	Erlangen	94,90		4.877	-9.786
ZBI Immobilienmanagement GmbH 1)	Erlangen	100,00		11.913	-
ZBI Professional Fondsverwaltungs GmbH 1)	Erlangen	100,00		244	36 *
ZBI Regiofonds Wohnen GF GmbH 1)	Erlangen	100,00		7	- *
ZBI Regiofonds Wohnen GmbH 1)	Erlangen	100,00		17	1 *
ZBI Vorsorge - Plan Wohnen GF GmbH 1)	Erlangen	100,00		23	1 *
ZBI Vorsorge - Plan Wohnen GmbH 1)	Erlangen	100,00		22	1 *
ZBI Wohnen Plus Verwaltungs GmbH 1)	Erlangen	100,00		21	- *
ZBI WohnWert Verwaltungs GmbH 1)	Erlangen	100,00		15	- *
ZBVV - Zentral Boden Vermietung und Verwaltung GmbH 1)	Erlangen	100,00		6.061	-

GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN

Name	Ort	Kapitalanteil	Abwe- chende Stimmrechte	Eigenkapital in 1.000€	Ergebnis in 1.000€
BAU + HAUS Management GmbH 1)	Wiesbaden	50,00		8.575	916
BEA Union Investment Management Limited 1)	Hongkong, Hongkong	49,00		59.282	5.808 *
Deutsche WertpapierService Bank AG	Frankfurt am Main	50,00		335.363	50.476
DZ BANK Galerie im Städel Kunstverwaltungsgesellschaft mbH	Frankfurt am Main	50,00		16	-3 *
Norafin Verwaltungs GmbH 1)	Mildenaue	44,72	46,81	27.736	1.955 *
PolarXpress SCS 1)	Wasserbillig, Luxemburg	58,82		79.349	-5.902 *
Prvá stavebná sporiteľ'na, a.s. 1)	Bratislava, Slowakei	32,50		311.848	20.798
R+V Kureck Immobilien GmbH Grundstücksverwaltung Braunschweig i.L. 1)	Wiesbaden	50,00		640	523
Trustlog GmbH 1)	Hamburg	50,00		7.549	-2.326 *
Versicherungs-Vermittlungsgesellschaft des Sächsischen Landesbauernverbandes mbH 1)	Dresden	50,00		217	4 *
Versicherungs-Vermittlungsgesellschaft mbH des Bauernverbandes Mecklenburg-Vorpommern e.V. (VVB) 1)	Neubrandenburg	50,00		344	64 *
Versicherungs-Vermittlungsgesellschaft mbH des Landesbauernverbandes Brandenburg (VVB) 1)	Teltow	50,00		34	4 *
Versicherungs-Vermittlungsgesellschaft mbH des Landesbauernverbandes Sachsen-Anhalt e.V. (VVB) 1)	Magdeburg	50,00		75	4 *
Zhong De Zuh Fang Chu Xu Yin Hang (Sino-German-Bausparkasse) Ltd. 1)	Tianjin, China	24,90		388.493	10.245

ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN

Name	Ort	Kapitalanteil	Abwei- chende Stimmrechte	Eigenkapital in 1.000€	Ergebnis in 1.000€
adorsys GmbH & Co. KG 1)	Nürnberg	25,89		2.616	1.230 *
adorsys Verwaltungs GmbH 1)	Nürnberg	25,90		31	1 *
aku.beteiligung GmbH 1)	Aalen	46,04		6.758	-953 *
Bankenkonsortium der Zenit GmbH, GbR	Düsseldorf	33,30		153	- *
bbv-service Versicherungsmakler GmbH 1)	München	25,20		2.436	414 *
Berlin-AI Management S.à r.l. 1)	Senningerberg, Luxemburg	20,00		10	3
Blitz SKB GmbH 1)	Gießen	41,76		36.687	-2.425 *
Bookwire Holding GmbH 1)	Frankfurt am Main	49,00		1.898	-452 *
Cygnalabs Group GmbH 1)	Heilbronn	26,03		11.792	-3.593 *
DeSign Verbund GmbH 1)	Hochstadt am Main	49,80		2.540	1.020 *
DITTRICH + CO Holding GmbH 1)	Frankfurt am Main	49,85		9.932	-17 *
Dr. Förster Holding GmbH i.L. 1)	Neu-Isenburg	20,06		-	-2.604 *
European Convenience Food GmbH 1)	Garrel	41,16	41,52	19.479	1.280 *
GBS Beteiligungsgesellschaft mbH 1)	Bayreuth	42,33		7.812	486 **
GHM MPP Reserve GmbH 1)	Remscheid	50,00		983	620 *
GHM MPP Verwaltungs GmbH 1)	Remscheid	50,00		263	-19 *
Glas Strack Holding GmbH 1)	Bochum	51,06	49,90	9.203	13 *
Goldeck Zetti Beteiligungsgesellschaft mbH 1)	Leipzig	39,23		35.310	1.159 *
Impleco GmbH 1)	Berlin	50,00		4.461	-2.415 *
Informatik Consulting Systems Holding GmbH 1)	Stuttgart	49,83	49,43	8.943	288 *
Interni Erwerbsgesellschaft mbH 1)	Düsseldorf	49,90		k.A.	k.A.
Kapitalbeteiligungsgesellschaft für die mittelständische Wirtschaft in Nordrhein-Westfalen mbH - KBG -	Neuss	23,60		5.952	286 *
KTP Holding GmbH 1)	Bous	37,36		48.753	3.539 *
Kunststoffpartner Verwaltung GmbH 1)	Villingen-Schwenningen	49,00		-	- *
paydirekt GmbH	Frankfurt am Main	33,33		25.348	1.274 *
payfree GmbH 1)	Düsseldorf	60,00		5.454	-1.544 *
Pesca Management GmbH 1)	München	49,30		13.311	-80 *
Solectrix Holding GmbH 1)	Fürth	49,90		11.949	1.525 *
Treuhand- und Finanzierungsgesellschaft für Wohnungs- und Bau- wirtschaft mit beschränkter Haftung. Treufinanz	Düsseldorf	33,14		1.274	-160 *
Votronic Elektronik-Systeme GmbH 1)	Lauterbach	49,80		7.162	2.450 *
VR Unternehmerkapital GmbH 1)	Frankfurt am Main	49,00		k.A.	k.A.
Weisshaar Holding GmbH 1)	Deißlingen	84,94	49,92	-	- **
Zimmer & Häbig Holding GmbH 1)	Bielefeld	50,29	49,90	19.414	-1.198 *

KAPITALANTEIL 20% ODER MEHR

Name	Ort	Kapitalanteil	Abwei- chende Stimmrechte	Eigenkapital in 1.000€	Ergebnis in 1.000€
amberra GmbH 2)	Berlin	20,00		15.998	-2 *
Assiconf S.r.l. 1)	Torino, Italien	20,00		88	2 **
Burghofspiele GmbH 1)	Eltville	20,00		-	-21 **
Kreditgarantiegemeinschaft in Baden-Württemberg Verwaltungs- GmbH	Stuttgart	20,00		1.023	- *
Finatem II GmbH & Co. KG 1)	Frankfurt am Main	20,20		1.299	-347 *
Cheyne Real Estate Credit (CRECH) Fund IV Loans SCS SICAV-SIF 1)	Luxembourg, Luxemburg	20,83		236.025	25.839 *
Cheyne Real Estate Credit Holdings VII 1)	Luxembourg, Luxemburg	21,56		830.757	61.731 *
TF H IV Technologiefonds Hessen GmbH & Co. KG	Wiesbaden	21,74		k.A.	k.A.
Bürgerschaftsbank Thüringen GmbH	Erfurt	22,13		27.696	172 *
TXS GmbH 1)	Hamburg	24,50		1.236	308 *
VBI Beteiligungs GmbH 1)	Wien, Österreich	24,50		799	-33 *
ICG Infrastructure Equity Fund I SCSp 1)	Senningerberg, Luxemburg	24,54		269.775	32.174 *
TF H III Technologiefonds Hessen Gesellschaft mit beschränkter Haf- tung	Wiesbaden	25,00		7.124	532 *
VAD Beteiligungen GmbH	Berlin	25,16		29.651	-156 *
Bürgerschaftsbank Brandenburg GmbH	Potsdam	25,31		36.769	2.563 *
GENOPACE GmbH 1) 5)	Berlin	27,49		200	- *
Global Infrastructure Partners III-C2, L.P. 1)	New York, USA	27,97		554.338	72.881 *
GIP CAPS II Feeder Fund AIV 2, L.P. 1)	Wilmington, USA	27,99		k.A.	k.A.
Bürgerschaftsbank Sachsen-Anhalt GmbH	Magdeburg	29,73		17.216	216 *
Schroder Property Services B.V. S.à.r.l. 1)	Senningerberg, Luxemburg	30,00		282	-28 *
Credit Suisse Global Infrastructure SCA SICAR 1)	Luxembourg, Luxemburg	30,09		8.612	-100 **
Bürgerschaftsbank Mecklenburg-Vorpommern GmbH	Schwerin	30,38		17.504	153 *
FREUNDE DER EINTRACHT FRANKFURT Aktiengesellschaft	Frankfurt am Main	32,05	19,84	7.643	-2 *
Swiss Life Health Care III SICAV-FIS 1)	Luxembourg, Luxemburg	33,33		181.325	11.569 *
TF H Technologie-Finanzierungsfonds Hessen Gesellschaft mit be- schränkter Haftung (TF H GmbH) i.L.	Wiesbaden	33,33		481	-25 *
Technology DZ Venture Capital Fund I GmbH & Co. KG i.L. 1)	München	34,33		8.224	-70 *
MB Asia Real Estate Feeder (Scot.) L.P. 1)	Edinburgh, Großbritannien	34,80		746	-138 *
Global Energy & Power Infrastructure Fund III E, SCSp 1)	Luxembourg, Luxemburg	35,34		195.777	3.697 *
Ares Infrastructure Debt Fund IV (EUR), L.P. 1)	Luxembourg, Luxemburg	39,84		456.786	35.469 *
Swiss Life ESG Health Care Germany V S.C.S., SICAV-SIF 1)	Luxembourg, Luxemburg	41,33		518.090	-7.488 *
VR-NetWorld GmbH 2)	Bonn	43,48		7.316	614 *
Swiss Life Health Care IV SICAV-FIS 1)	Luxembourg, Luxemburg	46,51		130.899	9.482 *
CMMT Partners L.P. 1)	Camden, USA	47,07		1.061.553	42.377 *
TRUUCO GmbH 2)	Frankfurt am Main	49,00		5.646	-4 *
Macquarie Asia Infrastructure Fund 2 SCSp 1)	Luxembourg, Luxemburg	50,48		337.453	24.065 *
EIG Global Project Fund V-A, L.P. 1)	Wilmington, USA	51,28		294.079	14.853 *
Tishman Speyer European Real Estate Venture VIII Parallel SCSp 1)	Luxembourg, Luxemburg	55,88		221.813	-4.598 *
DigitalBridge II Foreign Feeder-MV, SCSp 1)	Luxembourg, Luxemburg	68,10		7.359.397	-102.983 *
Ares Infrastructure Debt Fund V (EUR), L.P. 1)	Luxembourg, Luxemburg	68,14		363.769	12.853 *
BREDS IV Aggregator SCSp 1)	Luxembourg, Luxemburg	90,91		156.252	11.764 *
KKR Global Impact Fund II EEA Feeder SCSp 1)	Luxembourg, Luxemburg	95,33		694	-1.542 *
KKR North America Fund XIII EEA Feeder SCSp 1)	Luxembourg, Luxemburg	95,43		45.220	-332 *
Medico 12 GmbH & Co. KG 1)	Frankfurt am Main	99,98		13	-38 *
GTIS Brazil II S-Feeder LP 1)	Edinburgh, Großbritannien	100,00		274.692	26.968 *
Macquarie Asia Infrastructure Fund EU Feeder L.P. 1)	London, Großbritannien	100,00		72.154	6.147 *
RV-CVIII Holdings, LLC 1)	Camden, USA	100,00		-794	-12.196 *
Tishman Speyer Brazil Feeder (Scots/D), L.P. 1)	Edinburgh, Großbritannien	100,00		18.284	-8.620 *

STIMMANTEIL VON ÜBER 5% (GROSSE KAPITALGESELLSCHAFTEN)

Name	Ort	Kapitalanteil	Abwei- chende Stimmrechte	Eigenkapital in 1.000€	Ergebnis in 1.000€
Raiffeisendruckerei GmbH 1)	Neuwied	7,88		34.773	694 *

KAPITALANTEIL WENIGER 20%

Name	Ort	Kapitalanteil	Abwei- chende Stimmrechte	Eigenkapital in 1.000€	Ergebnis in 1.000€
Berliner Volksbank eG 1)	Berlin	-	0,10	1.177.230	28.892 *
Immo Feest en Cultuurpaleis Oostende SA 1)	Brüssel, Belgien	-		14.977	-552 *
K in Kortrijk S.A. 1)	Brüssel, Belgien	-		82.598	-5.668 *
Konsortium der Absatzfinanzierungsinstitute plettac-assco GbR	Wuppertal	-	7,08	k.A.	k.A.
Les Grands Pres S.A. 1)	Brüssel-Zaventem, Belgien	-	0,11	52.450	5.737 *
Opción Jamantab S. A. DE C. V. 1)	Mexico, Mexiko	-		13.830	-362 *
UIR Le Président 1 1)	Brüssel-Zaventem, Belgien	-	0,06	12.712	-2.228 *
UIR MU III S.A. de C.V. 1)	Mexico-City, Mexiko	-		10.239	-488 *
Visa Inc.	San Francisco, USA	-		33.321.783	11.380.408 *
VR-Bank Heilbronn Schwäbisch Hall eG 1)	Schwäbisch Hall	-	0,01	278.082	6.820 *
Royale 120 S.A. 1)	Brüssel-Zaventem, Belgien	0,01		45.054	226 *
UII Anzinger Straße 29 GmbH & Co. KG 1)	Hamburg	0,01		k.A.	k.A.
GBK Holding GmbH & Co. KG 1)	Kassel	0,02		462.993	13.126 *
Akademie Badischer Volksbanken und Raiffeisenbanken GmbH 1)	Karlsruhe	0,03		9.255	231 *
Société de la Bourse de Luxembourg S.A. 1)	Senningerberg, Luxemburg	0,04		291.817	170.003 *
Munster S.A. 1)	Senningerberg, Luxemburg	0,07		1.673	-191 *
Strategie Invest SICAV 1)	Zürich, Schweiz	0,07		250	- *
Ufficio Centrale Italiano di Assistenza Assicurativa Automobilisti in Circolazione Internazionale -U.C.I. Societe consortie a R.L. 1)	Milano, Italien	0,09		1.330	16 **
FIDUCIA Mailing Services eG 2)	Karlsruhe	0,13		70	- *
UIR Belgique 1 S.A. 1)	Brüssel, Belgien	0,13		68.705	2.184 *
SGB-Bank Spółka Akcyjna	Poznan, Polen	0,19		206.706	4.937 *
S.W.I.F.T. Society for Worldwide International Financial Telecom- munication 2)	La Hulpe, Belgien	0,25		627.234	31.623 *
AKA Ausfuhrkredit-Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Frankfurt am Main	0,31		283.796	10.195 *
Atruvia AG 2)	Frankfurt am Main	0,35		448.074	7.592 *
WESTFLEISCH Finanz AG 1)	Münster	0,36		51.360	1.406 *
Assicoop-Assicurazioni Cooperative S.r.l. 1)	Catania, Italien	0,41		k.A.	k.A.
Kunststiftung Baden-Württemberg GmbH 1)	Stuttgart	0,50		-	- **
Anlegerentschädigung von Wertpapierfirmen GmbH 1)	Wien, Österreich	0,57	1,61	70	- *
North Haven Infrastructure Partners III SCSp 1)	Luxembourg, Luxemburg	0,61		1.058.774	-2.784 *
CLS Group Holdings AG	Luzern, Schweiz	0,69		370.826	15.141 **
Sana Kliniken AG 1)	Ismaning	0,69		1.017.094	66.685 **
ZBI Vorsorge-Plan Wohnen 1 GmbH & Co. KG 1)	Erlangen	0,75		2.318	112 *
Bank Polskiej Spoldzielczosci Spolka Akcyjna	Warszawa, Polen	0,91		177.826	-8.101 *
Schulze-Delitzsch-Haus, eingetragene Genossenschaft 1)	Bonn	0,97		1.862	174 *
Münchener Hypothekbank eG 2)	München	0,99		1.722.435	68.086 *
ZG Raiffeisen eG	Karlsruhe	1,01	0,02	69.760	4.683 *
Beteiligungs-Aktiengesellschaft der bayerischen Volksbanken 1)	Pöcking	1,14		233.359	8.644 *
DG Nexolution eG 2)	Wiesbaden	1,58		69.477	2.868 *
Blackstone Real Estate Partners Europe III L.P. 1)	New York, USA	1,62		248.091	-23.489 *
DUCAH - Digital Urban Center for Aging and Health eG i.Gr. 1)	Berlin	1,66		k.A.	k.A.
Bayerische Raiffeisen- Beteiligungs-Aktiengesellschaft 2)	Beilngries	1,85		866.827	39.199 *
Grand Hotel Heiligendamm GmbH & Co. KG Fundus Fonds Nr. 34 1)	Vettweiß-Disternich	1,90		-	- *
ABE Clearing S.A.S a Capital Variable	Paris, Frankreich	2,08		46.639	3.998 *
Raiffeisen Waren-Zentrale Rhein-Main AG 2)	Köln	2,23		153.054	24.220 *
Partners Group Global Mezzanine 2007 S.C.A., SICAR 1)	Luxembourg, Luxemburg	2,24		1.558	328 *
heal.capital I GmbH & Co. KG 1)	Berlin	2,33		36.143	-3.691 *
GAD Beteiligungs GmbH & Co. KG 2)	Münster	2,49		119.597	3.023 *
Saarländische Wagnisfinanzierungsgesellschaft mbH	Saarbrücken	2,59		7.602	-1.007 *
WRW Wohnungswirtschaftliche Treuhand Rheinland-Westfalen Ge- sellschaft mit beschränkter Haftung i.L.	Düsseldorf	2,73		k.A.	k.A.
GDV Dienstleistungs-GmbH 1)	Hamburg	2,82		k.A.	k.A.
North Haven Infrastructure Partners III Feeder A L.P. 1)	Kitchener, Kanada	3,05		893.666	-5.606 *
CASSA CENTRALE BANCA - CREDITO COOPERATIVO ITALIANO S.P.A.	Trento, Italien	3,69		1.168.319	44.660 *
DI Rathaus-Center Pankow Nr.35 KG 1)	Düren	3,86		27.574	2.303 **
GMS Mitarbeiter Beteiligungsgesellschaft UG & Co.KG 1)	Paderborn	4,00		963	-5 *
Cash Logistik Security AG	Düsseldorf	4,10		5.186	2.155 *
Macquarie European Infrastructure Fund 6 SCSp 1)	Luxembourg, Luxemburg	4,15		6.342.628	305.859 *
Technologiezentrum Schwäbisch Hall GmbH 1)	Schwäbisch Hall	4,17	5,56	622	44 *
MED Platform II S.L.P. 1)	Lyon, Frankreich	4,32		203.718	- *
Euro Capital S.A.S. 1)	Metz, Frankreich	4,44		31.462	635 *
Süddeutsche Zuckerrübenverwertungs-Genossenschaft eG	Ochsenfurt	4,44	4,55	252.195	23.915
Die Familiengenossenschaft eG 1)	Mannheim	4,71		20	-8 *
Kreditgarantiegemeinschaft der Freien Berufe Baden-Württemberg Verwaltungs GmbH	Stuttgart	4,76		153	- *
Bürgschaftsbank Bremen GmbH	Bremen	4,86		8.724	148 *

KAPITALANTEIL WENIGER 20%

Name	Ort	Kapitalanteil	Abwei- chende Stimmrechte	Eigenkapital in 1.000€	Ergebnis in 1.000€
EXTREMUS Versicherungs-Aktiengesellschaft 1)	Köln	5,00		61.746	-1.719 *
assistance partner GmbH & Co. KG 1)	München	5,01		1.248	248 **
DG IMMOBILIEN MANAGEMENT Gesellschaft mbH	Frankfurt am Main	5,01		20.646	878 *
Protector Lebensversicherungs-AG 1)	Berlin	5,27		7.856	2 *
Macquarie European Infrastructure Fund 4 L.P. 1)	St. Peter Port, Guernsey	5,70		1.124.376	372.765 *
Copenhagen Infrastructure III K/S 1)	København, Dänemark	5,94		348.416	34.464 **
IVS Immobilien GmbH 1)	Schiffweiler	6,00		26	- *
VR-IMMOBILIEN-LEASING GmbH 1)	Eschborn	6,00		10.292	8.398 *
Copenhagen Infrastructure III-A K/S 1)	København, Dänemark	6,17		669.872	269.439 **
European Property Investors Special Opportunities, L.P. 1)	London, Großbritannien	6,35		8.330	-1.070 *
Bürgschaftsbank Hamburg GmbH	Hamburg	6,36		27.424	107 *
Global Renewable Power Infrastructure Fund III (C), SCSp 1)	Luxembourg, Luxemburg	6,40		1.162.802	-24.574 *
EPI Company SE	Brüssel, Belgien	6,49		64.094	-15.634 **
Partners Group Direct Equity IV (EUR) S.C.A., SICAV-RAIF 1)	Luxembourg, Luxemburg	6,84		1.959.620	-23.113 *
Interessengemeinschaft Frankfurter Kreditinstitute GmbH	Frankfurt am Main	7,01		23.660	7.978 *
Copenhagen Infrastructure IV K/S 1)	København, Dänemark	7,15		459.636	70.012 **
Kreditgarantiegemeinschaft für den Handel in Bayern GmbH	München	7,19		6.317	- *
Gründerfonds Ruhr GmbH & Co. KG 1)	Essen	7,25		15.890	-611 **
Crown Secondaries Special Opportunities II S.C.S. 1)	Luxembourg, Luxemburg	7,66		1.279.628	145.976 *
Blackrock Renewable Income Europe Fund 1)	Dublin, Irland	7,69		674.927	114.807 *
True Sale International GmbH	Frankfurt am Main	7,69		4.672	136 *
Raiffeisen-Kassel A-Beteiligungs GmbH & Co. KG	Kassel	8,22		-	296 *
Raiffeisen-Kassel B-Beteiligungs GmbH & Co. KG	Kassel	8,22		-	296 *
EDEKABANK Aktiengesellschaft	Hamburg	8,35		169.857	7.537 *
PANELINIA BANK SOCIETE ANONYME (under special liquidation)	Athen, Griechenland	8,42	5,28	-	- **
Copenhagen Infrastructure Energy Transition Fund I K/S 1)	København, Dänemark	8,81		669.872	269.439 **
Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Berlin-Brandenburg mbH	Potsdam	8,89		26.407	1.061 *
BLHV Versicherungs-Service GmbH 1)	Freiburg	9,00		338	158 *
Kreditgarantiegemeinschaft des bayerischen Gartenbaues GmbH	München	9,07		649	- *
BayBG Bayerische Beteiligungsgesellschaft mbH	München	9,38		264.128	5.263 *
Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Sachsen mbH	Dresden	9,38		49.636	189 *
Verimi GmbH	Berlin	9,56	10,17	5.940	-14.213 *
Kreditgarantiegemeinschaft des Hotel- und Gaststättengewerbes in Bayern GmbH	München	9,66		649	- *
Blackstone Real Estate Partners International I.E. L.P. 1)	New York, USA	9,77		-26.468	30.572 **
Crown Secondaries Special Opportunities III Feeder SCSp 1)	Luxembourg, Luxemburg	9,78		k.A.	k.A.
MBG Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Rheinland-Pfalz mbH	Mainz	9,80	11,11	17.273	571 *
MBG Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Baden-Württemberg Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Stuttgart	9,94	8,33	99.598	7.387 *
KLV BAKO Vermittlungs-GmbH	Karlsruhe	10,00		268	8 *
MBG Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Hamburg mbH	Hamburg	10,00		5.602	306 *
RPD Real Property Development GmbH 1)	Langenwang, Österreich	10,00		1.434	221 *
Target Partners Capital GmbH & Co. KG 1)	München	10,00	10,01	273	-8 **
Teko - Technisches Kontor für Versicherungen Gesellschaft mit beschränkter Haftung 1)	Düsseldorf	10,00		144	34 *
VNT Automotive GmbH 1)	Langenwang, Österreich	10,00		10.285	575 *
Kreditgarantiegemeinschaft des Handels Baden-Württemberg Verwaltungs-GmbH	Stuttgart	10,05		1.022	- *
Kreditgarantiegemeinschaft des Handwerks Baden-Württemberg Verwaltungs-GmbH	Stuttgart	10,05		1.001	- *
HANDWERKSBAU NIEDERRHEIN AKTIENGESELLSCHAFT	Düsseldorf	10,15		30.718	1.747 *
Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Thüringen mbH	Erfurt	10,28		29.137	529 *
Architrave GmbH 1)	Berlin	10,42		3.401	-2.019 **
Curzon Capital Partners IV LP 1)	London, Großbritannien	10,73		140.553	15.155 *
GMB Systems GmbH & Co. KG 1)	Hamburg	10,75		k.A.	k.A.
GIP Capital Solutions Feeder Fund II (EEA) 1)	Luxembourg, Luxemburg	10,97		171.078	15.973 *
Splash Investment GmbH 1)	Kerpen	10,98		133.559	-80.353 *
GIP CAPS II Finco, L.P. 1)	Wilmington, USA	11,36		k.A.	k.A.
Bürgschaftsbank Schleswig-Holstein Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Kiel	11,79		42.278	- *
Curzon Capital Partners III LP 1)	London, Großbritannien	11,99		43.320	-12.772 *
Kredit-Garantiegemeinschaft des bayerischen Handwerks Gesellschaft mit beschränkter Haftung	München	12,00		4.846	- *
Kreditgarantiegemeinschaft des Gartenbaues Baden-Württemberg Verwaltungs-GmbH	Stuttgart	12,00		138	- *
Banco Cooperativo Español S.A.	Madrid, Spanien	12,03		665.013	43.998 *

KAPITALANTEIL WENIGER 20%

Name	Ort	Kapitalanteil	Abweichende Stimmrechte	Eigenkapital in 1.000€	Ergebnis in 1.000€
BGG Bayerische Garantiegesellschaft mit beschränkter Haftung für mittelständische Beteiligungen	München	13,15		62.542	883 *
Copenhagen Infrastructure III US AIV Non-QFPF Blocker K/S 1)	København, Dänemark	13,20		k.A.	k.A.
ARDIAN Infrastructure Fund V B S.C.S., SICAV-RAIF 1)	Luxembourg, Luxemburg	13,58		1.162.157	147.243 *
GI Data Infrastructure Fund-A LP 1)	Wilmington, USA	13,60		1.108.876	-27.370 *
Hines European Value Fund SCSp 1)	Luxembourg, Luxemburg	13,87		639.315	25.391 *
EIG Energy Fund XVI (Scotland) L.P. 1)	Edinburgh, Großbritannien	14,02		394.807	22.820 *
Domus Beteiligungsgesellschaft der Privaten Bausparkassen mbH Berlin 1)	Berlin	14,13		26	-2 *
Bürgerschaftsbank Rheinland-Pfalz GmbH	Mainz	14,31		17.626	270 *
MBG Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Schleswig-Holstein mbH	Kiel	14,59	15,22	49.299	2.205 *
Bürgerschaftsbank Sachsen GmbH	Dresden	14,66	16,59	44.936	500 *
AgroRisk Polska Spółka z ograniczona odpowiedzialnoscia 1)	Poznan, Polen	15,00		30	-75 *
GIP CAPS II Feeder Fund AIV 1, L.P. 1)	Wilmington, USA	15,00		k.A.	k.A.
KLAAS MESSTECHNIK GmbH 1)	Seelze-Harenberg	15,00		61	20 **
CI IV US AIV Non-QFPF K/S 1)	København, Dänemark	15,24		115.022	-15.628 **
Kreditgarantiegemeinschaft der Industrie, des Verkehrsgewerbes und des Gastgewerbes Baden-Württemberg Verwaltungs-GmbH	Stuttgart	15,28		1.300	- *
EIG Energy Fund XVII (Scotland) L.P. 1)	Edinburgh, Großbritannien	15,61		600	137 *
Prosa Beteiligungs GmbH & Co. KG 1)	Frankfurt am Main	15,63		28	-23 *
Bürgerschaftsbank Nordrhein-Westfalen GmbH Kreditgarantiegemeinschaft	Neuss	15,75		41.490	1.205 *
Partners Group Direct Infrastructure III (EUR), L.P. S.C.Sp., SICAV-RAIF 1)	Luxembourg, Luxemburg	15,80		523.183	54.890 *
Bürgerschaftsbank Hessen GmbH	Wiesbaden	15,87		24.716	967 *
Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern mbH	Schwerin	16,00		19.614	273 *
Deutsche Börse Commodities GmbH	Frankfurt am Main	16,20	14,48	11.276	7.797 *
Deutsche Bauernsiedlung - Deutsche Gesellschaft für Landentwicklung (DGL) mbH 1)	Frankfurt am Main	16,26		5.642	-222 *
MBG H Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Hessen GmbH	Wiesbaden	16,26		11.649	12 *
AERS Consortio AG 1)	Stuttgart	16,50		114	-18 **
Copenhagen Infrastructure Energy Transition Fund I DK B K/S 1)	København, Dänemark	16,71		669.872	269.439 **
Copenhagen Infrastructure Energy Transition Fund I US Non-QFPF K/S 1)	København, Dänemark	17,09		k.A.	k.A.
Global Infrastructure Partners IV-C2, L.P. 1)	Luxembourg, Luxemburg	17,17		2.303.373	148.270 *
GLADBACHER BANK Aktiengesellschaft von 1922	Mönchengladbach	17,53		39.879	1.498 *
Niedersächsische Bürgerschaftsbank (NBB) Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Hannover	17,68		35.022	2.328 *
RREEF Pan-European Infrastructure Feeder GmbH & Co. KG 1)	Eschborn	17,70		348.880	-116 **
EURO Kartensysteme GmbH	Frankfurt am Main	19,60		12.641	199 *
Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Sachsen-Anhalt (MBG) mbH	Magdeburg	19,84		25.378	704 *
Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Niedersachsen (MBG) mit beschränkter Haftung	Hannover	19,92		16.815	388 *
SCHUFA Holding AG 2)	Wiesbaden	19,93		157.165	50.866 *

1) Mittelbar gehalten

2) Einschließlich mittelbar gehaltener Anteile

3) Es besteht eine Patronatserklärung.

4) Ergebnisabführungsvertrag mit der DZ BANK (unmittelbar oder mittelbar)

5) Von § 264 Abs. 3 HGB und § 264b HGB wurde Gebrauch gemacht.

k.A. = Es liegen keine Angaben vor.

* Vorjahreswerte

** zuletzt verfügbarer Abschluss vor 2022

*** die Gesellschaft erstellt keine Abschlüsse / Befreiung